

Mit CD!

CHIP

KOMPAKT



Auf CD:
Power-Tools
für Facebook & Co.



facebook®

FÜR ALLE

Mitmachen im größten Social Web!



- **Grundlagen:** Facebook-Einstellungen und das eigene Profil optimal anpassen
- **Schritt für Schritt:** Freunde finden, Gruppen gründen, Fanseiten anlegen
- **Top-Tipps:** Clevere Tricks, mit denen Sie Facebook sicher nutzen können

DT-Control
geprüft:

Beiliegender Datenträger
ist nicht jugend-
beeinträchtigend



Jede Menge gratis

Testen Sie jetzt 1x **CHIP** DIGITAL kostenlos!

CHIP DIGITAL - jeden Monat eine DVD mit Top-Inhalten:

- Top-Vollversion (z. B. Bildbearbeitung, Multimedia, Internet, Sicherheit, Steuern, Recht ...)
- CHIP und CHIP Foto-Video digital: die aktuellen Ausgaben + die letzten 12 Ausgaben im E-Archiv
- die aktuelle CHIP Heft-DVD mit vielen Programmen
- über 10.000 Tipps & Tricks zu Hard- und Software-Themen + Workshops + Office-Vorlagen
- E-Books + Themenhefte von CHIP
- immer aktueller Virenschutz und vieles mehr



MIT TOP-VOLLVERSIONEN >>>

- E-BOOK
1100 eBooks
So viel, wie Sie lesen können
- WORKSHOP
Videoworkshop
HDR-Bild + Panorama
- SONDERHEFT
CHIP Kompakt OpenSUSE 11.3
Das Handbuch zur neuen Version

- TOP-VOLLVERSIONEN
Software-Abo: Download-Mix
Online-Zugang für alle Abonnenten
- TOP-VOLLVERSIONEN
Video-Komplettkurs
Word 2010



Gleich Coupon ausfüllen und abschicken oder unter www.abo.chip.de/digital-gratis11 bestellen.

Bestellen ist so einfach:

☎ 07 81 - 6 39 45 26
(Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr)

☎ 07 81 - 84 61 91

@ abo@chip.de

🌐 www.abo.chip.de/digital-gratis11

Ja, ich teste 1x **CHIP** DIGITAL kostenlos!

Test ohne Risiko: Ich bestelle eine Ausgabe CHIP DIGITAL mit CHIP Heft-DVD gratis. Nachdem ich die DVDs erhalten habe, kann ich 8 Tage prüfen, ob ich CHIP DIGITAL weiter beziehen will. Lasse ich in dieser Zeit nichts von mir hören, erhalte ich jeden Monat CHIP DIGITAL plus Heft-DVD aus dem aktuellen CHIP Magazin für nur € 9,95 pro Ausgabe inkl. MwSt. und Porto. Als CHIP-Abonnent erhalte ich nur die DVD von CHIP DIGITAL für nur € 7,45 pro Ausgabe inkl. MwSt. und Porto. Ich gehe keine langfristige Verbindung ein. Möchte ich CHIP DIGITAL nicht mehr erhalten, genügt eine kurze Nachricht von mir an den CHIP-Aboservice, Postfach 225, 77649 Offenburg oder per E-Mail an abo@chip.de. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland (Auslandskonditionen bitte auf Anfrage unter abo@chip.de). Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten bis auf Widerruf zur Durchführung des Vertrages und Pflege der Kundenbeziehung gespeichert werden.

Name, Vorname _____ Straße, Nr. (kein Postfach) _____ Geburtsdatum _____

PLZ _____ Ort _____ Telefon _____

@ **Gehören Sie zu den Ersten, die die neuesten Informationen zu Produkten und Angeboten rund um CHIP erhalten!**

E-Mail _____

Ja, ich bin einverstanden, dass die CHIP Communications GmbH mich per E-Mail über interessante Vorteileangebote informiert. Meine Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Dieses Einverständnis kann ich selbstverständlich jederzeit widerrufen.

Datum _____ Unterschrift _____ 5115A05N1



CHIP DIGITAL erscheint im Verlag: CHIP Communications GmbH, Postfach 11, 80336 München, Geschäftsführer: Thomas Pyczak, Handelsregister: AG München, HRB 136615. Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: Abonnenten Service Center GmbH, CHIP Aboservice, Marlener Straße 4, 77655 Offenburg. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Coupon ausschneiden und schicken an: CHIP Aboservice, Postfach 225, 77649 Offenburg oder im Internet bestellen unter: www.abo.chip.de/digital-gratis11

Facebook für alle - allein in Deutschland ist fast jeder Dritte schon Mitglied!

Weltumspannendes Netz: Mehr als 600 Millionen Menschen auf der ganzen Welt sind bereits Mitglied bei Facebook. Und jede Sekunde melden sich derzeit rund acht Personen bei Facebook neu an. Dabei sind noch große Gebiete auf der Welt weitgehend Facebook-frei, weil dort auf andere Netzwerke wie zum Beispiel Orkut gesetzt wird.

Facebook macht Spaß: Facebook wäre längst nicht so erfolgreich, wenn es für die Mitglieder nicht einen enorm hohen Spaßfaktor bieten würde. Kommunizieren mit Mitgliedern aus aller Welt ist ganz einfach, zahllose Zusatzanwendungen bieten weitere Anreize: Bei manchen Facebook-Spielen etwa machen rund 100 Millionen Menschen mit.

Datenschutz: Wer in sozialen Netzen unterwegs ist, gibt viele persönliche Daten der Öffentlichkeit preis. Ganz besonders in Facebook, wo viele Einstellungen auf maximale Sichtbarkeit gesetzt sind. Doch es geht auch sicherer, wie dieses Sonderheft ab Seite 160 zeigt.



Elmar Friebe
Redaktionsleiter
Sonderpublikationen

Ihr

Elmar Friebe

IMPRESSUM

REDAKTIONSLEITUNG: Elmar Friebe (verantwort.)

AUTOREN: Thorsten Franke-Haverkamp, Elmar Friebe, Dominik Mayer, Claudio Müller, Jörg Reichertz (freier Mitarbeiter), Angelika Reinhard, Stefan Steinleitner (freier Mitarbeiter)

GRAFISCHE GESTALTUNG:
Esther Schenk-Panic (freie Mitarbeiterin)

TITEL: Harald Fuchsloch

TITEL-FOTOS: Dreamstime, Thinkstock, iStockphoto / Jakob Wackerhausen, Thinkstock / Siri Stafford

SCHLUSSREDAKTION: Angelika Reinhard

ELECTRONIC PUBLISHING: Andreas Niemeyer, Vogel Business Media, D-97064 Würzburg

LEITER DIREKTMARKETING: Patrik Holtz

VERTRIEBSLEITER: Andreas Laube, MZV GmbH & Co. KG, D-85716 Unterschleißheim, Internet: www.mzv.de

VERLAG: CHIP Communications GmbH, Poccistr. 11, D-80336 München, Tel. (089) 746 42-0, Fax (089) 746 05 60

DIE INHABER- UND BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS

LAUTEN WIE FOLGT: Alleinige Gesellschafterin ist die CHIP Holding GmbH mit Sitz in Poccistr. 11, D-80336 München

VERLEGER: Dr. Hubert Burda

GESCHÄFTSFÜHRER: Thomas Pyczak

VERLAGSLEITER: Stefan Baumgartner

ADVERTISING DIRECTOR: Jochen Lutz

LEITER SONDERPUBLIKATIONEN UND SOFTWARE:
Peter Deppner

HERSTELLUNGSLEITER: Frank Schormüller, Medienmanagement, Vogel Business Media, D-97064 Würzburg

DRUCK: Parzeller Druck und Mediendienstleistungen GmbH & Co. KG, Frankfurter Str. 8, D-36043 Fulda

NACHDRUCK: ©2011 by CHIP Communications GmbH. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erlaubt.
E-Mail: areinhard@chip.de

facebook

Der ultimative Praxis-Ratgeber

ERSTE SCHRITTE

- Anmelden:** 17,5 Millionen Deutsche sind bei Facebook aktiv – mit wenigen Schritten sind Sie auch dabei **8**
- Profil zeigen:** So präsentieren Sie sich mit Ihrer Profilseite optimal **16**
- Startseite:** Die Zentrale für Postings, Bilder und Freundschaftsanfragen **22**
- Hilfereich:** So nutzen Sie die Hilfe und lösen Probleme **28**
- Privatsphäre:** Wer darf was? Nicht alles sollte öffentlich sein **34**
- Netiquette:** Auch in Facebook sollten Sie einige grundlegende Verhaltensregeln beachten **38**

PROFIL ZEIGEN
AB SEITE 16:
So präsentieren Sie sich im sozialen Netz



HILFEBEREICH
AB SEITE 28:
Unterstützung bei Problemen mit Facebook



FREUNDE

- Freunde finden:** Knüpfen Sie erste Kontakte und bauen Sie sich nach und nach ein Freundesnetz auf **40**
- Kontakte importieren:** So funktioniert der umstrittene Freundefinder **46**
- Freunde & Freundeslisten:** Warum mehrere Listen praktischer sind **50**
- Was sind Gruppen?** Nutzer mit gleichen Interessen kennenlernen **56**
- Eigene Gruppe:** So gründen Sie selbst eine Facebook-Gemeinschaft **60**

KOMMUNIKATION



- Posten & Kommentieren:** Teilen Sie anderen mit, was Sie bewegt **68**
- Öffentlich & nicht öffentlich:** Schränken Sie den Kreis der Zugriffsberechtigten ein **78**
- Wo landen Postings?** Bevor Sie loslegen, sollten Sie wissen, wo Ihre Mitteilungen überall zu sehen sind **80**
- Private Kommunikation:** Anstupsen und Nachrichten schreiben **82**
- Nachrichten an Freunde:** Einfacher als E-Mail, schnell und komfortabel **84**
- Chat:** Praktisch und einfach – der virtuelle Plausch mit Freunden **88**



ANWENDUNGEN

Apps in Facebook: So funktionieren die praktischen Mini-Programme **94**

Anwendungen hinzufügen: Apps nutzen, Freunden empfehlen und sicher wieder entfernen **100**

Die beliebtesten Spiele: Die große Welt der Games auf Facebook **106**

Cityville: Bauen Sie Ihre eigene Traumstadt im neuen Megaspiele **108**

Nützliche Apps: Twitter, Bundesliga, Geburtstagskalender u.v.m. **116**

SEITEN

Was sind Seiten? Firmen, Marken und Prominente auf Facebook **118**

Eigene Fanseite: So präsentieren Sie Ihr Unternehmen oder Ihr Anliegen im sozialen Netzwerk **124**

Blog einbinden: Füttern Sie Ihre Seite mit News aus Ihrem Blog **128**

CHIP-Seiten: Das Technik-Magazin verrät sein Erfolgsrezept **132**

FACEBOOK MOBIL

Facebook auf dem Handy: Überall Zugriff aufs soziale Netzwerk **136**

Die besten Apps fürs iPhone **142**

Die besten Apps für Android **144**

Facebook für iPad & Co. **146**

DATENSCHUTZ



Von Facebook umzingelt: Warum jeder irgendwie drin ist im Netz **148**

Enthüllt: Unbemerkt durchleuchtet **154**

Privatsphäre im Detail: So schützen Sie Ihr Facebook-Profil **160**

Tipps für Kinder & Jugendliche **166**

SPECIAL

Phänomen Facebook: Wichtige Fakten zum sozialen Netzwerk **170**

Meinungen: Warum Facebook für alle Generationen wichtig ist **174**

Der Film: Fakten und Fiktion in „The Social Network“ **176**

Buchtipps: Facebook für Einsteiger, professionelle Nutzer und Marketing-Experten **180**

Facebook-Kommentare: Eine neue Option für Webmaster **184**

Tipps: So umgehen Sie Fallen und nutzen Facebook noch besser **186**

SERVICE

Editorial / Impressum **3**

CD-Inhalt **6**

Umfrage **183**



FREUNDE AB SEITE 40:

So bauen Sie sich ein eigenes Freundesnetz auf





Auf Heft-CD: Die besten Tools für mehr Spaß mit Musik, Fotos und Videos auf Facebook.

Praktischer Helfer: Die Facebook Toolbar für Firefox erleichtert den Zugriff aufs Netz.



Cleverer Tools für Facebook

Machen Sie sich das Leben leichter mit ausgewählten Anwendungen für Facebook & Co. Insgesamt 50 Programme finden Sie auf unserer Heft-CD.

Ein Browser und der Zugang zum Internet sind im Prinzip alles, was Sie für Facebook benötigen. Soweit die Theorie. In der Praxis werden Sie jedoch schnell merken, dass eine gewisse Grundausstattung für den PC zweckmäßig ist. Schließlich sollten Bilder passend verkleinert werden, bevor man sie hochlädt, und auch alle benötigten Codecs sollten vorhanden sein, um wirklich jedes Videos abspielen zu können.

Neben ein paar Standardprogrammen ist es zudem hilfreich, wenn man auch ein paar Spezialisten nur für Facebook hat. Sei es, um schnellen Zugriff aufs Konto zu bekommen, oder etwa um Fotos hochzuladen. All diese Tools finden Sie auf unserer Heft-CD.

Unbegrenzter Musik- und Filmspaß

Viele Bands veröffentlichen über Facebook ihre Musikvideos oder geben kostenlose Hör-

SCHNELLERE UPLOADS AUF FACEBOOK

Facebook lebt davon, dass Nutzer Fotos hochladen – und zwar möglichst viele. Bei einzelnen Aufnahmen ist der Upload per Webbrowser kein Problem. Doch sobald ein ganzes Album hochgeladen werden soll, wird es schnell nervig. Zum Glück gibt es Spezialtools wie den Free Facebook Uploader, die einem die Arbeit abnehmen und noch dazu kinderleicht zu bedienen sind. Neben Fotos lädt das Programm auch Videos auf die persönliche Facebook-Seite hoch.

Hochladen in einem Rutsch

Der Hersteller hat sich beim Free Facebook Uploader auf die Kernfunktion beschränkt. Das Tool überzeugt daher mit einer sehr aufgeräumten Oberfläche. Die Bedienung ist dementsprechend einfach: Einmal gestartet, wählt man über die Schaltfläche „Dateien hinzufügen“ die gewünschten Bilder und Videos aus. Das Programm akzeptiert alle gängigen Medienformate (etwa PNG,

JPG, MP4, AVI). Mit einem Klick auf „Konto ändern“ erscheint der Anmeldedialog. Wie bei allen anderen Apps auch, müssen Sie dem Uploader Zugriff auf Ihr Konto erlauben. Mittels „Hochladen“ starten Sie den Upload. Einziges Manko: Der Albumtitel muss später in Facebook manuell geändert werden – falls Sie das möchten.



Hoch damit: Der Free Facebook Uploader lädt ganze Alben mit einem Klick ins Web.

proben. Da wäre es doch dumm, wenn man dies nur am PC genießen könnte und nicht auf dem iPod. In der Rubrik „Musik & Video“ finden Sie Tools, die für Abhilfe sorgen. Mit dem „Video Download Helper“ etwa laden Sie Musik-Clips herunter, die Sie anschließend zum Beispiel mit dem Programm „Super 2011“ in jedes beliebige (Mobil-) Format konvertieren. Wer hingegen nur an der Musik interessiert ist, speichert einfach den Ton mittels „Free Video to MP3 Converter“ als MP3-Datei.

Spezialtools für Firefox und Chrome

Weitere Spezialprogramme finden Sie in der Rubrik „Tools“. Sollten Sie Firefox oder Chrome als Browser verwenden, ist unsere erste Empfehlung die offizielle Toolbar von Facebook. Ebenfalls sehr praktisch: die Erweiterung „Photo Zoom“. Mit diesem Tool sehen Sie Facebook-Bilder blitzschnell, sobald Sie mit der Maus darüberfahren.

Speziell für Firefox ist auch die Erweiterung „Lightbox Killer“, mit deren Hilfe Sie wieder wie gewohnt per Rechtsklick Fotos aus Bildergalerien speichern können. Wer hingegen gleich ganze Fotoalben speichern möchte, sollte sich einmal die Firefox-Erweiterung „Photo Jacker“ anschauen. Doch unter den Programmen befinden sich nicht nur Add-ons für den Browser, sondern auch Tools zum Brennen, Sichern oder Verwalten Ihrer digitalen (Facebook-) Schätze.

Die Heft-CD startet nach dem Einlegen automatisch. Sollte die Autostart-Funktion bei Ihnen jedoch deaktiviert sein, öffnen Sie bitte den Windows Explorer, wechseln ins Stammverzeichnis der CD und klicken doppelt auf die Datei „autostart.exe“. Die Installation der Tools ist weitgehend automatisiert. Nur die Browser-Erweiterungen (Add-ons) müssen Sie zunächst auf Festplatte speichern und anschließend im Browser aufrufen.

THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■

Anmelden bei facebook



17,5 Millionen Deutsche sind bei Facebook aktiv. Viele davon sind von Freunden dazu eingeladen worden, sich ebenfalls bei Facebook anzumelden. Doch es ist auch ohne Einladung ganz einfach, Mitglied zu werden.

Die Anmeldung bei Facebook ist kostenlos – und es soll auch so bleiben, so verspricht es schon die Einstiegsseite, die nach dem Aufruf der Adresse **www.facebook.com** zu sehen ist. Für die Anmeldung benötigen Sie folgende Angaben:

- Vorname
- Nachname
- E-Mail-Adresse
- Geschlecht
- Geburtsdatum

Füllen Sie die Felder aus – um sich an die Nutzungsbedingungen zu halten, sollten Sie Ihren realen Namen nutzen. Wichtig ist auch eine gültige E-Mail-Adresse, da im weiteren Verlauf eine Bestätigungs-E-Mail von Facebook an diese Adresse geschickt wird. Erst wenn Sie nach dem Empfang der Mail auf einen darin enthaltenen Link geklickt haben, wird Ihre Mitgliedschaft aktiviert.

Achten Sie übrigens auf den Eintrag „Angemeldet bleiben“ oben rechts. Standardmäßig ist diese Option aktiv, was einige Auswirkungen hat. Auch wenn Sie die Facebook-Seite im Browser schließen, bleiben Sie in diesem Fall nämlich angemeldet. Falls Sie eine andere Webseite besuchen, die

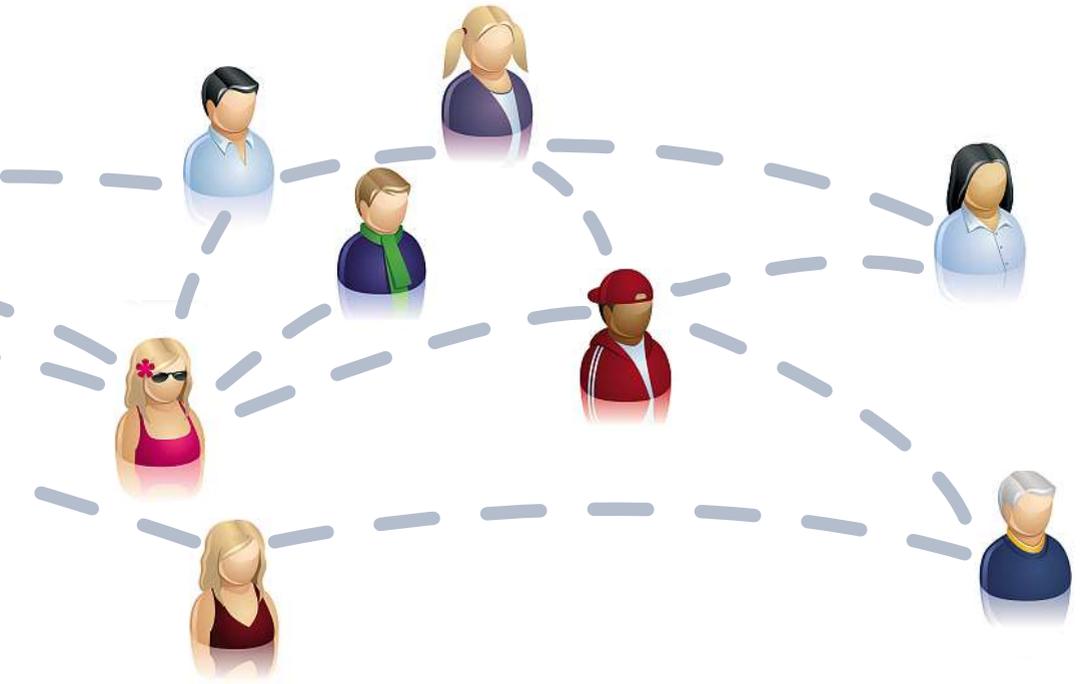
etwa den beliebten „Gefällt mir“-Button zeigt, wird Ihre Facebook-Anmeldung automatisch erkannt. Überlegen Sie sich, ob Sie wirklich dauernd angemeldet bleiben wollen. Das ist zwar durchaus praktisch, weil Sie nach erfolgreicher Konto-Einrichtung und nach Aufruf von **www.facebook.com** automatisch Ihre Startseite sehen, ohne sich neu anmelden zu müssen. Wenn jedoch nicht nur Sie, sondern auch andere Personen an Ihrem PC sitzen, sollten Sie die Option lieber deaktivieren. Entfernen Sie dazu einfach das Häkchen.

Hinweis: Unten im Fenster sehen Sie den Link „Impressum/Nutzungsbedingungen“. Dahinter verbirgt sich eine Auflistung von Rechten und Pflichten für die Facebook-Nutzung, auf die Sie zumindestens einen kurzen Blick werfen sollten. Einige wichtige Punkte:

→ Sie müssen mindestens 13 Jahre alt sein, um sich bei Facebook anmelden zu dürfen. Eine „Alterskontrolle“ erfolgt allerdings nur in der Form, dass Sie bei der Anmeldung Ihr Geburtsdatum angeben müssen.

→ Es darf von Ihnen nur ein einziges Profil angelegt werden.

→ Der tatsächliche Name muss angegeben werden. Sogenannte Fake-Namen wie „Justine



Willkommen bei Facebook - anmelden, registrieren oder mehr erfahren - Mozilla Firefox

https://www.facebook.com/index.php?h=300295795604142de2a56609cdd954288eu=00K8NroK-SNKAQrQZ7Inaygg

facebook.com

facebook

E-Mail Passwort

Angemeldet bleiben

Du ziehst weiter? Bleibe in Verbindung
Besuche facebook.com auf deinem Handy.



Registrieren
Facebook ist und bleibt kostenlos.

Vorname:

Nachname:

Deine E-Mail:

E-Mail nochmals eingeben:

Neues Passwort:

Ich bin:

Geburtsdag:

Warum muss ich das eingeben?

Erstelle eine Seite für eine Beruflichkeit, eine Band oder ein Unternehmen.

Deutsch English (US) Español Português (Brasil) Français (France) Italiano العربية اردو 中文(简体) 日本語

Facebook © 2011 · Deutsch Handy: Freunde finden · Banner · Personen · Seiten · Über uns · Werbung · Entwickler · Karrieren · Datenschutz · Impressum/Nutzungsbedingungen · Hilfe

Die Anmeldung ist schnell erledigt: Allzu viele Daten fragt Facebook hier nicht ab.



Statement of Rights and Responsibilities | Fa. +

facebook

E-Mail Passwort **Anmelden**

Ich bin registriert (bleibe) Passwort vergessen?

Diese Erklärung wurde auf Englisch (USA) veröffentlicht. Falls zwischen dieser Übersetzung und der englischen Version ein Konflikt besteht, ist die englische Version bindend. Bitte beachten, dass Abschnitt 16 einige Änderungen der allgemeinen Richtlinien für Nutzer außerhalb der USA enthält.

Letzte Überarbeitung: 25. März 2011.

Impressum

Die Webseiten unter www.facebook.de und die auf diesen Seiten vorgehaltenen Dienste werden dir angeboten von:

Facebook Ireland Limited
Hanover Quay, 5-7 Hanover Quay, Dublin 2, Ireland
http://www.facebook.com/help/contact.php?show_form=impressum_contact oder impressum-support@support.facebook.com

Vorstand:
Marc Andreessen, Jim Brynes, Donald Graham, Peter Thiel, Mark Zuckerberg

Facebook Ireland Limited ist eine nach dem Recht von Irland gegründete und registrierte Gesellschaft.
Registernummer: 462932.

Erklärung der Rechte und Pflichten

Die vorliegende Erklärung der Rechte und Pflichten („Erklärung“) beruht auf den Facebook-Richtlinien und regelt unsere Beziehung zu den Nutzern und anderen, die mit Facebook interagieren. Mit deiner Nutzung von Facebook oder dem Zugriff darauf stimmst du dieser Erklärung zu.

1. Privatsphäre

Deine Privatsphäre ist uns sehr wichtig. In unseren Datenschutzhinweisen machen wir wichtige Angaben dazu, wie du Facebook zum Teilen von Inhalten mit anderen Nutzern verwenden kannst, und wie wir deine Inhalte und Informationen sammeln und verwenden können. Wir fordern dich auf, die Datenschutzhinweise zu lesen und sie zu verwenden, um fundierte Entscheidungen zu treffen.

2. Der Austausch deiner Inhalte und Informationen

Du gehörst alle Inhalte und Informationen, die du auf Facebook postest. Zudem kannst du mithilfe deiner Privatsphäre- und Anwendungseinstellungen kontrollieren, wie diese ausgetauscht werden. Ferner:

1. Für Inhalte, die unter die Rechte an geistigen Eigentümern fallen, wie Fotos und Videos („IP-Inhalte“), erteilst du uns vorbehaltlich deiner Privatsphäre- und Anwendungseinstellungen die folgende Erlaubnis: Du gibst uns eine nicht-übertragbare, unentgeltliche, unentgeltliche, weltweite Lizenz für die Nutzung jeglicher IP-Inhalte, die du auf oder im Zusammenhang mit Facebook postest („IP-Lizenz“). Diese IP-Lizenz erlischt, wenn du deine IP-Inhalte oder dein Konto löschst, außer deine Inhalte wurden mit anderen Nutzern geteilt und diese haben sie nicht gelöscht.
2. Wenn du IP-Inhalte löschst, so werden sie auf eine Weise entfernt, die dem Lernen des Recyclingbehalters auf einem Computer gleichkommt. Allerdings sollte dir bewusst sein, dass erfasste Inhalte für eine angemessene Zeitspanne in Sicherheitskopien fortbestehen (für andere jedoch nicht zugänglich sind).
3. Wenn du eine Anwendung verwendest, stellen deine Inhalte und Informationen der Anwendung zur Verfügung. Wir verlangen von Anwendungen, dass sie deine Privatsphäre respektieren. Deine Verwendung mit der Anwendung bestimmt, wie diese die Inhalte und Informationen nutzen, speichern und übertragen kann. (Weitere Informationen zur Plattform findest du in unseren Datenschutzhinweisen und auf der „Über Plattform“-Seite.)
4. Wenn du die Erstellung „über“ bei der Veröffentlichung von Inhalten oder Informationen verwendest, können alle Personen, einschließlich solcher, die Facebook nicht verwenden, auf diese Informationen zugreifen, sie verwenden und sie mit dir (z. B. deinem Namen und Profilbild) assoziieren.
5. Wir begrüßen grundsätzlich den Feedback sowie deine Anregungen bezüglich Facebook. Du verstehst jedoch, dass wir diese verwenden können, ohne verpflichtet zu sein dich dafür zu entschädigen (ebenso wie du nicht verpflichtet bist, uns diese anzubieten).

3. Sicherheit

Wir bemühen uns nach besten Kräften die Sicherheit von Facebook zu wahren, können diese jedoch nicht garantieren. Wir benötigen dazu deine Hilfe. Dies umfasst die folgenden Verpflichtungen:

Nutzungsbedingungen: Es gibt sogar spezielle Regelungen nur für deutsche Nutzer.

Unser automatisches System lässt diesen Namen nicht zu. Falls du meinst, dass dies ein Fehler ist, kontaktiere uns bitte.

Geht nicht: Offensichtliche Fake-Namen oder Namen von Prominenten werden von Facebook oft von vornherein blockiert.

DATENSCHUTZ



Facebook bedient sich an Ihren hochgeladenen Fotos und Videos und hat dazu sogar laut der Nutzungsbedingungen auch dann noch das Recht, wenn Sie Ihre Mitgliedschaft endgültig beendet und Ihr Konto gelöscht haben. Denn vermutlich wurden Fotos oder Videos auch mit anderen Nutzern geteilt und verbleiben daher in der Regel im Facebook-System, sodass nach wie vor die sogenannte IP-Lizenz gültig ist (Satz 1, Ziffer 2 der Nutzungsbedingungen).

Kicherbohne“ oder „Gustav Gans“ sind gesperrt oder gar verboten.

Übrigens: Unsere Testregistrierung mit dem Namen Gustav Gans schlug fehl (siehe kleines Bild links). Falls Sie bei Ihrer Anmeldung eine Meldung wie im Bild erhalten, haben Sie nur zwei Möglichkeiten: Entweder probieren Sie einen anderen Namen aus, oder Sie wenden sich an Facebook, indem Sie auf den Link „kontaktiere uns“ klicken. Es kann ja durchaus sein, dass Sie einfach nur einen Namen haben, der bereits mehrfach in Facebook vorhanden ist.

→ Die Rechte an selbst hochgeladenen Fotos oder Videos werden weitgehend an Facebook übertragen. Facebook bezeichnet das als „IP-Lizenz“. Allerdings betont Facebook auch, dass dem Nutzer alle eingestellten Inhalte und Informationen gehören.

Anmeldung bestätigen



Haben Sie die Anmeldeseite ausgefüllt und auf „Registrieren“ geklickt, müssen Sie als Sicherheitskontrolle ein sogenanntes Captcha ausfüllen. Die Vorlagen sind aber oft schlecht lesbar; per Klick auf „Versuche andere Wörter“ können Sie jedoch so lange andere Zeichenkombinationen ausprobieren, bis es klappt.

1 Kontrolle: Captcha ausfüllen

Geben Sie die beiden Wörter ein und klicken Sie erneut auf „Registrieren“.

Nun sollten Sie einen Blick in Ihr Mail-Postfach werfen, denn vermutlich ist schon eine Bestätigungsmail von Facebook an die von Ihnen angegebene Mail-Adresse geschickt worden. Darin finden Sie einen Link, den Sie nun anklicken müssen.



Captcha ausfüllen: Nicht immer sind die beiden Wörter gut zu erkennen.

Bestätigen: Klicken Sie auf den Link, den Sie mit dieser E-Mail von Facebook erhalten haben.



Bekannt? Facebook stellt ein paar mögliche Freunde zur Auswahl.



2 Registrierung: Anmeldung beenden

Nun sehen Sie im Browser eine Anmeldeseite. Tragen Sie unter „Facebook-Anmeldung“ Ihre angegebene E-Mail-Adresse sowie Ihr Passwort ein (siehe kleines Bild links) und klicken Sie auf „Anmelden“.

Im nächsten Fenster werden eventuell unter „Schritt 1“ Personen, die Sie kennen könnten, als Freunde vorgeschlagen. Klicken Sie hier nicht auf „Weiter“, sondern auf „Überspringen“.





Erste Profil-Informationen eintragen

Verzichten Sie auf die ersten Facebook-Vorschläge zur Freundesuche. Freunde lassen sich auch später ganz einfach hinzufügen.

3 Anmelden ohne Freundessuche

Im zweiten Schritt „Freunde finden“ bietet Facebook Ihnen die Möglichkeit, in auf dem PC gespeicherten Adressbüchern und E-Mail-Konten nach möglichen Freunden zu suchen.

Achtung: Sie sollten dies auf keinen Fall zulassen, denn Facebook übernimmt automatisch alle gefundenen Kontakte – und Sie wissen ja nicht, ob es Ihren Bekannten auch recht ist, dass ihre Daten ungewollt bei Facebook landen. Klicken Sie daher unbedingt unten rechts sofort auf „Diesen Schritt überspringen“.

Im „Schritt 3“ können Sie erste Details zu Ihrer Person eingeben. Dazu gehört die Schule, auf der Sie gewesen sind, eventuell die Hochschule oder Universität und der aktuelle Arbeitgeber. Facebook kann anschließend anhand dieser Informationen Personen, die etwa die gleiche Schule besucht haben, als Freunde vorschlagen. Bestätigen Sie anschließend mit „Speichern & Fortfahren“.

Keine Vorschläge? Dann kann es sofort weitergehen. Wir empfehlen, diesen Schritt zu „überspringen“.

Schotten dicht: Lassen Sie nicht zu, dass Facebook in Ihren Konten herumstöbert!

Profilinformationen: Die Angaben nutzt Facebook auch, um etwa Menschen zu finden, mit denen Sie in der Schule waren.

Bild auswählen



Zu einem Profil gehört unbedingt ein geeignetes Bild. Sie können das Profilfoto übrigens jederzeit auch später noch hinzufügen oder ändern. Es empfiehlt sich dennoch, gleich ein passendes Foto einzufügen. Sie können es von der Festplatte hochladen oder auch mit einer Webcam direkt aufnehmen.

4 Foto für die eigene Facebook-Seite

Facebook akzeptiert für Profilbilder Fotos mit einer Größe von maximal vier Megabyte. Daraus wird übrigens auch noch ein quadratisches Miniaturbild in der Größe 50 x 50 Pixel generiert, das später bei allen Ihren Beiträgen mit Ihrem Namen zu sehen sein wird. Den von Facebook zunächst gewählten Ausschnitt können Sie aber später noch selbst festlegen oder korrigieren. Klicken Sie auf „Foto hochladen“ und im folgenden Fenster auf „Durchsuchen“. Wählen Sie auf Ihrer Festplatte ein geeignetes Bild aus, und laden Sie es hoch.

Profilbild hochladen

Wähle eine Bilddatei auf deinem Computer aus (maximal 4MB):

Durch das Hochladen einer Datei bestätigst du, dass du das Recht hast, dieses Bild zu veröffentlichen und es nicht gegen die Allgemeine Geschäftsbedingungen verstößt.

Porträt oder anderes Bild:
Achten Sie darauf, beim eigenen Profilbild keine Copyright-Verletzung zu begehen.

facebook Suche Startseite Profil Freunde finden Konto

Gustav Gansmeier

Hat hier gearbeitet: CHIP Communications GmbH · Hat hier studiert: RWTH Aachen · Geboren am 2. Juni 1982 ·

Ausbildung und Beruf

Arbeitgeber

Hochschule

Schule

Kunst und Unterhaltung

Stelle eine Frage
Erhalte Antworten von Experten auf Facebook und den Freunden, die du am besten kennst.

Personen, die du vielleicht kennst

Profil nach Wunsch: Über „Profil“ und „Profil bearbeiten“ können Sie später jederzeit Ihre Angaben und Fotos ändern.



Willkommen bei Facebook



Sehen Sie jetzt die Begrüßungsseite von Facebook, ist die Anmeldung fast erledigt. Facebook gibt hier einige Empfehlungen, was Sie als Nächstes tun können.

5 Los geht's: Die Begrüßungsseite

Nun präsentiert sich Facebook sozusagen mit der Startseite. Falls Sie nicht schon wie auf Seite 10 beschrieben die Bestätigungsmail von Facebook mit Klick auf den Link darin beantwortet haben, sehen Sie oben auf der Begrüßungsseite noch einen entsprechenden Hinweis. Ansonsten zeigt die Startseite in der Mitte zunächst eine Begrüßung und darunter fünf Schritte, die man gegebenenfalls ausführen kann. Diese Begrüßungsseite wird übrigens immer als Erstes eingeblendet, solange Sie noch keine Freunde haben.

Schritt 1 (Durchsuche deine E-Mail-Adresse...) ignorieren Sie am besten. Vermutlich legen Sie keinen Wert darauf, dass Facebook Ihre E-Mail-Konten durchsucht. Auch Schritt 3 „Aktiviere dein Handy“ ist nicht notwendig, falls Sie nicht vorhaben,

Facebook etwa per Smartphone zu nutzen. Interessanter ist der Punkt 2 „Profil bearbeiten“, über den Sie ein bisher ja noch recht leeres Profil weiter mit Informationen versehen können (siehe auch den nachfolgenden Artikel ab Seite 16). Wichtig ist auch Schritt 5 „Bestimme, welche Informationen du mit anderen teilst“. Hier geht es um Einstellungen zur Privatsphäre – diesem wichtigen Thema haben wir aber einen eigenen Artikel (ab Seite 34) gewidmet.

Meldungen Ihrer Freunde (die Sie bald hinzufügen werden, siehe Seite 40) finden Sie übrigens, wenn Sie links im Menübereich auf „Neuigkeiten“ klicken. Hier schreiben Sie künftig selbst Ihre Meldungen oder lesen die Beiträge Ihrer Freunde. Doch nun sollten Sie zuerst Ihr Profil ergänzen.

ELMAR FRIEBE ■



HINWEIS

Manchmal ist es notwendig, die eigene Handynummer anzugeben, etwa um bestimmte Anwendungen zu aktivieren. Sie erhalten dann eine SMS mit einem Bestätigungscode.

Handy aktivieren

Durch die Aktivierung gestattest du Facebook-Handy dir SMS an dein Handy zu senden. Du kannst Benachrichtigungen über Freundschaftsanfragen, Nachrichten, Pinwandbeiträge und Statusmeldungen von deinen Freunden erhalten.

Du kannst auch vom Handy aus deinen Status aktualisieren, nach Handynummern suchen oder Fotos und Videos hochladen.

Registriere dich für Facebook-SMS

Du hast bereits einen Bestätigungscode erhalten?

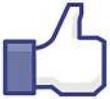
The screenshot shows the Facebook mobile app interface during the registration process for a user named Gustav Gansmeier. The top navigation bar includes the Facebook logo, a search bar, and links for 'Startseite', 'Profil', 'Freunde finden', and 'Konto'. The left sidebar contains a 'Willkommen' section with options like 'Neuigkeiten', 'Nachrichten', 'Veranstaltungen', and 'Freunde', as well as a 'Gruppe gründen' button and a 'Spiele' section. The main content area is titled 'Willkommen bei Facebook, Gustav.' and contains four numbered steps: 1. 'Durchsuche deine E-Mail-Adresse nach Freunden, die bereits bei Facebook sind' with input fields for 'Deine E-Mail:' and 'E-Mail-Passwort:' and a 'Freunde finden' button; 2. 'Gib deine Profilinformationen ein' with a 'Profil bearbeiten' button; 3. 'Aktiviere dein Handy' with instructions and a 'Registriere dich für Facebook-SMS' button; 4. 'Finde Personen, die du kennst'. A right-hand sidebar shows 'Personen, die du vielleicht kennst' with a list of suggested friends and an 'Alle anzeigen' link.

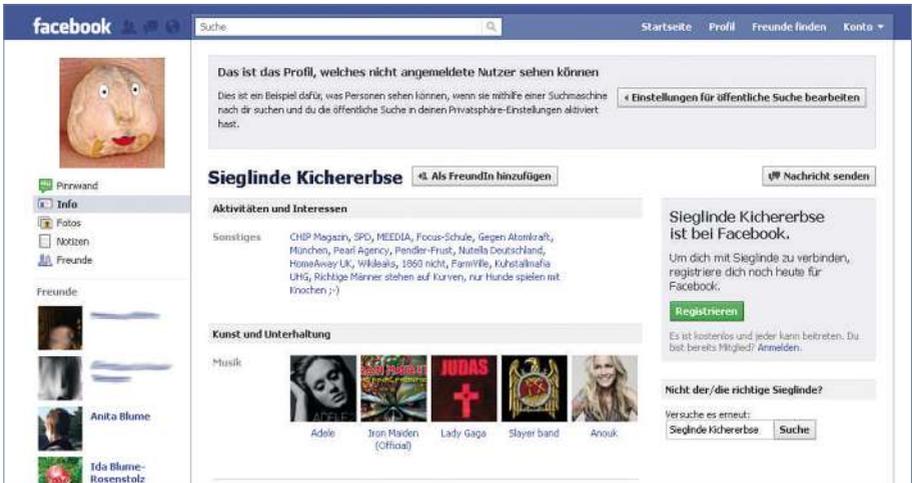
Willkommen bei Facebook: Links ist die Menü-Struktur zu sehen, rechts werden Ihnen mehr oder weniger zufällig ausgewählte Kontakte als mögliche Freunde angezeigt.



Profil zeigen auf Facebook

Die Profilseite ist quasi Ihre Visitenkarte in Facebook. Nur Sie alleine bestimmen, wer was auf dieser allgemeinen Startseite zu sehen bekommt. Wir zeigen, worauf Sie achten sollten, damit Sie sich optimal präsentieren.





Das eigene Profil: Diese Seite ist Ihr Aushängeschild in Facebook. So sehen in diesem Beispiel nicht angemeldete Besucher, die etwa von einer Suchmaschine kommen, eine Profilseite.

Sucht jemand über Google nach Ihrem Namen und stößt auf Ihre Facebook-Seite, so sieht er Ihr Profil – wenn auch in einer etwas reduzierten Form. Er sieht also die wichtigsten Informationen, die Sie über sich zur Verfügung gestellt haben, und erhält einen ersten Eindruck von Ihnen. Andere Facebook-Nutzer bekommen etwas mehr angezeigt, sobald sie auf einer Seite auf Ihren Namen klicken oder vielleicht auch gezielt nach Ihnen suchen. Was sie dort sehen, legen Sie jeweils über die Privatsphäre-Einstellungen fest (siehe Kasten auf Seite 20). In jedem Fall aber ist Ihre Profilseite immer der Ausgangspunkt, wenn andere auf Sie stoßen. Es lohnt sich also, dieser Seite besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Je nachdem, was Sie angegeben haben, erscheint auf Ihrer Profilseite etwa Ihr Wohnort, Ihr Geschlecht und Ihr Geburtsdatum. Außerdem können Sie viele weitere Angaben über sich machen, etwa wo Sie arbeiten oder wo Sie zur Schule gegangen sind. Zudem können Sie Ihre Lieblingsfilme, -musiker und -sportler präsentieren sowie anderen zeigen, welche

Bücher oder berühmte Personen Sie wertschätzen. Sie selbst sehen gewissermaßen eine Vollversion Ihres Profils, wenn Sie auf „Profil“ und „Info“ klicken.

Die wichtigsten Angaben fürs Profil

Sofern Sie nicht schon während der Anmeldung einige Angaben gemacht haben, ist Ihr Profil noch recht leer. Das können Sie aber leicht ändern. Klicken Sie rechts oben auf „Profil“ und anschließend auf die Schaltfläche „Profil bearbeiten“. Auf der linken Seite sehen Sie nun eine Art Profil-Menü, ganz oben stehen die „Allgemeinen Informationen“, denen Sie sich nun zuerst widmen sollten.

In den allgemeinen Informationen können Sie Ihren derzeitigen Wohnort und Ihre Heimatstadt eintragen – beides ist sinnvoll, wenn Sie leichter gefunden werden wollen. Außerdem geben Sie hier Ihr Geschlecht und Ihren Geburtstag an. Mittels Checkbox legen Sie fest, ob Ihr Geschlecht in Ihrem Profil angezeigt werden soll – dies ist ebenfalls durchaus sinnvoll. Ob Sie jedoch Ihr vollständiges Geburtsdatum sichtbar machen wollen oder

AUSSENANSICHT DES PROFILS ÜBERPRÜFEN

Sie selbst sehen natürlich alles, was Sie angeben haben. Aber erscheint Ihr Profil für einen Fremden so, wie es sein sollte? Und wie sieht es mit der Außenansicht für Freunde und Arbeitskollegen aus? Das alles lässt sich leicht überprüfen – wenn man weiß, wie es geht. Klicken Sie zu diesem Zweck auf „Konto“ und „Privatsphäre-Einstellungen“. Folgen Sie dem Link „Einstellungen anzeigen“ unter „Facebook vernetzen“ oder klicken Sie auf „Benutzerdefinierte Einstellungen“. Über die Schaltfläche „Vorschau für mein Profil“ erreichen Sie die Kontrollfunktion. Sie sehen nun Ihr Profil mit den Augen eines beliebigen oder völlig fremden Besuchers. Um etwa herauszufinden, wie ein bestimmter Freund Ihr Profil sieht, geben Sie dessen Namen ein und drücken Sie die Eingabetaste. Anschließend können Sie das Ganze mit einem Freund aus einer anderen Gruppe wiederholen – sofern Sie verschiedene Freundeslisten angelegt haben. So prüfen Sie etwa, wie Ihr Profil für enge Freunde, Familienmitglieder oder Arbeitskollegen aussieht.

nur den Monat und Tag oder eben auch gar nichts anzeigen lassen, legen Sie mittels Auswahlbox fest.

Heikler wird es bei der Angabe „Interessiert an:“, wo Sie „Frauen“ und „Männer“ auswählen können. Ob Ihre sexuelle Orientierung jeden etwas angeht, müssen Sie selbst entscheiden. Leider fehlt gerade an dieser sensiblen Stelle eine Auswahlbox in Facebook. Sie müssen dies also über die Privatsphäre-Einstellungen festlegen (ebenfalls im Kasten auf Seite 20). Unproblematisch hingegen sind Ihre Sprachkenntnisse und ein kurzes Statement über sich selbst, das Sie ebenfalls hier eingeben. Mit einem Klick auf „Änderungen speichern“ schließen Sie die Eingabe ab.

Profilbild und Freunde

Sollten Sie dies nicht schon bei der Anmeldung getan haben, wird es nun höchste Zeit, ein Profilbild hochzuladen. Schließlich sollen Ihre Freunde Sie ja auch sehen können. Zudem ist das Bild oft das einzige Merkmal, das Sie von anderen Nutzern gleichen Namens

Sieglinde Kichererbse > Profil bearbeiten Mein Profil anzeigen

Derzeitiger Wohnort: München

Heimatstadt:

Ich bin: Weiblich Mein Geschlecht in meinem Profil anzeigen

Geburtsdatum: 12. Januar 1990 Mein vollständiges Geburtsdatum im Profil anzeigen.

Interessiert an: Frauen Männern

Sprachen: Deutsch English

Über mich: Lebe so, als könnte jeder Tag dein letzter sein - das ist mein Motto.

Allgemeine Informationen: An dieser Stelle machen Sie die wichtigsten Angaben über sich selbst.



Profilbild: Verwenden Sie am besten ein aktuelles Foto von sich. Sie können aber natürlich auch jedes andere digitale Bild hochladen.

unterscheidbar macht. Insbesondere wenn Sie einen sehr gebräuchlichen Namen haben, ist es von Vorteil, wenn Sie ein aktuelles Bild von sich selbst verwenden. Alternativ hierzu können Sie natürlich auch jedes andere digitale Foto benutzen – etwa von Ihrer Katze oder von einer Blume. Bedenken Sie jedoch: Anderen fällt es so schwerer, Sie in Facebook zu finden.

Das Hochladen eines Bildes ist recht simpel: Klicken Sie auf „Profilbild“, „Durchsuchen“ und wählen Sie ein Foto aus. Alternativ hierzu können Sie auch ein Bild von sich direkt aufnehmen und hochladen, falls Ihr PC oder Ihr Notebook über eine Kamera verfügt. Klicken Sie anschließend auf „Mein Profil anzeigen“, um das Ergebnis zu begutachten.

Über die Einstellungen legen Sie weiterhin fest, welche Freunde wie auf Ihrer Profilseite dargestellt werden. Dies geschieht über das Menü „Hervorgehobene Personen“. Hier können Sie etwa Angaben zu Ihrem Lebens- oder Ehepartner machen und Familienmitglieder hinzufügen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Freundesgruppen besonders hervorzuheben – etwa Ihre engsten Freunde.

Hierzu können Sie bestehende Freundeslisten verwenden oder eine neue erstellen.

Hinweis: Ob überhaupt Freunde auf Ihrer Profilseite angezeigt werden und wer diese sehen darf, legen Sie nicht über die Profileinstellungen, sondern über die „Privatsphäre-Einstellungen“ fest.

Beruf, Hobbys und Interessen

Auf den folgenden Seiten dürfen Sie nun etwas mehr über sich verraten – Berufliches und Privates. Unter „Ausbildung und Arbeit“ etwa können Sie Ihren Arbeitgeber angeben – ratlos ist das aber nicht in jedem Fall. Denn sobald Sie das tun, werden Sie von vielen Nutzern mit dem Unternehmen verknüpft und quasi als dessen Vertreter wahrgenommen. Unproblematischer sind hier hingegen Ihre Angaben zu Schule und Hochschule. Diese sind sogar ganz nützlich: Denn auf diese Weise können Sie von ehemaligen Schulkameraden besser gefunden werden. Hierbei ist es hilfreich, Ihr Abschlussjahr anzugeben. Falls einige Ihrer Freunde mit Ihnen zur Schule gegangen sind, können Sie diese ebenfalls hier eintragen.

WER DARF WAS SEHEN?

Sie wollen nicht, dass Fremde Ihre Familie und Beziehungen sehen? Dann passen Sie die „Privatsphäre-Einstellungen“ an. Sie finden diese im Menü „Konto“ rechts oben. Hier können Sie auch festlegen, wer Ihren Geburtstag, Ihre biographischen Angaben sowie Ihre religiösen Ansichten einsehen darf. Auch ob Ihre Freunde angezeigt

werden, stellen Sie hier ein. Allerdings ist diese Option etwas versteckt: Unter „Auf Facebook vernetzen“ klicken Sie auf „Einstellungen anzeigen“ und legen bei „Deine Freundesliste anzeigen“ fest, wer Ihre Freunde sehen darf. Über „Benutzerdefiniert“ und „Nur ich“ können Sie dies sogar ganz ausschließen.

 Dir Freundschaftsanfragen schicken	Dadurch können dir Freundschaftsanfragen geschickt werden. Wähle „Alle“ aus, um dich mit allen Personen verbinden zu können, die du kennst.	<input type="button" value="Alle"/>
 Dir Nachrichten schicken	Dadurch kannst du sicherstellen, dass du die Personen kennst, die du als Freunde hinzufügen möchtest.	<input type="button" value="Alle"/>
 Deine Freundesliste anzeigen	Dadurch kannst du dich aufgrund von gemeinsamen Freunden mit Personen verbinden. Deine Freundesliste steht Anwendungen immer zur Verfügung. Die Verbindungen mit deinen Freunden können unter Umständen an anderer Stelle ebenfalls sichtbar sein.	<input type="button" value="Alle"/> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Alle <input type="checkbox"/> Freunde von Freunden <input type="checkbox"/> Nur Freunde <input type="checkbox"/> Benutzerdefiniert
 Deine Ausbildung und deinen Beruf anzeigen	Dadurch kannst du dich mit Klassenkameraden sowie Arbeitskollegen verbinden und neue berufliche Möglichkeiten entdecken.	<input type="button" value="Alle"/>
 Deinen derzeitigen Wohnort und deine Heimatstadt anzeigen	Dadurch kannst du mit Nachbarn und alten Freunden Kontakt aufnehmen. Hinweis: Auf der Privatsphäre-Hauptseite kannst du separat festlegen, wie die Orte, die du besuchst, geteilt werden.	<input type="button" value="Alle"/>

Privatsphäre-Einstellungen: Hier legen Sie fest, wer welche Informationen sehen darf.

Ausbildung und Beruf

Arbeitgeber  **Rewe**
 Mai 2009 bis heute · Dortmund
 einfach nur nen Nebenjob :-)

Sie glückliche Kichererbse > Profil bearbeiten

Arbeitgeber:

Hochschule:

Schule:

 **Willy-Brandt-Gesamtschule**

Abschlussjahr:

Mit:

Angaben zum Arbeitgeber lassen Sie besser weg – abwertende Kommentare sollten Sie sich in jedem Fall verkneifen.

Schule und Beruf: Hier können Sie auch Ihr Abschlussjahr sowie Mitschüler angeben.

Hinter dem etwas ungewöhnlichen Menüpunkt „Philosophie“ verbergen sich Möglichkeiten, Angaben zu Religion und politischer Einstellung zu machen. Ob Sie so etwas öffentlich machen wollen, sollten Sie sich gut überlegen. Unverfänglicher sind hingegen Angaben zu „Personen, die dich inspirieren“ und „Lieblingszitate“. Praktisch: Wenn Sie eine Person nennen, zu der Facebook ein Bild gespeichert hat, erscheint dieses hier.

Der Punkt „Kunst und Unterhaltung“ erschließt sich schon eher: Hier können Sie allen zeigen, welche Musik, Filme, Fernsehserien, etc. Sie mögen. So nebensächlich es auch erscheinen mag, so etwas interessiert garantiert die meisten Besucher Ihres Profils. Klicken Sie einfach einmal in den Bereich „Welche Musik gefällt dir?“. Schon wenn Sie die ersten Buchstaben eintippen, macht Ihnen Facebook Vor-

Religion:

Beschreibung:

Politische Einstellung:

Beschreibung:

Personen, die dich inspirieren:

Wer inspiriert dich?



Michael Jackson

 Michael Jackson

Lieblingszitate:

Philosophisches:

Hinter diesem Begriff verbergen sich Angaben zu religiösen und politischen Einstellungen – aber auch zu Vorbildern und Lieblingszitaten.

Kunst und Unterhaltung: Zeigen Sie anderen, welche Musik, Filme, Bücher und Spiele Sie mögen.

Musik: Welche Musik gefällt dir?

 Adele  Iron Maiden (Official)  Lady Gaga  Slayer band  Anouk

 Adele

Bücher: Welche Bücher gefallen dir?

 Martin Suter  Tommy Jaud

Martin Suter

Filme: Welche Filme gefallen dir?

 Shrek Forever  Black Swan

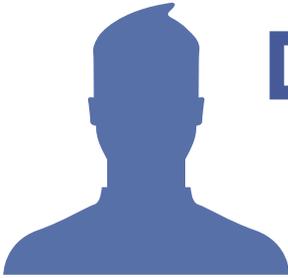
 Shrek Forever After

schläge. Außerdem zeigt auch hier das System bei bekannten Personen und Namen ein passendes Bild an. Das macht die ganze Sache sofort viel lebendiger.

Das gleiche Prinzip findet sich unter den Menüpunkten „Sport“ sowie „Aktivitäten und Interessen“. Hier können Sie angeben, welche Sportart Sie betreiben, aber auch, ob Sie Fan eines bestimmten Vereins sind. Unter „Aktivitäten und Interessen“ können Sie nahezu alles angeben, was Sie beschäftigt oder wie Sie Ihre

Freizeit verbringen. An den Vorschlägen von Facebook sowie an den Angaben in anderen Profilen sehen Sie, dass dies reichlich genutzt wird. Wenn Sie möchten, können Sie zum Abschluss Ihre „Kontaktinformationen“ ergänzen. Wenn Sie wollen, könnten Sie hier sogar Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummern angeben. Für Privatpersonen ist dies allerdings nicht empfehlenswert, denn schließlich ist Facebook kein öffentliches Telefonbuch.

THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■



Die Startseite von facebook

Neue Postings, veröffentlichte Bilder und Freundschaftsanfragen – all diese Informationen werden auf der Startseite zusammengefasst.

Alle Facebook-Nutzer, die sich beim sozialen Netzwerk einloggen, landen zunächst auf ihrer Startseite.

Auf dieser Seite sind alle Beiträge, Meldungen und Statusberichte ihrer Freunde aufgeführt, sodass man die Startseite durchaus auch als Informationszentrale bezeichnen kann. Die Bedienelemente und Funktionen sind in der blauen Leiste am oberen Seitenrand und in der linken Spalte abgelegt.

In diesem Beitrag erklären wir Ihnen die wichtigsten Elemente dieser Seite und zeigen

Ihnen, wie Sie die Startseite an Ihre Wünsche anpassen können.

Grundlegende Navigation

Ein Klick auf das „Facebook“-Logo genügt, um sofort zu Ihrer Startseite zu gelangen – unabhängig davon, ob Sie gerade auf einer Gruppenseite sind (siehe auch Beitrag auf Seite 56, „Was sind Gruppen“) oder eine Unternehmensseite besuchen (nähere Informationen zum Thema „Seiten“ auf Seite 118). Rechts neben dem Facebook-Logo sind drei



QUELLEN: FOTOLIA; ARTCOP; KAIPITY

Über die drei oben links platzierten Icons greifen Sie auf die wichtigen Funktionen „Freundschaftsanfragen“, „Nachrichten“ und „Benachrichtigungen“ zu.

Icons platziert: „Freundschaftsanfragen“, „Nachrichten“ und „Benachrichtigungen“. Gibt es in einem dieser drei Bereiche Neuigkeiten für Sie, macht Sie ein kleines Symbol darauf aufmerksam.

Klicken Sie auf „Freundschaftsanfragen“, öffnet sich der gleichnamige Dialog, in dem Sie über „Freunde finden“ den Bereich „Freunde“ aufrufen können. Detaillierte Informationen zur Suche nach Freunden finden Sie im Beitrag auf Seite 40. Klicken Sie hingegen auf „Alle Freunde anzeigen“, wird im Hauptfenster die komplette Liste Ihrer Freunde eingebildet.

Ein Klick auf „Nachrichten“ öffnet den entsprechenden Dialog, in dem alle privaten Nachrichten, die Sie in letzter Zeit erhalten

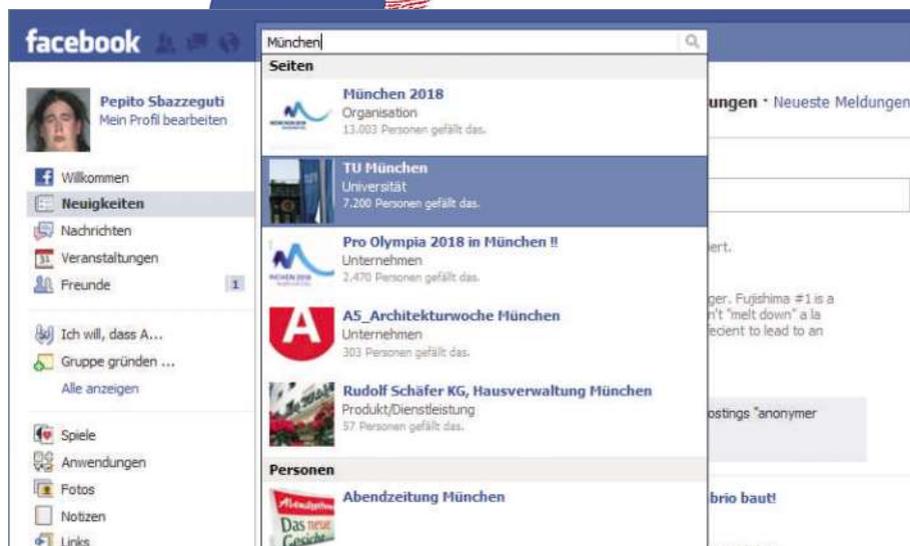
haben, aufgeführt sind. Um einen Blick auf alle erhaltenen Nachrichten zu werfen, klicken Sie auf den Link „Alle Nachrichten anzeigen“. Wollen Sie eine neue Nachricht an einen Ihrer Facebook-Kontakte versenden, klicken Sie auf den Link „Neue Nachricht verschicken“. Weitere Informationen dazu erhalten Sie in der Rubrik „Kommunikation“ ab Seite 68.

Über das Icon „Benachrichtigungen“ öffnen Sie einen Dialog, in dem die zuletzt eingegangenen Meldungen aufgelistet sind. Klicken Sie in diesem Dialog auf den Link „Alle Benachrichtigungen anzeigen“, können Sie einen Blick auf alle Meldungen werfen.

Die Facebook-Suchfunktion

Mithilfe des zentral platzierten Suchfensters können Sie Facebook durchsuchen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie Personen, Gruppen, Seiten oder Orte suchen.

Gut: Bereits während der Eingabe der ersten Buchstaben werden die Fundstel-



Die Suchfunktion durchforstet das komplette Facebook-Angebot nach dem von Ihnen eingegebenen Begriff und listet die Fundstellen thematisch sortiert auf.



Über die oben rechts untergebrachten Menüpunkte „Startseite“, „Profil“, „Freunde finden“ und „Konto“ gelangen Sie schnell zu den entsprechenden Einstellungen.

len angezeigt. Zudem sortiert Facebook die Fundstellen nach „Personen“, „Orten“, „Gruppen“, „Seiten“ und so weiter.

Ist das Gesuchte nicht bei den ersten acht Treffern aufgeführt, die Facebook anzeigt, klicken Sie im unteren Bereich des Dialogs auf den Link „Weitere Ergebnisse für Suchbegriff anzeigen“. Nun werden alle Fundstellen im Hauptfenster angezeigt und Sie können die Liste mithilfe der in der linken Spalte untergebrachten Bedienelemente filtern.

Sollen beispielsweise nur Gruppen oder Personen angezeigt werden, klicken Sie auf die gleichnamigen Befehle.

Zusätzliche Bedienelemente

Im rechten Teil der blauen Leiste sind vier weitere Funktionen untergebracht: „Startseite“, „Profil“, „Freunde finden“ und „Konto“. Ein Klick auf „Startseite“ hat den gleichen Effekt wie ein Klick auf das Facebook-Logo – Sie gelangen sofort zu Ihrer Startseite.

Über „Profil“ rufen Sie Ihre Profilseite auf, die nicht mit der Startseite zu verwechseln ist.

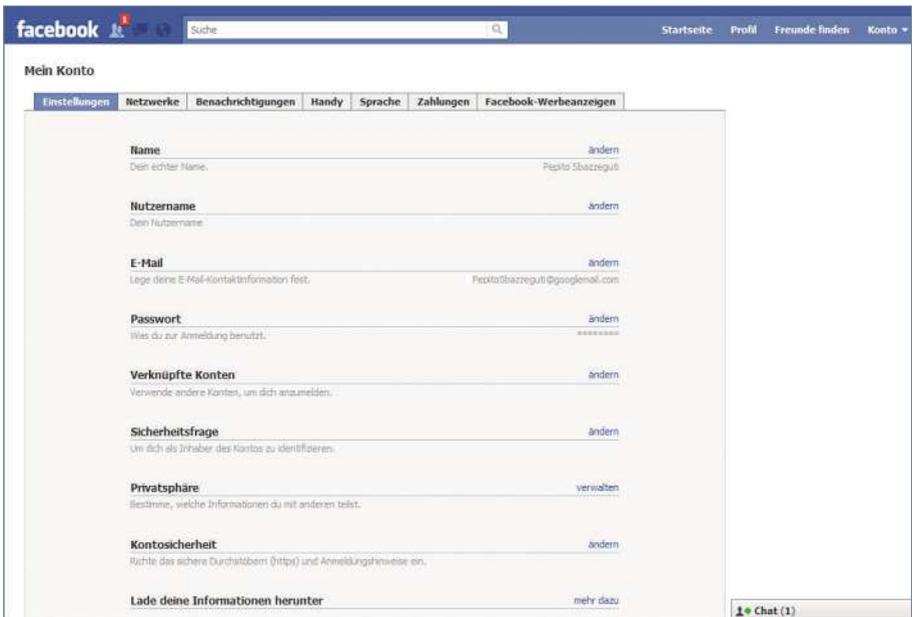
Denn auf der Profilseite sind ausschließlich Ihre eigenen Beiträge sowie an Sie persönlich gerichtete Nachrichten aufgeführt.

Ein Klick auf „Freunde finden“ öffnet den entsprechenden Bereich, den Sie – so wie im Abschnitt „Grundlegende Navigation“ bereits beschrieben – auch über Klicks auf „Freundschaftsanfragen“ und „Freunde finden“ erreichen.

Die wichtigste Funktion ist „Konto“. Klicken Sie den Eintrag an, öffnet sich ein Dialog, in dem Ihnen die Funktionen „Freunde bearbeiten“, „Kontoeinstellungen“, „Privatsphäre-Einstellungen“, „Hilfereich“ und „Abmelden“ zur Auswahl stehen.

Über „Freunde bearbeiten“ gelangen Sie direkt zu Ihrer Freundesliste. Das gleiche Ziel erreichen Sie, wenn Sie – wie schon beschrieben – auf das Icon „Freundschaftsanfragen“ klicken und sich dann für „Alle Freunde anzeigen“ entscheiden.

Wesentlich wichtiger ist „Kontoeinstellungen“, da Sie über diesen Befehl zum Bereich „Mein Konto“ gelangen. Und hier



Die nach einem Klick auf „Konto“ zur Verfügung stehenden „Kontoeinstellungen“ sind ebenso vielfältig wie die Funktionen, die Ihnen Facebook offeriert.



Über die in der linken Spalte untergebrachten Befehle greifen Sie auf alle Informationen Ihres Freundesnetzwerks zu. Dazu gehören etwa „Nachrichten“, „Gruppen“ und „Freunde“.

stehen Ihnen alle Optionen und Einstellungen zur Auswahl, um Facebook an Ihre Wünsche anzupassen. Unter anderem können Sie E-Mail-Adresse und Passwort ändern, die „Benachrichtigungen“ konfigurieren und Ihre „Zahlungen“ verwalten. Klicken Sie auf „Privatsphäre-Einstellungen“, um schnell zum Bereich „Wähle deine Privatsphäre-Einstellungen aus“ zu gelangen. Welche Optionen Ihnen hier offenstehen, lesen Sie auf Seite 16 im Beitrag „Info-Bereich ausfüllen“.

Falls Sie Unterstützung benötigen, klicken Sie auf „Hilfereich“. Details zur umfangreichen Facebook-Hilfe finden Sie im Artikel auf Seite 28. Und mit einem Klick auf „Abmelden“ beenden Sie die aktuelle Sitzung und loggen sich bei Facebook aus.

Neuigkeiten und Co. im Griff

In der linken Spalte der Startseite sind die Funktionen untergebracht, die Sie für die Nutzung von Facebook benötigen.

Unter Ihrem Namen ist der Link „Mein Profil bearbeiten“ zu finden. Klicken Sie diesen Link an, wenn Sie Ihr Benutzerprofil aktualisieren wollen. Wie Sie dabei vorgehen, lesen Sie im Beitrag auf Seite 16.

Klicken Sie hingegen Ihr Bild beziehungsweise das Facebook-Standardprofilfoto an, gelangen Sie direkt zu Ihrer Profiseite.

Über „Willkommen“ rufen Sie eine Seite auf, die es Ihnen ermöglicht, Ihre E-Mail-Adressen nach Freunden zu durchsuchen, Ihre Profilinformationen zu aktualisieren, die Handy-Nutzung von Facebook zu aktivieren, Freunde zu finden und die Privatsphären-Einstellungen zu bearbeiten.

Klicken Sie auf „Neuigkeiten“, wird im Hauptfenster Ihre Startseite angezeigt. „Nachrichten“ ruft den gleichnamigen Bereich auf, zu dem Sie – wie im ersten Abschnitt beschrieben – auch über Klicks auf das „Nachrichten“-Icon und den Link „Alle Nachrichten anzeigen“ gelangen. Ein Klick auf „Veranstaltungen“ erweitert die Anzeige um „Veranstaltungen von Freunden“, „Geburtstage“ und „Vergangene Veranstaltungen“. Wie die Bezeichnungen schon verraten, können Sie über diese drei Einträge auf die entsprechenden Informationen zugreifen, die im Hauptfenster angezeigt werden. Und über „Freunde“ gelangen Sie auf eine Seite, auf der Sie nach Freunden suchen und sie in Ihre Freundesliste aufnehmen können.



Über die Funktion „Fotos“ gelangen Sie direkt zu den Bildern und Videos, die Sie und Ihre Freunde bereits bei Facebook hochgeladen haben.



Weg damit: Sie können einzelne Beiträge oder alle Neuigkeiten eines Facebook-Kontakts von der Startseite verbannen.

dungen – die Person „als FreundIn hinzufügen“.

Um für etwas mehr Ordnung zu sorgen oder um Meldungen von Personen, die allzu mitteilungsbedürftig sind, zu ignorieren, gestattet es Ihnen Facebook, einzelne Beiträge zu schließen. Fahren Sie mit dem Mauszeiger auf den Eintrag, den Sie nicht mehr

Weitere Funktionen der Startseite

Sind Sie bereits Mitglied einer oder mehrerer Gruppen, sind diese Gruppen im Bereich unter den Standardfunktionen aufgeführt. Auch können Sie über die hier zusammengefassten Funktionen eine neue „Gruppe gründen“ und auf „Spiele“, „Anwendungen“, „Fotos“, „Notizen“ und „Links“ zugreifen.

Klicken Sie auf einen dieser Einträge, zeigt Ihnen Facebook die jeweiligen Elemente im Hauptfenster an. Entscheiden Sie sich beispielsweise für „Fotos“, können Sie einen Blick auf alle Bilder und Videos werfen, die von Ihnen und den Personen in Ihrer Freundesliste bei Facebook eingestellt wurden.

Das „Neuigkeiten“-Hauptfenster

Wie bereits erwähnt, sehen Sie im Hauptfenster der Startseite alle Beiträge, die von Ihrem Freundesnetzwerk gepostet wurden.

Darüber hinaus erfahren Sie auch, welche neuen Freundschaften Ihre Kontakte geschlossen haben. Sie können jeden einzelnen Beitrag kommentieren, mit einem „Gefällt mir“ auszeichnen und – bei neuen Freundschaftsmel-

sehen wollen, wird rechts ein „X“-Symbol eingblendet. Klicken Sie das Symbol an, stehen Ihnen drei Optionen zur Auswahl, die alle selbsterklärend sind: „Diesen Beitrag verbergen“, „Alle Beiträge von [Benutzername] verbergen“ und „Als Spam markieren“. Entscheiden Sie sich für eine der beiden erstgenannten Optionen, um eine oder mehrere Meldungen auszublenden.

Wollen Sie diesen Schritt wieder rückgängig machen, klicken Sie ganz unten auf der Seite auf den Link „Optionen bearbeiten“. Im daraufhin angezeigten Dialog klicken Sie unter „Freunde“ neben dem gewünschten Eintrag auf das „X“-Symbol und bestätigen mit „Speichern“.

In diesem Dialog können Sie per Klick auf das Ausklappfeld bei „Zeige Beiträge von:“ auch auswählen, ob Meldungen von Freunden und Seiten, mit denen Sie am häufigsten interagieren, oder von allen Freunden und Seiten im „Neuigkeiten“-Bereich angezeigt werden sollen. Um die Änderungen zu speichern, klicken Sie auf die gleichnamige Schaltfläche.

STEFAN STEINLEITNER ■

Hilfe von facebook



Der Funktionsumfang hat im Laufe der Jahre so zugenommen, dass nicht nur Neulinge oftmals Probleme haben, das Gesuchte zu finden. Rat gibt es im Hilfebereich.

facebook Suche Startseite Profil Freunde finden Konto

Erstelle ein Profil

Finde deine Freunde | Erkunde Facebook

Drücke dich aus: Richte dein Facebook-Profil ein

Nachdem du jetzt dein Konto erstellt hast, kannst du dein Profil ausfüllen. Mithilfe deines Profils kannst du deine Interessen, Aktivitäten und weitere Informationen mit den Personen teilen, mit denen du dich auf Facebook verbindest.

Mithilfe deines Facebook-Profiles kannst du dich selber repräsentieren und deinen Freunden mitteilen, was in deinem Leben passiert.

Fange mit den Grundlagen an

Du kannst dein Profil jederzeit bearbeiten, indem du auf „Informationen bearbeiten“ oben rechts auf deinem „Info“-Reiter oder auf die „Bearbeiten“-Symbole in der rechten oberen Ecke in jedem deiner Profelfelder klickst.

Jeder Abschnitt mit Profilinformationen zeigt, was andere Nutzer sehen, wenn sie auf dein Profil klicken. Gib zunächst die Informationen ein, die diesen Personen dabei helfen dich zu erkennen - Allgemeines, Ausbildung und Beruf.

Profil bearbeiten

Das Ausfüllen deiner Ausbildungs- und

Basic Information

Networks:	Facebook
Sex:	Male
Birthdate:	March 22
Political Views:	Other

In der Hilferubrik „Erste Schritte“ sind die wichtigsten Informationen für Facebook-Neulinge zusammengefasst. Somit ist die Lektüre für alle Neumitglieder Pflicht.

Um die eigenen Mitglieder bei der Stange zu halten und neue Nutzer zu gewinnen, muss sich Facebook eine Menge einfallen lassen. Dementsprechend groß ist der Funktionsumfang, der selbst ausgewiesene Profis, die seit mehreren Jahren auf Facebook aktiv sind, überfordern kann. Nur gut, dass auch der Hilfebereich sehr ausführlich gehalten ist und nahezu alle Fragen beantwortet. Und wenn die Hilfe einmal keine Antworten liefert, können Sie sich in den verschiedenen Diskussionsforen umsehen und die Community um Hilfe bitten. Wir zeigen Ihnen, wie Sie schnell zu den richtigen Antworten kommen.



Hilfebereich aufrufen: Das gesammelte Facebook-Wissen

Der schnellste Weg zur unkomplizierten Hilfe führt über Klicks auf „Konto“ und „Hilfebereich“. Der direkte Aufruf über www.facebook.com/help ist natürlich auch möglich.



Hier sehen Sie eine kleine Auswahl der Themen, welche die Facebook-Hilfe umfasst.

Auf der Hilfe-Startseite, die übrigens im gleichen dreispaltigen Layout wie alle anderen Facebook-Seiten gehalten ist, klicken neue Mitglieder auf den Befehl „Erste Schritte“, um sich mit den Grundlagen von Facebook vertraut zu machen.

Unter anderem erfahren Sie, wie Sie Freunde finden, ein Profil anlegen und Facebook erkunden können. Nicht minder wichtig sind die Informationen rund um das Thema Sicherheit, an die Sie mit einem Klick auf den gleichnamigen Befehl gelangen. Der besseren Übersicht halber sind die



Da die Antworten auf häufig gestellte Fragen thematisch gegliedert sind, fällt die Suche nach der richtigen Lösung nicht besonders schwer.

ENGLISCHE HILFE NUTZEN

Facebook-Nutzer, die keine Probleme mit der englischen Sprache haben, sollten nicht nur die deutschsprachigen Hilfeseiten zu Rate ziehen. Oft sind die US-Hilfeseiten informativer. Um die englischsprachige Version aufzurufen, wählen Sie zunächst die gewünschte Kategorie aus, zum Beispiel „Nachrichten > Nachrichten: Lesen und löschen“, und klicken dann in der rechten Spalte unter „Verfügbare Sprachen“ auf „English (US)“. Wichtig ist die Sprachwahl aber auch für Facebook-Nutzer, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Die Hilfe steht unter anderem in Spanisch, Türkisch und Italienisch zur Verfügung.



Sicherheitsinfos in Unterrubriken gegliedert: „Allgemeine Sicherheit“, „Eltern“, „Pädagogen“, „Jugendliche“ und „Strafverfolgungsbehörden“. Die hier zusammengefassten Informationen sind meist verständlich. Allerdings merkt man – nicht zuletzt aufgrund des inflationären Gebrauchs des sinnlosen Wörtchens „Erfahrung“ –, dass es sich um Übersetzungen aus dem Englischen handelt (siehe Kasten „Englische Hilfe nutzen“). Und auch das vertrauliche „Du“ ist mit Sicherheit nicht jedermanns Sache.

? Thematische Hilfe zu Facebook-Funktionen erhalten

Im Hauptfenster werden Ihnen die einzelnen Rubriken der Hilfe präsentiert, was die Auswahl erleichtert. Sind Sie beispielsweise auf der Suche nach Informationen zu Gruppen, klicken Sie im Bereich „Facebook-Anwendungen und Funktionen“ auf „Gruppen“. Fragen zu „Profil“, „Chat“ und „Privatsphäre“

3. Versuche dein Konto auf der Seite zum [Zurücksetzen des Passworts](#) zu finden. Tipp: Wenn du dein Konto auf die eine Weise nicht finden kannst, probiere die anderen Möglichkeiten aus, um das Konto zu finden.
4. Bitte einen deiner Facebook-Freunde dein Profil aufzurufen und dir die in deinem Konto angegebene E-Mail-Adresse zuzuschicken.
 - Dein/e FreundIn muss dazu in deinem Profil auf den „Info“-Reiter klicken und zum „Kontaktinformationen“-Abschnitt navigieren.
 - Sobald du diese Information erhältst, kannst du dich mit der E-Mail-Adresse [anmelden](#).
5. Wenn du die Anweisungen oben befolgt hast, aber immer noch nicht auf dein Konto zugreifen kannst, klicke [hier](#).
</help/?faq=17007>

War diese Antwort hilfreich?

Ja

Nein

Sie können jede Antwort als hilfreich bewerten oder Facebook mitteilen, dass sie ihnen nicht geholfen hat. Es ist ratsam, von dieser Option regen Gebrauch zu machen.

werden hingegen in der Rubrik „Facebook verwenden“ abgehandelt.

Klicken Sie eines der Themen an, zum Beispiel „Anmeldung und Passwort“, werden die am häufigsten gestellten Fragen, die wiederum thematisch sortiert sind, aufgelistet. In diesem Fall sind das „Bei Facebook anmelden“, „Ich habe keinen Zugang zu der E-Mail-Adresse mehr, die ich für Facebook verwende“, „Ich erhalte bei der Anmeldung eine Fehlermeldung“, „Zurücksetzen deines Passworts“, „Den Zugriff auf das eigene Konto behalten“ und „Informationen zu den Kontoeinstellungen“.

Haben Sie die Frage, auf die Sie eine Antwort suchen, gefunden, klicken Sie die Überschrift an, um die Antwort zu lesen. Sehr gut: Sie können jede im Hilfebereich integrierte Antwort bewerten. Können Sie beispielsweise mit der Antwort auf die Frage „Ich weiß nicht mehr, welche E-Mail-Adresse ich zur Anmeldung für Facebook verwende“ nichts anfangen, klicken Sie bei „War diese Antwort

hilfreich?“ auf „Nein“ und wählen anschließend die Aussage aus, die beschreibt, warum Sie mit der Antwort nicht zufrieden waren. Andersherum funktioniert es natürlich auch: Konnten Sie ein Problem mithilfe der Antwort lösen, klicken Sie auf „Ja“.

Ebenfalls für mehr Komfort sorgen die in der rechten Spalte unter „Häufige Suchen“ zusammengefassten Themen. Denn bei den hier vorgestellten Fragen handelt es sich um Probleme, die tausende andere Facebook-Nutzer auch haben.

Gezielt nach Hilfe suchen: Fragen Sie Facebook

Nicht immer ist aber klar, zu welcher Rubrik eine Frage gehört. In solchen Fällen hilft die Suchfunktion weiter. Eine Besonderheit: Sie können nicht nur nach Stichwörtern suchen, sondern komplette Fragen eintippen. Tippen Sie beispielsweise „Wie füge ich Freunde hinzu?“ ein, taucht die Antwort auf die Fra-



The screenshot shows the Facebook Help section with a search bar containing 'Vid'. Below the search bar, a dropdown menu displays several search results related to video uploads. At the bottom of the search results, there are navigation links for 'Suche', 'Startseite und Neuigkeiten', 'Zugänglichkeit', 'Handy', 'Vorschläge', and 'Fehlerbehebung'. The page title is 'Hilfebereich' and there is a 'Gefällt mir' button in the top right corner.

Hilfebereich Gefällt mir

Vid Suche

Wie Womit können wir dir helfen?

Wie kann ich ein **Video** von YouTube oder einer anderen **Video**-Webseite hochladen?

Wie füge ich **Videos** zu Facebook hinzu?

Ich kann keine **Videos** hochladen.

Wie kann ich ein **Video** an der Pinnwand meiner Freunde posten?

Wo sind meine **Videos** geblieben?

Weitere Ergebnisse für Vid anzeigen ▶
Die ersten 6 Treffer werden angezeigt

Suche Startseite und Neuigkeiten Zugänglichkeit
Handy Vorschläge Fehlerbehebung

Facebook-Anwendungen und Funktionen

Bereits nach der Eingabe weniger Buchstaben zeigt Ihnen Facebook die dazu passenden Fragen an, was die Suche nach hilfreichen Antworten deutlich erleichtert.

ge „Wie füge ich eine/n FreundIn hinzu?“ gleich als neunter Treffer auf.

Sehr hilfreich ist auch, dass die Suchfunktion bereits nach der Eingabe des ersten Buchstabens die Hilfedatenbank durchforstet. Sind Sie etwa auf der Suche nach Informationen zum Einbinden von Videos, tauchen bereits nach Eingabe von „Vid“ die ersten Fundstellen, darunter „Wie füge ich Videos zu Facebook hinzu“ auf.

Hilfe von der Community: Andere Nutzer helfen Ihnen

Um frühzeitig auf Neuerungen und Änderungen aufmerksam gemacht zu werden, kann es nicht schaden, sich gleich nach der Anmeldung den von Facebook ins Leben gerufenen Unternehmensseiten Facebook (www.facebook.com/facebook), Facebook Pages (www.facebook.com/Facebook-Pages) und Facebook and Privacy (www.facebook.com/fbprivacy) anzuschließen.

Aber auch die anderen Facebook-Nutzer helfen Ihnen bei Fragen gerne weiter. Dazu klicken Sie im Hilfebereich in der linken Spalte auf „Diskussionen“ und entscheiden sich für das Thema, zu dem Sie eine Frage haben. Wollen Sie beispielsweise mehr zur Pinnwand erfahren, klicken Sie auf den gleichnamigen Link.



Community
Andere Facebook-Nutzer stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.



In den Diskussionsforen können Sie einen Blick auf die Fragen werfen, die andere Facebook-Nutzer gestellt haben.

Im Hauptfenster werden alle Postings, die in dieser Rubrik verfügbar sind, angezeigt. Lesen Sie sich die einzelnen Überschriften durch – möglicherweise hat ein anderer Facebook-Nutzer die Frage, die Sie stellen wollen, bereits gepostet und eine Antwort erhalten. Um ein Posting und die Antworten zu lesen, klicken Sie einfach auf die Überschrift.

Sehr gute Idee: Hat der Fragesteller das gleiche Problem wie Sie, können Sie sich dem Poster anschließen, indem Sie auf die Schaltfläche „Ich habe dieselbe Frage“ klicken. Sobald eine Person die Frage beantwortet, werden Sie benachrichtigt. Um diese Benachrichtigungen wieder abzustellen, öffnen Sie das entsprechende Posting und klicken auf „Abonnement für Antworten kündigen“.

Hat hingegen noch kein anderer Facebook-Nutzer eine Frage gestellt, die Ihr Problem beschreibt, können Sie selbst eine solche Hilfeanfrage posten. Dazu wählen Sie die gewünschte Rubrik aus, etwa „Geburtstage“, und klicken auf die Schaltfläche „Neue Frage“.

TEIL DER COMMUNITY

Erwähnenswert ist, dass Facebook diejenigen Mitglieder, die in den verschiedenen Diskussionsforen regelmäßig anderen Personen mit Rat und Tat zur Seite stehen, besonders hervorhebt: in der linken Spalte unter „Aktivste Nutzer“. Helfen Sie anderen Personen weiter, erhalten Sie dafür Punkte. Wie hoch Ihr Punktestand ist, erfahren Sie nach Klicks auf „Diskussionen“ und „Punktestand“.

Im folgenden Fenster tippen Sie Ihre Frage ein und senden sie mit einem Klick auf „Dies fragen“ ab. Sie können zu jedem beliebigen Zeitpunkt einen Blick auf die von Ihnen gestellten Fragen werfen, indem Sie auf „Diskussionen“ und „Meine Fragen“ klicken. Haben Sie hingegen Fragen anderer Nutzer beantwortet (siehe auch Kasten „Teil der Community“), sind diese Postings in der Rubrik „Meine Antworten“ zusammengefasst.

STEFAN STEINLEITNER ■



Falls alle Stricke reißen, können Sie Ihre Frage auch direkt im Diskussionsforum stellen und die Community um Hilfe bitten. Die Antworten lassen meist nicht lange auf sich warten.



Wer darf was? Nicht alles sollte wirklich öffentlich sein

Sie sind angemeldet, Ihr Profil ist eingerichtet – nun sollten Sie unbedingt noch ein paar Grundeinstellungen ändern. Die finden Sie unter dem Stichwort Privatsphäre – und mit den Voreinstellungen von Facebook haben Sie so gut wie gar keine.

Wer sich bei einem sozialen Netzwerk anmeldet, um mit anderen zu kommunizieren oder etwa um die eigenen Fotos zu präsentieren, weiß, dass er sich damit in eine Art öffentlichen Raum begibt. Die Voreinstellungen von Facebook sind so gesetzt, dass möglichst alles öffentlich sichtbar ist. Das können Sie natürlich so belassen – oder nun selbst Hand anlegen und alle Einstellungen Ihren Wünschen entsprechend anpassen. Wir geben hier einige Empfehlungen, was Sie ändern sollten. Auch Facebook selbst liefert ein paar Hinweise zu den Privatsphäre-Einstellungen, die Sie unter der Adresse <http://www.facebook.com/privacy/explanation.php> nachlesen können. Es lohnt sich, einen Blick darauf zu werfen, auch wenn Facebook verständlicherweise einen recht freizügigen Umgang mit Ihren Daten empfiehlt. Hier geben wir Ihnen aber ein paar Tipps, was Sie umstellen sollten. Im Artikel auf Seite 160 erfahren Sie übrigens mehr zur Problematik rund um das Thema „Privatsphäre“.

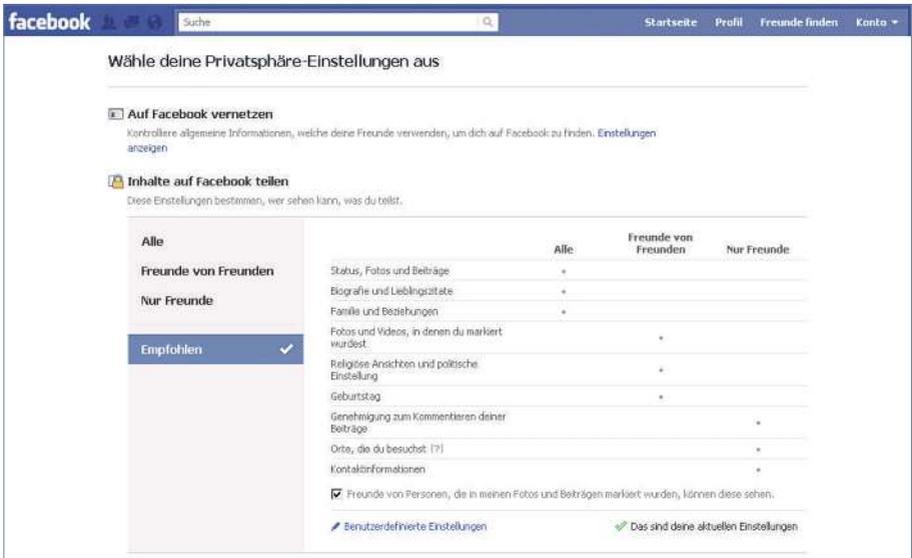
Wer darf was sehen?

Sind Sie bei Facebook angemeldet, klicken Sie rechts oben auf „Konto“ und im Menü auf „Privatsphäre-Einstellungen“. Ein Fenster wird sichtbar, das mehrere Einstellmöglichkeiten anbietet. Sie sollten nacheinander die beiden Hauptbereiche „Auf Facebook vernetzen“ und „Inhalte auf Facebook teilen“ aufrufen und die Vorgaben darin anpassen.

Der erste Bereich ist „Auf Facebook vernetzen“. Klicken Sie auf „Einstellungen anzeigen“. In der Liste, die nun sichtbar wird, sehen Sie, dass Facebook generell alles auf „Alle“ eingestellt hat. Sie haben aber folgende Wahlmöglichkeiten:

Alle: Alles, was Sie auf Facebook unternehmen, kann dann weltweit jeder sehen.

Freunde von Freunden: Es ist davon auszugehen, dass die Freunde, mit denen Sie sich nach und nach vernetzen werden, auch noch andere Freunde haben. Auch die können dann Ihre Aktivitäten mitverfolgen.



Empfohlen: Legen Sie selbst Hand an, um sinnvollere Einstellungen für Ihr Profil festzulegen.

Nur Freunde: Wer in sozialen Netzwerken aktiv ist, will seine Freunde informieren. Deren Freunde sind dann aber ausgeschlossen.

Benutzerdefinierte Einstellungen: Hier können Sie Einstellungen vornehmen, damit bestimmte Informationen nur Sie selbst, nicht aber Ihre Freunde sehen können.

Sie sollten nun zumindest folgende Vorgaben ändern – die anderen können Sie durchaus auf „Alle“ stehen lassen:

Dir Nachrichten senden: Warum sollten wildfremde Menschen Ihnen Nachrichten senden? Stellen Sie auf „Nur Freunde“ oder höchstens „Freunde von Freunden“ um.

Deine Freundesliste anzeigen: Ändern Sie auch hier die Einstellung auf „Nur Freunde“ oder „Freunde von Freunden“.

Bei allen anderen Punkten sollten Sie selbst abwägen, was Ihnen wichtig ist. Sollen nur Freunde etwas über Beruf, Ausbildung oder Wohnort erfahren, ändern Sie die Einstellung entsprechend. Wer aber Menschen aus dem

gleichen Ort sucht, wird Sie dann nicht entdecken. Gleiches gilt für Vorlieben oder Interessen: Sie entscheiden, wer was sehen darf. Je mehr Vorgaben auf „Alle“ stehen, desto öffentlicher wird Ihr Profil.

Klicken Sie anschließend auf „Vorschau für mein Profil“. Die neuen Einstellungen werden auch ohne Speichern automatisch übernommen, und Sie sehen nun Ihre Profilseite so, wie

BILDER UND FILME

Wer darf Fotos und Videos sehen?

Über den Link „Privatsphäre-Einstellungen“ können Sie für Fotoalben und Videos gesonderte Berechtigungen setzen. Hier gelten die gleichen Auswahlmöglichkeiten wie für die anderen Privatsphäre-Einstellungen. Hinweis: Die Funktion „Freunden Fotos von mir vorschlagen“ ist Ende April 2011 noch nicht aktiv. Später sollen Freunde die Möglichkeit bekommen, Sie anhand einer automatischen Gesichtserkennung von Facebook auf Bildern zu markieren.

auch andere sie etwa nach einer Suche nach Ihrem Namen entdecken.

Inhalte mit anderen teilen

Von der Vorschau des Profils gelangen Sie mit Klick auf „Zurück zu den Privatsphäre-Einstellungen“ wieder zu der Einstellungsseite. Nun geht es an den zweiten großen Bereich „Inhalte auf Facebook teilen“. Klicken Sie dazu auf „Benutzerdefinierte Einstellungen“.

Das folgende Fenster ist sehr umfangreich und in drei Bereiche gegliedert. Im obersten Bereich „Dinge, die ich teile“ geht es um die Sichtbarkeit Ihrer Profildetails:

Beiträge von mir: Wer will, dass nur Freunde Ihre Beiträge oder Fotos sehen, sollte hier auf „Nur Freunde“ umstellen.

Familie: Wer darf Ihre Familienbeziehungen sehen? Sinnvoll ist allenfalls „Nur Freunde“.

Beziehungen: Wen geht es an, mit wem Sie zusammen sind (vielleicht will der Partner auch gar nicht erwähnt werden)? Stellen Sie daher auf „Nur ich“ oder höchstens „Nur Freunde“ um.

Interessiert an: Wer auf der Suche nach einem Partner ist, kann hier „Alle“ belassen – ansonsten sollte das besser auf „Nur ich“ eingestellt sein.

Biografie und Lieblingszitate: Wägen Sie ab – wir empfehlen die Vorgabe „Nur Freunde“.

Webseite: Wer eine private Webseite hat, will die auch zeigen: „Alle“ ist gut.

Religiöse Ansichten und politische Einstellung: Nicht wirklich sinnvoll, etwas anderes als „Nur ich“ einzustellen.

Geburtsstag: Freuen Sie sich über Geburtstagsgrüße Ihrer Freunde oder auch von Fremden? Wägen Sie ab.

Orte, die du besuchst: Sollen andere wissen, wo Sie sich befinden? Stellen Sie ein, wer das wissen darf. Wir empfehlen „Nur Freunde“.

Mich im „Personen, die jetzt hier sind...“: Für mobile Nutzer kann das interessant sein, ansonsten empfehlen wir, diese Vorgabe zu deaktivieren.

CHIP empfiehlt andere Einstellungen als Facebook – aber letztlich müssen Sie selbst entscheiden, ob und was Sie ändern.

Was dürfen andere auf Ihrer Pinnwand tun?

Der zweite Bereich „Dinge, die andere Personen teilen“ dreht sich darum, was andere auf Ihrer Pinnwand sehen und tun dürfen.

Fotos und Videos, in denen du markiert wurdest:

Andere können Sie in einem Foto markieren (das heißt mit Ihrem Namen versehen). Und zwar selbst dann, wenn Sie gar nicht auf dem Foto sind. Daher empfehlen wir, bei

FREUNDESLISTEN ALS BERECHTIGUNG

Wer wie im Beitrag ab Seite 50 beschrieben Freundeslisten eingerichtet hat, findet scheinbar keine Möglichkeit, Berechtigungen auf Listen wie „Familie“ einzustellen. Aber es geht, indem Sie zunächst „Benutzerdefiniert“ wählen und dann unter „Dies sichtbar machen für“ auf „bestimmte Personen“ umstellen. Ein zusätzliches Eingabefeld wird dann sichtbar. Geben Sie die ersten Buchstaben einer Freundesliste ein, können Sie diese danach übernehmen, sie wird in der neuen Zeile sichtbar. Mit „Einstellung speichern“ wird die Vorgabe übernommen. Sie können übrigens auch mehrere Listen gleichzeitig eintragen.

Dies sichtbar machen für

Diese Personen: Bestimmte Personen ...

Familie

Listenauswahl: Beschränken Sie einige Aktivitäten auf spezielle Listen, etwa „Familie“.

Dinge, die andere Personen teilen

Fotos und Videos, in denen du markiert wurdest

Einstellungen bearbeiten

Genehmigung zum Kommentieren deiner Beiträge

Einschließlich Statusmeldungen, Pinnwandbeiträge von Freunden und Fotos

Nur Freunde

Freunde Fotos von mir vorschlagen

Wenn ein Foto nach mir aussieht, meinen Namen vorschlagen

Dies ist für dich noch nicht verfügbar

Freunde können an meine Pinnwand posten

Zulassen

Pinnwandbeiträge von Freunden

Freunde von Freunden

Freunde können angeben, dass ich mich an einem Ort befinde

Einstellungen bearbeiten

Kontaktinformationen

Anschrift

Nur Freunde

IM-Nutzername

Nur Freunde

Inhalte auf Facebook teilen

Diese Einstellungen bestimmen, wer sehen kann, was du teilst.

Alle	Freunde von Freunden	Nur Freunde	Empfohlen	Benutzerdefiniert
Alle	Freunde von Freunden	Nur Freunde	Empfohlen	Benutzerdefiniert
Alle	Freunde von Freunden	Nur Freunde	Andere	
Status, Fotos und Beiträge		*		
Biografie und Lieblingszitate		*		
Familie und Beziehungen			*	
Fotos und Videos, in denen du markiert wurdest		*		
Religiöse Ansichten und politische Einstellung			*	
Geburtsdatum		*		
Geburtsort		*		
Genehmigung zum Kommentieren deiner Beiträge		*		
Orte, die du besucht hast (??)		*		
Kontaktinformationen			*	

Kompromiss: Sie sollten die Vorgaben von Facebook an Ihre eigenen Wünsche anpassen.

Angepasst: Aus den „empfohlenen“ sind nun benutzerdefinierte Einstellungen geworden.

diesem Punkt allenfalls die Einstellung „Nur Freunde“ auszuwählen.

Genehmigung zum Kommentieren deiner Beiträge: Wenn nur Freunde Ihre Beiträge sehen dürfen, dann sollten auch „Nur Freunde“ kommentieren dürfen.

Freunde können an meine Pinnwand posten: Lassen Sie „Zulassen“ aktiv.

Pinnwandbeiträge von Freunden: Stellen Sie auf keinen Fall „Alle“ ein, „Freunde von Freunden“ ist eine gute Wahl.

Freunde können angeben, dass ich mich an einem Ort befinde: Hier können Sie die Funktion sperren oder aktivieren. Wer mobil unterwegs ist, sollte sie aktiviert lassen.

Kontaktinformationen

Der dritte Bereich betrifft Informationen wie etwa die Anschrift. Sie können alle Vorgaben bis auf die Sichtbarkeit Ihrer E-Mail-Adresse übernehmen. Letztere sollten Sie auf „Nur ich“ umstellen, da es sich dabei ja um Ihren Login-Namen bei Facebook handelt – und der geht niemanden etwas an.

Die hier gezeigten Einstellungen stellen einen brauchbaren Kompromiss zwischen Datenschutz und Öffentlichkeit dar. Wer zum Beispiel Stalker befürchtet, kann noch restriktiver vorgehen und die Anschrift komplett verbergen und weitaus mehr Vorgaben auf „Nur ich“ einstellen.

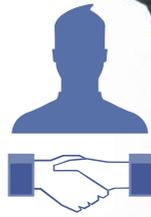
ELMAR FRIEBE ■

Netiquette: Seid lieb

Als ab etwa 1990 Foren und das Usenet immer populärer wurden, entwickelte sich rasch ein System von Umgangsformen, das als Netiquette bezeichnet wurde. Auch auf Facebook finden sich solche Anstandsregeln.

Offiziell gibt es zwar in Facebook keine vorgegebene Netiquette, doch wer sich insbesondere auf den Fan-Seiten von Unternehmen umsieht, dem wird der Verweis auf die „Netiquette“ des öfteren ins Auge fallen, zum Beispiel bei Labello Deutschland (<http://www.facebook.com/LabelloDeutschland>).

Das Wort Netiquette oder auch Netiket-
te setzt sich zusammen aus den englischen
Wörtern „Net“ für „Netz“ und „Etiquette“
für Etikette. Definiert werden damit allge-
meine Verhaltensregeln für den Umgang mit
anderen. So sollen zum Beispiel beleidigende
Äußerungen oder rassistische Bemerkungen
ausgeschlossen werden. Im Usenet oder in
Foren, die ja von Diskussionen leben, sind
solche Regeln in allen möglichen Varianten



vorhanden, denn eine übergreifende, rechtlich bindende Etikette gibt es nicht. Aufgabe des Webanbieters ist es somit auch, die Einhaltung seiner Netiquette-Regeln zu überwachen und bei Verstößen entsprechend zu reagieren.

Netiquette: Allgemeine Verhaltensregeln

Sich selbst die Möglichkeit einzuräumen, auf unliebsame Kommentare zu reagieren, ist sicherlich ein Hauptgrund dafür, dass vor allem Unternehmen eigene Netiquette-Regeln in ihre Facebook-Seiten integrieren. Denn im Grunde ist Facebook eine offene und freie Kommunikationsplattform, in der



Regeln für die Seite: Eine Netiquette ist fast nur bei deutschen Unternehmen zu finden.

zueinander!

unterschiedlichste Meinungen publiziert werden – und zwar positive und auch negative Äußerungen.

Jedes Unternehmen, das sich innerhalb von Facebook präsentieren will, muss sich daher vorher fragen, ob und wie zum Beispiel kritische Äußerungen zugelassen werden und wie man damit umgeht. Schaut man sich die Netiquette-Regeln von einzelnen Unternehmen an, dann wird zum Beispiel immer auf einen höflichen Umgang untereinander hingewiesen, zudem ist Werbung für Konkurrenzprodukte verständlicherweise verboten, und in bestimmten Fällen wie etwa bei pornografischen Beiträgen verweisen die Regeln darauf, dass solche Beiträge entfernt oder gesperrt werden.

Allerdings finden sich mitunter recht eigenartige Hinweise in den Netiquette-Regeln, die man so dort eigentlich nicht erwarten würde.

Im schon eingangs erwähnten Beispiel von Labello Deutschland etwa kann es laut deren Netiquette schon ausreichen, etwas gegen das Unternehmen zu posten, um eine Löschung zu riskieren.

Wie man den folgenden Satz aus der Netiquette von Burger King Deutschland mit einer Fan-Seite in Zusammenhang bringen soll, werden wohl nur die Macher der Seite wissen: „[...]Aufrufe zu Demonstrationen und Kundgebungen jeglicher politischer Richtung bitten wir zu unterlassen.“

Interessant übrigens: Eine solche Netiquette-Seite bietet nur Burger King Deutschland, nicht etwa Burger King International. Gleiches gilt übrigens – um diese Firma hier auch aufzuführen – für McDonalds: Für die

ÜBERFLÜSSIGE NETIQUETTE

Dass man höflich miteinander umgehen und Beleidigungen vermeiden sollte, das sollte jeder längst wissen, der sich in einer Community wie Facebook äußern will. Dazu bedarf es nicht wirklich einer überholten Etikette, die ohnehin keine Rechtswirksamkeit besitzt. Seiten-Betreibern sollte es aber klar sein, dass man mitunter nicht nur mit ihnen, sondern auch über sie sprechen will, was durchaus auch einmal sehr kritisch sein kann und von den Firmen auch als negativ eingestuft werden könnte. Wer dann Kritik dadurch unterdrückt, dass er entsprechende Beiträge löscht, wird schnell sehen, wie schlecht das bei den Mitgliedern ankommen kann.

QUELLEN: FOTOLIA; BLANCHE; ILLUSTRATION: ESTHER SCHENK-PANIC

Unpolitisch: Burger King Deutschland will keine politisch motivierten Aufrufe lesen.

deutsche Seite ist eine Netiquette-Seite vorhanden, für die internationale nicht.

Lässt sich etwa daraus der Schluss ziehen, dass diejenigen, die die deutschen Seiten gestalten, deutsche Facebook-Mitglieder grundsätzlich mit zusätzlichen Regeln belegen müssen, weil diese sich nicht benehmen können?

ELMAR FRIEBE ■



Freunde finden

Freunde sind das A und O bei Facebook. Erst durch sie macht ein soziales Netzwerk richtig Spaß. Hier erfahren Sie, wie Sie Freunde (wieder-) finden und sich ein eigenes Freundschaftsnetz aufbauen.



Wo lernt man Leute kennen? Natürlich in der Schule, an der Uni, auf der Arbeit, im Sportverein oder über andere Freunde. Es gibt unzählige Möglichkeiten, Bekanntschaften zu schließen und mit neuen Menschen in Kontakt zu treten. Im Laufe der Zeit kommt da eine ganze Menge zusammen. Facebook hilft Ihnen, mit alten (Schul-) Freunden ebenso in Kontakt zu bleiben wie mit Arbeitskollegen und Ihrer Familie. Doch natürlich können Sie über Facebook auch neue Menschen kennenlernen und sich mit ihnen befreunden. Im Prinzip dreht sich alles bei Facebook um Freunde. Wundern Sie sich also nicht, dass Sie immer wieder auf diesen zentralen Punkt stoßen.

So funktionieren Facebook-Freundschaften

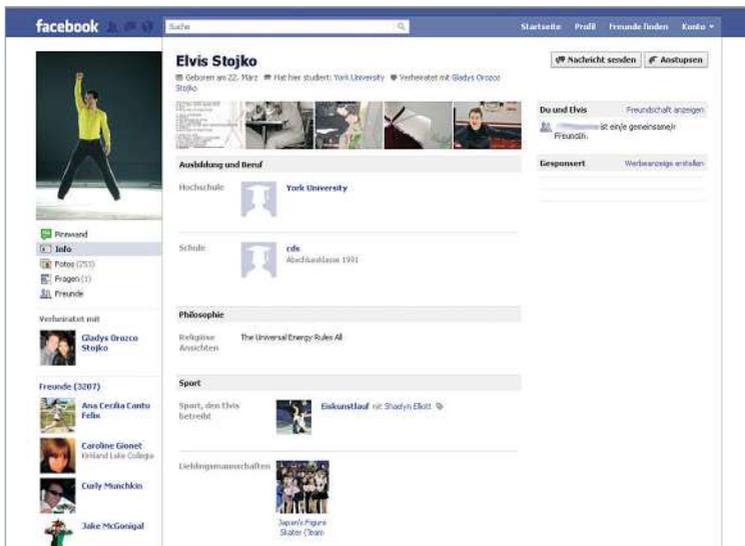
Dieser Punkt ist so wichtig, dass Facebook Ihnen gleich nach der Anmeldung zu Freunden verhelfen will. Dazu bietet der Dienst sogar an, auf die Kontakte Ihres Mailkontos zuzugreifen. Dies sollten Sie zunächst ablehnen – später können Sie diesen Service von

Facebook immer noch nutzen. Ausführliche Informationen hierzu erhalten Sie im folgenden Beitrag. Wir empfehlen Ihnen: Bevor Sie sich Freunde suchen, sollten Sie die prinzipielle Funktionsweise von Facebook-Freundschaften verstehen.

Grundsätzlich ist es so, dass sich nur Facebook-Mitglieder befreunden können. Ist eine Person noch nicht Mitglied bei Facebook, können Sie diese zwar zu Ihrem Netzwerk einladen, ohne deren Registrierung bei Facebook läuft aber nichts. Zwei Facebook-Mitglieder sind dann befreundet, wenn beide diese Freundschaft bestätigen. Wenn Sie also eine Freundschaftsanfrage an ein Facebook-Mitglied senden und dieses Mitglied Ihre Anfrage bestätigt, speichert dies Facebook in seiner Datenbank. Künftig erscheinen Sie in der Freundesliste des anderen und umgekehrt. Damit ist auch für alle anderen Facebook-Nutzer, die Zugang zum Profil des einen oder anderen haben, ersichtlich, dass Sie beide befreundet sind.

Aber nicht nur das: Sie können das Profil Ihres Freundes sehen und umgekehrt. Sie se-

Freundesliste:
Die Freunde sind für jeden sichtbar, sofern man diese Funktion nicht deaktiviert.



QUELLEN: FOTOLIA; KURHAN; YURI ARCURI; ILLUSTRATION; E.SCHENK-PANIC

FACEBOOK-FREUNDE: WO IST DIE GRENZE?



Freunde als Statussymbol

Es gibt Facebookmitglieder, die haben hunderte von Freunden. Ob es sinnvoll ist, Freundschaften nach diesem Vorbild regelrecht zu sammeln, muss jeder für sich selbst entscheiden. Zur persönlichen Kommunikation eignet sich eine solche Riesengruppe sicher nicht. Denn schließlich müssen nicht tausend Menschen wissen, in welchen Film Sie gehen, mit wem Sie neu befreundet sind oder was Sie im Facebook-Spiel Farmville bisher alles erreicht haben. Möglicherweise profitieren Sie von einem kleinen, intimen Kreis viel mehr. Auf jeden Fall sollten Sie nicht den Fehler machen und die Anzahl Ihrer Facebook-Freunde als Indikator für die eigene Beliebtheit werten.

Unbekannte Freunde

Bedenken Sie immer: Niemand kann Sie dazu zwingen, Freundschaftsanfragen anzunehmen. Falls Sie den Betreffenden gar nicht kennen, erst recht nicht. Fragen Sie in einem solchen Fall gegebenenfalls per Facebook-Nachricht nach, woher der Anfrager Sie überhaupt kennt.

Arbeitskollegen

Freundschaftsanfragen von Kollegen oder gar Vorgesetzten lassen sich nicht so einfach ignorieren. Zu leicht könnte dies als Affront aufgefasst werden und das Arbeitsklima belasten. Andererseits möchten Sie Ihren Kollegen jedoch auch keinen allzu tiefen Einblick in Ihr Privatleben bieten. Diesen Konflikt können Sie mit einer separaten Freundeskategorie „Arbeitskollegen“ lösen. Wie Sie diese erstellen und Berechtigungen entsprechend erteilen, erfahren Sie im übernächsten Beitrag „Freunde & Freundeslisten“.

hen also nicht nur, mit wem Ihr Freund außer Ihnen noch befreundet ist, sondern erfahren auch etwas über seine Vorlieben, die Gruppen, in denen er Mitglied ist, oder die Veranstaltungen, an denen er teilnimmt. Außerdem lesen Sie unter „Neuigkeiten“ alles über die Aktivitäten Ihres Freundes. Weiterhin stoßen möglicherweise andere Mitglieder auf Ihr Profil, weil Facebook Sie diesen Mitgliedern als potentieller Freund vorschlägt – als Freund eines bereits bestehenden Freundes sozusagen. Sie sehen also, eine Freundschaftsverknüpfung in Facebook hat sehr weitreichende Folgen.

Freundschaften schließen

Eine Freundschaft ist sehr schnell geschlossen: Haben Sie die Seite eines Freundes gefunden, klicken Sie einfach auf „Als FreundIn hinzufügen“. Es erscheint ein Dialogfenster, in dem Sie mit einem Klick auf „Anfrage versenden“ dies noch einmal bestätigen. Auf Wunsch können Sie dabei zusätzlich noch ein paar Zeilen schreiben – klicken Sie einfach auf „Persönliche Nachricht hinzufügen“ und schreiben Sie einen kurzen Gruß.

Nun heißt es warten: Facebook aktiviert die Freundschaft erst, wenn der andere sie bestätigt. Und das kann dauern, je nachdem wie aktiv der Adressat Facebook nutzt. Der Empfänger der Freundschaftsanfrage sieht einen Hinweis auf Ihre Anfrage direkt rechts neben dem Facebook-Schriftzug. Übrigens: Als Angefragter kann man Freundschaftsanfragen nur annehmen oder ignorieren – eine Ablehnung ist nicht vorgesehen. Man kann aber sehr wohl die Freundschaftsanfrage durch einen Klick auf das Kreuz entfernen.

QUELLEN: FOTOLIA; OKEA





Freundschaftsanfrage: Wenn Sie jemanden als Freund hinzufügen wollen, versenden Sie einfach eine Anfrage.

Derjenige, der die Freundschaftsanfrage gestellt hat, wird darüber nicht informiert.

Wenn Sie also eine Freundschaftsanfrage stellen und keine Reaktion darauf erhalten, kann dies zwei Gründe haben: Entweder hat der Angefragte Ihre Anfrage entfernt oder er hat sie schlichtweg übersehen. Sie können also sicherheitshalber nach ein paar Tagen nochmals eine persönliche Nachricht an den Betreffenden schicken. Erhalten Sie dann immer noch keine Reaktion, müssen Sie sich wohl oder übel damit abfinden, dass derjenige nicht Ihr Freund sein will.

Freunde-Recherche und Vorschläge

Wenn Sie einen Freund aus dem „echten Leben“ auch in Facebook wiederfinden wollen, sollten Sie nach ihm suchen. Geben Sie dazu einfach seinen Namen ins Suchfeld ein. Dies kann allerdings bei häufig vorkommenden Namen zu sehr vielen Treffern führen. Bei „Uwe Meyer“ etwa erhalten Sie eine riesige Ergebnisliste. Um die richtige Person zu finden, helfen die Profilbilder nicht immer sofort weiter. Sie sollten daher also vor der Freundschaftsanfrage das Profil aufrufen und überprüfen, ob es sich wirklich um die gesuchte Person handelt.

Leichter tun Sie sich, wenn Sie zusätzlich zum Namen noch nach der Stadt, dem Sportverein oder dem Arbeitgeber suchen. Das Problem dabei: So etwas funktioniert nur, wenn der Betreffende auch tatsächlich



Anfrage bestätigen: Der Angefragte wird benachrichtigt und muss die Freundschaftsanfrage explizit bestätigen.



Namensgleichheit: Manchmal liefert die Personensuche (zu) viele Ergebnisse.

die entsprechenden Angaben in Facebook gemacht hat. Eine Suche nach Uwe Meyer Berlin führt in einem solchen Fall rasch zum Erfolg – aber eben nur, wenn derjenige auch seinen Wohnsitz eingetragen und öffentlich sichtbar gemacht hat. Umgekehrt gilt natürlich Gleiches: Je mehr Angaben Sie über sich zur Verfügung stellen, desto leichter werden Sie von anderen gefunden.



Personen, die du vielleicht kennst Alle anzeigen

 Theodor Textreflex 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin	 Schreibheft Zeitschrift für Literatur 1 gemeinsame/r Als Freundin	 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin	 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin
 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin	 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin	 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin	 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin
 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin	 books 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin	 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin	 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin
 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin	 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin	 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin	 1 gemeinsame/r Freundin Als Freundin

Vorschläge: Facebook hilft Ihnen, Freunde zu finden und schlägt zunächst Freunde Ihrer Freunde vor.

Diese persönlichen Angaben helfen Facebook zudem, Ihnen Vorschläge für Personen zu machen, die Sie vielleicht kennen könnten. Das Gleiche gilt auch für andere persönliche Angaben wie etwa den Arbeitgeber oder die besuchte Schule.

Freunde von Freunden

Wichtigstes Kriterium für Freundschaftsvorschläge sind aber natürlich gemeinsame Freunde. Diese „Freund-Eines-Freundes“-Verknüpfungen bilden quasi das Grundgerüst von Facebook. Das gilt übrigens nicht nur für Facebook, sondern prinzipiell für alle sozialen Netzwerke. Haben Sie also schon ein paar Freunde, präsentiert Ihnen ein Klick auf „Freunde finden“ rechts oben höchstwahrscheinlich ein paar bekannte Gesichter. Auf

diese Weise können Sie Ihr Netzwerk viel leichter erweitern als durch eine reine Suche. Sie werden sehen: Je mehr Freunde Sie haben, desto leichter fällt es Ihnen, Ihr Netzwerk zu erweitern. Inwieweit Sie das zulassen, bleibt natürlich Ihnen überlassen. Und ob mehrere hundert oder sogar tausend Facebook-Freundschaften wirklich sinnvoll sind, muss ebenfalls jeder für sich selbst entscheiden (siehe dazu den Kasten auf der vorherigen Doppelseite links).

Wenn Sie möchten, können Sie die Vorschlagslisten von Facebook auch filtern. Klicken Sie dazu auf Ihrer Profildseite auf Ihren Namen und anschließend in der linken Spalte unter „Freunde finden“ beispielsweise auf „Arbeitskollegen“. Sie haben nun die Möglichkeit, die Vorschlagsliste von Facebook

facebook Suche Startseite Profil Freunde finden Konto

Finde Freunde aus verschiedenen Lebensbereichen

Benutze die Ankreuzfelder unten, um Leute zu entdecken, die du aus deiner Stadt, deiner Schule oder von deiner Arbeit kennst.

Arbeitgeber
 Hubert Burda Media
 Ich bin selbständig

Gemeinsame/r FreundIn
 Anika Blume
 Jörg Reichertz
 Peter Wender

Heimatstadt
 Herne, Germany
 Taipei, Taiwan
 Heddingen, Germany
 Dresden

Derzeitiger Wohnort

Freunde finden

- Beste Freunde
- Arbeitskollegen
- Klassenkameraden

Gezielte Suche: Dank frei definierbarer Filter lässt sich die Suche nach Freunden vereinfachen.

nach den dort vorkommenden Angaben zu filtern. Dies geschieht dadurch, dass Sie vor dem entsprechenden Eintrag links ein Häkchen setzen. Sie können auf diese Weise etwa die Auswahl auf den Arbeitgeber, gemeinsame Freunde, die Heimatstadt, den derzeitigen Wohnort, die Schule oder den Sportverein fokussieren.

Sie müssen sich aber nicht an die Vorgaben von Facebook halten, sondern können Filterkriterien auch manuell eingeben. Die Möglichkeiten sind theoretisch unbegrenzt. So könnten Sie etwa nach allen Nutzern suchen, die an der Humboldt-Universität in Berlin studieren oder studiert haben und aus Dresden kommen. So praktisch das auf den ersten Blick auch aussieht, hat es doch einen Haken: Diese gefilterte Suche funktioniert

nur dann richtig gut, wenn die anderen Nutzer entsprechende Angaben überhaupt gemacht und diese auch freigegeben haben. Am besten probieren Sie einfach aus, mit welchen Suchkriterien Sie die für sich selbst passendsten Ergebnisse erhalten.

THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■

DATENSCHUTZ



Sollen alle alles lesen?

Bevor Sie sich daran machen, ein Freundschiffsnetz aufzubauen, sollten Sie sich intensiv mit den Privatsphäre-Einstellungen beschäftigen. So stellen Sie sicher, dass nicht alle Informationen sofort öffentlich werden. Unser Tipp: Lesen Sie unbedingt den entsprechenden Artikel ab Seite 160 dieses Sonderheftes.

QUELLEN: FOTOLIA; VALUA VITALY

Kontakte importieren

Facebook möchte am liebsten direkt nach der Anmeldung alle Ihre E-Mail-Kontakte importieren, um für Sie Freunde zu finden. Wir zeigen, wie das funktioniert und worauf Sie dabei achten sollten.



Das eigene Adressbuch ist unentbehrlich, um Freundschaften zu pflegen. Dies weiß auch Facebook und bietet gleich nach der Anmeldung an, das Adressbuch von nahezu jedem Mailanbieter auszulesen. Sie müssen dazu lediglich Facebook Zugriff auf Ihr Mailkonto gewähren. Sie geben dabei nur Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort an – den Rest erledigt Facebook. Sofern man keine Datenschutzbedenken hat, ist dies eine sehr einfache Möglichkeit, um sich rasch mit vielen anderen Menschen auf Facebook zu vernetzen.

Ist das Adressbuch erst einmal ausgelesen, vergleicht Facebook die Adressen mit seinen eigenen Datenbeständen und zeigt Ihnen Ihre Kontakte an, die bereits bei Facebook registriert sind. Sie können nun entscheiden, welchen Personen Sie eine Freundschaftsanfrage stellen wollen. Doch Vorsicht: Nicht

jeder (Geschäfts-) Kontakt ist ein Freund. Überlegen Sie also gut, wen Sie tatsächlich in Facebook zu Ihren Freunden zählen wollen.

So funktioniert der Adressimport

Den Import Ihrer E-Mail-Adressen müssen Sie nicht gleich nach der Anmeldung vornehmen. Facebook ist dieser Schritt so wichtig, dass Sie immer wieder darauf hingewiesen werden und ihn auch später problemlos durchführen können – sogar mehrmals und von verschiedenen E-Mail-Konten.

Zuweilen erscheint zum Beispiel rechts auf Ihrer Startseite der sogenannte „Freundefinder“. Wenn Sie hier Ihre E-Mail-Adresse eingeben, zeigt Facebook mit einem grünen Häkchen oder einem roten Kreis an, ob Ihr Mail-Anbieter unterstützt wird oder nicht. Anschließend reicht Ihr E-Mail-Passwort und ein Klick auf „Freunde finden“.

Empfohlen

Sieglinde, probiere den Freundefinder aus



Finde deine Freunde ganz leicht mit dem automatischen Freundefinder.

Deine E-Mail

E-Mail-Passwort

Freunde finden

Dein Passwort wird von Facebook nicht gespeichert

Freundefinder: Die Eingabe von E-Mail-Adresse und Passwort genügen, um Facebook Zugriff auf die Kontakte zu ermöglichen.

Alternativ hierzu können Sie auch rechts oben auf „Freunde finden“ klicken und sich aus einer Vorauswahl Ihren Mail-Anbieter aussuchen. Facebook unterstützt neben vielen anderen zum Beispiel Google Mail, Windows Live Hotmail, Web.de, GMX, Freenet und Yahoo. Klicken Sie auf Ihren Anbieter und geben Sie auch hier E-Mail-Adresse und Passwort ein, um Kontakte zu importieren.

Nach dem erfolgreichen Import zeigt Facebook die Adressliste an und schlägt vor, gleich an alle eine Einladung zu verschicken. Klicken Sie nicht sofort auf „Einladungen versenden“, sondern überprüfen Sie nochmals einzeln, ob Sie die jeweiligen Personen tatsächlich zu Ihrem persönlichen Netzwerk einladen wollen. Mittels Häkchen können Sie einzelne Kontakte auswählen oder von der Einladung ausnehmen. Wenn Sie jetzt mit „Einladungen versenden“ bestätigen, erledigt Facebook alles für Sie automatisch. Dabei verschickt Facebook selbständig bis zu zwei Erinnerungen an alle Eingeladenen, die nicht reagieren.

Facebook-Mitglieder erhalten die Einladung natürlich direkt über das soziale Netzwerk. Alle anderen bekommen eine E-Mail. Eine Übersicht über die eingeladenen Kon-

Freunde Freunde bearbeiten

Füge persönliche Kontakte als Freunde hinzu

Wähle aus, wie du mit Freunden kommunizierst; Professionelle Kontakte können importiert werden, aber du solltest Einladungen ausschließlich zu persönlichen Kontakten senden. Finde heraus, wie es funktioniert oder verwalte deine importierten Kontakte

- Google Mail** Freunde finden
- Windows Live Hotmail** Freunde finden
- Web.de** Freunde finden
- Skype** Freunde finden
- GMX** Freunde finden
- freenet.de** Freunde finden
- ICQ** Freunde finden
- Yahoo!** Freunde finden
- Anderer E-Mail-Anbieter** Freunde finden
- Andere Funktionen** Freunde finden

Deine E-Mail: kari-peter.hirschsch@gmx.de
E-Mail-Passwort: *****
Freunde finden
Dein Passwort wird von Facebook nicht gespeichert.

Große Auswahl: Facebook unterstützt von Haus aus die Kommunikation mit vielen großen Anbietern wie etwa Google, Microsoft, Yahoo oder Web.de/GMX.

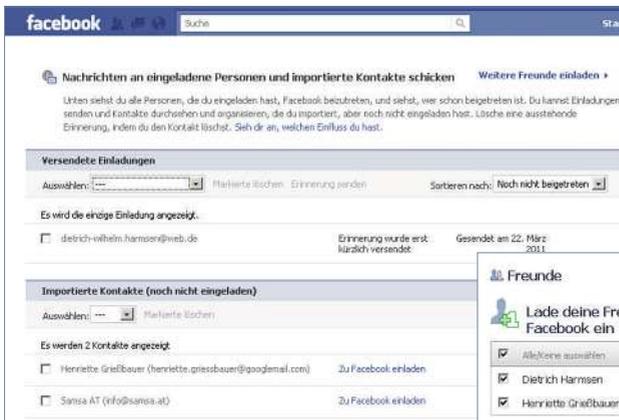
TIPPS

Weitere Mailprogramme

Prinzipiell ist ein Import von jedem Mail-Client aus möglich. Hierfür müssen Sie zunächst aus Ihrem Programm das Adressbuch exportieren. Achten Sie dabei darauf, dass die Adressen als reiner Text, nur durch Kommata getrennt, abgespeichert werden. Eine solche CSV-Datei lässt sich dann problemlos in Facebook einlesen. Alternativ hierzu speichern Sie die Adressdaten in eine Text-Datei (.txt) und trennen die Daten durch Tabulatoren.

Import von Skype und ICQ

Die Kontakte aus Ihrem Instant-Messenger lassen sich ebenfalls problemlos importieren. Das Vorgehen ist hier genauso wie beim Mail-Import: Klicken Sie auf „Freunde finden“ und geben Sie Ihren Skype-Namen oder Ihre ICQ-Nummer sowie Ihr Passwort ein – den Rest erledigt Facebook für Sie.



Übersicht: Die importierten Kontakte kann man sich hinterher anzeigen lassen und auch wieder löschen.

Einladungen: Facebook verschickt an alle ausgewählten Kontakte automatisch Einladungen.



takte und deren Status erhalten Sie, wenn Sie im Einladungsfenster auf „Mehr dazu“ und anschließend auf „Einladungen“ und „importierte Kontakte“ klicken.

Falls nicht alle Kontaktpersonen Deutsch sprechen, können Sie die Einladungen auch in einer anderen Sprache verschicken. Sie haben sogar die Möglichkeit, einen Teil der Einladungen auf Deutsch und einen anderen Teil etwa auf Englisch zu verschicken. Klicken Sie dazu unter „Einladungen werden versendet auf: Deutsch“ auf „ändern“ und wählen Sie jeweils die Personen aus, die in einer anderen Sprache benachrichtigt werden sollen.

Import aus Outlook, Thunderbird & Co.

Kontakte können Sie nicht nur von einem (Web-) Mail-Anbieter importieren, sondern auch aus Ihrem Mail-Programm wie Windows Mail, Outlook Express und Outlook. Dabei hilft Facebook sogar beim Auffinden der Adressdaten auf Ihrem Computer. Um diese Hilfestellung in Anspruch zu nehmen, klicken Sie auf „Freunde finden“ und auf „Andere Funktionen“. Wählen Sie dort „Kontaktdatei hochladen“ und klicken Sie auf „Nach meinen Windows-Kontakten suchen“. Eventuell müssen Sie noch der Ausführung der Anwendung zustimmen.

Bereits nach wenigen Sekunden sollten Ihre Kontakte automatisch erkannt und importiert sein. Auch hier können Sie Personen, die bereits in Facebook registriert sind, direkt eine Freundschaftsanfrage stellen – alle anderen werden automatisch per E-Mail kontaktiert. Vergessen Sie jedoch nicht, auch hier erst einmal jeden Kontakt durchzugehen. Entscheiden Sie dann jeweils einzeln, ob Sie die betreffende Person wirklich zu Ihrem Facebook-Freund machen wollen oder nicht.

Aus Mailprogrammen wie etwa Thunderbird ist ebenfalls ein Import möglich. Dort geht es allerdings nicht ganz so einfach wie bei Outlook & Co. Sie müssen nämlich erst einmal Ihre Kontakte speichern. Starten Sie dazu Thunderbird und rufen Sie Ihr Adressbuch auf. Klicken Sie auf „Extras|Exportieren“ und speichern Sie Ihre Adressdaten in einer Datei. Wechseln Sie anschließend zu Facebook und klicken Sie dort wieder auf „Freunde finden|Andere Funktionen|Kontaktdatei hochladen“. Geben Sie nun Ihre soeben gespeicherte Datei an und klicken Sie auf „Kontakte hochladen“.

THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■

MAIL-ADRESSEN & DATENSCHUTZ



So einfach der Adressimport auch ist – Datenschützer haben starke Bedenken. Die Gründe sollten Sie kennen.

Der automatische Import aller Kontakte von einem Mail-Konto ist aus verschiedenen Gründen nicht ganz unproblematisch. Zum einen erteilen Sie mit der Eingabe Ihrer Zugangsdaten einem amerikanischen Unternehmen uneingeschränkter Vollzugriff auf Ihr E-Mail-Konto. Allein dies schon dürfte nicht jedermanns Sache sein, auch wenn Facebook versichert, das Passwort nicht zu speichern (daher muss man es bei einem erneuten Import wieder eingeben).

Zum anderen schreibt Facebook: „Wir werden die für die Kontakte eingegebenen E-Mailadressen für dich speichern, sodass sie später verwendet werden können, um Freundes-Vorschläge für dich und andere zu generieren.“ Mit anderen Worten: Facebook verwendet die E-Mail-Adressen nicht nur für diejenigen, der diese Daten hochlädt, sondern fügt sie seinem umfassenden Wissen über das Beziehungsgeflecht von Menschen hinzu. Auf diese Weise kann Facebook etwa einem neu angemeldeten Nutzer gleich passende Freundschaftsvorschläge unterbreiten, ohne dass dieser irgendwelche weiteren Angaben zu sich gemacht hat.

So praktisch dies auch sein mag, ist es doch aus Datenschutz-Gründen keineswegs unproblematisch. Durch diese weitreichende Datennutzung werden nämlich auch diejenigen in Facebook erfasst, die das soziale Netzwerk gar nicht nutzen wollen. Diese Personen werden zuvor nicht gefragt und können dementsprechend ihr Widerspruchsrecht kaum wahrnehmen. Schließlich erfahren sie ja zunächst gar nichts davon, dass ihre Daten gespeichert werden.

Von Datenbank entfernen

Wenn du derzeit ein Konto hast, kannst du dieses hier löschen.

Deine E-Mail-Adresse:
Die E-Mail-Adresse, unter der du smooch werden kannst. Falls du Zugriff auf deine Account-E-Mail-Adresse hast, gib sie bitte hier ein.

Wenn du Facebook nicht verwendest, kannst du den Anweisungen unten in einer der E-Mails folgen, die du von Facebook erhalten hast, um weitere E-Mails zu deaktivieren. Bitte beachte jedoch, dass wir deine E-Mail-Adresse aufzeichnen müssen, wenn du keine weiteren E-Mails von Facebook erhalten möchtest, damit wir sie zu einer entsprechenden Liste mit E-Mail-Adressen hinzufügen können. Falls du dennoch möchtest, dass wir deine Informationen - wie deine E-Mail-Adresse - von unserer Datenbank löschen, reiche einfach dieses Formular ein.

Ich habe KEIN Facebook-Konto und möchte nicht, dass Facebook meine Informationen weiterhin speichert.

Zusätzliche, relevante Informationen oder Fragen:

Widerspruch: Wer Facebook nicht nutzt und auch nicht möchte, dass seine Daten über den Freundefinder zugänglich sind, muss ein – gut verstecktes – Formular ausfüllen.

Aktiv ausschließen können sich die Betroffenen von Facebook über folgende Web-Adresse: http://www.facebook.com/help/contact.php?show_form=database_removal. Hier kann man seine E-Mail-Adresse angeben und Facebook anweisen, die Informationen über einen selbst nicht mehr zu speichern.

Außerdem sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass einmal importierte Kontaktdaten nicht absolut sicher wieder zu entfernen sind. Es gibt quasi kein Zurück mehr. Zwar bietet Facebook eine Funktion an, alle importierten Kontakte zu löschen, doch vollständig weg sind diese offenbar nicht, sondern nur unsichtbar. So konnten wir an einem Test-Account etwa feststellen, dass Facebook diese Daten auch nach dem Löschen noch für Freundes-Vorschläge nutzt. Bedenken Sie zudem, dass Daten, mit denen Facebook eine Zeitlang arbeitet, quasi ein Eigenleben bekommen. Wenn also Nutzer aufgrund Ihrer Daten Freundesvorschläge erhalten und auch nutzen, bleiben diese Beziehungen auch nach dem Löschen der Daten natürlich erhalten.

Weitere Informationen zu diesem Themenkomplex erhalten Sie im Artikel „Von Facebook umzingelt“ auf Seite 148.



Freunde & Freundeslisten

So vielfältig wie das Leben sind auch die Freundschaften. Daher bietet Facebook zahlreiche clevere Möglichkeiten, seine Freunde zu verwalten und mit ihnen zu interagieren. Wir zeigen die wichtigsten.

Die Freunde bei Facebook sind das Entscheidende: Man kann Nachrichten an sie schreiben, Infos über die Pinnwand verbreiten und sieht immer sofort, was es Neues im Bekanntenkreis gibt. Gerade der letzte Punkt dürfte wesentlich zum großen Erfolg von Facebook beigetragen haben.



Freunde



Kollegen



Familie

Doch nicht immer möchte man allen Freunden alles mitteilen. So wollen die meisten Facebook-Nutzer vermutlich nicht, dass Geschäftspartner und Arbeitskollegen die Bilder von der letzten Party sehen. Dies würde Einblicke ins Privatleben gewähren, die im Zusammenhang mit den genannten Gruppen einfach unangebracht wären. Umgekehrt wären die Familie und der engere Freundeskreis sicherlich schnell gelangweilt, wenn sie mit Posts über die neuesten Geschäftsentwicklungen überhäuft würden. Facebook hat das Problem erkannt und bietet deshalb Möglichkeiten, Freunde zu verwalten. Auf diese Weise können Sie ziemlich genau festlegen, welche Freunde was zu sehen bekommen und welche Möglichkeiten diese zur Interaktion haben. Das wichtigste Instrument sind dabei die sogenannten Freundes-

listen von Facebook. Im Folgenden erfahren Sie, wie Sie solche Listen anlegen und sie sinnvoll einsetzen.

Freundeslisten anlegen

Bei Facebook können Sie verschiedene Listen für Ihre Freunde erstellen – etwa für Kollegen, die Familie und den Sportverein. Anschließend haben Sie dann die Möglichkeit, Ihre Freunde einer

Freunde: Bilder von der letzten Party sind ein toller Spaß – aber nicht für jeden bestimmt.



Der erste Schritt:
Mit Freundeslisten trennen
Sie etwa enge Freunde von
Arbeitskollegen



Per Auswahl lässt sich eine Person problemlos mehreren Listen zuordnen.

oder mehreren Listen zuzuordnen. Eine Liste ist sehr schnell erstellt: Wählen Sie rechts oben auf Ihrer Facebook-Seite aus dem Aufklappmenü „Konto“ den Punkt „Freunde bearbeiten“. Klicken Sie dort auf die Schaltfläche „Liste erstellen“. Vergeben Sie einen Namen, beispielsweise „Kollegen“.

Anschließend können Sie die Namen derjenigen Freunde eingeben, die dieser Liste hinzugefügt werden sollen. Bereits nach dem ersten Buchstaben listet Facebook Freunde mit entsprechendem Anfangsbuchstaben auf. Ein Klick auf diese Person reicht, um sie der neuen Freundesliste hinzuzufügen. Sie müssen dies weder bestätigen noch sonstwie abspeichern. Ein abschließender Klick auf „Liste erstellen“ reicht aus.

Freundeslisten bearbeiten

Wenn Sie anschließend das nächste Mal auf „Freunde bearbeiten“ klicken, stehen Ihnen auf der linken Navigationsleiste die soeben angelegten Freundeslisten zur Verfügung. Sobald Sie eine anklicken, werden Ihnen alle Freunde in der entsprechenden Liste angezeigt. Auf diese Weise haben Sie schon einmal einen guten Überblick über Ihre Kontakte, selbst bei hunderten von Personen. Ist eine Liste erst einmal

angelegt, lassen sich später blitzschnell weitere Personen hinzufügen: Klicken Sie einfach die Liste an, geben Sie die ersten Buchstaben des Namens der Person ins Suchfeld ein und wählen Sie den gewünschten Kontakt aus.

FREUNDESLISTE „FREUNDE“

Zunächst scheint es ein Widerspruch in sich zu sein, eine spezielle Freundesliste mit dem Namen Freunde anzulegen. Doch es kann ganz hilfreich sein, etwa seine Freunde von Arbeitskollegen, Sportkameraden und Familienangehörigen abzugrenzen. Vertraulichere Informationen, Fotos und Nachrichten lassen sich auf diese Weise besser auf einen ausgewählten Personenkreis beschränken.



Freundesliste „Freunde“: Mit einer eigenen Liste grenzen Sie engere Freunde von bloßen Bekannten ab.



Sie wollen Fotos nur bestimmten Freunden zugänglich machen? Mit Freundeslisten ist das kein Problem.



Ein Freund lässt sich zudem ganz einfach mehreren Listen zuordnen. Klicken Sie auf eine Liste, fahren Sie mit der Maus über einen Personeneintrag und klicken Sie auf das Auswahlfeld „Listen bearbeiten“. Nun können Sie per Mausklick festlegen, in welchen Listen die Person Mitglied sein soll. Wollen Sie jemanden von einer Liste löschen, klicken Sie einfach auf das „X“ hinter dem entsprechenden Eintrag. Der Freund ist dann nicht gelöscht; er wird nur von der Liste entfernt.

Facebook lässt sich übrigens den wechselnden Lebensumständen anpassen: Freundeslisten können Sie jederzeit umbenennen und sogar löschen. Um den Namen einer Liste zu ändern, klicken Sie auf „Konto | Freunde bearbeiten“ und dann links auf die entsprechende Liste. Über „Name bearbeiten“ können Sie der Liste einen anderen Titel geben.

Über „Liste löschen“ entfernen Sie diese ganz. Keine Sorge: Personen, die auf diesen Listen stehen, merken davon nichts.

Infos und Bilder nur für eine bestimmte Liste freigeben

Sind die Listen erst einmal angelegt und die Freunde „einsortiert“, können Sie Ihre Listen beispielsweise für speziell auf die Empfänger abgestimmte Mitteilungen nutzen. Klicken Sie dazu in Ihrem Profil auf „Nachrichten“ und „Neue Nachricht“. Statt den Namen eines bestimmten Empfängers geben Sie nun jedoch den Namen einer Liste ein. Sie können auch an mehrere Listen gleichzeitig schreiben oder einen weiteren Empfänger hinzufügen, der eigentlich zu einer anderen Liste gehört.

Diese gezielte Empfängerauswahl funktioniert nicht nur mit direkten Nachrichten, sondern quasi mit allem, was Sie in Facebook veröffentlichen. Wenn Sie etwa das nächste Mal Fotos hochladen, haben Sie auch hier die Möglichkeit, genau festzulegen, wer diese Bilder sehen darf. Klicken Sie dazu auf „Foto“ und „Foto hochladen“. Wenn Sie wollen, können Sie natürlich auch gleich ein ganzes Album für eine bestimmte Liste anlegen. Wählen Sie das gewünschte Foto, klicken Sie auf die

FREIGABEN ERST NACHTRÄGLICH FESTLEGEN

Wenn Sie bereits Fotos hochgeladen haben, können Sie den Zugriff auch nachträglich auf eine bestimmte Gruppe beschränken. Rufen Sie dazu die Fotos auf Ihrer Seite auf und klicken Sie auf „Fotos bearbeiten“ und „Info bearbeiten“. Sie können nun alle Fotos eines Albums über die Auswahl „Privatsphäre“ nur für eine bestimmte Gruppe sichtbar machen, etwa nur für Ihre Familie.

QUELLEN: FOTOUIA; YURI ARCURI



Auch Mitteilungen lassen sich auf eine bestimmte Gruppe von Freunden beschränken.

Auswahlbox neben „Teilen“ und wählen Sie „Benutzerdefiniert“. Nun haben Sie zwei Möglichkeiten: Zum einen können Sie unter „Dies sichtbar machen für“ „Bestimmte Personen“ anklicken und die gewünschte Freundesliste eingeben – etwa die Familie. Zum anderen haben Sie aber auch die Möglichkeit, Personen auszuschließen – etwa die Kollegen. Sie können sogar beide Optionen miteinander kombinieren. Bestätigen Sie abschließend alles mit „Einstellungen speichern“ und „Teilen“.

So wie mit Fotos funktioniert das Freigeben im Prinzip überall auf Facebook. Wenn Sie etwa eine Neuigkeit mit einer bestimmten Gruppe von Freunden teilen wollen, klicken Sie jeweils auf die Auswahlbox neben dem Sicherheitsschloss-Symbol und wählen „Benutzerdefiniert“ (oder „Customize“, wenn Sie auf einer englischsprachigen Seite sind). Wählen Sie anschließend „Bestimmte Personen“ und geben dann den Namen der entsprechenden Gruppe ein.

Grundsätzliche Einstellungen für bestimmte Freunde

Immer, wenn Sie einen Inhalt individuell freigeben, erscheint eine kleine Checkbox „Dies als meine Standardeinstellungen verwenden“.

Das zeigt schon: Freundeslisten lassen sich auch dazu verwenden, um grundlegende Einstellungen zur Privatsphäre vorzunehmen. Doch wie sehen Ihre Einstellungen überhaupt aus? Vermutlich haben Sie es erst einmal bei den Standardeinstellungen belassen. Klicken Sie auf „Konto“ rechts oben und „Privatsphäre-Einstellungen“, um dies zu überprüfen. Facebook



Freunde

Mit einer Freundesliste beschränken Sie den Zugriff.



STATUSMELDUNGEN

Standardmäßig sehen alle Freunde Ihre Statusmeldungen. Wenn Sie diese Funktion häufig nutzen und teilweise sogar mehrmals täglich posten, sollten Sie sich genau überlegen, ob Sie das wirklich möchten. Falls nicht, können Sie etwa eine Liste enger Freunde anlegen und Ihre Beiträge nur für diese sichtbar machen. Auch dies geschieht über „Konto | Privatsphäre-Einstellungen | Benutzerdefinierte Einstellungen | Beiträge von mir“.

kennzeichnet diese Standard-Einstellungen als „Empfohlen“.

Dies können Sie aber jederzeit ändern. Klicken Sie auf den Link „Benutzerdefinierte Einstellungen“. Nun haben Sie die Möglichkeit, per Auswahlbox genau festzulegen, wer etwas sehen und machen darf. Wenn Sie also der Meinung sind, dass etwa Ihre religiösen Ansichten und politischen Einstellungen nur für enge Freunde und die Familie sichtbar sein sollen, nicht aber für die Arbeitskollegen, lässt sich das hier festlegen. Wählen Sie also wiederum „Benutzerdefiniert“ und tragen Sie die entsprechenden Gruppen ein. Gegebenenfalls können Sie auch hier Gruppen ausschließen – wie gesagt, das Prinzip ist bei allen Freigaben auf Facebook das gleiche.

DATENSCHUTZ



Freundeslisten schützen

In den Grundeinstellungen sehen alle Besucher Ihres Profils Ihre Freundeslisten. Auch wenn Sie selbst keine Bedenken haben, sollten Sie in Betracht ziehen, dass dies nicht jedem Ihrer Freunde recht ist. Sie können das Problem zumindest ein wenig entschärfen, indem Sie Ihre Freundeslisten nur Freunden oder einer bestimmten Liste zugänglich machen (über die Privatsphäre-Einstellungen).

Um zu sehen, welche Auswirkungen Ihre benutzerdefinierten Einstellungen auf die Sichtbarkeit Ihrer Seite für eine bestimmte Gruppe haben, gibt es eine clevere Funktion von Facebook. Klicken Sie dazu auf „Vorschau für mein Profil“. Sie sehen nun eine Vorschau Ihres Profils, so wie es für die meisten Nutzer auf Facebook aussehen würde. In das Eingabefeld oben können Sie nun den Namen eines Freundes – quasi als Stellvertreter für eine Freundesliste – eintragen. Sie sehen nun Ihr eigenes Profil quasi mit den Augen des entsprechenden Freundes.

Die direkte Eingabe einer Freundesliste ist leider (noch) nicht möglich. Doch auch so sehen Sie mit diesem kleinen Kniff sofort, ob Sie vielleicht noch eine wichtige Einstellung vergessen haben. Und Sie können auf diese Weise auch sehr gut kontrollieren, wie Ihre Außenwirkung etwa auf Arbeitskollegen und Geschäftspartner ist. Probieren Sie am besten Ihre Seite mit Mitgliedern jeder Freundesliste einmal durch. Beachten Sie jedoch dabei, dass eine Person möglicherweise zu zwei oder mehr Listen gehören kann.

THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■



Familie

News aus dem engen Familienkreis gehören nicht an die öffentliche Pinnwand.



Wähle deine Privatsphäre-Einstellungen aus ▶ Benutzerdefinierte Einstellungen

← Zurück zu Privatsphäre

Vorschau für mein Profil

Lege individuell fest, wer Dinge, die du mit anderen Personen teilst, Dinge, die sich an deiner Pinnwand befinden, und Dinge, in denen du markiert wurdest, sehen und kommentieren kann.

Dinge, die ich teile	Beiträge von mir <small>Standardeinstellungen für Beiträge, einschließlich Statusmeldungen und Fotos</small>	<input type="button" value="Alle"/>
	Familie	<input type="button" value="Familie"/>
	Beziehungen	<input type="button" value="Freunde, Familie"/>
	Interessiert an	<input type="button" value="Freunde, Familie"/>
	Biografie und Lieblingszitate	<input type="button" value="Alle"/>
	Webseite	<input type="button" value="Alle"/>
	Religiöse Ansichten und politische Einstellung	<input type="button" value="Familie"/>
	Geburtstag	<input type="button" value="Freunde von Freunden"/>
	Orte, die ich besuche	<input type="button" value="Nur Freunde; Außer: Kollegen"/>
	Mich im „Personen, die jetzt hier sind“-Abschnitt anzeigen nachdem ich angegeben habe, wo ich mich befinde <small>Für Freunde und Personen sichtbar, die sich in der Nähe befinden (Beispiel anzeigen)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> Aktivieren

Privatsphäre-Einstellungen für bestehende Fotoalben und Videos bearbeiten.

Privatsphäre-Einstellungen: Legen Sie generell fest, wer etwas sehen darf und wer nicht.





Was sind **Gruppen**?

Sich ungezwungen mit Gleichgesinnten austauschen, ohne sie gleich in die eigene Freundesliste aufnehmen zu müssen – das ist das Prinzip, auf dem die beliebten Facebook Gruppen aufbauen.



Jeder will mitmachen: Diese Gruppe zieht Mitglieder allein aufgrund des langen Namens an.

Primär dient Facebook dazu, um Freunde zu finden, sie in die eigene Kontaktliste aufzunehmen und sich mit ihnen zu unterhalten. Wichtig ist aber auch die Kommunikation mit Personen, die man zwar nicht kennt, die jedoch die gleichen Interessen haben. An dieser Stelle kommen die Gruppen ins Spiel. Beispielsweise müssen sich Fans der Rocksängerin P!nk nicht zwangsläufig als Freunde hinzufügen. Es genügt, der Gruppe „P!nk“ (www.facebook.com/help/?page=721#!/group.php?gid=49306194707) beizutreten, um sich dann mit Gleichgesinnten über die Sängerin auszutauschen. Das den Gruppen zugrunde liegende Prinzip unterscheidet sich nur in Details von den normalen Profildaten.

In diesem Beitrag erfahren Sie, was es mit Gruppen auf sich hat. Auf den folgenden Seiten zeigen wir, wie Sie Gruppen finden, gründen und verwalten. Dabei gehen wir abschließend auf die Funktionen ein, die Facebook seit Oktober 2010 zur Verfügung stellt.

Gruppen, die vor diesem Datum gegründet wurden, unterscheiden sich in zahlreichen Punkten von den neuen Gruppen.

Hinweis: Auf die Unternehmen und Prominenten vorbehaltenen Facebook-Seiten gehen wir ab Seite 118 ein.

(Fast) alles ist erlaubt

Es gibt nichts, was es nicht gibt – so könnte das Motto der Facebook Gruppen lauten. Denn das wichtigste Merkmal von Gruppen ist, dass alles erlaubt ist – sofern es nicht

DATENSCHUTZ



Vorsicht, Spammer!

Auch die allseits gefürchteten Spammer haben die Gruppen für sich entdeckt und laden ihren Werbemüll ab. Gruppenmitglieder, die über Administratorrechte verfügen, sollten ihren Job ernst nehmen und diese Personen umgehend melden, um zu verhindern, dass die Gruppenseite zur Werbefläche verkommt.

The screenshot shows a Facebook news feed. At the top, there's a search bar and navigation tabs for 'Neuigkeiten', 'Hauptmeldungen', and 'Neueste Meldungen'. The main content area shows a post by 'Stolz Von Der Au' with the text 'Was machst du gerade?'. Below it is a post by 'Shecky Moskowitz' with the text 'Und was ist damit?' and a photo of a white Audi R55 Cabrio. The post has several comments from other users, including 'Stolz Von Der Au' and 'Pepito Sbazzeguti'. At the bottom, there's a link to 'Audi R55 Cabrio Confirmed' with a photo of a blue Audi R55 Cabrio.

Gruppenseiten unterscheiden sich nur in Details von den bekannten Facebook-Profilseiten.

gegen den guten Geschmack oder geltendes Recht verstößt. Somit gibt es neben Gruppen, die auf ein bestimmtes Thema festgelegt sind, über das sich die Mitglieder angeregt austauschen, auch jede Menge Spaß-Gruppen, die einfach nur Aufmerksamkeit erregen wollen. Und auch solche Gruppen kommen bei den Facebook-Nutzern sehr gut an. Anders ist es nicht zu erklären, dass die Gruppe mit dem avantgardistischen Namen „Hey“U2“; ill trade you a „P!nk“ „Eminem“ for a „Black Eyed Pea“ and a „Red Hot Chile Pepper“ ! „No Doubt“, thats a better deal then when i got my „Pitbull“ „3 doors down“ from a man wearing a „Plain White T““ mehr als 240.000 Mitglieder hat. Dieses Beispiel zeigt auf wun-

derbare Art und Weise, dass Gruppen mehr sein können als reine Diskussionsforen, in denen ernsthaft über ein bestimmtes Thema debattiert wird.

Der Nachteil dieser Freiheit: Gruppen werden überdurchschnittlich oft von Spammern missbraucht, die ihren Werbemüll abladen. Facebook verbietet das Spamming zwar (www.facebook.com/terms.php), allerdings ist es nahezu unmöglich, jedes einzelne Posting zu kontrollieren, sodass der Betreiber auf die Mithilfe der Gruppenmitglieder angewiesen ist.

Entdecken Sie ein Spam-Posting oder eine andere deplatzierte Wortmeldung, sollten Sie umgehend den Gründer der Gruppe darauf

QUELLEN: FOTOLIA; YURI ARCURI

aufmerksam machen oder auf „melden“ klicken, sich für eine der angezeigten Beschreibungen entscheiden und mit „Absenden“ bestätigen. Gruppen, die Ihnen suspekt erscheinen, können Sie ebenfalls melden. Dazu klicken Sie in der linken Spalte auf den Link „Seite melden“, markieren den Grund der Beanstandung, etwa „Enthält Hassreden oder greift ein Individuum an“, und klicken auf „Absenden“. Facebook zufolge werden solche Hinweise streng vertraulich behandelt.

Darauf sollten Sie achten

Im Zusammenhang mit Gruppen gelten einige Einschränkungen, die jeder Facebook-Nutzer kennen sollte. Die maximale Anzahl der Personen, die Mitglieder einer Gruppe

sein können, ist nicht eingeschränkt. Allerdings kann jeder Facebook-Nutzer maximal 300 Gruppen beitreten. In der Praxis dürfte niemand auch nur in annähernd so vielen Gruppen Mitglied sein, sofern er sich tatsächlich an den Diskussionen beteiligen will.

Ebenfalls eingeschränkt ist der Gruppenchat verfügbar. Umfasst eine Gruppe mehr als 250 Mitglieder, deaktiviert Facebook diese Funktion. Anwendungen lassen sich nicht in Gruppenseiten integrieren. Dafür dürfen Sie Gruppendokumente einbauen. Solche Dokumente können von allen Mitgliedern einer Gruppe bearbeitet werden. Alle weiteren Informationen rund um Facebook Gruppen lesen Sie im folgenden Beitrag.

STEFAN STEINLEITNER ■



Gruppen stellen eine ausgezeichnete Möglichkeit dar, um sich mit anderen Facebook-Nutzern, die die gleichen Interessen haben, zwanglos auszutauschen.



Gemeinsam Spaß haben

Sobald mehr als zwei Personen mit den gleichen Interessen zusammenkommen, gründen sie eine Facebook-Gruppe. Wir zeigen, wie es geht.

Wie im vorigen Beitrag bereits erwähnt, sind Gruppen ideal für Facebook-Nutzer, die sich mit Gleichgesinnten austauschen wollen, ohne sie jedoch gleich in ihre Freundesliste aufzunehmen. Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen, wie Sie Gruppen suchen, sich ihnen anschließen und eigene Gruppen gründen.



Nach Gruppen suchen: Die Auswahl ist riesengroß

Die Suche nach Gruppen, denen Sie sich anschließen können, ist kinderleicht. Suchen Sie beispielsweise nach einer Gruppe zum

Thema Oldtimer, tippen Sie ganz einfach „Oldtimer“ in das obere Eingabefeld ein. Nach wenigen Sekunden werden Ihnen einige Fundstellen angezeigt. Klicken Sie ganz unten auf „Weitere Ergebnisse für Oldtimer anzeigen“ und wählen Sie dann in der linken Spalte den Eintrag „Gruppen“.

Nun werden im Hauptfenster ausschließlich Gruppen angezeigt, die sich um Oldtimer drehen. Gut: Facebook zeigt auch die Anzahl der Gruppenmitglieder an, was Ihnen die Auswahl der passenden Gruppe wesentlich erleichtert. Denn wer will schon einer Gruppe beitreten, die nur von einer Handvoll Nutzer frequentiert wird? Neben dem Grup-

The screenshot shows the Facebook search interface. The search bar contains 'xbox 360'. The results are categorized under 'Gruppen'. The following table summarizes the visible results:

Group Name	Topic	Members	Action
Xbox 360		10 Mitglieder	Beitrittsanfrage senden
XBOX 360		3 Mitglieder	Beitrittsanfrage senden
XBOX 360	Internet & Technologie	10.813 Mitglieder	Der Gruppe beitreten
xbox 360	Nur zum Spaß	3 Mitglieder	Der Gruppe beitreten
XBOX 360	Internet & Technologie	416 Mitglieder	Der Gruppe beitreten
xbox 360	Unterhaltung & Kunst	14 Mitglieder	Der Gruppe beitreten
xbox 360		3 Mitglieder	Beitrittsanfrage senden

Sich einer Gruppe anschließen: Bei der Suche nach aktiven Gruppen ist es wichtig zu wissen, wie viele Mitglieder eine Gruppe hat.

QUELLEN: FOTOLIA; YURI ARCOURS



DATENSCHUTZ



Handverlesene Mitglieder

Um zu verhindern, dass sich Hinz und Kunz Ihrer Gruppe anschließen, ist es ratsam, sich in den Gruppenoptionen bei „Privatsphäre“ für die Einstellung „Geschlossen“ zu entscheiden. Die Folge: Facebook-Nutzer, die sich Ihrer Gruppe anschließen wollen, müssen erst die Erlaubnis des Administrators einholen.

Gruppenname:	<input type="text" value="Ich will, dass Audi das RS5 Cabrio baut!"/>
Privatsphäre:	<input type="text" value="Geschlossen"/> Jeder kann die Gruppe un
E-Mail-Adresse:	<input type="text" value="rs5cabrio@groups.facebook.com"/>



Wer engagiert sich wo? Problemlos möglich ist es, auf Facebook gezielt nach denjenigen Gruppen zu suchen, in denen Ihre Freunde bereits aktiv sind.

pennamen ist die Schaltfläche „Der Gruppe beitreten“ beziehungsweise bei geschlossenen Gruppen „Beitrittsanfrage senden“ platziert. Bevor Sie sich zu diesem Schritt entschließen, sollten Sie sich der Gruppe aber erst einmal einen Besuch abstatten, um sich einen Überblick zu verschaffen. Denn die Anzahl der Mitglieder sagt nichts darüber aus, wie rege in dieser Gruppe diskutiert wird.

Klicken Sie auf den Gruppennamen, landen Sie gleich im Register „Info“. Hier finden Sie unter anderem Informationen wie „Beschreibung“, „Kategorie“ und „Art der Pri-

vatsphäre“. Wesentlich wichtiger sind jedoch „Pinnwand“ und „Diskussionen“. Ein Blick auf die „Pinnwand“ gibt Aufschluss darüber, ob die Mitglieder sich regelmäßig zu Wort melden und Bilder oder ähnliches posten. Und anhand der „Diskussionen“ stellen Sie fest, ob die Mitglieder viel kommunizieren.

Sind Sie der Meinung, dass die Gruppe kaum noch frequentiert wird und sich die Mitgliedschaft deswegen nicht lohnt, stattdessen Sie einer anderen über die Suche entdeckten Gruppe einen Besuch ab.

ANDERE ADMINISTRATOREN ERNENNEN

Als Gründer einer Gruppe sind Sie gleichzeitig der Administrator, der alle Rechte hat. Allerdings ist es bei Gruppen mit Dutzenden Mitgliedern ratsam, einer oder zwei Personen ebenfalls Administratorrechte zuzuweisen. Dazu klicken Sie auf der Gruppenseite auf „Gruppe bearbeiten“ und entscheiden sich auf der folgenden Seite für „Mitglieder“. Im Hauptfenster sind alle Gruppenmitglieder aufgeführt und neben jedem Namen ist der Link „Zum Administrator ernennen“ platziert. Klicken Sie diesen Link an, und bestätigen Sie die Nachfrage, wird die ausgewählte Person mit Administratorrechten ausgestattet.



Gruppen über Freunde finden: Gemeinsam dabei sein

Für viele Facebook-Nutzer interessant sind mit Sicherheit auch solche Gruppen, in denen ihre Freunde aktiv sind. Um einen Blick auf diese Gruppen zu werfen, klicken Sie nach der Suche in der linken Spalte nicht auf „Gruppen“, sondern entscheiden sich für den Eintrag „Beiträge von Freunden“.

Nun werden Ihnen im Hauptfenster ausschließlich diejenigen Gruppen angezeigt, in denen Ihre Freunde aktiv sind. Sollte sich – um bei diesem Beispiel zu bleiben – keiner Ihre Freunde für Oldtimer interessieren, ist die Liste natürlich leer. Die zweite Möglichkeit, Gruppen zu finden, in denen Ihre

facebook Startseite Pro



Informationen

Kategorie:
Gemeinsame Interessen - Essen & Trinken

Beschreibung:

About Tanqueray

There are many stories behind a bottle of TANQUERAY™ gin. From the quadruple distillation process and the secret blend of botanicals to the TANQUERAY seal of quality and the TANQUERAY crest on every bottle top. Read below for more facts on TANQUERAY and the global awards which have marked TANQUERAY as one of the world's best tasting premium gins, because of its depth of flavour. TANQUERAY™ LONDON DRY GIN ABV: 47.3% and... (weiterlesen)

Art der Privatsphäre:
Offen: Alle Inhalte sind öffentlich zugänglich.

Administratoren

Es gibt keine weiteren Administratoren

TANQUERAY Beitreten

Pinnwand **Info** **Diskussionen** **Fotos** **Video** **Veranstaltu...**

 **Tadako Tessa** Without any investment you can make money online from this E book - od.vu/975y
10. März um 13:35

 **Karen Hudson** I am looking to sit for an Juniper exam . my class mates have suggested certmagic.com for the exam questions. anyone has any experience with certmagic.com practice questions . any response will be highly appreciated
19. Oktober 2010 um 13:36

 **Emmanuel Dolor** with peach & orange juice,,,,yummy
2. Juli 2010 um 03:23

 **Dee Beaufuldarktwistedfantasy Cain** YUM! with grapefruit juice...
9. März 2010 um 19:04

 **Dorian Poumian Culebro** Try it with ginger ale or lime juice, 'S wonderful
4. März 2010 um 00:30

Josh Richard gefällt das.

 **Tom Ward** Makes you mouth water just thinking about a dirty martini.....don't it??
4. Februar 2010 um 04:10

 **Dimitris Arguriou** hat 5 neue Fotos zu dem Album TANQUERAY hinzugefügt.

Ich bin dabei: Ein Klick auf die Schaltfläche „Beitreten“ genügt, um sich der ausgewählten Gruppe anzuschließen.

Meine eigene Gruppe: Ein Klick sowie die Angabe einiger Informationen genügen, um seine eigene Gruppe ins Leben zu rufen.

Gruppe gründen

Gruppenname:

Mitglieder:

Privatsphäre: Jeder kann die Gruppe, ihre Mitglieder und ihre Inhalte sehen.

Freunde aktiv sind, besteht darin, die entsprechenden Profildaten zu besuchen und einen Blick auf ihre Aktivitäten zu werfen.

Einer Gruppe beitreten: Klicken und mitmachen

Haben Sie eine Gruppe gefunden, der Sie sich anschließen möchten, genügt es, auf der Gruppenseite auf die Schaltfläche „Beitreten“ zu klicken und die folgende Nachfrage zu bestätigen. Handelt es sich um eine geschlos-

sene Gruppe, klicken Sie auf den Button „Gruppenbeitritt beantragen“ und warten auf die Genehmigung.

Nach dem Beitritt steht es Ihnen frei, eigene Beiträge zu posten und die Wortmeldungen anderer Personen zu kommentieren – ganz so wie auf einer Profildaten.

Wollen Sie nicht per E-Mail über jedes neue Posting der Gruppe informiert werden, sollten Sie auf der Gruppenseite auf die oben rechts platzierte Schaltfläche „Einstellungen bearbeiten“ klicken und das Häkchen bei

„Schicke E-Mail-Benachrichtigungen an:“ entfernen. Ebenfalls in diesem Dialog können Sie bestimmen, ob diese Gruppe immer auf Ihrer Startseite angezeigt werden soll und ob Sie Nachrichten vom Gruppenchat erhalten möchten. Um die von Ihnen durchgeführten Änderungen zuzuweisen, klicken Sie auf „Einstellungen speichern“.

Ebenso schnell ist der Austritt aus einer Gruppe erledigt. Sie rufen die Gruppenseite auf, klicken auf den Link „Gruppe verlassen“ und bestätigen die Auswahl. Unbedingt zu

beachten ist, dass eine Person, die eine Gruppe einmal verlassen hat, nie wieder Mitglied dieser Gruppe werden kann.



Eine neue Gruppe gründen: Gemeinsame Interessen

Wollen Sie eine eigene Gruppe gründen, ist das auch in wenigen Minuten erledigt. Zunächst klicken Sie auf Ihrer Startseite auf „Gruppe gründen“. Im daraufhin geöffneten Dialog tippen Sie bei „Gruppenname:“ die Bezeichnung Ihrer Gruppe ein.

Klicken Sie auf den blauen Pfeil unter dem Gruppen-Symbol, können Sie das Standard-Icon durch eine andere Grafik ersetzen, indem Sie das gewünschte Bild anklicken. Wesentlich wichtiger ist aber die „Privatsphäre“, die Sie im gleichnamigen Bereich festlegen. Standardmäßig ist hier die Option „Geschlossen“ aktiviert. Klicken Sie auf die Schaltfläche, um sich für „Offen“ oder „Geheim“ zu entscheiden. Die Unterschiede:

Offen: Alle Facebook-Nutzer können offene Gruppen sehen und ihnen auch beitreten. Die Gruppe erscheint in der Liste der Such-

MIT DER GRUPPE CHATTEN

Dass Sie auf jeder Facebook-Seite mit anderen Personen, die gerade online sind, chatten können, wissen Sie. Details dazu lesen Sie im Beitrag auf Seite 88. Auf Gruppenseiten steht es Ihnen aber auch offen, mit mehreren Personen simultan zu chatten. Einzige Voraussetzung ist, dass die Personen Mitglieder Ihrer Gruppe sind und die Gruppe nicht mehr als 250 Teilnehmer umfasst. Das Gruppenchat-Fenster ist am unteren Rand des Browsers untergebracht, gleich neben dem normalen Chat-Fenster. Alternativ dazu können Sie auch auf den oben rechts platzierten Link „Mit Gruppe chatten“ klicken.

Hilfreich: Sind Sie Mitglied mehrerer Facebook-Gruppen, genügt ein Blick auf die Überschrift des jeweiligen Gruppenchat-Fensters, um herauszufinden, zu welcher Gruppe es gehört.





Nicht jeder darf rein: Als Administrator können Sie die Privatsphäre einer Gruppe anpassen.

ergebnisse und alle in der Gruppe veröffentlichten Fotos, Videos und Diskussionen sind für alle Personen, die die Gruppenseite aufrufen, sichtbar.

Geschlossen: Alle Facebook-Nutzer können den Namen und die Mitglieder einer geschlossenen Gruppe einsehen. Allerdings können nur Gruppenmitglieder die Inhalte der Gruppe sehen. Der Beitritt erfolgt auf Anfrage.

Geheim: Diese Gruppen können nicht mithilfe der Suchfunktion gefunden werden. Nicht-Mitglieder können keine Informationen über die Gruppe sehen – weder die Namen noch die Mitgliederliste der Gruppe. Der Name der Gruppe wird in den Profilen der Mitglieder nicht angezeigt. Auch hier erfolgt der Beitritt auf Anfrage.

Wir entscheiden uns in diesem Beispiel selbstverständlich für „Offen“, um allen Facebook-Nutzern den Zugang zu unserer neuen Gruppe zu erlauben. Im letzten Schritt steht die Auswahl der Personen an, die Sie einladen wollen. Dazu klicken Sie in das Feld neben „Mitglieder:“ und tippen den Namen des gewünschten Kontaktes ein. Bereits nach

der Eingabe des ersten Buchstabens klappt eine Liste auf, in der alle passenden Kontakte aufgeführt sind. Klicken Sie auf die Person, die hinzugefügt werden soll. Da wir unsere Freunde aber erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Teilnahme an der Gruppe einladen wollen, fügen wir nur einen einzigen Kontakt hinzu und klicken auf „Erstellen“.

Übrigens ist auch das Löschen einer Gruppe im Handumdrehen erledigt: Als Gruppenadministrator wechseln Sie mit Klicks auf „Gruppe bearbeiten“ und „Mitglieder“ zu den erweiterten Einstellungen und löschen die einzelnen Mitglieder der Gruppe. Sobald die Gruppe leer ist, kümmert sich Facebook um das Löschen der Gruppe.



Gruppeneinstellungen der Gruppe anpassen

Die neue Gruppe wird sofort angelegt, sodass Sie als Administrator (siehe Kasten „Andere Administratoren ernennen“) gleich mit dem Feintuning fortfahren können. Im ersten Schritt sollten Sie ein Gruppenbild auswählen und die E-Mail-Adresse festlegen. Klicken



Nachschub für die eigene Facebook-Gruppe: Das Einladen von Personen, die bereits in Ihrer Freundesliste aufgeführt sind, ist überaus einfach.



Fester Zusammenhalt der Gruppe: Dank der Gruppendokumente können die einzelnen Mitglieder jederzeit gemeinsam an Texten arbeiten.

Sie dazu ganz oben auf der Gruppenseite auf die Schaltfläche „Benutzerdefiniert“. In diesem Beispiel gehen wir davon aus, dass das Bild, das Sie als Gruppenbild verwenden wollen, bereits auf Ihrem PC gespeichert ist.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“ und geben Sie den Pfad zum Ordner an, in dem das maximal vier MByte große Bild abgelegt ist. Markieren Sie die Datei und bestätigen Sie mit einem Klick auf „Öffnen“. Ist Ihr PC mit einer Webcam ausgestattet,

können Sie nach einem Klick auf „Bild aufnehmen“ ein Foto schießen und es als Gruppenbild verwenden.

Klicken Sie in der linken Spalte auf „Allgemeine Informationen“ und entscheiden Sie sich im Hauptfenster für „E-Mail-Adresse für Gruppe einrichten“. Im folgenden Dialog können Sie den Namen auswählen; die Domain „groups.facebook.com“ ist hingegen vorgegeben. Tippen Sie den gewünschten Namen ein, der selbstverständlich keine Um-

laute, Sonderzeichen und Leerstellen enthalten darf, und bestätigen Sie mit einem Klick auf „E-Mail erstellen“. Der Name, für den Sie sich hier entscheiden, wird auch automatisch Teil der URL, unter der die Gruppe erreichbar ist. Wählen Sie zum Beispiel „gartenfreunde“ aus, lautet die URL der Gruppe automatisch **www.facebook.com/groups/gartenfreunde**.

Optional können Sie auch eine kurze „Beschreibung“ angeben. Diese Angabe soll es den anderen Facebook-Nutzern erleichtern, Sinn und Zweck Ihrer Gruppe zu erkennen. Zum Abschluss klicken Sie auf die Schaltfläche „Änderungen speichern“.

Haben Sie – so wie im vorigen Abschnitt beschrieben – nur eine Person zur Teilnahme eingeladen, steht nun die Auswahl der anderen Mitglieder an. Dazu wählen Sie in der linken Spalte „Mitglieder“ aus und klicken im Hauptfenster auf den Link „Freunde zur Gruppe hinzufügen“. Im daraufhin angezeigten Dialog tippen Sie den Namen der Person ein, die Sie in die Gruppe einladen wollen, und bestätigen mit „Hinzufügen“. Auf diese Art und Weise laden Sie all Ihre Facebook-Freunde, für die Ihre Gruppe von Interesse ist, zur Teilnahme ein.



Fotos, Videos und Dokumente

Wie Sie bereits bemerkt haben, können sich Gruppenmitglieder nicht nur per Postings austauschen. Auch das Chatten (siehe Kasten „Mit der Gruppe chatten“), die Veröffentlichung von Links sowie der Upload von Fotos und Videos ist innerhalb einer Gruppe möglich. Um der Gruppe einen Link vorzustellen, klicken Sie einfach auf den gleichnamigen Eintrag, tippen die URL ein oder fügen einen kopierten Weblink in das Eingabefeld ein und klicken auf „Anhängen“. Der Upload von Fotos und Videos ist ebenso einfach. Nach

einem Klick auf den entsprechenden Link wählen Sie aus, ob Bild oder Film vom PC hochgeladen oder erst per Webcam aufgenommen werden sollen, und übertragen die Datei. Weitere Informationen zum Posten von Inhalten lesen Sie im Beitrag auf Seite 68.

Eine weitere Möglichkeit, um mit den Gruppenmitgliedern zu interagieren, stellen die Gruppendokumente dar. Vereinfacht ausgedrückt handelt es sich dabei um eine Art Wiki, also ein Dokument, das sich von allen Mitgliedern bearbeiten lässt.

Um solch ein Dokument anzulegen, klicken Sie auf den gleichnamigen Link. Im daraufhin geöffneten Eingabefeld tippen Sie zunächst den „Titel“ des Dokuments ein. Anschließend schreiben Sie den Text in das entsprechende Feld. Falls nötig, können Sie den Text mithilfe der Formatierungsfunktionen aufhübschen; das Einbinden von Bildern ist ebenfalls möglich. Zum Abschluss klicken Sie auf „Speichern“.

Möchten Sie hingegen ein von einem anderen Mitglied begonnenes Dokument bearbeiten, klicken Sie auf der Gruppen-seite auf den unter dem entsprechenden Eintrag platzierten Link „Dokument anzeigen“, wählen „Bearbeiten“, tippen den Text ein und beenden mit „Speichern“. Um bei mehreren Dokumenten nicht den Überblick zu verlieren, genügt ein Blick in die Spalte „Dokumente“, in der alle von der Gruppe bearbeiteten Dokumente aufgelistet sind.

STEFAN STEINLEITNER ■



Beiträge posten und kommentieren

Beiträge verfassen und kommentieren – das ist die Essenz von Facebook. Wir zeigen, wie einfach das ist.

Facebook ist ein soziales Netzwerk, in dem sich Millionen Menschen treffen, um miteinander zu kommunizieren. Das Posten, also das Veröffentlichen von Texten, Fotos, Videos und Links ist somit die wichtigste Tätigkeit der Facebook-Mitglieder. Dabei wissen Neulinge und weniger versierte

Nutzer aber nicht immer, auf welchen Seiten ihre Postings landen und wie sie Beiträge richtig kommentieren. Welche Kommunikationsmöglichkeiten Ihnen Facebook bietet, lesen Sie in diesem Beitrag.

Texte auf der Pinnwand posten

Wie bereits erwähnt, setzt sich die Profilseite eines Facebook-Mitglieds aus den Bereichen „Pinnwand“, „Infos“, „Foto“, „Notizen“ und „Freunde“ zusammen. Und wie es die Bezeichnung verrät, stellt die „Pinnwand“ die Kommunikations-Schaltzentrale dar.

Die Pinnwand eines Facebook-Nutzers ist sein ganz persönlicher Bereich, in dem er nach Lust und Laune Texte, Fotos, Videos und Links posten kann.



QUELLEN: FOTOLIA; JANSZ



Sie können Textbeiträge verfassen, Fotos, Videos und Audiodateien hochladen sowie interessante Links integrieren. Darüber hinaus können Sie auf Ihrer Pinnwand die Postings Ihrer Freunde kommentieren, teilen und per Klick auf „Gefällt mir“ bewerten.

Die Pinnwand eines Nutzers, der noch nicht so lange bei Facebook ist, ist natürlich leer. Der einzige Eintrag kommt von Facebook und lautet: „Das ist deine Pinnwand. Aktualisiere deinen Status, teile Fotos, poste Links und lade Videos für deine Freunde hoch.“

Das Posten eines eigenen Beitrags ist kinderleicht. Sie klicken mit dem Mauszeiger

in das Feld „Was machst du gerade?“, tippen einen bis zu 420 Zeichen langen Text ein und klicken auf „Teilen“. Ist der Text zu lang, macht Sie Facebook darauf aufmerksam. Diese Meldung taucht dann sofort auf Ihrer Pinnwand auf und wird auch auf der Startseite angezeigt. Neben dem Button „Teilen“ ist ein „Schloss“-Icon zu sehen. Ein Klick darauf öffnet ein Ausklappmenü, in dem Sie festlegen, welche Personen die Nachricht einsehen dürfen. Details dazu erfahren Sie im Beitrag auf Seite 78.

Andersherum funktioniert es aber auch: Rufen Sie die Pinnwand eines Facebook-Kontakts auf, tippen Sie die Nachricht in das Eingabefeld und klicken Sie auf „Teilen“, taucht die Meldung auf der Pinnwand des Kontakts auf. Gleichzeitig wird auf Ihrer Pinnwand der Bereich „Neueste Aktivität“ um die Information ergänzt, dass Sie auf der Pinnwand eines Freundes eine Nachricht hinterlassen haben.

Tipp: Möchten Sie einen Ihrer Facebook-Kontakte in einem Textbeitrag erwähnen, tip-

Um einen Textbeitrag zu posten, tippen Sie einfach die Nachricht ein und klicken dann auf „Teilen“.





Unliebsame Einträge – ganz gleich, ob eigene oder von Freunden gepostete – lassen sich selbstverständlich löschen.

pen Sie das „@“-Symbol gefolgt vom Namen des Kontakts ein.

Beiträge von Pinnwand entfernen

Um zu verhindern, dass mitteilungsbedürftige Zeitgenossen die Pinnwände ihrer Freunde mit Nachrichten überschwemmen, besteht die Möglichkeit, unerwünschte Beiträge von der Pinnwand zu löschen.

MEHRERE FOTOS HOCHLADEN

Gibt es Probleme, wenn Sie einige Bilder in einem Rutsch hochladen möchten, können Sie es mit dem „Einfachen Hochlader“ probieren. Diese Funktion aktivieren Sie im Dialog „Fotos hochladen“ per Klick auf den Link „Versuche es mit dem Einfachen Hochlader“. Geben Sie Name und Ort des Albums an und klicken Sie auf „Album erstellen“. Im folgenden Dialog können Sie dann fünf Fotos in einem Schwung hochladen.

Fahren Sie mit dem Mauszeiger über den entsprechenden Eintrag, wird rechts davon ein „X“-Symbol eingeblendet.

Klicken Sie das „X“-Symbol an, stehen Ihnen drei Optionen zur Auswahl: „Beitrag entfernen“, „Als Spam melden“ und „Als Missbrauch melden“. Soll der Beitrag einfach nur von Ihrer Pinnwand verschwinden, klicken Sie auf „Beitrag entfernen“ und bestätigen das Löschen mit einem weiteren Klick auf „Beitrag entfernen“. Wurde das Posting von Ihrer Pinnwand entfernt, verschwindet der entsprechende Eintrag übrigens auch von der Pinnwand der Person, die ihn gepostet hat.

Handelt es sich bei dem Beitrag, den Sie von Ihrer Pinnwand löschen wollen, um unerwünschte Werbung oder gar um ein Posting, das gegen die guten Sitten oder die Nutzungsbedingungen von Facebook verstößt, entscheiden Sie sich nach dem Klick auf das „X“-Symbol für „Als Spam melden“ oder „Als Missbrauch melden“.

Soll hingegen ein eigenes Posting entfernt werden, erfolgt keine weitere Nachfrage von Facebook, worum es sich dabei handelt.

facebook Suche

Pepito Sbazzeguti
 Geboren am 1. Januar 1946 · Füge Informationen über deine aktuelle Arbeitsstelle hinzu · Füge Informationen über deine Ausbildung hinzu · Profil bearbeiten

Teilen: Status Foto Link Video

Der Postillon
<http://www.der-postillon.com/>
 Täteratääää! Dechingderassa Bumm Bumm Bumm! Jeden Samstag neu: Der Chefredakteur persönlich stellt nicht zwei, nicht drei - nein, vier interes- oder amüsante Fundstücke aus dem weltweiten Internetz vor.
 1. Auf der Seite titel-kaufen.de werden Leute hereingelegt, die sich einen Titel illegal erwerben

3 von 48 Miniaturbild auswählen
 Kein Miniaturbild

Superwitziges Satire-Ma

**Das Posten von Links ist denkbar einfach:
 Sie müssen lediglich die URL eintippen und
 sich für ein Miniaturbild entscheiden.**

Links zu Webseiten posten

Wer im World Wide Web über eine interessante Seite stolpert, will seine Freunde darauf aufmerksam machen. Und auch hier bietet Ihnen Facebook die passende Funktion an: das Posten von Links.

Dazu klicken Sie neben „Teilen:“ auf „Link“ und tippen die vollständige URL in das Eingabefeld ein. Selbstverständlich können Sie die URL auch in der Adressleiste Ihres Browsers kopieren und dann in das Feld einfügen. Die Veröffentlichung des Links erfolgt per Klick auf die Schaltfläche „Anhängen“.

Praktisch: Facebook zeigt Ihnen sofort ein zur Webseite passendes Bild nebst der Beschreibung an. Gefällt Ihnen das standardmäßig vorgeschlagene Bild nicht, können Sie mithilfe der neben „Miniaturbild auswählen“ platzierten Pfeilschaltflächen durch die vorhandenen Vorschaugrafiken blättern. Soll hingegen kein Bild angezeigt werden, aktivieren Sie die Option „Kein Miniaturbild“.

Sie können den Link aber auch um zusätzliche Informationen erweitern. Dazu tippen Sie einfach den entsprechenden Text in

das Feld „Sag etwas über diesen Link ...“ ein. Mit einem Klick auf die Schaltfläche „Teilen“ wird der kommentierte Link auf Ihrer Pinnwand veröffentlicht.

Sehr gute Idee: Sie können Links auch direkt in Textnachrichten einbinden. In diesem Fall werden die Informationen der Webseite zusammen mit Ihrer Nachricht angezeigt.

Wollen Sie Ihren Freunden beispielsweise Chip.de empfehlen, tippen Sie die URL „www.chip.de“ in den Nachrichtentext ein. Anschließend können Sie – so wie bereits beschrieben – eine Miniaturgrafik auswählen. Sind in einer Textnachricht mehrere Links enthalten, verwendet Facebook die Miniaturgrafik der ersten URL als Bildelement.

Einzelne Fotos posten

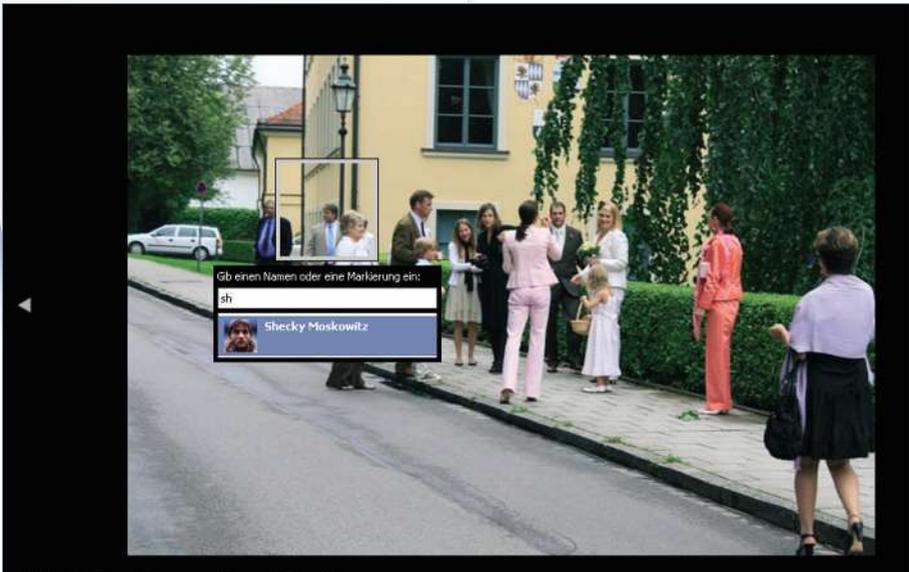
Bei der Vorstellung der Gruppen im Beitrag auf Seite 56 sind wir bereits kurz auf das Posten von Fotos und Videos eingegangen. Dabei ist die Veröffentlichung von Bildern



Bevor Facebook Zugriff auf die an Ihrem PC angeschlossene Webcam erhält, müssen Sie die Erlaubnis erteilen.

und Filmchen keineswegs auf Gruppenseiten beschränkt. Auch auf Ihrer Pinnwand können Sie Ihren Freunden nach Lust und Laune Fotos und Videos präsentieren. Kompliziert ist das nicht.

Mithilfe der Markierungsfunktion können Sie Personen, die auf Ihren Fotos sind, Ihren Facebook-Kontakten zuordnen.



Um ein Bild zu veröffentlichen, klicken Sie im Bereich „Teilen“ auf den Link „Foto“. Nun stehen Ihnen drei Optionen zur Auswahl: „Foto hochladen“, „Foto aufnehmen“ und „Album erstellen“. In der Regel wollen Sie ein Bild bei Facebook einstellen, das sich bereits auf Ihrer Festplatte befindet. Dazu klicken Sie auf „Foto hochladen“. Im nächsten Schritt klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, wechseln in den Ordner, in dem die Bilddatei gespeichert ist, markieren das Foto und klicken auf „Öffnen“. In das Eingabefeld können Sie einen Text eintippen, der das Bild genauer beschreibt. Per Klick auf „Teilen“ laden Sie das Bild bei Facebook hoch. Je nachdem, wie groß die Aufnahme und wie schnell Ihre Internetverbindung ist, kann der Upload einige Minuten dauern.

Die zweite Option, die Ihnen beim Posten einzelner Aufnahmen zur Auswahl steht, ist „Foto aufnehmen“. Ist an Ihrem Computer eine Webcam angeschlossen, können Sie das Gerät verwenden, um ein Foto zu schießen und es hochzuladen.

Nicht vergessen sollten Sie, dass die Qualität von Webcams nach wie vor nicht besonders hoch ist, sodass Webcam-Aufnahmen alles andere als professionell wirken. Bevor Sie ein Foto aufnehmen können, müssen Sie Facebook allerdings gestatten, auf Ihre Webcam zuzugreifen. Dazu markieren Sie im Dialog „Einstellungen für Adobe Flash Player“ die Option „Zulassen“ und klicken auf „Schließen“. Nach einem Klick auf das Foto-Icon beginnt der drei Sekunden lange Countdown, an dessen Ende das Foto geschossen wird. Sie können das Foto anschließend kommentieren und mit einem Klick auf „Teilen“ hochladen.

Fotos markieren und löschen

Eine pfiffige Funktion kommt beim Posten von Fotos ins Spiel, auf denen mehrere Personen zu sehen sind. Handelt es sich bei den Aufgenommenen um Ihre Facebook-Freunde, können Sie diese Angaben explizit vermerken.

Laden Sie zunächst ein Foto hoch, so wie im vorigen Abschnitt beschrieben. Nach dem Upload klicken Sie die Aufnahme an, damit das Foto in voller Größe angezeigt wird. Unten links ist der Befehl „Jemanden auf diesem Foto markieren“ platziert. Klicken Sie ihn an, verwandelt sich der Mauszeiger in ein Plussymbol. Klicken Sie auf das Gesicht der Person, wird automatisch eine quadratische Markierung angezeigt. Tippen Sie den Namen der Person, die bereits zu Ihren Facebook-Kontakten zählt, in das Feld „Gib einen Namen oder eine Markierung“ ein. Möchten Sie weitere Personen markieren, wiederholen

Sie einfach diese Schritte. Zum Abschluss klicken Sie auf „Fertig markiert“ und schließen die Fotoanzeige.

Wichtig: Sie sollten Personen nur dann markieren, wenn Sie sie vorher um Erlaubnis gebeten haben. Nicht jedes Facebook-Mitglied ist schließlich davon begeistert, wenn plötzlich Fotos von ihm auftauchen.

Werden Sie von einem anderen Facebook-Nutzer auf einem Foto markiert, erfahren Sie das selbstverständlich. Denn das Bild wird auch auf Ihrer Startseite angezeigt. Klicken Sie das Foto an, können Sie per Klick auf den Link „Markierung löschen“, die vom anderen Nutzer hinzugefügte Markierung entfernen.

Noch besser: Die Markierung wird auch aus dem Originalbild, das auf der Seite der anderen Person gepostet wurde, entfernt und kann auch nicht wieder eingefügt werden. Wird dies dennoch versucht, erscheint der Warnhinweis „Markierung kann nicht hinzugefügt werden“.

Sollen Fotos von der eigenen Pinnwand gelöscht werden, gehen Sie so vor wie im Abschnitt „Beiträge von Pinnwand entfernen“ beschrieben. Das Löschen der Aufnahme, die ja nach wie vor im Bereich „Fotos“ angezeigt wird, erledigen Sie so: Klicken Sie die gewünschte Aufnahme an und klicken Sie im folgenden Fenster erneut auf das Motiv, um das Bild zu vergrößern. Unter dem Bild sind

Wie alle anderen geposteten Elemente lassen sich auch Fotos per Mausclick wieder löschen.



Fotos hochladen

Deine Fotos werden hochgeladen ...

5/5 hochgeladen · Verbleibende Zeit wird geschätzt

Erstelle dein Album, während du wartest.

Name des Albums:

Ort:

Qualität: Standard Hohe Auflösung (dauert etwa 10-mal länger)

Dieses Album teilen mit: ▼

Wollen Sie mehrere Fotos hochladen, die miteinander in Verbindung stehen, sollten Sie diese Aufnahmen zu einem Album zusammenfassen.

YOUTUBE-VIDEOS VERLINKEN

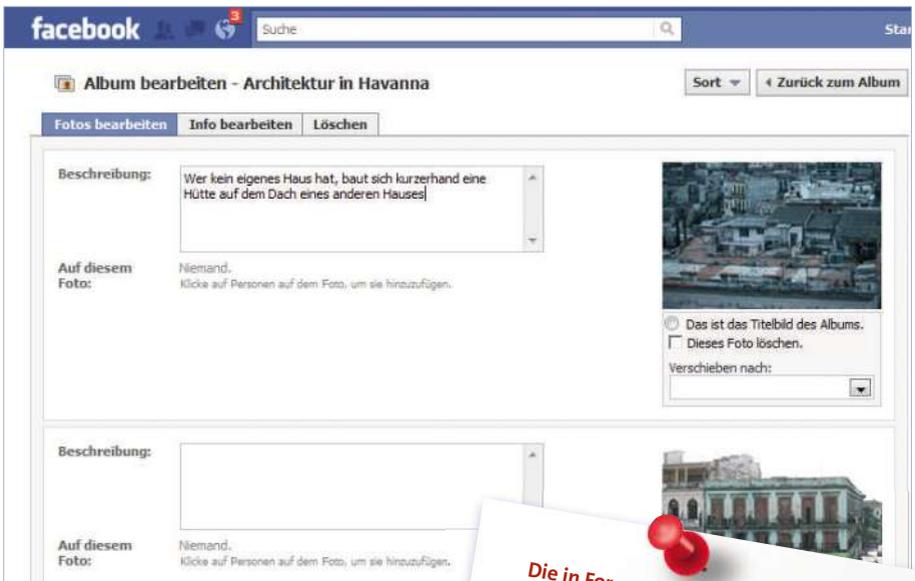
Problemlos möglich ist es, Videos, die bereits im Netz veröffentlicht wurden, bei Facebook zu posten. Allerdings erledigen Sie dies nicht über die Rubrik „Videos“, sondern über „Links“, was durchaus sinnvoll ist, da Sie keine Videodatei hochladen, sondern lediglich die URL eines Films posten. Haben Sie ein interessantes Youtube-Video entdeckt, klicken Sie auf die unter dem Video platzierte Schaltfläche „Weiterleiten“ und kopieren den daraufhin angezeigten Link. Diese URL fügen Sie auf Facebook dann in das entsprechende Feld ein. Wie beim Posten normaler Weblinks können Sie auch hier das Miniaturbild auswählen und einen optionalen Kommentar hinzufügen. Mit „Teilen“ schalten Sie das Youtube-Video dann live. Auf die gleiche Art und Weise lassen sich auch Audiodateien in Facebook integrieren.

verschiedene Funktionen zusammengefasst, darunter auch „Dieses Foto löschen“. Klicken Sie den Link an und bestätigen Sie die Nachfrage, um das Bild zu entfernen.

Komplette Fotoalben hochladen

Facebook-Nutzer, die mehrere – thematisch zusammengehörende – Bilder einstellen wollen, entscheiden sich für die Option „Album erstellen“. Der große Vorteil dieser Variante besteht darin, dass Sie mehrere Bilder in einem Rutsch hochladen können. Zudem sehen alle Besucher Ihrer Pinnwand auf einen Blick, dass die Fotos zusammengehören.

Haben Sie „Album erstellen“ ausgewählt, macht Sie ein Hinweis darauf aufmerksam, dass Sie mehrere Fotos auswählen können, in dem Sie die Taste [STRG] gedrückt halten. Klicken Sie auf „Fotos auswählen“, markieren Sie die gewünschten Dateien und bestätigen Sie mit einem Klick auf „Öffnen“. Anschließend können Sie „Name des Albums“ sowie „Ort“ angeben und sich für die gewünschte Auflösung entscheiden.



Die in Form eines Albums geposteten Aufnahmen können Sie um zusätzliche Informationen erweitern.

In der Grundeinstellung ist bei „Qualität“ die Option „Standard“ markiert. Wollen Sie die Fotos hingegen in maximaler Qualität posten, markieren Sie „Hohe Auflösung“. Die Fotos werden daraufhin noch einmal hochgeladen. Zum Abschluss klicken Sie auf „Album erstellen“.

Fotoalben: Informationen ergänzen

Ihre nächste Aufgabe dreht sich um das Bearbeiten des Albums. Auf der nach dem Upload der Fotos automatisch aufgerufenen Webseite können Sie „Fotos bearbeiten“, „Info bearbeiten“ und „Löschen“.

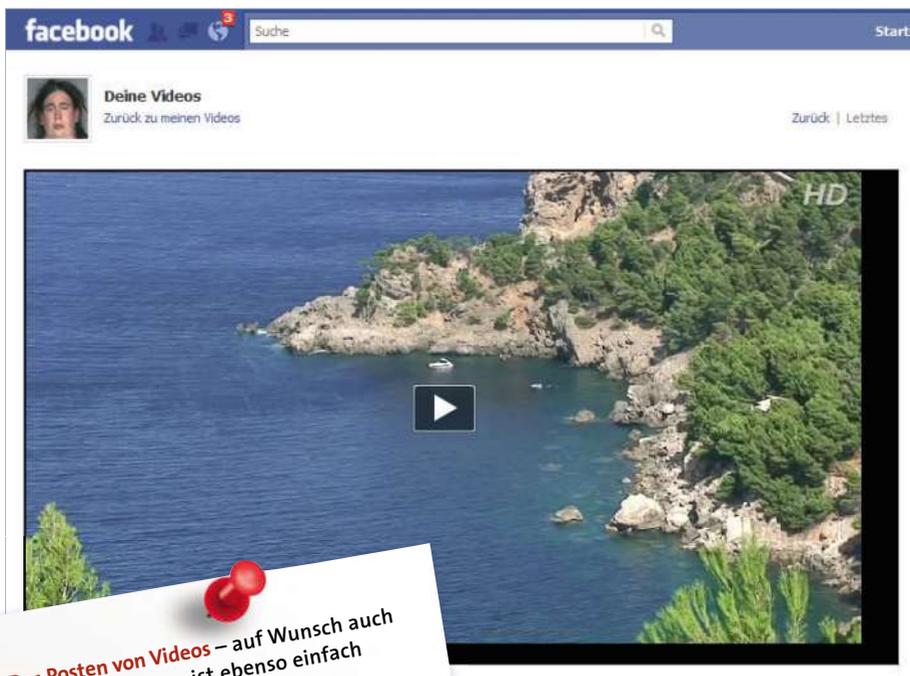
Ratsam ist es, die einzelnen Aufnahmen um Beschreibungen zu erweitern, damit Ihre Freunde nicht herumrätseln müssen, was es mit den Bildern auf sich hat. Diese Kommentare tippen Sie in das Eingabefeld „Beschreibung“ ein. Auf dieser Seite können Sie auch auswählen, welche der Aufnahmen als Albumtitelbild verwendet werden soll.

Haben Sie das passende Motiv gefunden, klicken Sie die unter der Vorschaugrafik

platzierte Option „Das ist das Titelbild des Albums“ an. Mit einem Klick auf „Jetzt veröffentlichen“, weisen Sie Facebook an, das Album live zu schalten.

Sie können das soeben hochgeladene Album zu jedem beliebigen Zeitpunkt bearbeiten. Dazu klicken Sie auf Ihrer Profilseite auf „Fotos“ und wählen das gewünschte Album aus. Um etwa die Reihenfolge der Fotos anzupassen, fahren Sie mit dem Mauszeiger über das Bild, das Sie verschieben wollen, und ziehen es bei gedrückter linker Maustaste an die neue Position.

Um „Albumtitel“, „Ort“ und „Beschreibung“ zu ändern, klicken Sie auf der Albumseite auf den Link „Album bearbeiten“, tippen die gewünschten Infos ein und bestätigen mit „Speichern“. In diesem Dialog ist übrigens auch der Befehl zum Entfernen des Albums untergebracht: „Album löschen“.



Das Posten von Videos – auf Wunsch auch in HD-Auflösung – ist ebenso einfach wie das Veröffentlichen von Fotos.

Videos bei Facebook posten

Nur in Details unterscheidet sich das Posten von Fotos von der Veröffentlichung von Videos. Um eine Videoaufnahme, die sich bereits auf Festplatte befindet, bei Facebook einzustellen, klicken Sie auf „Video hochla-

den“ und gehen dann so vor wie im Abschnitt „Einzelne Fotos posten“ beschrieben. Facebook weist darauf hin, dass das Video maximal 100 MByte groß und nicht länger als zwei Minuten sein darf. Zudem dürfen Sie nur Videos hochladen, die Sie selbst oder eine Ihnen bekannte Person aufgenommen haben.

Sehr gut: Facebook unterstützt nahezu alle gängigen Videoformate, sodass Sie die Dateien nicht erst konvertieren müssen. Die vollständige Liste, die rund 30 Formate umfasst, finden Sie auf www.facebook.com/help/?faq=13382&ref_query=video#!/help/?faq=12406.

Tippen Sie eine Beschreibung ein, klicken Sie auf „Teilen“ und bestätigen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, um das Video hochzuladen und auf Ihrer Pinnwand zu veröffentlichen. Je nachdem, welchen Browser Sie verwenden, erhalten Sie unter Umständen einen Hinweis, dass Popups

URHEBERRECHT BEACHTEN

Selbstverständlich dürfen Sie bei Facebook nur solche Videos einstellen, die Sie selbst aufgenommen haben oder die Ihnen von anderen Personen, die im Besitz der Urheberrechte sind, zur Verfügung gestellt wurden. Es ist also keine gute Idee, TV-Mitschnitte oder aus dem Internet geladene Musikvideos bei Facebook zu veröffentlichen. Das Gleiche gilt natürlich auch für MP3-Dateien.

geblockt werden. Klicken Sie auf „OK“, um den Upload zu starten.

Anschließend klicken Sie auf „Schließen und Video bearbeiten“, tippen „Titel“ und „Beschreibung“ ein und legen fest, ob in diesem Video Freunde sind, die Sie gerne markieren wollen. Mit „Speichern“ schließen Sie diesen Dialog und gelangen automatisch zum Bereich „Meine Videos“. Klicken Sie auf das „Wiedergabe“-Icon, um das Video direkt im Browser abzuspielen.

In diesem Bereich können Sie das Video auch markieren, bearbeiten, löschen und einbetten. Die letztgenannte Funktion ist vor allem dann interessant, wenn Sie ein bei Facebook veröffentlichtes Video in Ihre eigene Homepage integrieren wollen. Klicken Sie auf „Dieses Video einbetten“, kopieren Sie den im folgenden Dialog angezeigten „Code“ und fügen Sie ihn dann in den Quelltext Ihrer eigenen Homepage ein.

Mithilfe des entsprechenden HTML-Codes lassen sich bei Facebook eingestellte Videos problemlos auch in die eigene Homepage einbauen.

Soll ein Video, das Sie mit der Webcam aufnehmen, auf Facebook geladen werden, wählen Sie natürlich „Video aufnehmen“ und bestätigen den „Zugriffsschutz“ mit „Zulassen“ und „Schließen“. Die Aufnahme starten Sie mit einem Klick auf das rote „Record“-Icon. Auch hier gilt, dass das Video maximal zwei Minuten lang sein darf.

Ist die Aufnahme im Kasten, klicken Sie auf „Wiedergeben“, um einen Blick auf das soeben aufgezeichnete Video zu werfen. Entspricht das Ergebnis Ihren Wünschen, tippen Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein und klicken auf „Teilen“. Ansonsten wählen Sie „Zurücksetzen“ und beginnen von vorne.

STEFAN STEINLEITNER ■

Wer darf was sehen?



Um zu verhindern, dass jeder Ihre bei Facebook eingestellten Inhalte zu Gesicht bekommt, müssen Sie den Kreis der Zugriffsberechtigten einschränken.

Zahlreiche Facebook-Nutzer wissen scheinbar nicht, dass sie genau festlegen können, welche Personen die von ihnen geposteten Inhalte zu Gesicht bekommen. Anders lässt sich nicht erklären, warum sie ihr Privatleben vor der ganzen Welt ausbreiten. Dabei ist es ganz einfach, einen neuen Beitrag entsprechend auszuzeichnen, damit er beispielsweise nur von Freunden oder Freundschaften gelesen werden kann. Auf diesen beiden Seiten erklären wir Ihnen, welche Optionen Ihnen zur Auswahl stehen. Möchten Sie hingegen mehr zur privaten Kommunikation erfahren, sollten Sie den Artikel auf Seite 82 lesen. Und im nächsten Beitrag erfahren Sie, auf welchen Seiten gepostete Inhalte veröffentlicht werden.

Wähle deine Privatsphäre-Einstellungen aus

Auf Facebook vernetzen

Kontrolliere allgemeine Informationen, welche deine Freunde verwenden, um dich auf Facebook zu finden. Einstellungen anzeigen

Inhalte auf Facebook teilen

Diese Einstellungen bestimmen, wer sehen kann, was du teilst.

Alle	Alle	Freunde von Freunden	Nur Freunde
Freunde von Freunden	Status, Fotos und Beiträge	*	
	Biografie und Lieblingszitate	*	
Nur Freunde	Familie und Beziehungen	*	
	Fotos und Videos, in denen du markiert wurdest	*	
Empfohlen 	Religiöse Ansichten und politische Einstellung		*
	Geburtsstag		*
	Genehmigung zum Kommentieren deiner Beiträge		*
	Orte, die du besuchst [?]		*
	Kontaktinformationen		*
	<input checked="" type="checkbox"/> Markierte Beiträge mit den Freunden des Freundes, den ich markiere, teilen		
	 Benutzerdefinierte Einstellungen		
		Diese Einstellungen übernehmen	

Vier Einstellungen stehen Ihnen im Zusammenhang mit der Privatsphäre zur Auswahl: „Alle“, „Freunde von Freunden“, „Nur Freunde“ und „Benutzerdefinierte Einstellungen“.

QUELLEN: FOTOLIA; EDYTA PAWLOWSKA, NATUURICH

Alle, Netzwerk oder Freunde?

Bei allen Postings, die Sie über die eigene Startseite posten oder auf Ihre Statusseite stellen, stehen Ihnen vier Sichtbarkeitseinstellungen zur Auswahl, die Sie per Klick auf das „Schloss“-Icon aufrufen: „Alle“, „Freunde von Freunden“, „Nur Freunde“ und „Benutzerdefiniert“. Standardmäßig kommt „Alle“ zum Einsatz, was bedeutet, dass jeder das Posting und alle anderen Informationen lesen, kommentieren und weiterleiten kann.

Wollen Sie den Kreis der Personen, die ein Posting zu Gesicht bekommen, auf Ihr erweitertes Freundesnetzwerk beschränken, entscheiden Sie sich für „Freunde von Freunden“. Wie die Bezeichnung vermuten lässt, geben Sie damit all Ihren Kontakten und den Personen, die in ihren Freundeslisten aufgeführt sind, die Erlaubnis, mitzulesen. Darüber hinaus gestattet diese Einstellung Ihrem Freundesnetzwerk auch den Zugriff auf folgende Informationen: Biografie und Lieblingszitate, Familie und Beziehungen sowie Fotos und Videos, in denen Sie markiert wurden.

In den meisten Fällen am sinnvollsten ist vermutlich die Option „Nur Freunde“. Entscheiden Sie sich für diese Einstellung, dürfen nur Personen aus Ihrer Freundesliste einen Blick auf das Posting, Ihren Geburtstag und Orte, die Sie besuchen, werfen.

Personen gezielt ausschließen

„Benutzerdefiniert“ ist eine interessante Option, da sie Ihnen unter anderem die Möglichkeit bietet, das Posting vor bestimmten Personen zu verbergen. Nach einem Klick auf „Benutzerdefiniert“ öffnet sich der Dialog „Individuelle Privatsphäre“. Hier stehen Ihnen die Optionen „Dies sichtbar machen für“ und „Das vor folgenden Personen verbergen“ zur Verfügung. In den meisten Fällen genügt es, sich bei „Dies sichtbar machen für“ für den Eintrag „Nur Freunde“ zu entscheiden.



Entscheiden Sie sich für „Benutzerdefiniert“, können Sie auswählen, welcher Personenkreis das Posting zu Gesicht bekommt.

Zwar können Sie nach Auswahl von „Bestimmte Personen ...“ die Namen Ihrer Kontakte, die das Posting sehen dürfen, auswählen. In der Praxis ist diese Vorgehensweise aber recht mühsam. Und: Wenn Sie wirklich private Nachrichten versenden wollen, sollten Sie gleich die entsprechende Funktion bemühen. Wie Sie dabei vorgehen, lesen Sie im Beitrag auf Seite 82.

Besser ist es, die Personen, die das Posting nicht zu Gesicht bekommen sollen, auszuschließen. Dazu tippen Sie die Namen der einzelnen Personen bei „Das vor folgenden Personen verbergen“ in das Feld „Diese Personen.“ ein und bestätigen mit einem Klick auf „Einstellungen speichern“. Weitere Informationen und Tipps rund um das elementare Thema Privatsphäre erhalten Sie im Beitrag auf Seite 34.

Der Vollständigkeit halber wollen wir erwähnen, dass sich diese Einstellung nach einem Klick auf die Schaltfläche „Teilen“ nicht mehr ändern lässt. Sie sollten sich also angewöhnen, vor dem Eintippen der Nachricht die Zielgruppe einzuschränken.

STEFAN STEINLEITNER ■



Wo landet was?

Eintippen, auf „Teilen“ klicken und schon kann die ganze Welt mitlesen. Um das zu verhindern, sollten Sie wissen, wo Ihre Postings landen.



Keine Frage: Nicht einmal Facebook-Mitglieder, die das Netzwerk seit Jahren als Kommunikationsmittel und virtuellen Treffpunkt nutzen, wissen immer ganz genau, auf welchen Seiten ihre Postings landen. Dabei wird jede Spur, die Sie auf Facebook hinterlassen, gespeichert.

Einige Beispiele: Posten Sie einen Beitrag, landet er auf diversen Seiten. Kommentieren Sie ein Foto, erfahren all Ihre Freunde und Freundesfreunde davon. Nutzen Sie eine Facebook-Anwendung, wissen das ebenfalls all Ihre Facebook-Kontakte.

In diesem Beitrag wollen wir ein wenig Licht in das Dunkel bringen und Ihnen erklären, wo Ihre Postings landen.

Hinweis: Bei den folgenden Beschreibungen gehen wir davon aus, dass Sie die „Privatsphäre-Einstellungen“, die Sie per Klick auf „Konto“ aufrufen, in der Standardeinstellung belassen haben. Haben Sie sich hingegen – so wie im Beitrag auf Seite 34 beschrieben – für „Alle“, „Freunde von Freunden“, „Nur Freunde“ oder „Benutzerdefiniert“ entschieden, ändern sich natürlich auch die Sichtbarkeitseinstellungen der Postings.



Jeder weiß Bescheid: Alle Beiträge, die Sie auf Facebook einstellen, tauchen an anderen Stellen auf, unter anderem auf den Startseiten Ihrer Freunde.

QUELLEN: FOTOLIA; JANSZ; YURI ARCURIUS

Eigene Beiträge

Tippen Sie auf Ihrer eigenen Pinnwand eine Statusmeldung ein oder posten Sie Links, Fotos und Videos, tauchen diese Elemente nicht nur an dieser Stelle auf. Auch auf Ihrer Startseite sowie in den „Neuigkeiten“-Bereichen auf den Startseiten Ihrer Freunde sind diese Angaben zu lesen. Kommentieren Sie ein Posting Ihrer Freunde auf Ihrer eigenen Startseite, wird die Antwort selbstverständlich auch in den entsprechenden Bereichen Ihres Facebook-Freundesnetzwerks angezeigt.

Andersherum funktioniert es natürlich auch: Hinterlassen Sie einen neuen Beitrag auf der Pinnwand eines Facebook-Freundes, wird diese Neuigkeit sowohl auf der Startseite als auch auf der Pinnwand der entsprechenden Person veröffentlicht.

Überhaupt ist die Pinnwand sehr auskunftsfreudig. Unter anderem werden Sie darüber informiert, dass Ihre Freunde neue Freundschaften eingehen, ihr Profilfoto ändern, ihre Interessen anpassen, und, und, und.

Wollen Sie direkt mit einem oder mehreren Ihrer Facebook-Freunde kommunizieren, müssen Sie eine Chat-Session starten oder private Nachrichten versenden. Wie es die Bezeichnung bereits verrät, bekommen ausschließlich die Empfänger solcher Nachrichten die Meldungen zu Gesicht.

Gruppen und Seiten

Postings, die auf einer Gruppenseite eingestellt werden, tauchen ausschließlich hier auf. Die anderen Mitglieder der Gruppe werden allerdings per Benachrichtigung darüber informiert, dass ein neuer Beitrag gepostet oder



Keine Geheimnisse: Auf Ihrer eigenen Pinnwand werden all Ihre Aktivitäten fein säuberlich vermerkt, sodass sich jeder Besucher ein Bild von Ihren Interessen machen kann.

eine bereits vorhandene Nachricht kommentiert wurde. Und sofern die Option, die Sie auf der Gruppenseite per Klick auf die Schaltfläche „Einstellungen bearbeiten“ öffnen, aktiviert ist, werden diese Neuigkeiten auch per E-Mail zugestellt. Das Gleiche gilt übrigens auch für Gruppenchats.

Auf Facebook-Seiten verhält es sich genauso. Haben Sie auf einer solchen Seite den „Gefällt mir“-Button angeklickt, können Sie eigene Beiträge posten und andere Meldungen kommentieren. All diese Aktionen tauchen selbstverständlich auch auf Ihrer Pinnwand und in den Startbereichen Ihrer Freunde auf.

STEFAN STEINLEITNER ■



Private Kommunikation in Facebook nutzen



Ein soziales Netzwerk wie Facebook lebt von der Öffentlichkeit. Doch es gibt einige Möglichkeiten, mit Freunden zu kommunizieren, ohne dass andere es mitbekommen. Wie das geht, erfahren Sie in den folgenden Artikeln.

Wann immer Sie Beiträge an der eigenen Pinnwand teilen, in Gruppen oder auf Seiten mitdiskutieren: Jeder kann mehr oder weniger alle Ihre Aktivitäten mitverfolgen. Doch es gibt auch in Facebook genügend Möglichkeiten, sich im kleinen Kreis und von anderen ungestört auszutauschen.

Die einfachste Form der Kommunikation mit anderen ist das Anstupsen – sofern man dabei von Kommunikation überhaupt reden will. Das Anstupsen ist beispielsweise sinnvoll, wenn Sie einen Freund (oder Freund eines Freundes) auf sich aufmerksam machen wollen, zum Beispiel um ihm zu zeigen, dass Sie gerade online sind.

Dazu müssen Sie keine Nachricht schreiben oder etwas auf der Pinnwand des Freundes hinterlassen: Öffnen Sie lediglich das Profil des Freundes. Oben rechts sehen Sie nun die Schaltfläche „Anstupsen“.

Wenn Sie auf die Schaltfläche klicken, erscheint zunächst noch einmal ein Hinweisfenster. Bestätigen Sie mit erneutem Klick auf „Anstupsen“. Anschließend sehen Sie noch ganz kurz ein Bestätigungsfenster.

Ist der „Angestupste“ bei Facebook online, bekommt er lediglich einen unauffälligen Hinweis im rechten Seitenbereich über den „Anstupser“ mit dessen Namen. Er kann nun „Zurückstupsen“ oder mit Klick auf das „x“ daneben den Hinweis ignorieren. Der Anstupser wird darüber übrigens nicht informiert.

Messages: Neue Nachrichtenzentrale

Derzeit ist die Facebook-Welt noch zweigeteilt: Bei einer Vielzahl von Mitgliedern ist bereits die sogenannte neue Nachrichtenzentrale aktiv, die vor ein paar Monaten eingeführt wurde und nun die bisher getrennten Funktionen „Nachrichten“ und Chat“ im neuen Dienst „Messages“ zusammenführt.

Stups doch mal: Theoretisch kann man ständig hin und her anstupsen – oder man ignoriert es einfach.



Anstupsen: Unaufdringliche Kontaktaufnahme mit Freunden mittels Facebook.

QUELLEN: ILLUSTRATION: ESTHER SCHEINK-PANIC



Aktiv: In diesem Profil ist die neue Nachrichtenzentrale bereits eingeschaltet.

Das ist aber noch längst nicht bei allen Mitgliedern der Fall.

Ob die neue Messages-Funktion bei Ihnen aktiv ist, können Sie ganz einfach feststellen, wenn Sie auf Ihrer Startseite links auf „Nachrichten“ klicken. Sehen Sie nun nur einen Unterpunkt namens „Sonstiges“, ist Messages schon aktiv. Zugleich sehen Sie rechts einen Fensterbereich, in dem bisherige Nachrichten, die Sie verschickt und erhalten haben, zusammengestellt sind.

Falls die Messages-Funktionen in Ihrem Profil noch nicht eingeschaltet ist, erkennen Sie das daran, dass nach Klick auf „Nachrichten“ zwei Unterpunkte, „Aktualisieren“ und „Versendet“, eingeblendet werden. Im Nachrichtenfenster in der Mitte wird die letzte Nachricht angezeigt, die Sie erhalten haben. Wenn Sie auf „(kein Betreff)“ klicken – es gibt keine Betreffzeile mehr bei Messages –, werden auch noch weitere Nachrichten sichtbar.

Einladen zur Umstellung

Wer neue Funktionen nutzen kann, der hat auch die Möglichkeit, andere in Facebook zu diesen neuen Funktionen „einzuladen“. Allerdings steht innerhalb von Facebook wohl nur eine begrenzte Anzahl von Einladungen zur Verfügung, sodass auf eine Einladung meist nur ein Hinweis darauf kommt, dass die Einladung verschickt wird, wenn mehr Einladungen zur Verfügung stehen.

Einladungen können Sie übrigens versenden, indem Sie im Nachrichtenfenster unten auf „Freunde einladen“ klicken, dann den Freund auswählen und auf „Absenden“ klicken. Das kann aber dauern – und es ist wahrscheinlicher, dass Facebook bis dahin schon selbst auf die neue Messages-Funktion umgestellt hat.

Wie Sie private Nachrichten versenden und verwalten können, erfahren Sie im nächsten Artikel ab Seite 84. ELMAR FRIEBE ■

Einladung: Wann die Ihrem Freund wirklich zugestellt wird, ist völlig offen.



Ohne Messages: In diesem Profil ist die neue Nachrichtenzentrale noch nicht aktiv.



Nachrichten innerhalb von Facebook

Pinnwandeinträge sind weitgehend öffentlich. Um sich mit einzelnen Personen auszutauschen, haben Sie aber auch die Möglichkeit, Nachrichten zu versenden und zu empfangen.

Wenn Sie sich bei Facebook neu angemeldet haben, kann Ihnen jedes Facebook-Mitglied eine Nachricht schicken. Wie Sie diese Voreinstellung ändern können, lesen Sie ab Seite 34.

Die Kommunikation mittels interner Nachrichten wird über die sogenannte Nachrichtenzentrale abgewickelt, die Sie von Ihrer Facebook-Startseite aus per Klick auf den Link „Nachrichten“ aufrufen. Ab Seite 82 haben wir bereits beschrieben, dass es inzwischen unterschiedliche Nachrichtenfunktionen gibt – die generelle Vorgehensweise

aber ist vergleichbar, sodass wir im Folgenden nur auf wesentliche Unterschiede zusätzlich hinweisen.

Private Nachrichten versenden

Wollen Sie einem anderen Facebook-Mitglied eine private Nachricht schicken, klicken Sie im Bereich „Nachrichten“ auf die Schaltfläche „Neue Nachricht“. Alternativ dazu können Sie auch auf das „Nachrichten“-Icon klicken und sich für „Neue Nachricht versenden“ entscheiden.

Wie Sie es von Ihrem E-Mail-Programm kennen, tippen Sie bei „An“ bzw. „To“ den Empfänger ein. Dabei können Sie sowohl den Facebook-Namen als auch die E-Mail-Adresse des Empfängers verwenden. Während es bei der „alten“ Nachrichtenfunktion noch eine Betreff-Zeile gibt, entfällt diese im neu-

QUELLEN: FOTOLIA; BENICCE



Neue Nachrichtenzentrale: Sie sehen Hinweise über Nachrichten überall dort, wo Sie gerade sind, also auch wie hier beim Chat.

en Nachrichtenzentrum. Den eigentlichen Nachrichtentext tippen Sie in das Eingabefeld. Um die Nachricht abzuschicken, klicken Sie auf die Schaltfläche „Senden“. Die Empfänger erhalten die private Nachricht nahezu in Echtzeit.

Hinweis: Wenn Sie jemandem aus Facebook heraus eine Nachricht schicken wollen, der kein Mitglied bei Facebook ist, benötigen Sie dessen E-Mail-Adresse. Der Empfänger bekommt die Mail unter dem automatisch vergebenen Betreff „Conversation with [Ihr Nutzernamen]“.



Neu und alt: Die neue Nachrichtenzentrale (oben) verzichtet auf eine Betreff-Zeile.

Es ist auch möglich, eine Gruppenmail zu verfassen. Dazu können Sie einfach alle gewünschten Empfänger in die Zeile „An“ bzw. „TO“ einfügen.



Mehrere Empfänger gleichzeitig: Verschicken Sie eine Mail an mehrere Freunde gleichzeitig.

SMS NUTZEN

Um auch die Nachrichtenfunktion per SMS nutzen zu können, müssen Sie diese Funktion erst aktivieren. Sie finden den entsprechenden Hinweis oben im Nachrichtenfenster. Allerdings ist die SMS-Funktion in Deutschland noch auf den Provider „O2“ beschränkt, in Österreich funktioniert es nur mit „3“.

Anhänge einfügen

Neben der fehlenden Betreff-Zeile fällt bei der neuen Nachrichtenfunktion auf, dass das komfortable Einfügen von Links nicht mehr möglich ist. Bei der alten Version genügt es, unten auf das entsprechende Symbol zu klicken und dann im Fenster den Link einzutragen. Wenn möglich, ist dann neben einem Miniaturbild auch schon etwas über die Webseite zu lesen. Das kennen Sie, wenn Sie an Gruppen oder Seiten teilnehmen.

Im neuen Nachrichtenzentrum fehlt diese komfortable Möglichkeit bislang (Stand Anfang Mai 2011).

Bei beiden Nachrichtenzentren ist es möglich, private Nachrichten um Fotos oder Videos zu erweitern. Dazu klicken Sie im Dialog „Neue Nachricht“ auf das entsprechende Icon, etwa „Foto“, wählen „Foto hochladen“, geben den Pfad zur gewünschten Datei an und verschicken die Nachricht mit „Senden“. Ist eine Webcam vorhanden, etwa im Notebook, können Sie auch Fotos oder Videos über die Kamera aufnehmen und dann anhängen.

Private Nachrichten beantworten

Das Beantworten privater Nachrichten ist ebenso einfach. Im Bereich „Nachrichten“ klicken Sie die Nachricht an, tippen den Text in das Eingabefeld und klicken auf „Antworten“. Praktisch: Auch Antworten lassen sich mit Fotos, Videos und Links aufpeppen, indem Sie auf das entsprechende Icon klicken



Link mit Vorschau: So sieht es beim alten Nachrichtenzentrum aus.

und so vorgehen, wie im vorigen Abschnitt beschrieben.

Haben Sie eine Nachricht mit einem Anhang erhalten, finden Sie zudem den Link „Teilen“ unter der Nachricht. Klicken Sie darauf, können Sie im Fenster einen Kommentar hinzufügen. Über den Pfeil rechts neben dem Schloss können Sie noch genauer

NACHRICHTEN VERWALTEN

Die neue Nachrichtenzentrale bietet einige weitere interessante Funktionen. Sie können nun Nachrichten verschieben, etwa von „Nachrichten“ in „Sonstiges“. Schnelles „Weiterleiten“ ist nun auch möglich. Wenn Sie eine Nachricht „Als Spam melden“, wird die entsprechende Nachricht in einen speziellen Bereich namens „Junk“ verschoben. Wer sich von einem anderen Nutzer durch dessen Nachrichten belästigt fühlt, kann diesen auch auf Wunsch dauerhaft blocken.



Unerwünscht: Markierte Spam-Nachrichten können Sie in einen Junk-Bereich verschieben.

festlegen, wer den Beitrag später sehen kann. Über „Teilen“ wird der Beitrag dann auf Ihrer Pinnwand sichtbar.

Falls Sie die Nachricht jetzt lieber nur an einen oder mehrere Freunde weiterleiten wollen, klicken Sie auf „Stattdessen als Nachricht versenden“.

Empfangene und versendete Nachrichten lassen sich selbstverständlich auch löschen. Wie nicht anderes zu erwarten, erfolgt das je nach Nachrichtenzentrale unterschiedlich: **Alte Version:** Klicken Sie dazu einfach in der Übersichtsansicht auf das „X“-Symbol. Befinden Sie sich nach Klick auf eine Nachricht in der Detailansicht, klicken Sie auf die Schaltfläche „Löschen“.

Neue Version: Sie finden oben rechts im Übersichtsbereich den Button „Optionen“. Klicken Sie darauf, können Sie „Nachrichten löschen“ wählen. Nun können Sie alle Nachrichten oder nur markierte Nachrichten löschen, wenn Sie vor der Nachricht einen Haken in das leere Kästchen setzen.

Hinweis: Nach Klick auf „Nachrichten“ wird in der Listenansicht auch ein „x“ rechts neben den Nachrichten sichtbar. Ein Klick darauf löscht die Nachricht nicht, sondern archiviert sie lediglich. Das Archiv lässt sich jederzeit über die „Optionen“ oder im Nachrichtenfenster per Klick auf „Archiviert“ in



Teilen: Nachrichten mit Anhang können Sie auf der Pinnwand veröffentlichen oder als Mail weiterleiten.



Aufwendig: Die Funktion zum Löschen von Nachrichten ist in der neuen Nachrichtenzentrale unter den „Optionen“ zu finden.

der Fußzeile öffnen. Über den Pfeil ganz rechts lassen sich archivierte Nachrichten jederzeit wieder zurückholen.

Für beide gilt aber: Nach dem Löschen erhalten Sie noch einen Hinweis, den Sie bestätigen müssen.

Organisation der Nachrichten

Ihr „Hauptpostfach“ sehen Sie, wenn Sie links auf den Link Nachrichten klicken. Dieses Postfach enthält aber bei Bedarf noch weitere Ordner, die allerdings nicht alle in der linken Sidebar untergebracht sind. In der neuen Nachrichtenzentrale, die bald für alle Konten gelten wird, ist die Funktion dieser Ordner wie folgt geregelt:

Nachrichten: Wenn Ihnen Ihre Freunde eine private Nachricht zusenden, landet diese automatisch in diesem Ordner. Bei neu eingetroffenen Mitteilungen im Nachrichten-Ordner werden Sie auch über das Nachrichten-Symbol oben neben dem Facebook-Logo informiert.

Sonstiges: In diesem Ordner landen alle Nachrichten von Personen, mit denen Sie

noch nicht vernetzt sind. Voraussetzung ist dabei, dass Sie in den Privatsphäre-Einstellungen (siehe auch Seite 34) das Empfangen von privaten Nachrichten über Ihren Freundeskreis hinaus zulassen.

Falls Sie bereits eine Facebook-Mail-Adresse eingerichtet haben, landen Mails, die an diese Adresse geschickt wurden, ebenfalls im Ordner „Sonstiges“.

Info: Einen Hinweis auf einen Posteingang etwa über das obere Nachrichtensymbol erhalten Sie hier nicht, Sie sollten also öfters selbst in „Sonstiges“ hineinschauen.

Archiviert: Dieser Ordner ist unten im Nachrichtenfenster zu sehen. Hier sind alle Nachrichten untergebracht, die Sie etwa per Klick auf das „X“ archiviert haben.

Junk: Wenn Sie eine Nachricht als Spam markieren, wird sie hier abgelegt. Auch dieser Ordner befindet sich unten im Nachrichtenfenster.

Praktisch: Mit der Suchfunktion der Nachrichtenzentrale können Sie nach Mitteilungen oder auch Empfängern in allen Ordnern suchen. ELMAR FRIEBE ■

Chatten auf Facebook

Hoch im Kurs steht auf Facebook das Chatten mit Freunden. Nutzern, die noch nicht so viel Erfahrung damit haben, erklären wir, wie einfach der virtuelle Plausch ist.




Chatten
Beim Online-Plausch kommuniziert man per Tastatur.

Textbeiträge, Bilder, Kommentare und jede Menge mehr – auf Facebook steht die Kommunikation im Mittelpunkt. Eine höchst komfortable Form des Austauschs mit anderen Menschen stellt das Chatten dar, bei dem sich zwei oder mehr Personen in Echtzeit per Tastatur miteinander „unterhalten“. Selbstverständlich bietet Ihnen auch Facebook diese Kommunikationsmöglichkeit. Besonders gut: Das Chat-Fenster ist stets sichtbar – ganz egal, auf welcher Facebook-Seite Sie sich nach dem Einloggen befinden.

In diesem Beitrag informieren wir Sie über alle Funktionen rund um das Chatten. Das Wichtigste vorweg: Das Chatten auf

Facebook unterscheidet sich nicht von Tastatursgesprächen mithilfe eines Instant-Messaging-Programms (siehe Kasten „Facebook-Chat ohne Facebook“).



Der Chat-Dialog ist auf jeder Facebook-Seite präsent

Der Chat-Dialog ist am unteren rechten Ende der Seite platziert. Ein kurzer Blick darauf genügt, um herauszufinden, ob Ihre Facebook-Freunde online sind. Ist das der Fall, gibt die in Klammern stehende Zahl an, wie viele Kontakte derzeit bei Facebook eingeloggt sind und zum Chatten zur Verfügung

QUELLEN: FOTOLIA; KLAUS EPPELE, SHOCKFACTOR, FRANZ PFLUEGL



Der **Chat-Dialog** ist eine Kombination aus Verwaltungswerkzeug und Mini-Chat-Fenster.



Diese Option sollten Sie unbedingt aktivieren, um nicht aus Versehen die Chat-Anfrage eines Freundes zu verpassen.



stehen. Der grüne Punkt zeigt übrigens an, dass Sie online und bereit zum Chatten sind.

Haben Sie einmal keine Zeit oder Lust auf den Online-Plausch, klicken Sie den Chat-Dialog an, wählen „Optionen“ und entscheiden sich für „Offline gehen“. Damit loggen Sie sich nicht bei Facebook aus, sondern signalisieren Ihren Freunden lediglich, dass Sie nicht zum Chat zur Verfügung stehen.



Chat-Optionen anpassen: Maßgeschneidert plaudern

Doch im Bereich „Optionen“ stehen Ihnen noch weitere Befehle zur Auswahl. Ist Ihnen das Chatten im kleinen Fenster zu anstren-

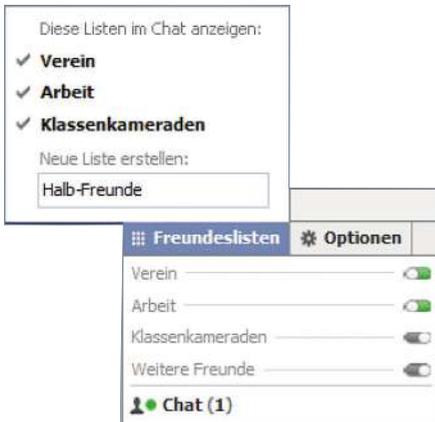
gend, öffnen Sie per Klick auf „Chat in eigenem Fenster anzeigen“ ein neues Fenster, das sehr viel größer ist. Besonders hilfreich ist die große Version, wenn Sie mit mehreren Personen simultan chatten oder an einem Gruppenchat teilnehmen. Wie es die Bezeichnung bereits verrät, steht Ihnen diese Form der Kommunikation nur auf Gruppenseiten zur Verfügung. Was es damit auf sich hat, lesen Sie im Beitrag auf Seite 56.

Standardmäßig ist in den Chat-Optionen die Funktion „Ton für neue Nachrichten abspielen“ aktiviert. Dies bedeutet, dass Sie durch einen akustischen Hinweis auf den Eingang einer neuen Nachricht aufmerksam gemacht werden. Sie sollten diese Einstellung



Chatten

Sie können mit einer Person oder einer ganzen Gruppe plaudern.



Bessere Übersicht: Sie haben die Möglichkeit, **Freundeslisten anzulegen**, in die Sie dann Ihre Facebook-Kontakte einsortieren können.

nicht verändern, da es sonst passieren kann, dass Sie eine Chat-Anfrage übersehen.

Hilfreich ist es, „Freunde online-Fenster offen lassen“ zu aktivieren. Diese Option sorgt dafür, dass im Chat-Dialog nicht nur die Anzahl der Freunde, die online sind, angezeigt wird, sondern dass auch die einzelnen Kontakte inklusive Profilfoto zu sehen sind.

VIDEOCHAT AUF FACEBOOK

Wer sich mit seinen Freunden nicht nur per Tastatur unterhalten will, sondern ihnen beim Chatten gerne in die Augen sehen möchte: Auch dies stellt natürlich kein Problem dar. Voraussetzung dafür ist lediglich ein Computer, der mit einer Webcam ausgestattet ist, und die passende Anwendung. Die Auswahl an Programmen, die Facebook-Chats per Webcam ermöglichen, ist groß. Jeweils mehr als 500.000 Facebook-Nutzer vertrauen auf Video Chat Rounds (www.facebook.com/chatrounds) und VChatter (www.facebook.com/vchatter). Absoluter Spitzenreiter in Sachen Videochat ist jedoch tynchat (www.facebook.com/tynchat) mit knapp 2,5 Millionen Nutzern.

Apropos Profilfoto: Wollen Sie die Darstellung der Bilder unterbinden, wählen Sie „Nur die Namen der Online-Freunde anzeigen“.



Eigene Chat-Listen: Alle Kontakte griffbereit

Nicht nur für Facebook-Nutzer mit hunderten Freunden interessant ist die Möglichkeit, Kontakte in benutzerdefinierten Listen zusammenzustellen. Der Vorteil dieser Freundeslisten: Sie erlauben es Ihnen, Ihre Kontakte in verschiedene Gruppen, beispielsweise Arbeitskollegen, Verwandte und Klassenkameraden einzusortieren.

Der erste Schritt dreht sich um das Anlegen einer neuen Liste. Dazu klicken Sie im Chat-Dialog auf „Freundeslisten“, klicken mit der Maus in das Feld „Gib den Namen einer Liste ein“, tippen eine aussagekräftige Bezeichnung ein und bestätigen mit der Eingabetaste. Wir entscheiden uns in diesem Beispiel für „Klassenkameraden“. Nun stehen Ihnen im Chat-Dialog zwei Freundeslisten zur Auswahl: Die soeben angelegte



Sind Ihre Freundeslisten eingerichtet, können Sie Ihre Kontakte ganz einfach den richtigen Listen zuordnen. Das erleichtert nicht nur die Verwaltung, sondern auch das Chatten.

FACEBOOK-CHAT OHNE FACEBOOK



Inzwischen unterstützen auch Instant-Messaging-Tools das Chatten auf Facebook, sodass Sie jederzeit mit Ihren Freunden kommunizieren können.

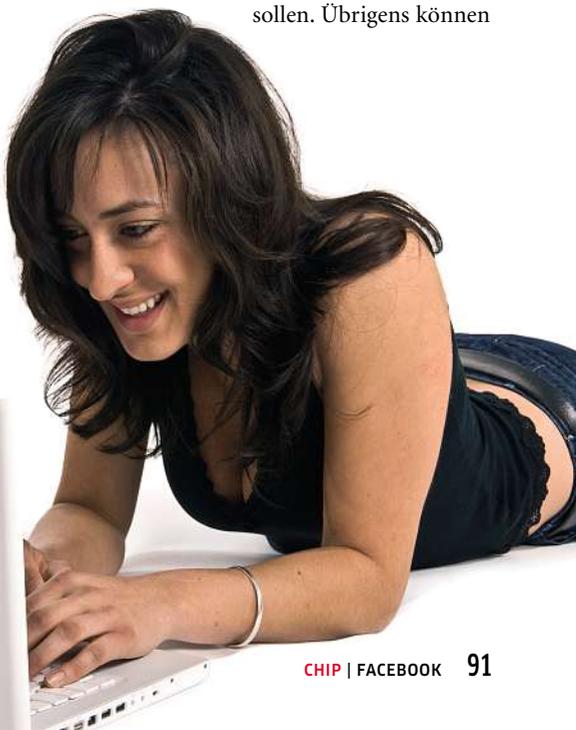
Gut ist, dass Sie auch mit Ihren Facebook-Kontakten chatten können, wenn Sie gar nicht auf der Facebook-Seite sind. Möglich machen das kostenlose Zusatzanwendungen, die das sogenannte Jabber-Protokoll unterstützen. Dazu gehören Pidgin 2.7.11 für Windows, Linux und Mac OS X (www.pidgin.im), das zum Lieferumfang des Betriebssystems Mac OS X gehörende iChat (www.apple.com/de/macosx/what-is-macosx/ichat.html) sowie das ebenfalls nur für Mac OS X erhältliche Adium 1.4.1 (<http://adium.im/>).

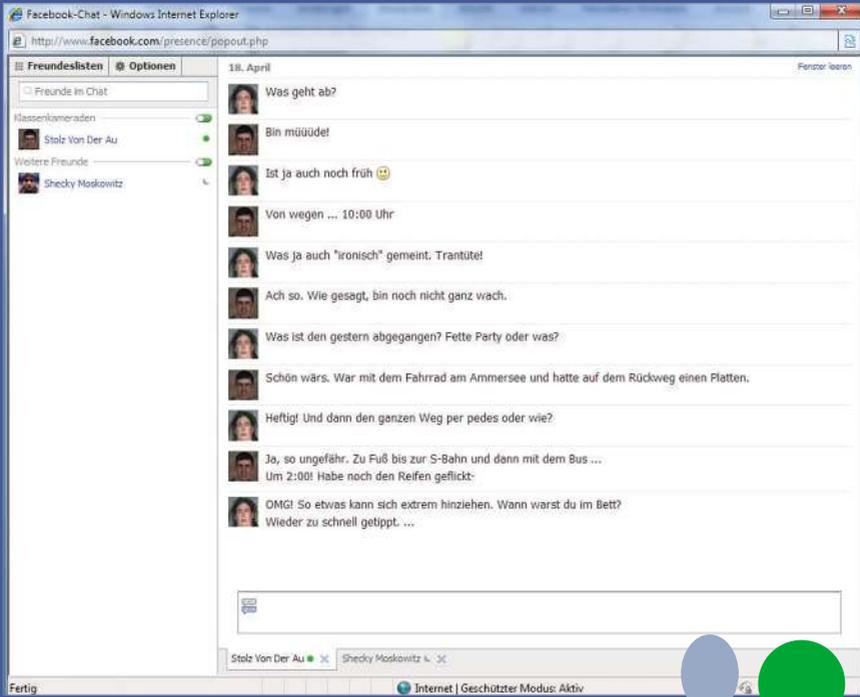
iChat-Nutzer starten die Anwendung wie gewohnt, klicken auf „Einstellungen“, gehen zu „Accounts“ und legen über „+“ ein neues Konto an. Der „Servertyp“ ist „Jabber“, als „Benutzername“ wird der Facebook-Name, gefolgt von „@chat.facebook.com“ eingetippt, das „Kennwort“ entspricht dem Facebook-Passwort. Der „Server“ ist „chat.facebook.com“, die Portnummer lautet „5222“. Detaillierte Informationen zur Konfiguration der beiden anderen IM-Clients liefert der Facebook-Hilfereich.

Liste „Klassenkameraden“ sowie die von Facebook automatisch generierte Liste „Weitere Freunde“. In dieser Liste sind all Ihre Kontakte aufgeführt, die Sie noch keiner anderen Freundesliste zugewiesen haben.

Hinweis: Haben Sie, so wie im Beitrag auf Seite 50 beschrieben, bereits Freundeslisten angelegt, stehen diese Listen selbstverständlich auch im Chat bereit.

Um nun einen Ihrer Kontakte einer benutzerdefinierten Freundesliste hinzuzufügen, fahren Sie mit dem Mauszeiger über den entsprechenden Listeneintrag und klicken auf den daraufhin eingeblendeten Befehl „bearbeiten“. Im Dialog „Liste bearbeiten“ klicken Sie dann alle Kontakte an, die in dieser Freundesliste auftauchen sollen. Übrigens können





Bei ausgedehnteren Chat-Sessions ist es ratsam, sich für das große Chat-Fenster zu entscheiden, um den Überblick nicht zu verlieren.



Sie in diesem Dialog auch den Namen der Freundesliste anpassen, indem Sie auf „Bearbeiten“ klicken. Mit „Liste speichern“ schließen Sie den Dialog. Wollen Sie einen Kontakt aus einer Freundesliste entfernen, gehen Sie genauso vor.

Und mithilfe des kleinen Schalters, der im Chat-Fenster ganz rechts neben den Freundeslisten untergebracht ist, können Sie die entsprechende Gruppe offline schalten. Im Klartext bedeutet dies, dass Sie allen in dieser Freundesliste zusammengefassten Kontakten als offline angezeigt werden. Eine überaus elegante Möglichkeit, um zu verhindern, dass Sie von bestimmten Personen angechattet werden, ohne sich dazu komplett bei Facebook ausloggen zu müssen.

DATENSCHUTZ



Beim Chatten mit Personen, die Sie nur aus Facebook kennen, sollten Sie keinesfalls private Details wie Alter, Wohnort, Telefonnummer oder Bankverbindungsdaten offenbaren. Man weiß schließlich nie, wer sich wirklich hinter einem Facebook-Profil verbirgt. Die Devise lautet: Weniger ist mehr.



Mit Freunden chatten: An die Tastatur und los geht's

Wie bereits erwähnt, läuft das Chatten auf Facebook so ab, wie Sie es von einem



Instant Messenger gewohnt sind. Sie klicken den Kontakt, mit dem Sie chatten wollen, an, tippen die Nachricht in das Eingabefeld des Chat-Fensters ein und senden sie mit einem Druck auf die Eingabetaste ab.

Der Empfänger erhält Ihre Nachricht nahezu in Echtzeit und verfasst seine Antwort ebenfalls über die Tastatur. Auf diese Weise kann sich eine rege Diskussion entwickeln.

Die allseits bekannten und beliebten Emoticons lassen sich selbstverständlich auch nutzen. Noch besser: Tippen Sie „;-)“, „;-(“ und andere Standard-Emoticons ein, wandelt Facebook sie automatisch in die entsprechenden Smiley-Symbole um.

URLs lassen sich natürlich auch weitergeben. Die Chat-Funktion erkennt, dass es sich

um eine URL handelt, und wandelt sie automatisch in einen anklickbaren Hyperlink um.

Um den Inhalt des Chat-Fensters zu entfernen, klicken Sie den oben rechts platzierten Link „Fenster leeren“ an; der Chat wird nicht gelöscht, wenn Sie das Fenster per Klick auf das „X“-Symbol schließen.

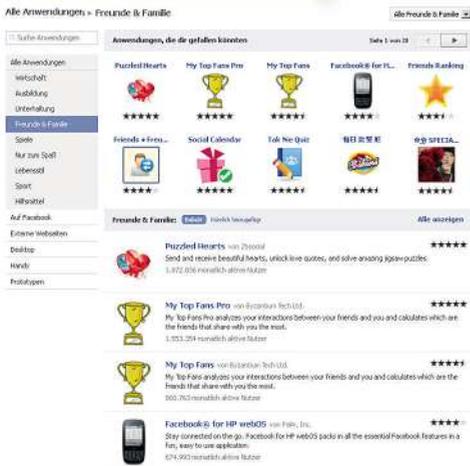
Über den Befehl „Melden“ können Sie Facebook auf Chat-Anfragen, die Ihnen verdächtig vorkommen, aufmerksam machen. Aber Vorsicht: Im Gegensatz zu vielen anderen Aktionen auf Facebook müssen Sie das Melden eines Chats nicht noch einmal bestätigen. Anders ausgedrückt: Nach einem Klick auf „Melden“ erhalten Sie sofort den Hinweis, dass die „verdächtige Chatsitzung“ gemeldet wurde.

STEFAN STEINLEITNER ■

FARMVILLE Zu den meistgenutzten Anwendungen gehören Spiele. Ganz vorne mit dabei: Farmville, der virtuelle Bauernhof für die Community.



CITYVILLE Rund 90 Millionen Facebook-Mitglieder bauen derzeit an einer Stadt – und vergleichen ihre Ergebnisse untereinander.



Anwendungen in



Für Facebook gibt es zahlreiche (Mini-)Programme, die für Spaß sorgen, einen Zusatznutzen bieten oder die Verknüpfung mit anderen Diensten herstellen. Wir zeigen Ihnen, was es mit diesen Apps auf sich hat.



QUELLEN: FACEBOOK; FOTOLIA; YURI ARCURIS

Wenn Sie bereits einige Zeit auf Facebook verbracht haben, sind Sie bestimmt schon auf etliche Anwendungen gestoßen. Sei es, dass Freunde Sie zu einem Spielchen eingeladen haben oder dass Sie durch ein Posting oder eine Werbung auf etwas Interessantes aufmerksam gemacht wurden. Allein über die Anwendungen von Facebook ließe sich vieles schreiben. Zu einigen Apps gibt es sogar ganze Bücher –

Ich



nutella, weil ...



Lass hier dein Herz sprechen und mach nutella eine Liebeserklärung. Mit etwas Glück wirst du als Fan der Woche mit einem tollen Dankeschön belohnt.

Platz für deine Liebe...

Botschaft senden

Alle Beiträge

Nach Fans suchen

Suche zurücksetzen



Fan der Woche.
 Ich liebe nutella, weil...
 ...es seit meiner Kindheit
 morgens
 weiterlesen...

ICH LIEBE NUTELLA, WEIL... ...den Facebook-Nutzern immer wieder etwas Neues zu diesem Thema einfällt. Zu gewinnen gibt es auch etwas.



WINDOWS LIVE MESSENGER
 Sie nutzen den Windows Messenger? Dann verknüpfen Sie ihn doch einfach mit Facebook. Dafür müssen Sie nur eine Anwendung hinzufügen.



facebook Suche

Windows Live Messenger Anwendung

Hello Messenger, Meet Facebook.

Now you can connect to your Facebook friends without leaving Messenger. Windows Live Messenger makes it easy to connect your Facebook account and chat with friends using the Messenger platform that you know and love!

Download Messenger

Munich, Germany Weather Current conditions as of 4/18/11 2:00 PM local time

Sunny

Feels Like: 15°C
 UV Index: Moderate
 Dewpoint: 956.7 mm and falling
 Humidity: 37%
 Visibility: N/A km
 Dewpoint: N/A km
 Wind: NNE 6 km/h
 Sunrise: 6:19 AM
 Sunset: 8:08 PM

Munich, Germany City Info

Today	Tomorrow	Wednesday	Thursday	Friday
Sunny High: 17° Low: 6° Precip: 0% Sunrise: 6:19 AM Sunset: 8:08 PM	Sunny High: 19° Low: 7° Precip: 0% Sunrise: 6:17 AM Sunset: 8:09 PM	Sunny High: 21° Low: 6° Precip: 0% Sunrise: 6:15 AM Sunset: 8:11 PM	Sunny High: 21° Low: 5° Precip: 0% Sunrise: 6:13 AM Sunset: 8:12 PM	Sunny High: 21° Low: 5° Precip: 0% Sunrise: 6:12 AM Sunset: 8:13 PM

WEATHER Für die Wettervorhersage (fünf Tage) müssen Sie Facebook künftig nicht mehr verlassen.



The screenshot shows the Facebook mobile app interface. At the top, there's a search bar and navigation links for 'Startseite', 'Profil', 'Freunde finden', and 'Konto'. Below that, the user is in the 'Alle Anwendungen' section, specifically 'Freunde & Familie'. A list of recommended apps is shown, including 'Puzzled Hearts', 'My Top Fans Pro', 'My Top Fans', 'Facebook@ for HP webOS', and 'Friends Ranking'. Each app has a star rating and a brief description. A sidebar on the left lists various categories like 'Wirtschaft', 'Ausbildung', 'Unterhaltung', 'Freunde & Familie', 'Spiele', etc.

Große Auswahl: Auf Facebook gibt es zahlreiche Anwendungen („Apps“) von anderen Anbietern.

etwa zum beliebten Spiel Farmville. Doch zunächst einmal sollte man sich über das Grundprinzip von Anwendungen in Facebook im Klaren sein.

Anders als etwa bei PC-Programmen werden die Anwendungen in Facebook nicht „installiert“. Sie laufen als Dienste innerhalb des riesigen Angebots des sozialen Netzwerks

oder auf externen Webseiten, wobei die Apps in Facebook integriert sind. Der offizielle Begriff „Apps“ führt hier übrigens etwas in die Irre. Es handelt sich nämlich nicht etwa um Handy-Apps, sondern um Anwendungen, die direkt über Facebook erreichbar sind. Dabei stammen diese Anwendungen in der Regel gar nicht von Facebook selbst, sondern von anderen Herstellern. Bekanntestes Beispiel dafür ist Zynga, der Entwickler von Farmville

DATENSCHUTZ



Was soll man einer App erlauben?

Alle Facebook-Applikationen benötigen mehr oder weniger umfassenden Zugriff auf Ihre Profildaten. Ob Sie einer App neben den Basisdaten auch Zugriff auf Ihre Freundeslisten erteilen und den Freunden E-Mails zusenden lassen, müssen Sie jeweils entscheiden. Lesen Sie dazu die Hinweise im folgenden Beitrag.



und Cityville (siehe Kasten rechts). Millionen von Nutzern spielen allein diese beiden süchtig machenden Aufbau-Games. Aber natürlich gibt es noch viele andere Anbieter mit tausenden von Programmen.

Einen ersten Überblick über diese Anwendungen verschaffen Sie sich auf der Seite www.facebook.com/apps. Wie Sie Anwendungen hinzufügen und wieder entfernen, erfahren Sie im nächsten Beitrag. Dort gehen wir auch ausführlich auf das Thema Datenschutz ein. Denn alle Anwendungen greifen in der einen oder anderen Form auf Ihre persönlichen Daten zu. Dies liegt in der Natur der Sache – in einem sozialen Netzwerk geht es schließlich immer irgendwie um die Interaktion mit anderen. Das gilt auch für die Anwendungen innerhalb dieses Netzes. So drehen sich viele Apps um Freunde und Familie, um kleine Spiele für zwischendurch oder um Sport und Freizeit.

Wie bei den Kontaktvorschlägen („Personen, die du vielleicht kennst“) sortiert Facebook auch die Apps vor und präsentiert „Anwendungen, die dir gefallen könnten“. Facebook stützt sich dabei auf Ihr Profil und die im Laufe der Zeit gewonnenen Daten über Ihr Nutzungsverhalten. Alle Apps können zudem bewertet werden. Die durchschnittliche Anzahl von Sternen (eins bis fünf) gibt einen ersten Eindruck von der Qualität, die Anzahl der Bewertungen zeugt von der Beliebtheit einer App. Ansonsten sind die Bewertungen jedoch oft nicht aussagekräftig, da viele Nut-

Vorschläge: Facebook versucht, passende Anwendungen für den Nutzer herauszusuchen.



ZYNGA: ERFOLG MIT SPIELEN



Browser-Games, also Spiele, die direkt auf einer Webseite gespielt werden, ohne installiert zu werden, gibt es viele. Doch das kalifornische Unternehmen Zynga hebt sich aus der Masse der Spiele-Entwickler hervor, denn Zynga hat sich auf Facebook spezialisiert. Damit ist der Hersteller zu einem der erfolgreichsten Spieleanbieter überhaupt geworden. Rund 215 Millionen Nutzer pro Monat spielen nach Firmenangaben die Zynga-Games. Rund 50 Facebook-Spiele gibt es mittlerweile von Zynga. Die beliebtesten sind Cityville und Farmville. Obwohl Zynga erst 2007 gegründet wurde, beschäftigt das Unternehmen mittlerweile über 1.300 Mitarbeiter und ist mehrere Milliarden wert.



Spiele-Gigant: Zynga hat sich ganz auf Browser-Games spezialisiert und hat auf Facebook Millionen von Nutzern.

zer diese Option nur einsetzen, um darum zu bitten, sie innerhalb der App, etwa einem Spiel, hinzuzufügen (zu „adden“).

In den folgenden Beiträgen stellen wir ein paar Anwendungen aus den unterschiedlichsten Bereichen vor. So können Sie sich selbst ein Bild davon machen, wie sich die Facebook-Apps einsetzen lassen.

THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■

CHIP Kompakt: Faszination iPad



- Das iPad ermöglicht völlig neue Bedienkonzepte und bietet fast unbegrenzte Möglichkeiten - welche, lesen Sie in diesem Special.
- Von den ersten Schritten bis zu den Top Apps
- So geht's: Musik, Fotos, Videos, eBooks & Co, Fernsehen per DVB-T, Games uvm.
- CD: Vollversion von Leawo Video Converter für iPad, eBook, Top Tools

Bestell-Nr: 5825189 **12,95 €**

Windows 7 tunen & konfigurieren



- Die zweite überarbeitete Auflage des CHIP Specials zeigt, wie Sie Windows 7 schneller, stabiler und sicherer machen.
- Cleveres Tuning mit den Bordmitteln macht Schluss mit allen Systembremsen.
- Mehr Tempo mit der 64-Bit-Version
- Mehr Sicherheit: So geben Sie Datenverlusten und -spionen keine Chance.
- CD: Vollversion von WinOptimizer 6 & Tool-Paket für USB-Sticks

Bestell-Nr: 5825038 **12,95 €**

CHIP Kompakt: Google-Praxisguide

Google ist viel mehr als eine reine Suchmaschine. Was Google bietet und wie Sie diese Möglichkeiten für sich nutzen, erfahren Sie in diesem Heft.

Suchen war gestern - clever recherchieren ist heute. Google bietet viele Suchfeatures für Bilder, Videos, Bücher u.a. Hinzu kommen ein komplettes Büropaket und starke Tools wie die Bildverwaltung Picasa, der Browser Chrome und Google Mail. Aus dem Inhalt: **Suchen:** Profi-Websuche | Spezialsuche | Recherchehilfen | Übersetzen | Squared | Toolbar | News | Google Maps | Streckenplan | Panoramio | Streetview | Youtube | iGoogle; **Online Office:** Google Text & Tabellen | Online kalkulieren | Kalender | Präsentationen | Zeichnen | Online-Team; **Kommunikation:** Google Mail | IMAP | Notifier | Kontakte verwalten | Smartphone & Co | **Software:** Chrome | Google Desktop | Bildverwaltung Picasa | Fotos optimieren | Bilder präsentieren | Google Earth | Google Talk | Google Labs; **Web-Tools:** Webalben | Bloggen | Homepage | Google Groups | Google Analytics | Google AdSense | Adwords uvm.

Bestell-Nr: 5825052 **12,95 €**

JETZT NEU!

CHIP FOTO-VIDEO: Alles über HDR



- HDR-Grundlagen: Bilder mit hohem Dynamikumfang verstehen und selbst fotografieren
- Aus RAW-Belichtung HDR zaubern
- Perfektes HDR aus einer Belichtungsreihe erstellen
- Feintuning für Kontrast & Co.: Im Nachhinein Farbton, Helligkeit und Kontrast verbessern
- Photoshop & Photomatrix einsetzen

Bestell-Nr: 5725275 **9,95 €**

CHIP FOTO-VIDEO: Bessere Fotos



- Nutzen Sie die Möglichkeiten Ihrer Kamera - mit Tipps für jede Kamera!
- Einstellmöglichkeiten geknackt nutzen
- Autofokus und Bildfolge
- Die perfekte Belichtung
- Blende und Belichtungszeit
- Fokus und Schärfe; Kompositions-Fehler
- Jede Menge Tipps und Bild-Ideen
- CD: Top Software zum Thema

Bestell-Nr: 7025090 **9,95 €**

JETZT BESTELLEN: ☎ 089 - 9 03 06 40 🖨 089 - 9 03 07 48 @ chipdirect@styxpost.de

Alle Preise zzgl. 3,10 € Versandkostenanteil (im Ausland 6,10 € Versandkostenanteil). Ab einem Bestellwert von 25,- € entfallen im Inland die Portokosten.



www.chip.de/direct



089 - 9 03 06 40

PORTO-FREI!

Ab einem Bestellwert von 25,- € im Inland.

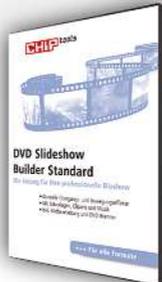
CHIP Special: Smartphones



- Der große CHIP-Guide berät und informiert rund um das Thema Smartphones.
- Kaufberatung: aktuelle Smartphones auf dem CHIP Prüfstand
- Smartphone-Betriebssystem: Was leisten iOS, Android, Symbian, Bada & Co?
- Die besten Apps • Navigieren & mehr
- CD: Video-Konverter, MP3-Tools, Audio-grabber, MyPhoneExplorer 1.8 uvm.

Bestell-Nr: 5924543 **9,95 €**

CHIP CD: DVD Slideshow Builder Standard



- Das perfekte Tool für die Repräsentation Ihrer digitalen Fotos
- Datenbank mit Stilvorlagen, Clips und Musik, kinoreife Übergangs- & Bewegungseffekte, professionelle Timeline sowie Vor- und Abspann wie im Kino
- Für alle Formate, u.a. AVI, MPG, WMV, MP4, 3GP, Flash uvm.
- Präsentation auf PC, TV, iPhone, iPod, Handy oder im Internet möglich

Bestell-Nr: 5424055 **29,99 €**

JETZT NEU!



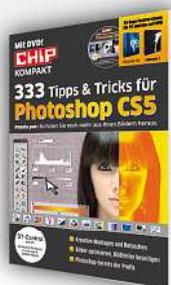
CHIP Kompakt: Firefox 4

Das neue Firefox 4 bietet mehr an Tempo, Funktionen und Sicherheit. Lesen Sie, wie Sie diese Mehrleistung für sich nutzen können.

Wer im Web flott unterwegs sein will, ist auf einen schnellen Browser angewiesen. Mit Firefox 4 wird jeder sofort einen enormen Tempozuwachs feststellen. Clevere Funktionen wie PrivateModus, KennwortTresor, Werbeblocker oder Phishing-Filter sorgen zudem für mehr Sicherheit und zahlreiche nützliche und kostenlose Add-ons ermöglichen attraktive Zusatzfunktionen. CHIP Kompakt zeigt, wie Sie die Möglichkeiten des neuen Firefox 4 optimal einsetzen. In praxisbezogenen Artikeln erfahren Sie, was sich bei Firefox verändert hat, wie Sie den Browser richtig konfigurieren sowie den E-Mail Client Thunderbird z.B. für zuverlässigen Spam-Schutz und sichere Verschlüsselung der Nachrichten einrichten. Eine Auswahl der besten Add-ons und Praxis-Tipps runden das Special ab. Heft-CD: Paket zum Browser, für E-Mails, Termine & Aufgaben mit Firefox 4, Thunderbird & Lightning; Add-ons, Tools.

Bestell-Nr: 5825292 **12,95 €**

CHIP Kompakt: Tipps für Photoshop CS5



- 333 Tipps & Tricks für Photoshop CS5: Von der Billoptimierung über die kreative Bildmontage bis zur Präsentation
- Schritt für Schritt zu besseren Bildern: Belichtungs- und Tonwertkorrektur, Anpassen der Gradationskurve, effektive Raw-Bearbeitung, Bildfehler beseitigen, Retusche, Filter uvm.
- Heft-DVD: Photoshop CS5 & Lightroom als 30-Tage-Testversion

Bestell-Nr: 5824937 **12,95 €**

CHIP Games: 17 Spieleklassiker



- 17 der beliebtesten Brettspiele auf CD
- 3D-Grafik, tolle Effekte, nach deutschen Spielregeln, alleine, gegen den Computer oder gegen Freunde spielbar
- Spiele: Gänsespiel | Tricktrack | Ge-sperrt! | Senet | Springhalma | Alquerque | Sternhalma | Schack | Tablut | Leiterspiel | Mühle | Hutfang | Suchbilder | Checkers | Nicht ärgern | Mancala | Reverse |

Bestell-Nr: 5424524 **14,99 €**



www.chip.de/direct **CHIP DIRECT, c/o Styx Marketing, Friedenstr. 9, 85609 Aschheim**

Zahlungswise: per Verrechnungsscheck, Nachnahme (plus 6,10 € Gebühr), Bankabbuchung oder Kreditkarte (ins Ausland nur per Kreditkarte).

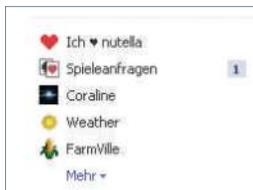


Anwendungen installieren und nutzen

Für Facebook gibt es eine Flut von Anwendungen. Hier erfahren Sie, wie Sie Apps hinzufügen, entfernen, Freunden eine App empfehlen und wie Sie kontrollieren, was eine Anwendung darf und was nicht.

Auf eine Anwendung stößt man auf unterschiedliche Weise: Mal ist es eine Empfehlung oder eine Einladung eines Freundes, mal entdeckt man sie durch die Pinnwand eines anderen Nutzers. Manchmal aber auch wird man direkt per Werbung zum Mitmachen eingeladen. Doch wie auch immer man auf eine Applikation stößt – das Grundprinzip ist immer das gleiche: Man fügt die App seinen Anwendungen hinzu, erteilt eine Zugriffserlaubnis für die Anwendung und kann sie anschließend jederzeit über die eigene Startseite aufrufen.

Doch der Reihe nach: Angenommen, Sie erhalten eine Spieleanfrage oder stoßen auf eine interessante App, dann führt ein Link meist direkt zur Anwendung. Bevor Sie sich dafür entscheiden, das Programm zu nutzen – und diesem die entsprechenden Genehmigungen zu erteilen – können Sie sich erstmal darüber informieren. Hierfür sind die Bewertungen oft hilfreich. Leider sieht man diese in der Regel nicht. So ist etwa unter den „Empfohlenen Spielen“ zwar die Nutzerzahl zu sehen, aber es fehlen eine Kurzbeschreibung und die Bewertungen anderer Nutzer.



Spieleanfrage:
Ein häufiger Weg, um auf eine Facebook-Anwendung zu stoßen.

Die Entscheidung für eine App

Um mehr Informationen zu erhalten, können Sie die Apps-Seite von Facebook besuchen: www.facebook.com/apps. Suchen Sie dort nach der Anwendung und blättern Sie ein bisschen in den Nutzer-Kommentaren. Oft finden Sie dort zusätzlich eine Beschreibung oder sogar den Link zu einer externen Webseite. Falls Ihnen das noch nicht reicht oder die Nutzerkommentare mit lauter





„Add me“-Aufforderungen zugemüllt sind, bleibt leider nur die Websuche via Google. Oft findet man auf externen Webseiten bessere Informationen. Insgesamt ist das etwas unbefriedigend – aber so unkomfortabel kann Facebook manchmal sein.

Eine Anwendung hinzufügen

Haben Sie sich für eine Anwendung entschieden, ist diese schnell hinzugefügt. Von der Übersichtsseite der App – oft selbst eine Facebook-Seite – führt die Schaltfläche „Zur Anwendung“ direkt dorthin. Anschließend erscheint eine Seite, mit der Sie der Anwendung Zugriffsberechtigungen erteilen. Diese „Anfrage für Genehmigung“ sollten Sie sich gut anschauen und den Vorgang im Zweifelsfall über „Anwendung verlassen“ abbrechen.

Doch auf welche Daten greifen Anwendungen überhaupt zu? Das ist sehr unterschiedlich – je nach Art der Applikation. Da gibt es zum Beispiel Ihre allgemeinen Daten wie Name, Profilbild, Geschlecht, Netzwerke, Freundesliste und mehr. Auf diese Daten

FEST INTEGRIERTE APPS

Facebook hat ein paar Apps fest eingebaut. Ein Klick auf die Startseite zeigt es: Notizen, Veranstaltungen, Fotos, Links und Videos sind im Prinzip nichts anderes als Zusatz-Applikationen, die im Browser laufen. Diese bieten allerdings Grundfunktionen, die quasi jeder Facebook-Nutzer benötigt. Daher hat Facebook sie fest verankert; sie lassen sich auch nicht entfernen, sondern nur ausblenden.

Empfohlene Spiele

	Bejeweled Blitz 11.479.433 Personen spielen das. Jetzt spielen
	Ravenwood Fair 11.749.522 Personen spielen das. Jetzt spielen
	Monster World 6.628.274 Personen spielen das. Jetzt spielen
	Fashion World 1.998.509 Personen spielen das. Jetzt spielen
	Pirates Saga 621.522 Personen spielen das. Jetzt spielen
	Happy Hospital 2.158.389 Personen spielen das. Jetzt spielen
	Bubble Island 6.895.031 Personen spielen das.

Wenig Informationen:

Titel und die Anzahl der Spieler sollen reichen, um an einem Spiel teilzunehmen.

Hinzufügen:

Ein Klick auf die Schaltfläche „Zur Anwendung“ richtet diese ein.



Zugriffskontrolle: Den Zugriff auf Ihre Profildaten müssen Sie einer Anwendung genehmigen – oder den Vorgang abbrechen.

greift im Prinzip jedes Programm zu. Das ist verständlich, denn sonst würde eine Anwendung in einem sozialen Netzwerk kaum funktionieren. Beachten Sie allerdings, dass zu Ihren allgemeinen Daten auch alle Informationen gehören, die Sie mit anderen teilen und für die Sie die Zugriffsberechtigung „Alle“ gesetzt haben. Im Zweifelsfall überprüfen Sie dies vorab und passen Ihre Privatsphäre-Einstellungen gegebenenfalls an.

Weitere Berechtigungen hängen stark von den Funktionen der Anwendung ab. So gibt es Apps, denen Sie erlauben müssen, Ihnen

E-Mails zu senden. Einige Apps bitten zudem um die Erlaubnis, an Ihre Pinnwand posten zu dürfen. Auch auf die Profilinformationen – etwa auf Wohnort und Geburtstag – möchten einige Anwendungen Zugriff haben. Und falls es sich bei den Applikationen auch um die Präsentation von Videos und Fotos dreht, benötigen sie auch hierfür Ihre Erlaubnis. Sie sehen also: Unter Umständen müssen Sie zahlreiche Genehmigungen erteilen, um eine einzige App zu installieren.

Dies tun Sie jedoch immer mit einem einzigen Klick, denn eine Möglichkeit zur individuellen Konfiguration der Genehmigungen haben Sie nur bei ganz wenigen Anwendungen. Sie haben also meist nur eine Wahl: Entweder Sie nutzen eine Applikation mit allen dazu vorgesehenen Zugriffsrechten, oder Sie verzichten auf die Anwendung. Immerhin können Sie einigen Apps die Erlaubnis, Ihnen E-Mails zu schicken, nachträglich entziehen (siehe Kasten rechts).

Anwendungen wieder löschen

Ist die Anwendung hinzugefügt, lässt sich diese nutzen. Sie rufen sie nun einfach immer wieder über Ihre Startseite auf. Auf der



Weg damit: Nur in den Privatsphäre-Einstellungen können Sie Anwendungen entfernen.



linken Seite finden Sie – meistens jedenfalls – Ihre verwendeten Apps. Auf deren Reihenfolge haben Sie jedoch keinen Einfluss. Facebook setzt nämlich quasi „Bookmarks“ auf diese Anwendungen vollautomatisch. Sie sehen dort eine Auswahl, die sich durch einen Klick auf „Mehr“ erweitern lässt. Dass jede genutzte Anwendung aber tatsächlich dort auftaucht, ist nicht sicher.

Immerhin haben Sie die Möglichkeit, eine Anwendung aus dieser Liste auszublenden. Fahren Sie einfach mit der Maus darüber und klicken Sie auf das „X“. Viele glauben, damit sei die Anwendung – und damit auch ihre Zugriffsberechtigung – von ihrem Profil entfernt, doch das stimmt nicht. Denn damit löschen Sie die App quasi nur von Ihrer Favoritenliste. Facebook spricht daher auch konsequenterweise von „verbergen“.

Das Löschen einer Anwendung ist – wie so vieles bei Facebook – sehr gut in den Einstellungen versteckt. Öffnen Sie die „Privatsphäre-Einstellungen“ über das Menü „Konto“ rechts oben. Klicken Sie anschließend unter „Anwendungen und Webseiten“ auf „Bearbeite deine Einstellungen“. Sie sehen eine Auswahl von Anwendungen, die Sie nutzen. Klicken Sie rechts daneben auf „Einstellungen bearbeiten“. Nun erhalten Sie eine vollständige Liste und können mit einem Klick auf „X“ und einem anschließenden Klick auf „Entfernen“ die Anwendung entfernen.

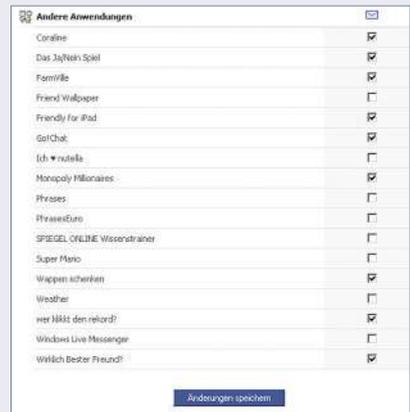
Für andere sichtbar?

Wenn Sie in der Mittagspause Farmville spielen, ist das arbeitsrechtlich meist kein Problem. Aber müssen alle Kollegen, mit de-

BENACHRICHTIGUNGEN AUSSCHALTEN



Wenn eine Anwendung ständig mit E-Mail-Nachrichten nervt, können Sie dies in vielen Fällen über die Konto-Einstellungen unterbinden. Rufen Sie diese über „Konto“ und „Einstellungen“ auf, und klicken Sie auf das Register „Benachrichtigungen“. Klicken Sie anschließend rechts auf „Andere Anwendungen“ und lassen Sie sich gegebenenfalls alle Apps über „Mehr anzeigen“ auflisten. Entfernen Sie nun das Häkchen hinter derjenigen Anwendung, die nervt, und bestätigen Sie alles mit einem Klick auf „Änderungen speichern“.



Schluss mit Mails: Nervt eine Anwendung, schalten Sie die Benachrichtigungen aus.

nen Sie auf Facebook befreundet sind, sehen, dass Sie gerade Ihren Heuschaber befüllt haben? Besser nicht. Wir raten Ihnen daher dringend, genau festzulegen, was eine Anwendung welchem Personenkreis sichtbar machen soll. Denn standardmäßig nimmt Facebook an, dass Sie alle Meldungen einer Applikation allen Ihren Freunden per Post an Ihre Pinwand mitteilen möchten.

Diese Option zur Kontrolle versteckt Facebook wieder einmal recht gut. Auch hier führt der Weg wieder über „Konto“ und

Aktivitäten in Spielen und Anwendungen | Wer deine aktuellen Handlungen in Spielen und Anwendungen sehen kann. | Nur Freunde ▼

Individuelle Privatsphäre

✔ Dies sichtbar machen für

Diese Personen: Bestimmte Personen ...

Freunde x

Nur die oben angegebenen Personen können das sehen.

✖ Das vor folgenden Personen verbergen

Diese Personen: Kollegen x

Einstellung speichern | Abbrechen

Wer darf was sehen? Legen Sie über die Privatsphäre-Einstellungen fest, was eine Anwendung öffentlich machen darf.

„Privatsphäre-Einstellungen“. Unter „Anwendungen und Webseiten“ klicken Sie wiederum auf „Bearbeite deine Einstellungen“. Klicken Sie in der Spalte neben „Aktivitäten in Spielen und Anwendungen“ auf die Auswahlbox und wählen Sie „Benutzerdefiniert“. Nun können Sie unter „Dies sichtbar machen für“ „Bestimmte Personen“ auswählen und diese in die Dialogbox eintragen. Alternativ hierzu können Sie aber auch bestimmte Personen ausschließen. Tragen Sie diese in das Feld unter „Das vor folgenden Personen verbergen“ ein. Mit „Einstellungen speichern“ wenden Sie die Änderungen an.

Tip: Einfach gelingt eine Beschränkung der Sichtbarkeit bei vielen Freunden nur noch dann, wenn Sie diese in verschiedene Gruppen (etwa „Enge Freunde“, „Kollegen“ und „Familie“) unterteilt haben. Wie das geht, erfahren Sie im Artikel „Freunde & Freundeslisten“ auf Seite 50.

Probleme mit einer App

Informationen zu Anwendungen sind oft nur spärlich vorhanden. Manche Mini-Programme laufen sogar überhaupt nicht und man weiß nicht, wieso. Große Game-Provider wie Zynga informieren ihre Spieler beispielsweise regelmäßig, wenn Server überlastet sind. Bei kleineren Anbietern ist das häufig nicht der Fall. Dann bleibt einem nichts anderes übrig, als es später noch einmal zu versuchen und im schlimmsten Fall die Anwendung komplett zu entfernen.

Doch auch kleinere Fehler können ärgerlich sein. Das Gleiche gilt, wenn man etwa bestimmte Funktionen nicht findet oder eine

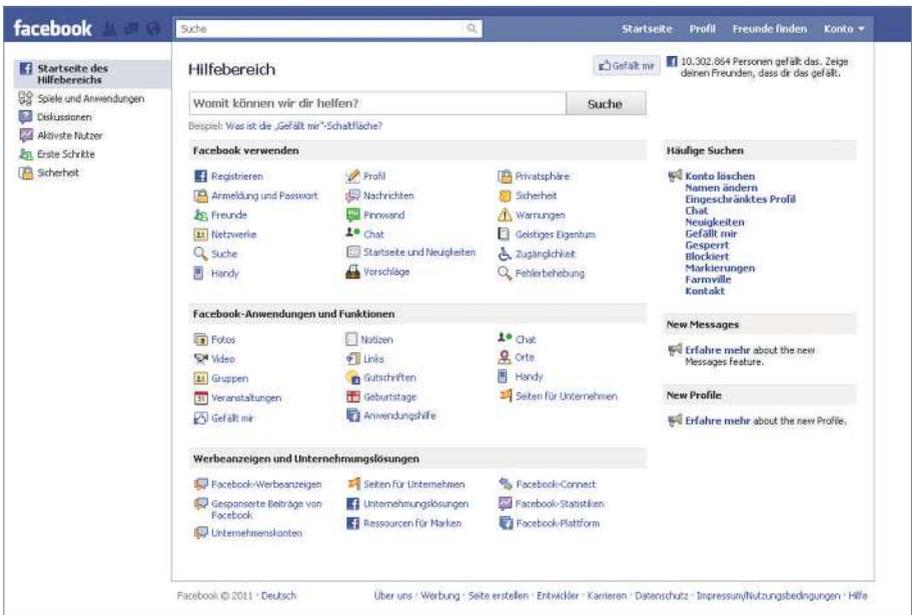
TIPPS ZU ANWENDUNGEN

Anwendungen melden

Wenn Sie der Meinung sind, dass eine Anwendung Ihre Daten missbräuchlich verwendet, oder wenn Sie glauben, dass diese gegen die allgemeinen Geschäftsbedingungen verstößt, können Sie dies Facebook melden. Rufen Sie dazu einfach die Anwendung auf, scrollen Sie ganz nach unten, und klicken Sie auf „Diese Anwendung melden/kontaktieren“. Nun haben Sie drei Optionen: Sie können den Hersteller kontaktieren, Einspruch gegen den Kauf eines Gegenstandes einlegen oder die Anwendung direkt bei Facebook melden.

Apps selbst erstellen

Wer über das nötige Know-how verfügt, kann Anwendungen für Facebook auch selbst erstellen. Diese Web-Apps lassen sich in verschiedenen Programmiersprachen wie PHP, Python, Java oder C# entwickeln. Alle Apps nutzen dabei Facebook quasi als Leinwand („Canvas Page“), die in das soziale Netzwerk integriert ist. Externe Seiten können dabei via iFrame integriert werden. Die Nutzerinformationen werden von Facebook an die App über verschlüsselte JSON-Objekte weitergereicht. Zuvor ist selbstverständlich eine Registrierung der App erforderlich. Erste Informationen sowie Beispiele gibt es auf der Entwickler-Webseite von Facebook: <http://developers.facebook.com>. Hier gibt es auch verschiedene Entwicklungsumgebungen (SDKs) zum Download.



Hilfereich von Facebook: Bei Problemen mit den Facebook-eigenen Anwendungen und Funktionen gibt es an dieser Stelle Unterstützung.

App nicht das tut, was sie eigentlich soll. In solchen Fällen ist es ratsam, zunächst einen Blick auf die Hilfe-Seiten zu werfen. Klicken Sie dazu auf „Konto“ und dann „Hilfereich“. Auf der Startseite des Hilfereichs finden Sie die wichtigsten Funktionen sowie die Facebook-eigenen Anwendungen. Ein Klick auf die Anwendung führt in der Regel zu einer Seite mit Fragen und Antworten.

Um Hilfe für Anwendungen von Fremd-anbietern in Anspruch zu nehmen, klicken Sie auf „Spiele und Anwendungen“. Auch dort führt ein Klick auf die entsprechende App entweder zu einer Supportseite des Herstellers oder zumindest zu wichtigen Fragen und Antworten. Fehlt dies, hat Facebook immerhin die Möglichkeit integriert, sich direkt mit dem Entwickler in Verbindung zu setzen. Hierzu poppt ein kleines Kontaktformular auf, wenn Sie auf die Anwendung im Hilfereich klicken. Sollte eine Anwendung also gar

nicht starten oder keine Verbindung zu Ihren Daten herstellen können, ist dies immerhin eine Möglichkeit. Beachten Sie, dass die meisten Entwickler aus dem US-amerikanischen Raum stammen, und formulieren Sie daher Ihre Anfrage am besten auf Englisch.

THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■

DATENSCHUTZ



Facebook ist nicht verantwortlich für den Umgang des Anbieters einer App mit Ihren Daten. Gleichzeitig aber müssen Sie vielen Anwendungen Vollzugriff darauf gewähren. Das ist ein heikler Punkt. Überlegen Sie also vorher genau, ob Sie sensible Dinge (etwa Postings) auf Facebook hinterlassen haben. Im ungünstigsten Fall könnte ein Fremdanbieter diese öffentlich machen. Dies ist bei großen Spieleanbietern zwar nicht zu befürchten, aber das prinzipielle Risiko bleibt.

Die beliebtesten Spiele



Weltweit spielen hunderte Millionen Nutzer eines – oder mehrere – der kleinen Games auf Facebook. Wir stellen die bekanntesten Spiele vor und geben einen kurzen Überblick über die Spielewelt des sozialen Netzwerks.

Spiele zählen zu den beliebtesten Anwendungen auf Facebook. Millionen nutzen sie als Zeitvertreib für zwischen-durch und pflegen ihre virtuelle Stadt, spielen Poker oder bekriegen sich in Mafia-Gangs. Klarer Marktführer ist dabei Zynga, der alleine mit seinen Hits Cityville und Farmville gigantische Spielerscharen um sich versammelt. Mehr zu diesen beiden Millionen-Titeln erfahren Sie im nächsten Beitrag. Einen Überblick über tagesaktuelle Nutzerzah-

len gibt es auf der Seite www.appdata.com. Ansonsten ist und bleibt die Spiele-Sektion auf der Seite www.facebook.com/apps erste Anlaufstelle. Über die Links „Beliebt“ und „Kürzlich hinzugefügt“ verschaffen Sie sich schnell einen Überblick. Ein Wermutstropfen bleibt trotz aller Spielvielfalt: Die beliebtesten Games sind oft englischsprachig. Ohne Grundkenntnisse dieser Sprache kommen Sie hier nicht weiter.

THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■

Mafia Wars

Raubüberfälle, Autodiebstähle, Schutzgelder eintreiben – so sieht der Arbeitsalltag eines angehenden Mafioso aus. Millionen finden das



Gangster: In Mafia Wars steigen Sie durch verschiedene „Jobs“ auf.

lustig und spielen sich begeistert Level um Level höher. Allerdings braucht man einiges an Ausrüstung, um bestimmte „Jobs“ zu erledigen – und es kann dauern, bis man das zusammen hat.

die sich auch nachkaufen lassen – gegen echtes Geld. Wer hier nicht aufpasst, kann schnell ein paar Hunderter aus der realen Welt verzoeken.

Poker: Diverse Casino-Apps versprechen den großen Gewinn.



QUELLEN: FOTOLIA; PICTUREP

Poker

Die Poker-Welle macht auch vor Facebook nicht halt. Zahlreiche Poker-Apps wetteifern um die Gunst der Facebook-Mitglieder. Alle namhaften Entwickler sind vertreten, darunter natürlich auch Zynga. Gespielt wird um virtuelle Chips,

Monopoly Millionaires

Das Spielprinzip ist bekannt – Millionär werden mit Immobilien. In abgewandelter Form präsentiert das nun auch Spiele-Großmacht Electronic Arts. Hier kann man Straßenzüge



Monopoly: Virtueller Kapitalismus-Klassiker.

zusammenkaufen, Häuser bauen und natürlich Freunde einladen. Denn je mehr mitspielen, desto mehr Spaß macht es.

Diamond Dash

Das Spiel von Entwickler Wooga ist noch als „Beta“ gekennzeichnet, lockt aber trotzdem schon Millionen. Das liegt vielleicht daran, dass es so einfach ist: Man muss jeweils drei gleichfarbige Juwelen anklicken, die dann verschwinden und durch neue ersetzt werden. Das gibt Punkte. Ein Spiel dauert genau 60 Sekunden – macht aber dennoch irgendwie süchtig, sodass man schnell ein Spiel nach dem anderen startet.



Juwelen: In Diamond Dash sammeln Sie Edelsteine auf Zeit.

Rewardville

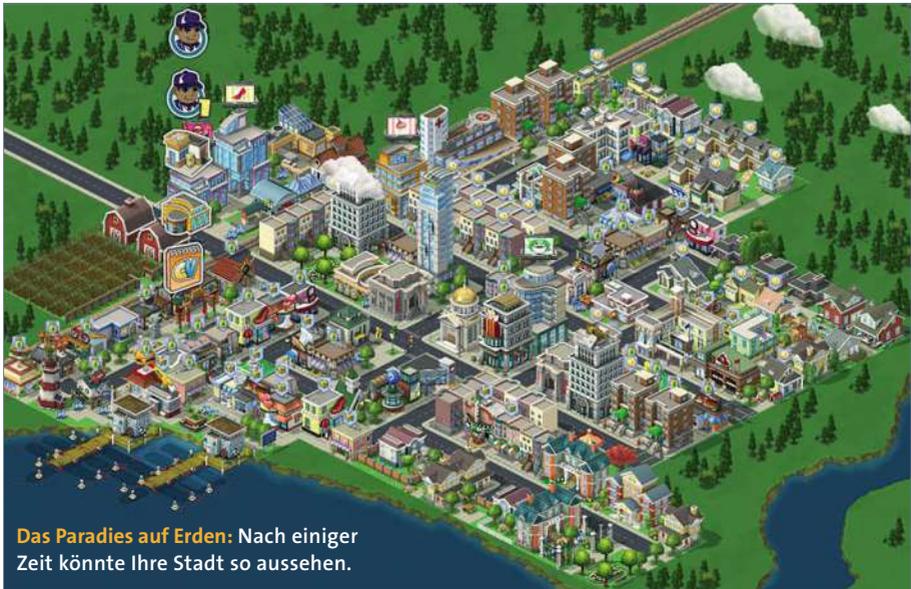
Rewardville ist eigentlich kein Spiel, sondern ein Kundenbindungsinstrument von Zynga. Erzielt man in einem Spiel des Herstellers einen Erfolg, so gibt es dafür eine virtuelle Belohnung („Reward“), die man auch in anderen Zynga-Spielen einlösen kann.

EXTRAS GEGEN BEZAHLUNG

Die meisten Spiele auf Facebook sind völlig kostenlos, doch milliardenschwere Firmen wie Zynga (der Hersteller von Cityville und Farmville) verdienen trotzdem sehr gut. Wie funktioniert das? Meistens durch sogenannte Käufe innerhalb der Anwendung. Bei Farmville etwa lassen sich „Farm Cash“ und „Farm Coins“ durch reales Geld erwerben. Zahlen kann man auf verschiedene Arten, etwa mit den gängigen Kreditkarten, per Paypal oder per Handy mittels kostenpflichtiger SMS. Statt sich mühsam auf seiner virtuellen Farm abzuplagen, kann man sich auf diese Weise diverse Upgrades leisten – etwa Ausrüstung oder Kleidungsstücke. Das gleiche Prinzip gibt es in vielen anderen Spielen. In den beliebten Poker-Games hingegen spielt man damit quasi um richtiges Geld. Ob und wie viel einem dies alles wert ist, sollte man sich allerdings zuvor gut überlegen.



Gratis und kostenpflichtig: Geschenke (oben) kosten nichts, andere Extras in Farmville jedoch schon.



Cityville: Gemeinsam eine neue Stadt aufbauen

Wer träumt nicht heimlich von einer Stadt, die ganz den eigenen Wünschen und Vorstellungen entspricht? Mit dem neuen Wirtschaftssimulationsspiel Cityville auf Facebook wird dieser Traum jetzt endlich wahr.

Noch vor nicht allzu langer Zeit konnten viele Facebook-Nutzer kaum die Mittagspause erwarten, um nach ihren Feldern zu schauen und dort Getreide oder Kürbisse zu ernten. Allerdings nur virtuell. Ganz klar, das Landwirtschaftsspiel Farmville war im vergangenen Jahr der Renner unter den Facebook-Games.

Doch das Onlinespiel hat Konkurrenz aus dem eigenen Haus bekommen. Cityville heißt das neue Geschwisterchen, das schon Anfang 2011 laut Hersteller Zynga rund 100 Millionen Mitglieder hatte. Sprich, jeder sechste Facebook-Nutzer hat demzufolge schon ein-

mal das Tor zu seiner virtuellen Stadt geöffnet. Somit hat das Spiel in kürzester Zeit dem beliebten Landwirtschaftsspiel Farmville den Rang abgelaufen und steht auf Platz eins der herstellereigenen Erfolgsliste.

Der Aufbau von Cityville ist denkbar einfach. Der Spieler startet mit einer kleinen Siedlung, diese besteht aus nicht viel mehr als ein paar Straßen, drei Gebäuden und vier Feldern. Noch möchte man hier nicht mal begraben sein. Doch mit etwas Geschick, Zeit und vielen Freunden wird aus dem verschlafenen Nest am Ende der Welt doch noch eine fiktive, aber dennoch rauschende Megacity.



Ländliche Idylle: Das Plätzchen, das Ihnen zugewiesen wird, ist wirklich nicht der Nabel der Welt. Doch das wird sich schnell ändern.



Versuchen Sie Ihr Glück: Für tägliches Spielen haben Sie die Chance auf hohe Boni, Gewinne und sogar auf das stattliche Loft-Apartmenthaus.



Vom Dorf zur Mega-City

Sie als zukünftiger Bürgermeister errichten im Laufe des Spieles Geschäfte, Häuser und Sozialgebäude, sogenannte Gemeinschaftsgebäude. Das Ensemble wird dann noch mit verschiedenen Dekorationselementen wie Straßen, Bäumen und Blumen ausgestattet. Je nach Lust und Laune kann man so zum Beispiel auch ein chinesisches Viertel errichten oder den Hafen an die andere Seite des Flusses verschieben. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Oder zumindest erst, wenn die virtuelle Cityville-Energie verbraucht ist.

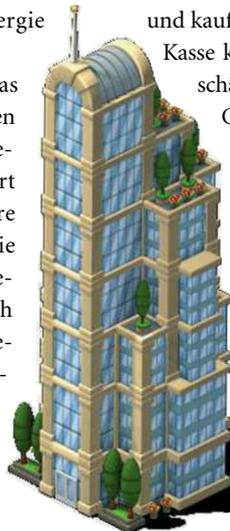
Nach einiger Zeit hat sich das kleine Nest schon in ein Städtchen verwandelt. Die Gemeinschaftsgebäude in Cityville stellen eine Art Standardvoraussetzung für Ihre Stadt dar. Damit wird quasi die Grundversorgung für die Cityville-Einwohner gewährleistet. Erst nach dem Bau eines Gemeinschaftsgebäudes wie etwa dem Rathaus, einer Schule oder der Feuerwehr können in der Stadt mehrere Wohngebäude errichtet werden

und die Stadt kann nun mehr Einwohner aufnehmen. Das führt dazu, dass die Geschäfte besser besucht werden und der Umsatz in der Stadt steigt.

Wie im realen Leben haben die Bewohner Ihrer neu angelegten Stadt auch Bedürfnisse. Die Regale in den kleinen Bäckereien und Handtaschenläden müssen immer gut gefüllt sein – denn die Bewohner sind auf Konsum programmiert. Sobald ein Geschäft oder eine Ladenzeile beliefert wird, stürmen die virtuellen Einwohner in Horden aus ihren Häusern und kaufen die Läden schnell wieder leer. Die

Kasse klingelt, der Rubel rollt. Hat ein Geschäft alle seine Waren verkauft, kann im Geschäft „geerntet“ werden. Es gibt Münzen, blaue Sterne, gelbe Blitze und diverse Sammlerstücke.

Die kleinen blauen Sterne, die beim Ernten oder beim Errichten von Häusern auftauchen, wer-



Studie: Der Hersteller Zynga entwirft sehr viele Gebäude die leider nicht im Spiel auftauchen.

den auf ein spezielles Konto gutgeschrieben. Wenn Sie eine bestimmte Punktezahl erreicht haben, steigen Sie ein Level auf.

Die Münzen wiederum, die Sie von Geschäften und Häusern einsammeln, fließen in die Stadtkasse. Darüber freut sich der Bürgermeister, also Sie. Denn das Geld ist der Grundstock für neue Gebäude oder den nächsten Ausbau der Hauptstraße.

Sammlerstücke sind ein zusätzlicher Weg, um an Geld, Waren und Energie zu kommen. Ist eine Sammlung komplett, kann sie eingetauscht werden. Zum Beispiel erhält man beim Ernten von Cranberrys diverse Dinge, die aus Cranberrys bestehen, etwa Cranberrysaft. Bei Abschluss der Sammlung bekommen Sie 50 Münzen und drei Energiepunkte.



Ernte: Das Sofa als Sammlerstück – neben Geld und Sternen sind Sammlerstücke eine Methode, Geld und Waren zu bekommen.

So wie bei der Landwirtschaftssimulation Farmville kann, oder vielmehr muss man auch in Cityville Felder für Obst und Gemüse anlegen. Diese werden dann bestellt und abgeerntet. Die Wachstumszeiten variieren hier von fünf Minuten für Erdbeeren bis hin zu 75 Stunden für Erbsen. Die fertigen Waren füllen das Lager auf, aus dem man dann seine Läden bestücken kann.

Was wäre eine modere Stadt, die keine Handelsbeziehungen unterhält? Natürlich ist die Stadt, ab fünf Freunden, auch an den

öffentlichen Schienenverkehr angeschlossen. Streiks? Ausgeschlossen! Für Münzen und Cash gibt es hier alles, was Ihr Herz an Waren begehrt.

Güter aus allen Metropolen der Welt können per Schiff angefordert werden. Der Kapitän segelt hierfür in Ihrem Dienste um die Welt. Von Rio bis Singapur, kein Weg ist ihm zu weit. Wenn er nicht gerade verschollen ist.

Kommt ein Schiff dann endlich einmal wieder im heimischen Hafen an, sollte man die Waren auch zeitnah entladen. Denn wenn man sich hierfür zu viel Zeit lässt, verderben die Waren ebenso wie die Ernte auf dem Feld verdorrt. Für die Mühen gibt's dann nur noch einen geringen Münzwert.

Häuser bauen, von den Feldern, Geschäften und Gebäuden einsammeln, das alles kostet Energie, dargestellt als gelber Blitz. Wenn man Glück hat, findet man den einen oder anderen Energieblitz beim Einsammeln der Steuer seiner Häuser. In der Regel, und das macht das Spiel etwas langwierig, bekommt man einen Energiepunkt pro fünf Minuten auf seinem Konto gutgeschrieben. Oder ein hilfsbereiter Nachbar hat Mitleid und sendet ein paar Punkte für das abgegraste Energiekonto.

In Cityville regiert das Geld die Welt

Wie in jedem Spiel von Zynga gibt es zwei unterschiedliche Arten von Geld. Einmal gibt es die Cityville-Münzen, die Sie durch Steuern oder Miete einsammeln können. Dann gibt es noch das Cash. Dieses Zahlungsmittel bekommt man nur, wenn man ein Level aufgestiegen ist. Allerdings können Sie sich auch via Überweisung von Ihrer Kreditkarte oder via PayPal ganz einfach Cash kaufen. 15 Cityville Cash gibt es für rund drei Dollar.

Viele Gebäude aus höheren Levels oder Aufgaben lassen sich durch diesen Cash einfach freischalten. Doch das kostet viel



Schiff ahoi: Ihre Flotte wartet nur darauf, die Reise nach Übersee anzutreten.

Geld. Will man Cityville nur als kostenlosen Zeitvertreib nutzen, braucht man viel Zeit, manchmal eine ganze Woche für die Fertigstellung eines Gebäudes. Je nachdem wie hilfsbereit Ihre Freunde sind: Denn sind Ihre Nachbarn sehr fleißig mit dem Versenden von Geschenken oder dem Annehmen Ihrer freien Stellen, geht alles sehr schnell.

Im Laufe des Spiels werden Ihnen auch Aufgaben von verschiedenen eingebauten Charakteren gestellt. Diese heißen Sam oder Phil und erscheinen zum Beispiel in Gestalt einer älteren Frau, die sich später als reiche Dame entpuppt und Ihnen ein Museum spendiert.

Die Aufgaben bestehen am Anfang aus dem Platzieren von Dekorationsgegenständen oder dem Ernten einer bestimmten Anzahl von Karotten, Melonen oder Weizen. Doch im Laufe des Spieles müssen dann auch umfangreichere Sammlungen angelegt oder Unterstützungen für diverse Projekte,

wie zum Beispiel für die spätere Kandidatur zum Bürgermeister, von den Freunden eingesammelt werden. Wenn die Bedingungen der virtuellen Einwohner dann erfüllt worden sind, winken neue Optionen wie ein Hafen oder ein neues Geschäft.

So entsteht nach und nach vom kleinen Einödhof über eine schneie Vorstadt eine pulsierende Megacity. Das Stadtbild ändert sich in dieser Zeit ständig – zum Schluss besteht die Stadt aus exklusiven Wolkenkratzern, Hochhausschluchten sowie funktionierendem Zug- und Schiffsverkehr.

Freundschaft zählt – und ganz besonders bei Cityville

Ohne einen gewissen Grundstock an Freunden macht ein solches Spiel im sozialen Netzwerk keinen Sinn und auch keinen Spaß.

Bei Cityville können Freunde eine wirklich große Hilfe sein. Täglich kann man seinen Nachbarn Geschenke schicken, Energie, Dekoration oder auch eine Genehmigung, mit der man seine Stadt vergrößern kann – alles ist möglich.



Mehr Auswahl: Unveröffentlichte Gebäude, die vielleicht einmal im Spiel auftauchen werden.

Möchten Sie nun auch aktiv in der Stadt Ihrer Freunde mithelfen, stehen Ihnen täglich eine gewisse Anzahl an Energiepunkten hierfür zur Verfügung. So kann man zum Beispiel die Felder bewässern oder Busladungen voller kaufwütiger Passanten an einem Geschäft abladen, um die Wirtschaft anzukurbeln. Natürlich werden Ihnen selbst Waren, Münzen oder Punkte für das „Guter-Ruf-Konto“ gutgeschrieben. Ist letzteres dann voll, bekommt man eine stattliche Anzahl von Waren für die eigene Stadt.

Beenden Sie dann den Besuch in einer Stadt Ihrer Freunde, werden Sie dazu aufgefordert, den aufpoppenden Post für die Pinnwand des Freundes zu senden, damit auch wirklich jeder weiß, wie fleißig Sie gerade in Cityville waren.

Für die Errichtung mancher Gemeinschaftsgebäude müssen Sie Ihre Freunde sogar um Mithilfe bitten. Die Fertigstellung dieser Gebäude ist erst möglich, wenn Sie durch Ihre Cityville-Nachbarn auch die letzte dafür notwendige Stelle besetzen konnten. Dafür muss eine Anfrage gepostet werden,



Hilfsbereitschaft zählt: Täglich können Sie aus einer Fülle von Geschenken auswählen, was Sie Ihren Nachbarn schicken möchten.



„Danke für deinen Besuch“: Solche Posts sollen den Spielfluss bei Cityville anregen.

in der Sie Ihre Freunde in das bestimmte Gebäude „einladen“. Hier zeigt es sich schon ganz deutlich, dass ein Spiel dieser Art ohne Freunde kaum zu meistern ist. Klar kann man auch die fehlenden Stellen mit Charakteren wie Samantha besetzen – das ist die erste, „vorgegebene Freundin“. Doch das kostet, fällig werden ein bis hin zu 15 Cash. Da kann die Fertigstellung eines Gebäudes umgerechnet schnell mal bis zu 20 Dollar – reales Geld – kosten.

Das Ziel eines jeden Spieles, das auf dem Freundeskreis bei Facebook aufbaut, ist es, möglichst viele Freunde einzubeziehen und diese ebenfalls zum Spielen anzuregen. Im Laufe des Spieles wird eine große Anzahl von Freunden auf jeden Fall unerlässlich, da manche Aufgaben nicht oder nur mit großem zeitlichem und finanziellem Aufwand zu meistern sind. Während des Spielbetriebes werden Sie von Cityville häufig aufgefordert, neue Freunde einzuladen. Durch diese häufigen Einladungen kann es vorkommen, dass sich manche Freunde davon belästigt fühlen.

Neue Herausforderungen warten

Leider, oder auch zum Glück, gibt es bei Cityville immer etwas zu tun. Hier muss geerntet, dort ein neues Haus platziert werden. Dank des Herstellers gibt es laufend neue Gebäude und Dekorationselemente, mit denen man die Stadt noch besser ausbauen kann. Der Suchtfaktor ist sehr groß. Das Spiel ist dafür ausgelegt, dass es mit täglich rund fünf Minuten problemlos gespielt werden kann. Doch

ERSTE SCHRITTE MIT CITYVILLE



Durch die fast intuitive Bedienung der Onlinespiele aus dem Hause Zynga fällt es auch Gelegenheitsspielern sehr leicht, sich mit den verschiedenen Anforderungen von CityVille vertraut zu machen. Das Online-Spiel steht in acht verschiedenen Sprachen wie zum Beispiel Deutsch, Englisch oder Spanisch zur Verfügung. Sollten Sie trotzdem Probleme mit den ersten Schritten bei CityVille haben, können Sie hier ganz einfach das Wichtigste nachlesen.

- 1 Klicken Sie auf den Link in einer Einladung, die Sie von einem Ihrer Freunde über Facebook erhalten haben.
- 2 Wahlweise suchen Sie die Anwendung Cityville über die Eingabemaske auf der Hauptseite Ihrer Facebook-Seite.
- 3 Wählen Sie nun das Spiel aus und akzeptieren Sie, dass Cityville als Anwendung auf Ihre Profildaten zugreifen darf. Diese Option wird benötigt, damit Sie Anfragen auf Ihrer

Pinwand posten können. Das ist nur beim ersten Start der Anwendung erforderlich.

Das Spiel startet selbstständig. Anschließend durchlaufen Sie automatisch eine kurze Einführung, die die wichtigsten Spielzüge erklärt und mit den Gegebenheiten des Spieles vertraut macht.



Anwendung akzeptieren: Um Cityville zu spielen, klicken Sie einfach auf „Play Now“.

schnell merkt man, dass man etwas mehr Zeit in die Verschönerung des neu angelegten Rathausplatzes investiert hat, als man eigentlich ursprünglich vorhatte...

Cityville – wie schon sein „Vorgänger“ Farmville – macht es dem Nutzer sehr leicht, auch einmal etliche Stunden in der Stadt sei-

ner Träume totzuschlagen. Und somit wird dieses Onlinespiel zum Zeitfresser Nummer eins im sozialen Netzwerk Facebook.

Tipps & Tricks zu CityVille

CityVille lässt Ihnen als Spieler leider keine Möglichkeiten, sich mehr Münzen oder sonstige Vorteile zu ergattern. Aber es gibt dafür unzählige Foren, die Ihnen bei jedem Problem weiterhelfen. Zu empfehlen sind beispielsweise cityvilletipps.net und cheats.cityville.de. Hier haben wir für Sie noch ein paar hilfreiche Tipps und kleine Tricks zusammengestellt.



Gebäude fertigstellen: Ohne die Hilfe von Freunden kostet das richtig viel Cash.

→ Wenn Sie Cityville als rein kostenloses Spiel nutzen möchten, sollten Sie Ihr Cash nur dann ausgeben, wenn es unbedingt erforderlich ist. Verschenden Sie es nicht an Dekorationselemente. Denn eine ähnliche Version dieser Gegenstände wird meistens



Kreativität ist gefragt: Wer das nötige Kleingeld und die Kreativität dazu hat, wird sich auch bald einen solchen exklusiven chinesischen Garten leisten können.

INFO



Farmville ist eine Echtzeit-Farmsimulation, die im sozialen Netzwerk Facebook verfügbar ist. Das Spiel wurde im Juli 2009 veröffentlicht. Ähnlich wie bei Cityville erhält der Nutzer etwas Startkapital und muss damit haushalten, um auf seiner Farm zu wirtschaften. Im Januar 2011 lag die Zahl der aktiven Nutzer bei rund 56 Millionen.

auch zum Kauf mit einfachen Cityville-Münzen angeboten. Cash sollten Sie nur für Expansionen oder die Weiterentwicklung von bestimmten Gebäuden verwenden.

→ Platzieren Sie so viele Dekorationselemente um die Gebäude wie möglich. Diese erhöhen den Auszahlungsbetrag der Nach-

barschaftsgebäude prozentual. Ein gut platzierter Tower bringt Ihnen statt 900 Münzen bis zu 2.500 Münzen pro Auszahlung. Einer der umsatzstärksten Dekorationsgegenstände ist der Park (siehe kleines Bild rechts).

→ Wenn Sie Platzprobleme haben, dann müssen Sie auf kleiner Fläche möglichst viele Bewohner unterbringen. Deswegen sollten Sie vorher diverse Wohngebäude hinsichtlich ihrer Größe und Einwohnerzahl vergleichen. Während das Landhaus im Kolonialstil nur 13,33 Mieter pro Quadrat aufnehmen kann, bringt man in den Loft-Apartments schon 22,22 Mieter pro Quadrat unter.

→ Gehen Sie wirtschaftlich mit Ihren Energiepunkten um. Zuerst sollten Steuern von Ihren teuren Geschäften eingesammelt werden und danach erst von den minder besteuerten Mietwohnungen und Geschäften.



Cityville: Für Farmer gibt es auch jede Menge auf den Feldern zu tun.

Schmucke Gärten: Perfektes Beispiel für gute Dekorationsplatzierung. Der Park in der Villengegend sieht super aus und erhöht gleichzeitig noch die Steuern im Haus.



➔ Ganz aktuell lässt sich direkt bei Zynga, dem Hersteller von CityVille, eine spezielle Gamebar herunterladen (unter <http://tool.bar.zynga.com/install/city/>). Die bietet eine gute Übersicht über den Status der eigenen Stadt und meldet etwa, wenn Waren zur Abholung bereit sind. Wer die Gamebar im Browser nutzt, soll auch regelmäßig kostenlose Energie erhalten.

Franchising effektiv nutzen

In CityVille gibt es eine Neuheit, die – clever genutzt – viel Erfolg verspricht. Es ist nämlich nun möglich, Läden bei den eigenen Nachbarn zu errichten: Das Gute an diesen sogenannten Franchises ist, dass beide Partner später einen Vorteil daraus erzielen.

Um ein Franchise-Unternehmen zu gründen, ist es zuerst notwendig, in der Stadt des

Cityville-Nachbarn ein leeres Grundstück zu finden. Dazu muss der Freund ein solches Grundstück natürlich vorher erst platzieren. Dann ein Geschäftsgebäude nach Wahl daraufsetzen, vom Nachbarn genehmigen lassen, und schon verdienen alle Beteiligten Coins und Erfahrungspunkte. Eventuell funktioniert das nicht sofort, dann muss zunächst noch ein leeres Grundstück in der eigenen Stadt platziert werden. Dazu wählt man im Baumenü unter „Geschäfte“ ein „Leeres Grundstück“ für 0 Münzen aus.

Es kann natürlich sein, dass der Nachbar gleichzeitig auch noch Franchise-Anfragen von anderen Freunden hat und sich für andere Partner entscheidet. Franchise-Unternehmen lassen sich übrigens mit dem sogenannten Franchise-HQ ganz einfach verwalten.

DOMINIK MAYER ■



Nützliche Apps in Facebook

Unter den Facebook-Anwendungen gibt es nicht nur Spiele. Viele praktische Apps schaffen einen echten Mehrwert gegenüber „Facebook pur“. Wir stellen die interessantesten vor.

Auch wenn Spiele die Mehrheit der Anwendungen stellen, gibt es doch auch einige Apps, die sich ganz praktischen Zwecken widmen – etwa dem, den Twitter- mit dem Facebook-Account zu verknüpfen oder Newsfeeds einzubinden. Daneben sorgen Anwendungen wie ein Geburtstagskalender oder ein Familienstammbaum dafür, dass man mit seinen Liebsten noch einfacher Kontakt hält. Und selbst für Fußballfans gibt es eine clevere App.

THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■

Birthday Calendar

Der Name ist Programm: Der Birthday Calendar (Geburtstagskalender) sorgt dafür, dass man keinen Geburtstag seiner Facebook-Freunde verpasst. Doch nicht nur das: Man kann seinen Freunden auch virtuelle Geschenke oder Gruß-

karten schicken. Diese Karten gibt es auch auf Deutsch, obwohl die Anwendung selbst leider nur englischsprachig ist.

Das Zitat des Tages

Zitate können lustig sein, zuweilen aber auch zum Nachdenken anregen. Auf jeden Fall aber sorgen sie für Abwechslung an der Pinnwand. Die kleine App macht genau das und bietet



Zitate: Wer möchte, kann seine Seite mit einem Spruch oder Bonmot schmücken.

Zitate an, aus denen man sich passende herausucht. Die Zitate-Sammlung der App-Entwickler kann sich übrigens sehen lassen – Plattitüden finden sich hier nicht.

Daily Horoscope

Trotz des englischen Namens erstellt die App Tageshoroskope auf Deutsch – und postet diese auf Wunsch an die Pinnwand. Nicht immer sind die Vorhersagen zutreffend – wie bei anderen Horoskopen auch. Auf jeden Fall sorgen sie für „Gesprächsstoff“ unter Ihren Freunden.



Geburtstagskalender: Die kleine App sorgt dafür, dass Sie keinen Termin vergessen.

QUELLEN: 123RF, IVAN PIVEN, FOTOLIA, IQONCEPT

Twitter

Nutzen Sie neben Facebook auch noch Twitter? Dann kann es sinnvoll sein, die beiden Konten miteinander zu verknüpfen. So lassen sich automatisch etwa alle Tweets in den eigenen



Gekoppelt: Die Twitter-App verbindet Ihre Tweets mit dem sozialen Netzwerk.

Facebook-Newsfeed oder die Facebook-Seite eintragen. So muss man nicht alles doppelt posten. Twitter hat zu diesem Zweck eine eigene App für Facebook entwickelt, die sich mit wenigen Klicks einbinden lässt.

Social RSS

In Zeiten von Twitter und Facebook vergisst mancher ganz, dass Feeds – also Kurznachrichten auf Webseiten – immer noch eine wichtige Webanwendung sind. Letztlich ist Facebook rein technisch gesehen ja selbst nichts weiter als eine Kombination von Feeds, die etwa auf der Startseite oder der Pinwand gebündelt werden. Mit Social RSS kann man nun auch Feeds anderer Webseiten einbinden.

Family Tree

Auch hier sagt es der Name schon: Family Tree erstellt einen Familienstammbaum. Aber nicht nur das: Die kleine App sorgt dafür, dass man untereinander quasi „im Familienkreis“ in Verbindung bleibt. Dort kann man etwa Fotos austauschen. Alle Familienmitglieder werden automatisch informiert, sobald jemand ein Fo-



Familienstammbaum: Bleiben Sie mit der App immer mit Ihrer Familie in Kontakt.

tos hochlädt – praktisch. Leider gibt es diese Anwendung nur auf Englisch.

Mein Klub – Bundesliga

Die Idee ist bestechend: In der Applikation wählen Sie Ihren Lieblingsverein aus der ersten oder zweiten Liga und werden fortan auf dem Laufenden gehalten. Und das nicht nur redaktionell – Sie können sich nämlich auch mit anderen Fans in der sogenannten „Fankurve“ austauschen. Besonders lustig: Die Verbalgefechte zwischen den Facebook-Fans verschiedener (verfeindeter) Lager – von der Applikation sauber in zwei Hälften geteilt.



Fußball aktuell: Mein Klub – Bundesliga hält Sie immer auf dem Laufenden.



facebook Seiten

Unternehmen, Marken und Prominente sind auch auf Facebook vertreten. Allerdings dürfen sie sich auf eigenen Seiten präsentieren. Wir erklären, was es damit auf sich hat.

Hundert Millionen Privatpersonen nutzen Facebook, um mit Freunden und Gleichgesinnten in Kontakt zu bleiben. Doch auch Unternehmen und Prominenten bietet das soziale Netzwerk die Möglichkeit, mit ihren Kunden und Fans zu kommunizieren. Während Privatpersonen aber mit Start-, Profil- und Gruppenseiten vorlieb nehmen müssen, dürfen sich Unternehmen und Persönlichkeiten auf Facebook-Seiten präsentieren. In diesem Beitrag informieren wir Sie darüber, was diese Seiten – die

auch als Facebook Pages bekannt sind – ausmacht und welche Vorteile sie bringen. Wie Sie eine solche Seite einrichten und verwalten, erfahren Sie in den folgenden Artikeln.

Wer darf Seiten einrichten?

Die Frage nach den Personen, die eine solche Seite einrichten dürfen, beantwortet Facebook eindeutig: „Seiten sind für Unternehmen, Organisationen, Prominente und Bands gedacht, um Informationen auf offizielle und öffentliche Weise den Personen mitzuteilen,



Audi Deutschland nutzt die unternehmenseigene Facebook-Seite unter anderem, um neue Modelle wie das neue SUV Audi Q3 zu promoten.



Mozilla Firefox Auch die Entwickler des kostenlosen Alternativ-Browsers nutzen Facebook-Seiten, um mit Fans des Produkts in Kontakt zu bleiben.



die sich mit ihnen verbinden.“ Im Klartext bedeutet dieser Hinweis, dass nur Unternehmen, Marken und Berühmtheiten das Recht haben, sich mit einer offiziellen Seite auf Facebook zu präsentieren.

Und nahezu alles, was Rang und Namen hat, macht von Facebook-Seiten Gebrauch. Angefangen bei Adidas, Apple und Audi Deutschland über Microsoft Office, Mozilla Firefox und Skype bis hin zu Green Day, Mariah Carey und U2 – alle sind auf Facebook mit einer eigenen Seite vertreten.

DATENSCHUTZ



Klicken Sie außerhalb von Facebook auf einer Seite, einer Werbeanzeige oder einem Text auf „Gefällt mir“, erstellen Sie eine Verbindung. Diese Verbindung wird in Ihrem Profil und auf Ihrer Pinnwand angezeigt. Sie werden eventuell auf der Seite, mit der Sie sich verbunden haben oder in Werbeanzeigen für diese Seite angezeigt. Die Seite kann außerdem Inhalte in Ihren Neuigkeiten posten oder Ihnen jederzeit Nachrichten schicken.



Gute Beziehungen: Mithilfe von Umfragen können Unternehmen die Bindung zu ihren Kunden verstärken und sie aktiv in die Marketing-Anstrengungen einbinden.

Alle namhaften Unternehmen nutzen Facebook-Seiten als Marketing-Instrument.



Was bringen Seiten?

Indem sich Unternehmen, Marken und Prominente auf eigenen Facebook-Seiten präsentieren, ist es ihnen möglich, direkt mit den Fans zu kommunizieren und Feedback zu erhalten. Alle Beiträge, die auf einer solchen Seite gepostet werden, können von den Fans sofort gelesen und weiterverbreitet werden. Vom Marketing-Standpunkt aus gesehen ist diese Form der Kommunikation perfekt, da die „Kunden“ zum „Hersteller“ kommen und nicht umgekehrt. Ein Facebook-Nutzer, der sich also entschließt, Fan zu werden, zeigt, dass er den Betreiber der Seite auf die eine oder andere Weise sympathisch findet.

Die Folge: Unternehmen gewinnen neue Kunden und können somit ihren Umsatz erhöhen, eine Marke steigert ihren Bekanntheitsgrad, Prominente werben für ihre neuen Filme, Bands machen Promotion für ihre nächste Tournee. Aktuelles Beispiel für erfolgreiches Facebook-Marketing ist Burger King. Mitte April hat der Hamburgerbrater 50.000 Whopper verschenkt. Diese Aktion hat die Anzahl der Fans innerhalb eines Tages um rund 20.000 erhöht. Um in den Genuss des Whoppers zu kommen, musste ein Gutschein ausgedruckt und in einer Burger-King-Filiale vorgelegt werden. Es liegt wohl auf der Hand, dass zahlreiche Personen, die dieses Angebot in Anspruch genommen haben, auch Pommes und ein Getränk erworben haben.

UNTERNEHMENSKONTEN

Um eine Seite bei Facebook einzurichten, ist ein Unternehmenskonto nötig. Facebook zufolge sind diese Konten für Einzelpersonen bestimmt, die die Webseite nur zum Verwalten von Seiten und Werbekampagnen verwenden möchten. Daher stehen Unternehmenskonten gänzlich andere Funktionen zur Verfügung als den normalen Privatkonten.

In Gegenzug verfügen Unternehmenskonten über eingeschränkten Zugriff auf Informationen auf der Site. Eine Person mit einem Unternehmenskonto kann beispielsweise alle Seiten und Facebook-Werbeanzeigen anzeigen, die sie selbst gestaltet hat. Profile von Webseitenutzern oder andere Inhalte außerhalb der Seiten, die sie selbst verwaltet, lassen sich hingegen nicht einsehen. Außerdem können Unternehmenskonten nicht über die Suche gefunden werden und können auch keinerlei Freundschaftsanfragen senden oder empfangen. Weitere Informationen zu den speziellen Eigenschaften der Unternehmenskonten finden Sie im Hilfebereich (<http://www.facebook.com/help/?page=721>).

QUELLEN: FOTOLIA; SIGINTIME

Was macht eine Seite aus?

Gerade Facebook-Nutzer, die noch nicht so lange dabei sind, haben Probleme, zwischen Profilen, Gruppen und Seiten zu unterscheiden. Auf den ersten Blick gibt es auch kaum Unterschiede: Sowohl Profile und Gruppen



Auch kleinere Unternehmen nutzen Facebook-Seiten, um den direkten Kontakt zu ihren Kunden herzustellen und den Community-Gedanken zu fördern.

als auch Seiten verfügen über eine Pinnwand, ein Profilbild und zusätzliche Register. Erst bei genauerer Betrachtung offenbaren sich die zahlreichen Unterschiede.

Jede Person darf eine Profilseite anlegen, doch nur offizielle Repräsentanten eines Unternehmens, einer Marke oder eines Prominenten dürfen sich mit eigenen Seiten bei Facebook präsentieren. Personen, die beispielsweise einer Band oder einem Interpreten huldigen wollen, können eine Gruppe gründen und andere Fans zum Beitritt einladen.

Während jeder Besucher einer Profil- oder Gruppenseite auf einen Blick sieht, welche Person dafür verantwortlich ist, findet sich auf den offiziellen Facebook-Seiten ausschließlich der Name des Unternehmens, der Marke oder des Prominenten.

Sehr wichtig für den Administrator einer Facebook-Seite ist, dass Freundschaftsanfragen nicht beantwortet werden müssen. Jeder Facebook-Nutzer, der Fan dieser Seite werden will, wird automatisch akzeptiert. Darüber hinaus stellt Facebook den Administratoren einige Spezialfunktionen zur Auswahl, mit

deren Hilfe sie den Traffic und die Struktur der Fans analysieren können.

Zudem werden Facebook-Seiten indiziert, sodass sowohl inner- als auch außerhalb von Facebook nach ihnen gesucht werden kann.

Wie schon erwähnt, können Seiten keine Freundschaftsanfragen versenden. Dafür dürfen sie – im Gegensatz zu Gruppen – Applikationen einbinden. Eine Übersicht der von Facebook angebotenen Anwendungen finden Sie auf www.facebook.com/apps/directory.php. Zu beachten ist, dass sich nicht alle angebotenen Anwendungen in Facebook Seiten integrieren lassen.

Je nachdem, zu welcher Kategorie eine Facebook-Seite gehört, sind die passenden Funktionen bereits vorinstalliert. Dabei handelt es sich um Anwendungen und Informationsfelder, die nach Meinung von Facebook ideal zur Kategorie passen, die bei der Einrichtung der Facebook-Seite ausgewählt wurde. Beispielsweise sind auf einer Musikseite Musik- und Video-Player, Discographie, Rezensionen, Tourneedaten und ein Diskussionsforum vorinstalliert.



Groß ist die Auswahl der kostenlos verfügbaren Anwendungen, die Unternehmen in ihre Facebook-Seiten einbauen können, um das Angebot aufzuwerten.

Marketing auf Facebook

Vom Marketing-Standpunkt aus gesehen, stellen Seiten eine ausgezeichnete Möglichkeit dar, sich der Welt zu präsentieren. Unternehmen können beispielsweise neue Produkte vorstellen und Promotion-Kampagnen durchführen; Künstler veröffentlichen die Termine ihrer nächsten Tournee oder lassen Fans darüber abstimmen, welcher Song eines Albums als nächste Single veröffentlicht werden soll. Diese Form der Kommunikation stärkt die Kundenbindung, da Fans das Gefühl haben, vom Betreiber der Seite – also dem Unternehmen – ernst genommen zu werden.

Noch besser: Der Administrator einer Seite kann selbst festlegen, welches Register neuen Besuchern angezeigt wird. Somit ist es problemlos möglich, Personen, die die unternehmenseigene Facebook Seite zum ersten Mal aufrufen, auf eine spezielle Kampagnen- oder Promotionseite zu lenken. Derzeit noch nicht möglich ist es hingegen, Personen, die bereits Fans einer Seite sind, auf ein bestimmtes Register zu lenken.

FACEBOOK-MARKETING

Wer sich ein wenig genauer mit den Marketingaspekten einer Facebook-Seite auseinandersetzen will, findet im Web jede Menge interessanter Anlaufstellen. Eines der besten deutschsprachigen Webangebote ist Allfacebook.de (www.allfacebook.de). Besonders interessant sind die praxisgerechten Anleitungen, die es auch weniger versierten Anwendern ermöglichen, ihrer Facebook-Seite einen professionellen Touch zu geben. Für das Marketing besonders interessant sind die detaillierten Nutzerdaten, die nach Städten aufgeschlüsselt werden. Ähnlich informativ ist Facebook.biz (www.facebookbiz.de). Auch hier erwarten Sie täglich neue Postings, die sich um das Marketing auf Facebook drehen.

Wie im vorigen Abschnitt erwähnt, lassen sich Facebook-Seiten auch um Anwendungen erweitern. Die Auswahl an Applikationen ist groß und erleichtert es Administratoren, der Seite einen Hauch von Interaktivität zu verleihen, etwa durch die Integration von Umfragen und Spielen. **STEFAN STEINLEITNER ■**

Bands wie Green Day, die über eine Facebook-Seite verfügen, können ihre Fans mit Musik und Videos unterhalten und gleichzeitig für neue Alben und Auftritte werben.

Eigene Fanseite anlegen

Es gibt kaum noch ein großes Unternehmen, das sich nicht mit einer eigenen Seite in Facebook präsentiert. Für diesen Artikel hat CHIP eine spezielle Seite angelegt, die inzwischen immerhin schon rund 60 Personen gefällt.

Sogenannte offizielle Seiten in Facebook sind eigentlich einer speziellen Klientel vorbehalten. Dazu gehören etwa Unternehmen, Personen des öffentlichen Lebens, Künstler, Bands, Marken oder Organisationen. Diese können etwa ihre Produkte vorstellen – und wenn ein Facebook-Mitglied auf „Gefällt mir“ klickt und damit Fan der Seite wird, ist eine sehr enge Verbindung entstanden. Vor allem Unternehmen nutzen Seiten daher auch für das Social Media Marketing – denn besser und genauer kann man seine Zielgruppe kaum erreichen.

Das Einrichten einer Seite ist in wenigen Schritten erledigt. Sie können die Startseite dazu über <http://www.facebook.com/pages/create.php> aufrufen. Sind Sie noch bei Facebook angemeldet, dann wird die neue Seite mit dem zugehörigen Profil erstellt. Wollen Sie das nicht, melden Sie sich aus dem Konto ab. Auf der allgemeinen Anmeldeseite sehen Sie unten den Link „Erstelle eine Seite“. Klicken Sie darauf, sehen Sie ebenfalls die Startseite „Seiten erstellen“.

In den letzten Monaten hat sich diese Seite mehrfach verändert. Zu Redaktionsschluss



Neu und leer: Ihre Seite ist schnell angelegt, muss nun aber mit Inhalten gefüllt werden.

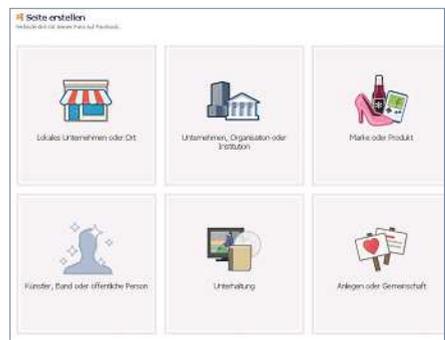
des Heftes (Mai 2011) haben Sie die Auswahl aus sechs Kategorien, aus denen Sie eine per Klick auswählen. Statt des Bildes klappt dann ein Bereich auf, in dem Sie in der Eingabezeile den angezeigten Kategoriennamen mit einer Bezeichnung für die Seite überschreiben und den Richtlinien für Facebook-Seiten zustimmen müssen. Mit „Los geht's“ geht es weiter.

Als Nächstes steht eine Sicherheitskontrolle in Form eines Captchas an. Im dritten Schritt müssen Sie angeben, ob Sie bereits ein Konto bei Facebook haben und dieses für die Seite verwenden wollen. In dem Fall melden Sie sich mit Mail-Adresse und Passwort an. Andernfalls müssen Sie die Anmeldeprozedur (wie ab Seite 8 beschrieben) durchführen.

Das war es schon mit der Einrichtung. Nun sollten Sie ein paar Details einstellen.

Seite konfigurieren

Bei einer neuen Seite ist zunächst der Bereich „Los geht's“ im Vordergrund und Sie werden dazu aufgefordert, zum Beispiel Freunde ein-

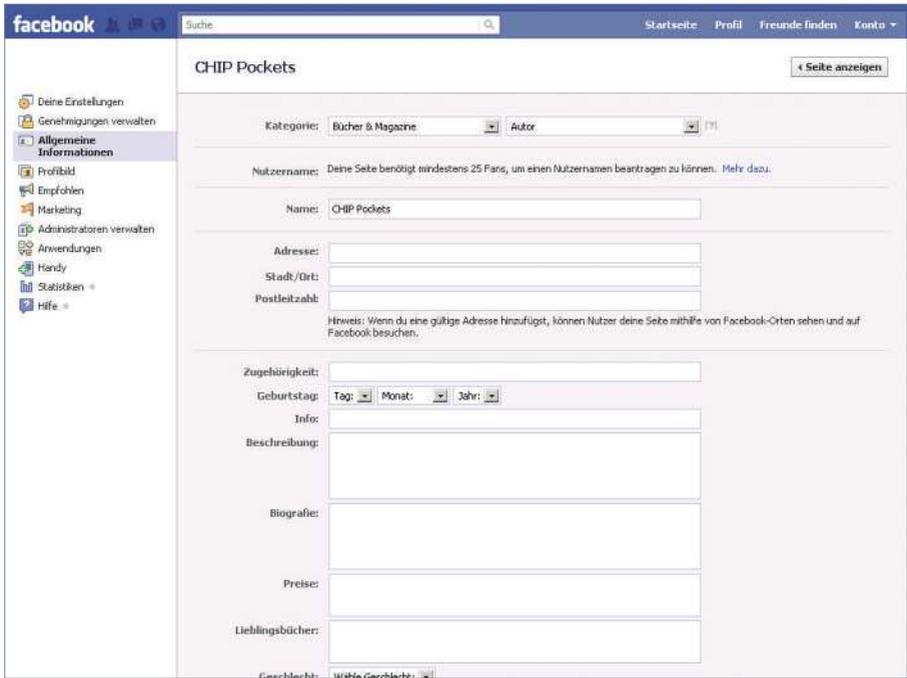


Sechs Hauptkategorien stehen zunächst für neue Seiten zur Auswahl.

REGELN FÜR SEITEN-NAMEN

Überlegen Sie schon im Vorfeld, wie Sie Ihre neue Seite nennen wollen. Denn Sie können die Bezeichnung zwar noch ändern – aber nur, bis Sie 100 Fans haben.

Seitenamen dürfen nicht ausschließlich aus Großbuchstaben bestehen, sie dürfen auch keine Sonderzeichen, Symbole oder allgemeine Bezeichnungen wie „Hochzeitsfotos“ enthalten. Weitere Hinweise finden Sie auf der Seite http://www.facebook.com/page_guidelines.php.



Flexibel: Je nach Kategorie und Unterkategorie sind unterschiedliche Eingaben erforderlich.

zuladen, Kontakte zu importieren und mehr. Das ähnelt stark der Willkommenseite nach der ersten Anmeldung.

Da im Moment die neue Seite noch keine Inhalte hat, sie aber schon allen Facebook-Mitgliedern theoretisch zur Verfügung steht, sollten Sie sie als Erstes unsichtbar machen, um alle weiteren Einstellungen vorzunehmen.

Klicken Sie dazu rechts oben auf „Seite bearbeiten“. Nun sehen Sie links ein kleines Verwaltungsmenü. Klicken Sie dort auf „Genehmigungen verwalten“. Nun aktivieren Sie die Option „Nur Administratoren können diese Seite sehen“ und bestätigen mit „Änderungen speichern“. Damit ist die leere Seite erst einmal unsichtbar für alle anderen, so dass Sie nun in aller Ruhe weitere Einstellungen vornehmen können.

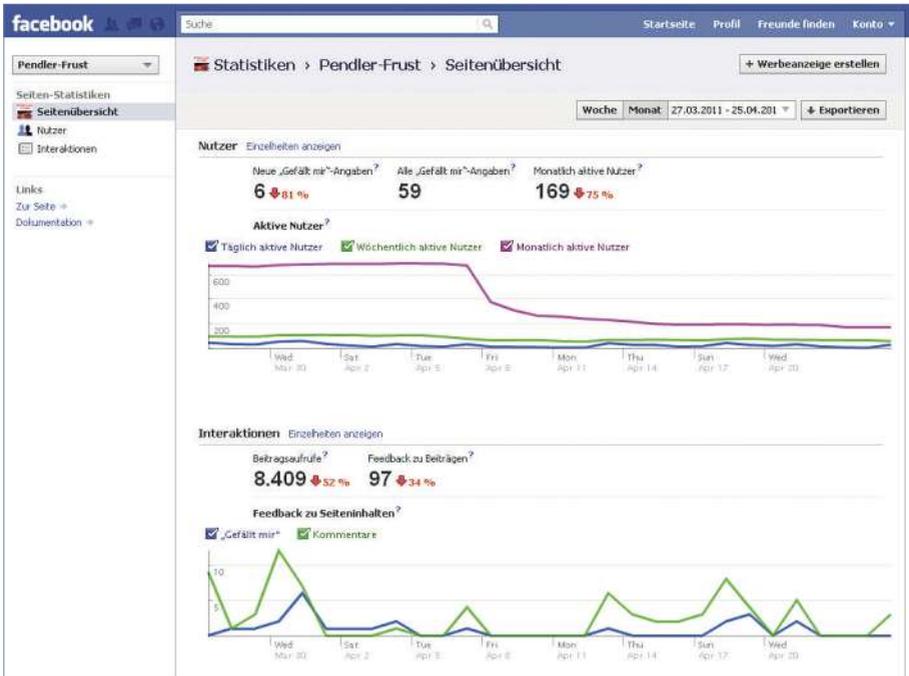
So sollten Sie auf jeden Fall über „Allgemeine Informationen“ die zugehörigen Fel-

der ausfüllen. Die „Info“ etwa wird später links auf der Seite eingeblendet. Über „Allgemeine Informationen“ lässt sich jetzt auch noch die Kategorie und eine Unterkategorie ändern. Interessant: Hier können Sie nun aus elf Kategorien auswählen. Je nach Auswahl ergeben sich auch andere Eingabefelder.

Auf jeden Fall sollten Sie auch ein geeignetes Profilbild hochladen. Das sollte (als Hochformat) nicht größer als 180 x 540 Pixel sein. Achten Sie auch auf die Dateigröße: Sie sollte 4 Megabyte nicht überschreiten. Facebook verkleinert das Bild ohnehin auf quadratische 50 x 50 Pixel. Wählen Sie also einen geeigneten Bildausschnitt.

Auswertungen über Nutzer der Seite

Schauen Sie sich alle Konfigurationsmöglichkeiten einmal an. Sie bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten, etwa um zusätzliche Anwen-



Statistik: Hier sehen Sie ein paar Informationen über Nutzerzahlen und Aktivitäten Ihrer Fans.

dungen mit einzubinden (siehe auch Seite 128) oder spezielle Reiter einzurichten. Wenn Sie Ihre Seite erstmals einrichten, sind Sie automatisch Administrator. Sie können jederzeit weitere Facebook-Mitglieder als zusätzliche Administratoren hinzufügen.

Als Administrator finden Sie im Verwaltungsmenü auch den Punkt „Statistiken“. Damit lassen sich Übersichten über die Nutzung Ihrer Seite abrufen (diese treffen je nach Privatsphäre-Einstellung auch per Mail ein). Auf einer völlig neuen Seite ist natürlich noch nichts zu sehen. Auf der Beispielseite namens „Pendlerfrust“, die wir für diesen Artikel eingerichtet haben, ist da schon mehr zu finden.

Haben Sie alle Einstellungen vorgenommen, die Sie zunächst benötigen, sollten Sie nicht vergessen, über „Genehmigungen verwalten“ den zuvor gesetzten Haken für die Sichtbarkeit wieder zu entfernen und dann

erneut alles zu speichern. Über „Seite anzeigen“ sehen Sie dann Ihre Seite.

Nun sollten Sie natürlich Ihre Seite auch bekannt machen und möglichst viele Fans finden. Ab 25 Fans ist es übrigens möglich, der Seite eine eindeutige Web-Adresse zu geben. Unsere Beispielseite etwa, die allerdings nur noch für ein paar Monate online sein wird, ist unter der Adresse **www.facebook.com/pendlerfrust** aufrufbar, seit sich mehr als 25 Fans gefunden haben.

Über die Pinnwand sollten Sie nun auch regelmäßig Beiträge veröffentlichen. Denken Sie aber immer daran: Seiten sind öffentlich, Inhalte bleiben also nicht in Facebook, sondern werden auch per Suchmaschine gefunden.

Mehr zu Konfigurationseinstellungen für Seiten finden Sie übrigens bei den Tipps & Tricks ab Seite 186.

ELMAR FRIEBE ■



Eigenes Blog auf Facebook-Seiten einbinden

Bloggen ist längst populär geworden – und mit Software wie Wordpress auch sehr einfach umzusetzen. Da liegt es nahe, Facebook und das eigene Blog miteinander zu verbinden.

Wer wie ab Seite 124 beschrieben eine eigene Fan-Seite eingerichtet hat, steht vor der Aufgabe, diese Seite mit interessanten Inhalten zu füllen, damit andere per Klick auf „Gefällt mir“ zum Fan dieser Seite werden. Falls Sie ein eigenes Weblog betreiben und dort ohnehin regelmäßig neue Nachrichten veröffentlichen, können Sie sich das zusätzliche Schreiben von Meldungen auf der Seiten-Pinnwand auch sparen. Denn es ist ohne großen Aufwand möglich, die Seite und das Blog miteinander zu verbinden. Dann erscheinen alle neuen Beiträge im Blog als RSS-Feed automatisch auch auf der Facebook-Seite. Einzige Voraus-

setzung natürlich auf Blog-Seite: Ein RSS-Feed muss integriert und abrufbar sein.

Um einen RSS-Feed aus einem Blog zu integrieren, brauchen Sie eine entsprechende Anwendung. Hinweis: Nicht alle in Facebook enthaltenen Anwendungen lassen sich übrigens auf Seiten einsetzen. Die folgenden Anwendungen können Sie jedoch ausprobieren:

→ **NetworkedBlogs:**

<http://www.facebook.com/apps/application.php?id=9953271133>

→ **Social RSS:**

<http://www.facebook.com/apps/application.php?id=23798139265>

The screenshot shows the RSS Graffiti application interface on a Facebook page. At the top, there's a search bar and the Facebook logo. Below that, the RSS Graffiti logo and version (1.9.5 Beta) are displayed. A welcome message for Facebook users is shown, explaining that the application is not yet added to the profile and that users need to authorize it to manage RSS/Atom feeds. There are three tabs: 'Welcome', 'Got a question or suggestion?', and 'About this release'. On the left sidebar, there are links for 'Application Settings', 'Donate', 'Your Profile', and 'Your Fan Pages'. The main content area shows a 'Status: Authorization Required' warning with a 'Click HERE to authorize RSS Graffiti' button.

Wie nahezu alle Anwendungen erfordert RSS Graffiti, dass Sie den Zugriff auf Ihr Profil zulassen.

➔RSS Graffiti:

<http://www.facebook.com/apps/application.php?id=45439413586>

Am Beispiel von RSS Graffiti zeigen wir Ihnen, wie Sie die Beiträge aus einem Blog auf einer Facebook-Seite integrieren können.

RSS Graffiti einrichten

Die Anwendung können Sie entweder direkt unter der angegebenen Web-Adresse aufrufen, oder Sie geben einfach im Suchfeld „RSS Graffiti“ ein. Klicken Sie anschließend auf „Zur Anwendung“.

Als Erstes verlangt die Anwendung eine Autorisierung. Das ist mit einem Klick auf „Click HERE to authorize RSS Graffiti“ erledigt. Im nächsten Schritt müssen Sie der Anwendung den Zugriff auf Ihre Seite mit

„Zulassen“ erlauben. Im Folgenden sehen Sie dann bereits, dass unter dem Mitgliedsnamen der Hinweis „Status: Configured“ steht – die Anwendung ist bereit.

Achtung: Werfen Sie aber jetzt erst einmal einen Blick auf die linke Seite des Fensters. Vor Ihrem Profilnamen ist nun ein grüner Punkt zu sehen, darunter ist jetzt der Name Ihrer Seite zu erkennen, allerdings ausgegraut, also noch nicht aktiv. Würden Sie hier nun weitermachen, würde ein Feed auf der Profilsseite Ihres Accounts landen – doch wir wollen ihn ja nur auf die Seite lenken.

Klicken Sie daher nun als Erstes links auf den Namen Ihrer Seite und dann auf „Click here to add RSS Graffiti to this Fan Page“. Im folgenden Fenster klicken Sie auf „RSS Graffiti hinzufügen“. Nun müssen Sie erneut zulassen, dass die Anwendung Zugriff auf Ihre



Die ersten Vorbereitungen für die Übernahme des Feeds sind getroffen.

Seite bekommt, klicken Sie daher auf „Click to authorize“ und im folgenden Fenster auf „Zulassen“.

Sie sehen nun, dass sowohl vor dem Profilnamen als auch vor der Bezeichnung der Seite ein grüner Punkt ist. Nun schalten wir noch den Feed für das Standardprofil aus, dort sollen ja die Meldungen des Blogs nicht landen. Dazu klicken Sie auf den Profilnamen und dann rechts auf die Schaltfläche „ON“. Ein kleines Fenster öffnet sich, klicken Sie darin auf „Turn it OFF & pause publishing“. Das war's schon, klicken Sie wieder auf den Namen Ihrer Seite.

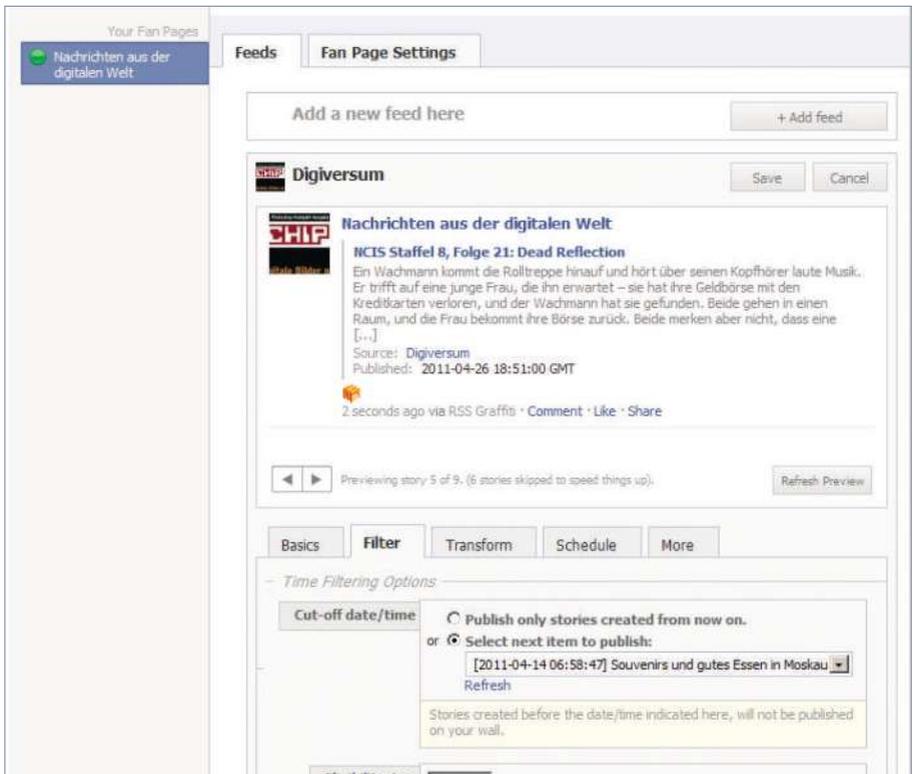
Um einen RSS-Feed hinzuzufügen, klicken Sie nun auf „+Add feed“ rechts unten. Nun ist ein natürlich noch leeres Vorschaufenster zu sehen. Darunter sehen Sie eine Eingabezeile für „Feed URL“. Hier müssen Sie jetzt die Adresse Ihres Feeds aus Ihrem Blog eintragen.

Im Beispiel stellen wir eine Verbindung zu einem Wordpress-Blog her, in dem die Feeds über das weit verbreitete Plugin Feedburner

gesteuert werden. Die Adresse für den Feed finden Sie bei Wordpress dann im Dashboard unter „Einstellungen“ und „Feedburner“. Kopieren Sie einfach die angezeigte Feed-Adresse und fügen Sie diese in die Zeile von RSS Graffiti ein.

Als „Source Name“ geben Sie eine Bezeichnung für Ihr Blog ein, meist den Blogtitel. Die Zeile „Source URL“ lassen Sie frei. Zum Testen klicken Sie unterhalb der Zeile „Feed URL“ auf den Link „click her to fetch and preview“. Sind alle Einstellungen korrekt, sollte nun nach ein paar Sekunden der erste Beitrag im Vorschaufenster zu sehen sein.

Klicken Sie anschließend über dem Vorschaubereich auf „Save“. Zunächst werden im Vorschaubereich nun einige Nullen zu sehen sein. Das liegt schlicht daran, dass außer für die Vorschau noch gar kein Feed abgeholt wurde. Der Standardrhythmus in RSS Graffiti für das Auslesen des Feeds ist auf ein Intervall von 30 Minuten eingestellt. Um das zu beschleunigen, können Sie aber nun auf „Refresh“ klicken.



Filtereinstellung ändern: Hier stellen Sie ein, dass auch ältere Beiträge des Blogs auf der Pinnwand zu sehen sind. Vorgabe ist nämlich nur der neueste Beitrag ab Aktivierung des Feeds.

Letzte Details festlegen

Falls Sie nun zum Beispiel über den Link „Visit this Fan Page“ zu Ihrer Seite wechseln würden, würden Sie feststellen, dass der Feed zwar prinzipiell funktioniert – aber es sind keinerlei Beiträge auf der Pinnwand zu sehen. Der Grund: RSS Graffiti hat einen voreingestellten Filter, der im Grunde erst ab dem Zeitpunkt Meldungen übernimmt, ab dem Sie alles auf der Seite einrichten. Daher sollten Sie den Filter auf einen früheren Zeitpunkt einstellen.

Klicken Sie dazu auf „Edit“ und dann auf das Register „Filter“. Neben dem Eintrag „Cut-off date/time“ sehen Sie das aktuelle Datum und die aktuelle Zeit des letzten Bei-

trags in Ihrem Blog. Um bereits frühere Beiträge zu integrieren, klicken Sie auf „Change“.

Aktivieren Sie „Select next item to publish“. Nun können Sie einen früheren Beitrag aus der Liste einstellen, etwa einen, der ein paar Tage zurückliegt. Bestätigen Sie nun mit „Save“. Tipp aus der Praxis: Schließen Sie nun Facebook komplett und öffnen Sie es wieder neu, und wechseln Sie von Ihrer Profilstartseite über „Werbeanzeigen und Seiten“ auf Ihre Seite. Nun sollten Sie auf Ihrer Seite die Beiträge aus dem Blog sehen (siehe Bild auf Seite 128 oben). Im Test hat sich gezeigt, dass die Anzeige der Blogmeldungen ohne „Neustart“ von Facebook meist nicht sofort funktioniert.

ELMAR FRIEBE ■

CHIP-Magazin auf Facebook

Bereits 4.000 Fans auf Facebook: CHIP-Redakteur Claudio Müller verrät, wie das Erfolgsrezept von CHIP in Sachen Social Media aussieht.

Rund 600 Millionen Menschen weltweit, davon 13 Millionen in Deutschland, sowie jedes größere und meist auch kleinere Unternehmen bewegen sich in dem (virtuellen) Raum Facebook. Für beide Seiten bietet dieser Raum neue Möglichkeiten, miteinander zu kommunizieren. Daher hat sich auch die CHIP-Redaktion im Sommer 2010 dazu entschlossen, dem Magazin eine Facebook-Seite (www.facebook.com/CHIP) zu spendieren. Neben dem vorrangigen Ziel, einen direkten Austausch mit den Lesern zu starten, sollte auch die Redaktion aus der relativen Anonymität geholt werden: Wer sind

die Menschen rund um CHIP, was machen sie und wie geht es zu in der Redaktion?

Im Vergleich zu anderen (Print-)Medien verfolgte CHIP dabei einen neuen Ansatz. Während andere lediglich eine Facebook-Seite erstellen, die Onlineauftritt und Printausgabe abdeckt, ist das CHIP Magazin parallel zur Website von CHIP Online (www.chip.de) auf Facebook vertreten. Beide Redaktionen arbeiten unabhängig voneinander und erstellen deutlich unterschiedliche Inhalte (News, Kaufberatung und Downloads bei CHIP Online, Hintergrundberichte, umfassende Vergleichstests und Praxisratgeber

facebook Suche Startseite Profil

CHIP Magazin Discussions
Produkt/Dienstleistung

Es werden alle 17 Themen angezeigt. [+ Neues Thema beginnen](#)

Empfohlene Seiten Alle an

- Ubuntu** 2 deiner Fans gefällt das, 1 gefällt mir
- South Park** 2 deiner Fans gefällt das, 1 gefällt mir
- Deutsche Bahn AG** 4 deiner Fans gefällt das, 1 gefällt mir
- Mozilla Firefox** 3 deiner Fans gefällt das, 1 gefällt mir

Schnelle Tipps

Bewege mit Facebook-Werbezeigen mehr Personen dazu auf deiner Seite auf „Gefällt mir“ zu klicken.
Steigere die Anzahl der Verbindungen

Beispiel-Werbeanzeige...

Der Text deiner Werbeanzeige wird angezeigt.

3.478 Personen gefällt das

Gefällt mir:

- Hubert Burda Media
- officewissen.net
- pcwissen.net
- ZEHN.DE
- ZEHN DE
- CHIP Online

Virtual WiFi, wie geht es richtig?
Neuester Beitrag von Lukas Rabe letzten Mittwoch

Heißpreis !!!!!
Neuester Beitrag von Ben Malinowski vor etwa einer Woche

Zugangscodes
Neuester Beitrag von Norman Venten vor etwa einem Monat

Chip iPad App
Neuester Beitrag von Frank Wook vor etwa einem Monat

LINUX
Neuester Beitrag von Christiane Hagen vor etwa 2 Monaten

Internet Explorer 9
Neuester Beitrag von Christiane Hagen vor etwa 2 Monaten

Winbuilder 7 Pe
Neuester Beitrag von Giuseppe Mangiavacca vor etwa 2 Monaten

Jahresarchiv auf DVD
Neuester Beitrag von Volker Aachen vor etwa 2 Monaten

Ashampoo Winoptimizer 7
Neuester Beitrag von Tiago Machado Oliveira vor

Nivea Beilage
Neuester Beitrag von Bernhard Schuler vor etwa

AusweisAPP
Neuester Beitrag von Ulrich Engel vor etwa 4 Mo

iPhone App
Neuester Beitrag von Ner Brothers vor etwa 4 Mo

new leptop
Neuester Beitrag von Mrujen Parmar vor etwa 4

CHIP Magazin
Pünktlich zum Verkaufsstart der CHIP 4/2011 hat Apple den Download der neuen CHIP-App freigegeben. Für alle Megabyte-Knuser: Die neue Ausgabe ist über 100 Megabyte leichter als die erste, der Download sollte also erheblich schneller gehen. Trotzdem gibt es ein neues (Video-)Feature in der App: Stichwort "Mythenjäger".

CHIP für iPad im iTunes App Store herunterladen
bunes.apple.com
Lesen Sie das Technik-Magazin CHIP nun auch auf dem iPad - in völlig neuem Look and Feel.

04. März um 17:12 · Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Domink Mayer und 9 anderen gefällt das.

Joerg D. Petermann Und wo ist das app für Android?
05. März um 15:36 · Gefällt mir

Andreas Hentschel Wir arbeiten an der Android-Lösung, sind aber auch abhängig von der Adobe-Technik, die wir verwenden - und die unsere App momentan noch nicht auch Android parlieren kann. Allerdings sind wir entspannt. Das iPad dürfte unter den Tablets in Deutschland einen Marktanteil von 90 bis 95 Prozent haben. Android-Tablets werden erst im Laufe des Jahres wichtiger. Wir haben's im Blick.
06. März um 16:54 · Gefällt mir · 10 2 Personen

Meinungsaustausch: Auf der Diskussionsseite können alle Fans untereinander oder mit der Redaktion diskutieren.

im Heft) und erreichen damit zum Teil unterschiedliche Zielgruppen. Mit jeweils eigenen Fansseiten auf Facebook wird man daher den Lesern besser gerecht.

Exklusive Infos und Unterhaltung

Aber welche Inhalte teilt eine Magazin-Redaktion auf Facebook, wenn sie keine im Web verfügbaren Beiträge verlinken kann (wie es Online-Redaktionen machen)? Heftartikel können (und wollen) wir als CHIP-Redaktion schließlich nicht gratis ins Web stellen. Über die Statusmeldungen, die jeder Fan im Nachrichten-Stream sehen kann, zeigen wir zum

Aktuelles: Die neue CHIP-App fürs iPad wird auf der Facebook-Seite natürlich auch ausführlich vorgestellt und kommentiert.

Beispiel interessante Geräte, die unser Testlabor erreichen, oder stellen neue Produkte wie unsere iPad-App vor. Diese exklusiven Einblicke und Vorankündigungen können wir Lesern des Hefts nicht bieten. Gleiches gilt für Gewinnspiele oder Fan-Aktionen, die wir nur auf der Facebook-Seite durchführen. Zudem kündigen wir auch jeden Monat das nächste Heft an, bevor es am Kiosk liegt, beantworten

PRIVATSPHÄRE



Nicht zu viel preisgeben

Kommentieren ist gut, aber bleiben Sie beim Thema und vermeiden Sie, mit einem anderen Nutzer allzu private Debatten zu starten. Privates hat auf der Pinnwand wenig zu suchen: Denken Sie daran, dass alle Ihre Freunde in der Grundeinstellung von Facebook diese „privaten“ Gespräche mitlesen können.

Fragen der Leser oder berichten über Ausflüge wie zur CeBIT 2011.

Aus privater Erfahrung kann aber jeder Facebook-User sagen, dass man dieses Netzwerk nicht nur zu Informationszwecken nutzt, sondern dort auch Unterhaltung und Zerstreuung sucht. Daher bieten wir neben Nutz- und Mehrwert auch lustige oder skurrile Einblicke in den Redaktionsalltag oder greifen tagesaktuelle Debatten auf. Besonders bei kontroversen Themen wie den Wikileaks-Enthüllungen entstehen dabei Diskussionen unter den Fans, aber auch mit einzelnen Redakteuren, die in dieser plattformübergreifenden Unmittelbarkeit ohne Facebook nicht möglich wären.

Formales Erfolgsrezept

Bei aller inhaltlichen Abwechslung haben sich einige formale Prinzipien für unsere Beiträge etabliert, die sich am Nutzerverhalten und der Facebook-Umgebung orientieren. Anders als im Magazin pflegen wir auf der Facebook-Seite einen deutlich lockeren Grundton mit persönlicher und informeller Ansprache. Wir verstehen Facebook als Raum, in dem wir auf Augenhöhe mit den Fans kommunizieren und glauben, dass dieser Ton auch Diskussionen leichter in Gang bringt.

Auch mit Fragen am Ende der meisten Beiträge versuchen wir, Kommentare und Diskussionen anzuregen. Die Beiträge sollen

keine abgeschlossenen Einheiten im Sinne einer Einweg-Kommunikation sein, sondern im Idealfall den Startpunkt für einen Dialog der Fans untereinander und mit den Redakteuren markieren.

Ein weiterer Fixpunkt sind Bilder und – noch besser – Videos, die wir, so oft es geht, an Beiträge anhängen. Neben der einfacheren Informationsaufnahme für den Leser haben solche Inhalte noch einen weiteren Vorteil. Im Nachrichten-Stream „Hauptmeldungen“ zeigt Facebook Bild- und Videobeiträge in der Regel weiter oben an als einfache Textbeiträge.

Mit diesen Maßnahmen wollen wir nicht nur erreichen, dass möglichst viele Nutzer unsere Inhalte sehen, sondern auch kommentieren und „liken“, also auf den „Gefällt mir“-Button klicken. Jede dieser Aktionen erscheint wiederum im Nachrichten-Stream dieses Fans, wo auch seine Freunde sehen können, dass er mit uns interagiert.

Diese indirekte Mundpropaganda ist für unsere Seite wichtiger als für andere, da wir keine Website haben, auf der man direkt Fan des CHIP-Magazins werden kann.

Dass dies gut funktioniert, zeigt die kontinuierlich wachsende Zahl von Fans unserer Seite; rund zehn Prozent Zunahme pro Monat – ein Wert, den nur wenige Medienmarken erreichen. Nur mit Gewinnspielen, wie in der Adventszeit, als wir Festplatten und Laufwerke von Samsung verlost, wuchs die Fanzahl noch schneller.

Feedback ist wichtig

Doch Bilder und Videos, ob selbst produziert oder als Youtube-Link, fördern nicht nur die Reichweite unserer Fansite, sondern kommen bei unseren Fans auch am besten an. An der Anzahl der Kommentare und „Likes“ kann man gut sehen, dass Eindrücke aus der Redaktion, die besondere Geräte

Informativ: Die Facebook-Seite von CHIP bietet auch viele Videos.

Hinter den Kulissen: Auch Fotos vom Playboy-Shooting auf der letzten Photokina sind zu sehen.

oder Software zeigen, am beliebtesten sind. Am meisten Feedback (prozentual und in absoluten Zahlen) erhielten wir auf ein Bild eines 12-Kern-Mac, der Inhalte für unsere iPad-App rendert.

Wichtig ist es dabei auch, den passenden Zeitpunkt für die Beiträge zu finden. Für unsere Fans zeigte sich, dass zwischen 16 und 17 Uhr am meisten Feedback kommt, während morgens oder zur Mittagszeit anscheinend weniger Fans aktiv sind.

Auf diese Erfahrungen, die wir in den ersten Monaten gesammelt haben, werden wir nun aufbauen und versuchen, den Facebook-

Auftritt des CHIP-Magazins noch attraktiver zu gestalten. Ob wir dabei verstärkt eigene Inhalte anbieten, mehr Fan-Aktionen und Gewinnspiele starten oder mehr Service für unsere Heftleser bieten: Im Vordergrund wird immer das Ziel stehen, die Bindung zwischen Fans und der Redaktion zu stärken oder (bei Nicht-Lesern) aufzubauen. Aus diesem Grund laden wir Sie nicht nur ein, unter www.facebook.com/CHIP Fan des Magazins zu werden, sondern auch, dort mit uns zu kommunizieren, denn nur so können wir die Seite für Sie noch besser gestalten.

CLAUDIO MÜLLER ■

Facebook auf dem Handy

Mit dem entsprechenden Handy ist Ihr soziales Netzwerk überall: in der U-Bahn, bei der Arbeit, im Urlaub oder auf der Party. Kein Wunder also, dass Facebook-Applikationen boomen. Wir zeigen, was man mit ihnen alles machen kann.

Der Mobile World Congress in Barcelona ist eine der wichtigsten Handy-Messen überhaupt und ein internationales Trendbarometer. Umso bemerkenswerter ist es, dass 2011 dort gleich mehrere Dutzend Handys angekündigt wurden, die über einen besonderen Facebook-Anschluss verfügen. Manche Modelle haben sogar einen eigenen Facebook-Knopf, um direkt und blitzschnell mit dem weltweiten Netzwerk verbunden zu werden. Auf diese Weise kann man etwa mit Freunden plaudern, unkompliziert Fotos von der Handy-Kamera hochladen oder einfach nur per „gefällt mir“ zeigen, dass man einen Song, den man gerade auf dem Player hört, mag.

Doch im Prinzip ist jedes aktuelle Smartphone auch ein Facebook-Handy. Dank zahlreicher Apps kann man mit allen Geräten sehr komfortabel auf Facebook zugreifen. Man muss nur das entsprechende Zusatzprogramm für sein Gerät herunterladen. Einige dieser Facebook-Apps haben sich dabei auf bestimmte Funktionen wie Chat, Benach-



richtungen oder Foto-Uploads spezialisiert. Solche Anwendungen für Facebook gibt es für alle gängigen Handy-Betriebssysteme, also etwa für iOS, Android, Bada, Windows Phone oder Symbian OS.

Die offizielle Facebook-App

Sucht man im App Store von Apple nach „Facebook“, erhält man eine lange Liste. Nicht anders sieht es in Googles Android-Market aus. Auch hier tummelt sich eine schier unüberschaubare Anzahl von Apps, die auf den Download warten. Die erste Wahl für viele Nutzer ist jedoch die offizielle App von Facebook selbst. Auf vielen Handys ist diese sogar bereits vorinstalliert. Im Prinzip kann man jedem Facebook-Nutzer empfehlen, diese App einmal auszuprobieren und sich später

Facebook mobil: Über die App hat man jederzeit Zugriff auf die wichtigsten Funktionen und natürlich auf seine Kontakte.

gegebenenfalls nach Alternativen umzuschauen. Welche App auch immer Sie verwenden: Facebook fürs Handy ist in jedem Fall recht praktisch. Denn schließlich erlebt man ja die meisten Dinge, die auch die Freunde im Netzwerk interessieren, unterwegs – und nicht zu Hause am PC.

Die offizielle Facebook-App unterstützt den Nutzer auf verschiedene Arten darin, mit den Freunden in Kontakt zu bleiben und Erlebnisse zu teilen. Außerdem hat die App einen entscheidenden Vorteil gegenüber anderen Anwendungen: Sie ist kostenlos.

Egal, mit welcher Handy-Plattform Sie Facebook nutzen – die wesentlichen Funkti-



onen sind immer gleich. Sie können also ein iPhone oder im Prinzip jedes andere Smartphone verwenden, das sich durch Apps erweitern lässt. Für bestimmte Anwendungen sind allerdings eine Kamera und GPS erforderlich. Laden Sie sich die kostenlose Facebook-App herunter oder überprüfen Sie, ob Sie die aktuelle Version bereits installiert haben. Das

FACEBOOK MIT DEM WEBBROWSER



Wer keine spezielle App auf seinem Handy installieren möchte, muss das nicht tun. Mit jedem internetfähigen Handy können Sie Facebook auch über eine spezielle Mobilseite nutzen. Diese Handy-Seite von Facebook rufen Sie so auf: <http://m.facebook.com>. Daneben gibt es eine optimierte Seite für Smartphones mit Touchscreen: <http://touch.facebook.com>. Hier sieht Facebook deutlich schicker aus, und die Bedienung ist auch viel angenehmer.



QUELLEN: ISTOCK IMAGES; THESUPERPH; CHIP IMAGES



Apples App Store: Fürs iPhone gibt es eine riesige Auswahl an Facebook-Apps. Sie alle ergänzen oder ersetzen die offizielle Anwendung.

ist sehr wichtig, denn viele Nutzer beklagen sich über Abstürze oder Fehlfunktionen, die Facebook mit – recht häufigen – Updates zu beheben versucht.

Beim ersten Aufruf der App loggen Sie sich mit Ihrem Nutzernamen und Passwort

bei Facebook ein. Sie müssen der App dazu den Zugriff auf Ihre Daten und am besten auch das Speichern Ihres Passworts erlauben. Auf diese Weise werden Sie immer über neue Nachrichten informiert und sind blitzschnell eingeloggt. Über die Hauptseite der Facebook-App steht Ihnen alles Wichtige zur Verfügung: So sehen Sie, was es Neues in Ihrem Netzwerk gibt und wer Ihnen Nachrichten und Freundschaftsanfragen geschickt hat. Auf alles können Sie direkt aus der Handy-Applikation heraus antworten.

Besonders praktisch ist der Zugriff auf Ihre Freundesliste. Haben die Freunde ihre Telefonnummer angegeben, können Sie sie gleich anrufen. Über die Foto-Funktion haben Sie zudem die Möglichkeit, mit der Handy-Kamera Aufnahmen zu machen und gleich auf Ihrer Facebook-Seite zu posten. So können Sie allen Freunden zeigen, was Sie gerade sehen und erleben. Noch besser geht

HTC Salsa: Das schicke Touchscreen-Handy verfügt über eine separate Taste nur für Facebook.



The screenshot shows the Android Market search results for 'Facebook'. At the top, there is a search bar with 'Facebook' entered and a magnifying glass icon. Below the search bar, the text 'ERGEBNISSE FÜR "Facebook"' is displayed. On the right side, there is a 'Suchoptionen' button. The search results are listed below, starting with 'TIKL - Plaudern per Knopfdruck' (41,006 downloads), 'Seismic (Facebook, Twitter)' (41,188 downloads), 'Facebook für Android' (752,939 downloads), 'AppMonster Pro' (899 downloads), and 'Go!Chat for Facebook (Ads)' (41,188 downloads). Each result includes an icon, the app name, category, download count, and a brief description.

Android Market: Auch für Handys mit Googles Betriebssystem gibt es eine große Sammlung von kostenlosen und kostenpflichtigen Facebook-Apps.

dies, wenn Sie den Facebook-Dienst „Places“ (auf Deutsch: „Orte“) nutzen. Verfügt das Handy über GPS, kann man sich sehr leicht an bestimmten Orten anmelden und seinen Freunden zeigen, wo man sich gerade befindet. Umgekehrt sieht man, welche Freunde gerade in der Nähe sind.

Die Alternative: Facebook-Apps von anderen Anbietern

Schaut man sich die Kommentare und Erfahrungsberichte zur offiziellen Facebook-App an, wird schnell klar, dass den Entwicklern noch viel Arbeit bevorsteht. So beklagen einige Nutzer, dass Push-Benachrichtigungen

PLACES UND PRIVATSPHÄRE

Facebook betont zwar, dass das Unternehmen keine Bewegungsprofile anlegt, dennoch ist die Orte-Funktion nicht unumstritten. Wenn Sie sie dennoch nutzen wollen, sollten Sie sich jeweils genau überlegen, für wen Ihre Ortsangaben sichtbar sind. Schließlich geht es nicht jeden etwas an,

wo Sie Ihre Freizeit verbringen. Bedenken Sie zudem: Unter Umständen kann es auch zu sozialen Konflikten führen, wenn Ihre Freunde immer genau wissen, wann Sie wo sind. Die Orte-Funktion können Sie in den Privatsphäre-Einstellungen von Facebook aktivieren und entsprechend konfigurieren.

The screenshot shows the 'Orte, die ich besuche' (Places I visit) settings in Facebook. At the top, there is a dropdown menu set to 'Nur Freunde; Außer: Kollegen'. Below this, there is a section titled 'Mich im „Personen, die jetzt hier sind“-Abschnitt anzeigen nachdem ich angegeben habe, wo ich mich befinde' (Show me in the 'People here now' section after I specify where I am). There is a checkbox labeled 'Aktivieren' (Activate) which is checked. Below this, there is a link to 'Privatsphäre-Einstellungen für bestehende Fotoalben und Videos bearbeiten' (Edit privacy settings for existing photo albums and videos).

Sichtbarkeit: Wenn Sie die Funktion „Orte“ nutzen wollen, müssen Sie die Privatsphäre-Einstellungen entsprechend setzen.

SMS-BENACHRICHTIGUNGEN VON FACEBOOK

Kunden des Mobilfunkbieters O2 haben eine zusätzliche Möglichkeit, sich über Neuigkeiten aus dem Netzwerk ständig auf dem Laufenden zu halten: via SMS. Dank einer Kooperation zwischen dem Mobilfunkanbieter und Facebook sind die SMS dabei kostenlos. Mit den Kurznachrichten kann man sich etwa über Status-Updates, eingetroffene Nachrichten oder Kontaktanfragen informieren lassen. Allerdings sollte man trotz des kostenlosen SMS-Dienstes am besten über eine Daten-Flatrate verfügen. Denn jede SMS enthält einen Link auf das Netzwerk – und folgt man diesem, fallen Kosten für die Internetverbindung an.

Die Anmeldung zum SMS-Service von Facebook erfolgt über www.facebook.com/mobile. Nachdem Sie eine SMS mit dem Buchstaben „F“ an die Nummer 2665 versendet haben, erhalten Sie einen Bestätigungscode, den Sie wiederum auf der Facebook-Seite angeben.

2 Aktiviere dein Handy

- Inhalte umgehend SMS mit den Status-Updates und Nachrichten deiner Freunde.
- Aktualisiere deinen Status und verschicke Nachrichten an deine Freunde per SMS.

Registriere dich für Facebook-SMS
Du hast bereits einen Bestätigungscode erhalten?

SMS von Facebook: Kunden von O2 können sich auf Wunsch kostenlos per SMS benachrichtigen lassen.

Bitte wähle dein Land und deinen Mobilfunkanbieter aus:

Land: **Deutschland**

Mobilfunkanbieter: **02**
Wähle einen Mobilfunkanbieter aus
 02

Weiter **Abbrechen**

Facebook-SMS aktivieren (Schritt 2 von 2)

1. **Sende eine SMS mit dem Buchstaben „F“ an 2665 (BOOK)**

2. **Gib den Bestätigungscode hier ein, sobald du ihn erhältst:**
 Bestätigungscode

Facebook erhebt für diese Dienstleistung keine Gebühren. Die gängigen Mobilfunktarife gehen jedoch beim Versenden von SMS.

Diese Telefonnummer zu meinem Profil hinzufügen

QUELLEN: CHIP IMAGES



NQ Cloud Touch: Mit der integrierten App hat man von überall Zugriff auf Facebook.



Apple iPhone 4: Auch für das neue iPhone gibt es zahlreiche Fremd-Applikationen.

mit bestimmten Handys nicht funktionieren, dass Bilder nicht angezeigt werden oder dass es bei der Chat-Funktion hakt. Dies alles gilt sowohl für die iPhone-Version als auch für die Android-Variante. Zigtausende von negativen Bewertungen belegen zudem, dass es sich wohl kaum um Einzelfälle handelt. Dies alles kann sich nach Erscheinen dieses Heftes bereits geändert haben, dennoch stellen die diversen technischen Probleme derzeit ein großes Ärgernis dar.

Kein Wunder also, dass sich viele Smartphone-Besitzer nach Alternativen zur offiziellen Facebook-App umschauen. Sei es, weil diese mehr Komfort bieten, zuverlässiger arbeiten oder sich ganz einfach auf eine bestimmte Funktion spezialisiert haben. Auf der nächsten Seite finden Sie daher eine Auswahl von alternativen Facebook-Apps fürs iPhone. Im übernächsten Artikel haben wir ein paar Empfehlungen für Android zusam-

DATENSCHUTZ



Kein Zugriff auf Telefonnummern

Die Verknüpfung mit dem Handy vermehrt Facebooks Datensammlung um Telefonnummern. Auch das ist nicht unproblematisch, wie das jüngste Beispiel zeigt: Erst nach massiven Protesten stoppte Facebook Anfang 2011 den Zugriff für Software-Entwickler und Webseiten-Betreiber auf diese gerade für Shopping-Seiten interessanten Daten.

mengetragen. Angesichts der recht günstigen Preise von 70 Cent bis maximal vier Euro kann man ruhig auch einmal eine kostenpflichtige App ausprobieren. Außerdem gibt es immer mehr Facebook-Anwendungen fürs Handy, die völlig kostenlos sind. Ausprobieren fällt da besonders leicht.

THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■



HTC Cha Cha: Neben einer Tastatur besitzt auch dieses Handy einen Facebook-Knopf.



Facebook-Apps fürs iPhone

Im App Store von Apple tummeln sich unzählige Anwendungen für Facebook. Unsere Auswahl zeigt Apps, die einiges besser können als das offizielle Programm von Facebook selbst.

Einige dieser Facebook-Apps widmen sich Spezialaufgaben wie etwa dem Hochladen von Fotos. Andere wiederum versuchen, den Zugang zu wichtigen Facebook-Funktionen komfortabler zu gestalten. Gemeinsam ist allen Apps, dass sie permanent weiterentwickelt werden, neue Funktionen hinzukommen und Fehler beseitigt werden. Es empfiehlt sich daher, Updates regelmäßig einzuspielen.

DOMINIK MAYER & THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■

ten, Bilder und Sprachnachrichten empfangen und versenden. Die Applikation unterstützt zudem Emoticons für Status-Updates. Außerdem kann man das Programm individuell anpassen – mit benutzerdefiniertem Hintergrund, Alarmtönen und Vibrationseigenschaften.

MyPhone+



Hersteller: Ultimake
Info: www.ultimake.com
Preis: 1,59 Euro

Das selbsternannte „All-in-one-iPhone-Wahlprogramm“ vereint und synchronisiert mit nur einem Fingertipp alle Kontakte auf Facebook. Die Daten wie zum Beispiel das Nutzer-Foto, der Geburtstag und die Adresse sind in die schicke App-Oberfläche integriert. Nach der Synchronisation werden in der App sämtliche Kontakte visuell überarbeitet und inklusive Bild in einer Liste aufgeführt. Zusätzliches Feature: Facebook-Nachrichten können an Freunde direkt aus der Kontaktliste heraus gesendet werden. Wer sich keine Arbeit mit dem Anlegen eines Telefonbuchs ma-



MyPhone+: Die App bietet einen komfortablen Zugriff auf alle Facebook-Kontakte.

Beejive IM for Facebook Chat



Hersteller: Beejive
Info: www.beejive.com
Preis: Gratis

Diese App ermöglicht den unkomplizierten mobilen Zugang zum Facebook-Chat. Ein Vorteil des Programms sind die Push-Nachrichten, die man erhält, selbst wenn man die App geschlossen hat. Zudem sind mehrere Chats mit verschiedenen Partnern gleichzeitig möglich. Wie bei anderen Instant Messaging-Programmen kann man auch hier Da-

Beejive IM: Der Instant Messenger unterstützt auch Push-Nachrichten auf dem iPhone.



QUELLEN: CHIP IMAGES

chen möchte, kann hier also komfortabel auf die Daten und Telefonnummern seiner Facebook-Freunde zugreifen.

Videotime lite



Hersteller: Vidiag
Info: www.vidiag.com
Preis: Gratis

Mit dieser nützlichen Facebook-Ergänzung können Sie Videos auch ohne Adobe Flash auf Ihrem iPhone ansehen. Per Fingertipp werden die Clips als Vollbild wiedergegeben. HD-Qua-



Videotime lite: Mit der App lassen sich viele Videos auch ohne Flash wiedergeben.

lität gibt es dabei leider nur in der Premium-Version für 1,59 Euro. Mit der App können Videos auch gebookmarkt und über Facebook mit anderen Freunden geteilt werden. Die App unterstützt die Videos von Facebook, Daily Motion, Youtube und Vimeo.

iLoader for Facebook



Hersteller: KyTek
Info: www.tektrify.com
Preis: 1,59 Euro

Der iLoader ermöglicht den Upload von mehreren Bildern gleichzeitig und ist damit für all jene interessant, die ab und zu große Mengen an Bildern auf dem iPhone bearbeiten und dann auf Facebook hochladen möchten. Selbst ohne Internetverbindung können die Fotos zusammengestellt und bearbeitet werden. Die

Applikation ermöglicht außerdem das Betiteln, Drehen und Markieren von Aufnahmen, sowie das Anlegen von Alben für die Facebook-Seite. Diese Funktionen stehen auch für Videos zur Verfügung. Praktisch: Der Upload-Status der Medien wird angezeigt.

BirthdaysPro lite



Hersteller: Demodit
Info: www.demodit.ch
Preis: Gratis

Diese App bietet alle Voraussetzungen, damit Sie keinen Geburtstag Ihrer Freunde mehr vergessen. Durch die Synchronisation mit Ihrem Facebook-Account werden die Geburtstage in der Applikation nach Datum sortiert. Zusätzlich speichert die App wichtige Infos wie Alter, Foto und Adressdaten in Ihren Kontakten. Durch den integrierten, nach Monaten sortierten Kalender und die Erinnerungsmeldungen werden Sie an jeden Geburtstag erinnert. Auf Wunsch auch gerne bis zu zwei Mal – allerdings nur bei der Premiumversion für 1,59 Euro.

Video/Photo Uploader for Facebook



Hersteller: iApp Ventures
Info: www.iappventures.com
Preis: 0,79 Euro

Diese App verspricht ein schnelleres Hochladen von Bildern und Videos zu Facebook. Dabei können die Bilder auch mit einem Geotag versehen werden. Weitere Funktionen sind ein Schwarz-



Weiß-Zeichner, eine Auswahl an Sonderzeichen für Status-Updates und ein so genannter Birthday Reminder.

Video/Photo Uploader: Die App bietet einige Extras rund um iPhone-Fotos und Videos.



Facebook-Apps für Android

Was mit dem iPhone möglich ist, funktioniert auch für Handys mit Googles Betriebssystem: Im Android Market gibt es reichlich Anwendungen, die den Mobilzugriff auf das soziale Netzwerk erleichtern oder verbessern.

Wie schon bei den iPhone-Apps ist auch im Android Market nicht alles Gold, was glänzt. Hat eine Mobilanwendung aber erst einmal eine gewisse Entwicklungszeit hinter sich, dann kann man von einem stabilen Betrieb ausgehen. Auch bei Android sind die Nutzerbewertungen recht hilfreich. Viele Apps gibt es kostenlos, andere wiederum sind für kleines Geld (ab 70 Cent) zu haben. Einige dieser Mobilprogramme bieten einen größeren Funktionsumfang als die offizielle Facebook-App oder haben sich auf bestimmte Aufgaben wie etwa das Chatten oder den Foto-Upload spezialisiert. Wir stellen im Folgenden ein paar empfehlenswerte Android-Apps vor.

THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■

Go!Chat für Facebook Pro



Hersteller: Spartanbits
Info: <http://spartanbits.com>
Preis: 2,99 Euro

Hunderte Erfahrungsberichte lassen sich auf diesen Nenner bringen: Die beste Chat-App, die es derzeit im Market gibt. Damit wäre eigentlich schon alles gesagt. Go!Chat macht vieles einfacher und schlicht besser als die Facebook-App. Nach dem sehr einfachen, aber trotzdem sicheren Login kann man mit seinen Facebook-Freunden chatten, Sprachnachrichten austauschen oder Fotos verschicken. Die übersichtlich gehaltene Oberfläche lässt sich

sofort problemlos nutzen; das Plaudern über Facebook wird damit besonders unkompliziert. **Hinweis:** Neben der Pro-Version gibt es auch eine Gratis-Variante, Go!Chat for Facebook (Ads), die sich durch Werbung finanziert.

Video to Facebook



Hersteller: Matt Hawley
Info: <https://market.android.com>
Preis: 0,70 Euro

Mit dieser App laden Sie Videos, die Sie mit dem Handy aufgenommen haben, direkt zu Ihrem Facebook-Account hoch. Nachdem Sie ein Video eingestellt haben, postet der Uploader dies automatisch an Ihre Pinnwand. Praktisch: Direkt in der App können Sie die Privatsphäre-Einstellungen festlegen und so sicherstellen, dass nur bestimmte Personen das Video sehen. Den Video-Uploader für Facebook gibt es einmal als kostenlose Version, bei der allerdings kleine Werbebanner in die Programmoberfläche eingeblendet werden. Bei einem Preis von nur 70 Cent für die werbefreie Version sollten Sie daher eher zu dieser greifen.



Videos für Facebook: Mit der kleinen App Video to Facebook laden Sie Handy-Filme direkt auf Ihre persönliche Seite hoch.



Mehr Extras: Über spezielle Apps erweitern Sie die mobile Facebook-Nutzung. Von links nach rechts: Speedy Uploader, TiKL und Flow.

Speedy Uploader



Hersteller: Ipthing
Info: <http://ipthing.com>
Preis: 0,70 Euro

Will man mehrere Fotos oder gleich ganze Alben vom Handy auf Facebook hochladen, so ist das recht mühsam – es sei denn, man hat die richtige App. Der Speedy Uploader ist eine solche App, die zudem ihrem Namen alle Ehre macht. Das Tool lädt mittels Batch-Befehl gleich mehrere Fotos (oder Videos) hoch und legt auf Wunsch Fotoalben an. Zudem lassen sich Personen und Objekte auf den Fotos taggen. Das funktioniert auch bei bereits existierenden Aufnahmen. Wenn man eine Fan-Page verwaltet, kann man Fotos auch dorthin hochladen. Neben der Standardversion gibt es auch eine kostenlose Lite-Variante der App, die allerdings funktionsbeschränkt ist und bei der Werbung eingeblendet wird.

TiKL – Touch to Talk



Hersteller: TiKL
Info: www.tikl.mobi
Preis: kostenlos

Mit dieser cleveren App lässt sich ein Handy quasi wie ein Walkie-Talkie nutzen. Push To Talk (PPT) nennt sich diese Funktion. Man kann auf diese Weise auf Knopfdruck (oder besser gesagt: Touch) mit Freunden sprechen – ganz

ohne Telefongebühren. Dazu muss man die Adressaten nur in seinen Kontakten oder als Facebook-Freunde gespeichert haben. Weiterhin bietet die App einen Chat über Instant-Messaging (Text) mit Zustellbestätigung. Dass dieser Service ankommt, beweisen die Nutzerzahlen: Allein für der Android-Plattform gibt es nach Angaben des Herstellers bereits über zehn Millionen Anwender.

Flow für Facebook



Hersteller: Chris Banes
Info: www.senab.co.uk/flow
Preis: 1,48 Euro

Flow ersetzt die offizielle Facebook-Anwendung und zeigt also wie diese Freunde, Profile, Fotos und Alben an. Dabei stehen die wichtigsten Funktionen von Facebook jederzeit zur Verfügung. So kann man Freunde hinzufügen oder entfernen, Ereignisse posten und Gruppen beitreten oder andere Posts kommentieren. Alles findet sich unter einer aufgeräumten Oberfläche und funktioniert recht zuverlässig, sodass viele Nutzer von der offiziellen Facebook-App umsteigen. Ein witziges Feature ist die Schüttelfunktion von Flow: Mit einer kräftigen Hin- und Herbewegung aktualisiert man alles. Neben der kostenpflichtigen Version gibt es auch eine Gratisvariante von Flow, die sich über Werbung finanziert.



Facebook für iPad & Co.



Auch auf einem Tablet kann man Facebook nutzen – sogar noch besser als auf einem Handy. Wir zeigen die besten Anwendungen für iPad, Galaxy Tab & Co.

Im Prinzip kann man jede iPhone-App auch auf dem iPad installieren. Damit könnte man also auch die Facebook-Anwendungen eins zu eins übernehmen. Doch damit würde man das Potenzial eines Tablet-Computers verschenken. Dieser hat ja schließlich ein viel größeres Display als ein Smartphone. Dementsprechend kann man dort auch mehr Dinge unterbringen und natürlich auch viel komfortabler schreiben. Aus diesem Grund entscheiden sich viele iPad-Nutzer gegen die offizielle App von Facebook, weil diese nur fürs iPhone optimiert wurde. Spezielle Facebook-Apps für große Android-Tablets sind noch Mangelware. Dennoch gibt es auch hier HD-Applikationen, die auf einem großen Display besonders wirkungsvoll sind. Auf dieser Doppelseite haben ein paar der interessantesten Facebook-Apps für iPad & Co. zusammengestellt.

THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■

betrachten. Aber auch das Chatten und Posten wird so viel angenehmer. Friendly Facebook ist zudem in der Lage, mehrere Accounts zu verwalten und zwischen diesen hin- und herzuwechseln. Selbst die Farben und die Schriften lassen sich an die eigenen Wünsche anpassen.



Friendly Facebook: Die App reizt die Möglichkeiten des großen Tablet-Displays aus.

Schade eigentlich, dass Friendly Facebook ausschließlich für das iPad entwickelt wurde.

Hinweis: Neben der werbefinanzierten Version gibt es auch die kostenpflichtige Variante Friendly Plus für 0,79 Euro.

Totemo HD



Plattform: Android
Hersteller: Hexage
Info: www.hexage.net/radiant
Preis: 1,68 Euro

Totemo ist eine Art Puzzle-Spiel, bei dem es darum geht, verborgene Rätsel zu lösen. Da-

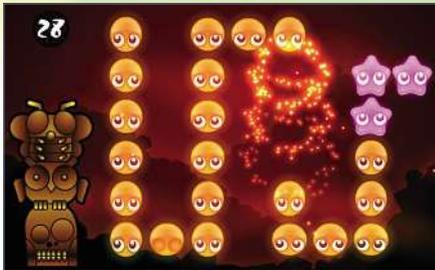
QUELLEN: 123RF, IVAN PIVEN, CHIP IMAGES

Friendly Facebook for iPad



Plattform: iPad
Hersteller: Oecoway
Info: www.oecoway.com
Preis: kostenlos

Der Name der Applikation ist Programm: Die „freundliche“ Facebook-App nutzt die im Vergleich zu einem Handy viel größere Fläche des iPads voll aus. Bilder lassen sich so komfortabel



Totemo HD: Das Android-Spiel hat eine enge Anbindung an Facebook.

bei muss man einige logische Rätsel lösen, die teilweise ganz schön knifflig sind. Wie bei allen Spielen des Herstellers Hexage gibt es auch hier eine enge Anbindung an Facebook. Man kann seine Erfolge sofort posten und Freunde zu Wettkämpfen herausfordern. Totemo HD ist eine hochaufgelöste Version des Android-Spiels, die für Tablets wie das Motorola Xoom oder Samsungs Galaxy Tab optimiert wurde. Außerdem gibt es eine kostenlose Version (Totemo Lite) in Standardauflösung.

Facely HD



Plattform: iPad
Hersteller: G-Whizz
Info: www.gwhizzapp.com
Preis: 0,79 Euro

Wem das blau-weiße Facebook-Design auf Dauer zu langweilig ist, der sollte sich Facely einmal genauer anschauen. Mit dieser Anwendung passt man das Aussehen und die Farbigkeit von Facebook ganz den eigenen Wünschen



Facely HD: Wer Facebook lieber in Rot möchte, kann das Aussehen hier anpassen.

an. Neben der kostenpflichtigen Version gibt es auch eine Gratis-App gleichen Namens, die sich durch Werbung finanziert. Trotz des günstigen Preises und des poppigen Aussehens beherrscht die Anwendung alle wichtigen Funktionen wie Status-Updates, Posts, Freundschaftsanfragen und Chats. Auch Fotos und Videos lassen sich mit der App wiedergeben.

Pho.to Lab



Plattform: Android
Hersteller: Vicman
Info: <http://pho.to>
Preis: kostenlos

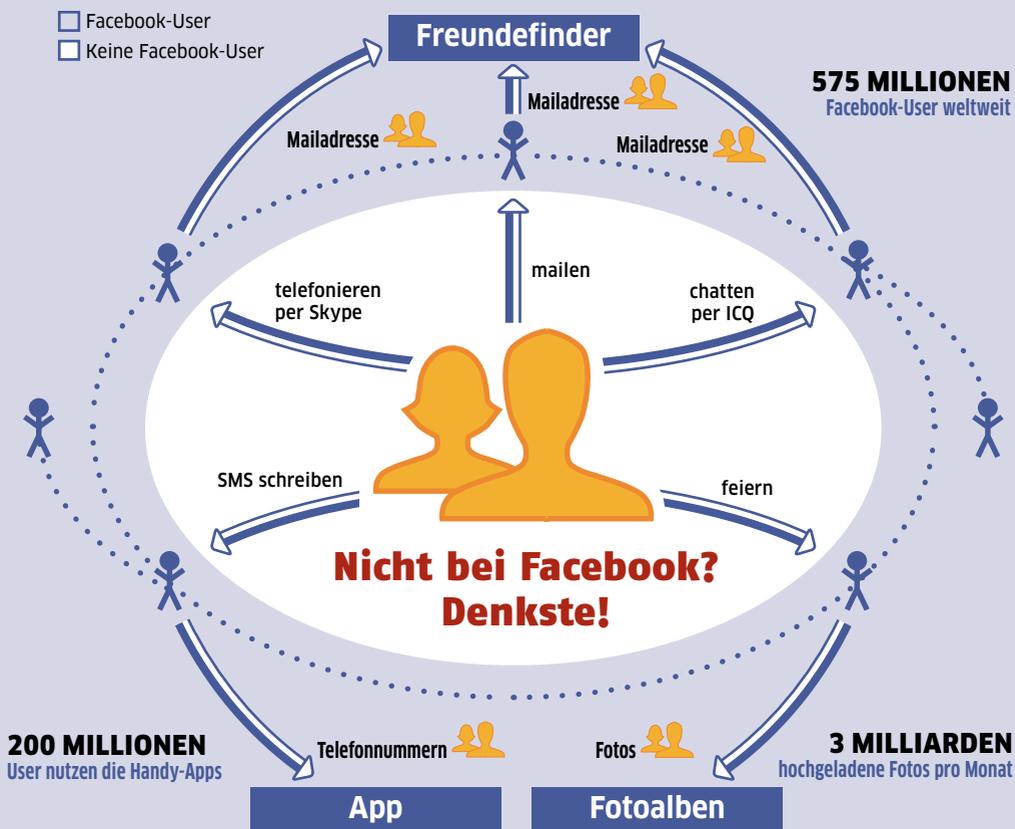
Mit der Gratis-App holen Sie selbst aus den langweiligsten Bildern noch etwas heraus. Mit wenig Aufwand lassen sich etwa Fotomontagen erstellen oder Spezialeffekte auf Bilder anwenden. Besonders beeindruckend sind die Fotomosaik und Gesichtsphotomontagen. Man kann aber auch einfach seine Bilder mit Rahmen versehen. Ist alles erledigt, lassen sich die Ergebnisse entweder speichern oder direkt auf Facebook veröffentlichen.

Videoget for Facebook



Plattform: iPad
Hersteller: Vidiag
Info: www.vidiag.com
Preis: 0,79 Euro

Mit Videoget laden Sie alle Videos von Facebook komfortabel herunter. Die integrierte Suche hilft Ihnen dabei, aus über 40 Millionen Videos das Richtige zu finden. Wer möchte, kann sogar mehrere Filme auf einmal herunterladen. Natürlich lassen sich die gesicherten Videos auch wiedergeben. Daneben unterstützt der Facebook-Client alle wichtigen Funktionen des Netzwerks. Man kann also mit Videoget auch Posts kommentieren, Statusmeldungen abgeben oder Nachrichten lesen. Neben der kostenpflichtigen gibt es auch eine werbefinanzierte, kostenlose Version (Videoget Lite).



Von Facebook umzingelt

Facebook-User sein – oder nicht sein? Diese Frage stellt sich nicht, denn das Netzwerk kennt jeden. Ob Sie wollen oder nicht, auch Sie sind dabei.

Es ist nicht die erste Mail, die Laura F. von Facebook bekommt. Bisher hat sie die sofort gelöscht, doch diesmal wird sie stutzig. Ein Bekannter lädt sie ein, dem größten sozialen Netzwerk der Welt beizutreten, und Facebook schlägt ihr gleich weitere mögliche Kontakte vor – sowohl gute Freunde als auch flüchtige Bekannte. Aber woher weiß

Facebook, wen Laura kennt? Immer mehr Menschen erleben dasselbe wie Laura, denn Facebook wächst und wächst. Rund 13,6 Millionen Deutsche halten auf dieser Webseite Kontakt zu ihren Freunden – knapp 20 Prozent mehr als noch vor drei Monaten. Weltweit ist schon jeder vierte Internetnutzer bei Facebook aktiv, eine Usermasse, die dem

Netzwerk einen wohl einzigartigen Einblick in soziale Beziehungen auch außerhalb der eigenen Seite ermöglicht. Wir erklären Ihnen Facebooks simple, aber effektive Technologien zur Datengewinnung. Lesen Sie außerdem, welche Motivation dahintersteckt und wie Sie sich gegen die Datensammlung wehren können.

Bedenklich: Adressbücher scannen

 Facebook weiß sehr viel über die eigenen Nutzer, die dort persönliche Informationen preisgeben. Mit deren Hilfe erfährt das Unternehmen aber auch einiges über die Menschen, die ihm eigentlich fernbleiben wollen. Das Werkzeug dafür: der „Freundefinder“.

Facebook-User erlauben dem Netzwerk mit dieser Funktion, den eigenen E-Mail-Account (etwa von T-Online, GMX, Yahoo oder Web.de) zu durchsuchen und die Namen und Mailadressen aller Kontakte aus dem Adressbuch auszulesen. Dazu gibt der User lediglich seine Mailadresse und das dazugehörige Passwort ein oder lädt eine Kontaktdatei aus dem E-Mail-Programm hoch. Auch die Kontakte des VoIP-Dienstes Skype und des Chatprogramms ICQ kann der Freundefinder durchsuchen. Die damit gewonnenen Daten vergleicht Facebook mit den bereits registrierten Nutzern und schlägt diese bei Übereinstimmung als neue Freunde vor. Den nicht Registrierten – wie Laura – schickt Facebook auf Wunsch des Users eine Einladungsmail. Die Kontakte sind bereits ausgewählt, sodass ein Klick genügt.

Kontaktimporte bieten auch deutsche Netzwerke wie studiVZ oder wer-kennt-wen.de an, wie auch die meisten E-Mail-Dienste. Die Technik ist also weder neu noch einzigartig. Doch im Gegensatz zu den anderen speichert das Unternehmen aus Kalifornien nicht nur die Mailadressen, sondern auch deren



Einblick: Einladungen verraten Facebook, wen die User außerhalb des Netzwerks kennen.

Verbindungen untereinander und erhält so mit der Zeit ein genaues Bild sozialer Netze. Selbst wenn nur ein Teil der rund 575 Millionen Nutzer seine Kontakte hochlädt, hält der Physiker Mark Buchanan es für wahrscheinlich, dass Facebook rund 90 Prozent aller Mailadressen weltweit kennt.

Bequem: Freunde schneller finden

 Aber könnte Facebook nicht auch ohne diese Datensammlung ein gutes soziales Netzwerk sein? Nur bedingt, denn der Freundefinder ist der schnellste Weg, Bekannte in Facebook zu finden. Und das ist notwendig, weil Facebook selbst keine eigenen Inhalte anbietet, sondern nur eine Plattform stellt, auf der Menschen mit anderen in Verbindung bleiben können. Erst mit diesen Kontakten kann man Informationen austauschen, seien es Fotos, Videos, interessante Weblinks oder persönliche Nachrichten. Das macht Facebook zu Nachrichtenzentrale, Fotoalbum, Chatprogramm und Bookmarkdienst in einem und besonders für jüngere Webnutzer zur ersten Anlaufstelle im Web.

Neben Freunden kann man auch Neuigkeiten von Unternehmen beziehungsweise Produkten (auch von CHIP unter der Adresse www.facebook.com/CHIP) oder Newsseiten verfolgen.

Wer also keine leeren Seiten betrachten will, braucht Kontakte. Neben dem Freundefinder bietet Facebook noch weitere Funktionen, die diese Suche erleichtern – und die Datenbanken mit Informationen füllen. Besonders beliebt sind die Handy-Apps, mit denen man auch unterwegs Neuigkeiten mit Freunden teilen kann. Laut Facebook nutzen weltweit rund 200 Millionen Menschen die Apps, die für alle wichtigen Systeme (etwa iOS, Android, Windows Phone und Symbian) erhältlich sind. Bei der ersten Einrichtung synchronisiert die App alle auf dem Handy gespeicherten Kontaktdaten und übermittelt Namen, Telefonnummern und Mailadressen an Facebook. Verhindern kann man das nur, wenn man den leicht zu übersehenden Haken neben der entsprechenden Option entfernt.

Noch umfangreicher wird diese Datensammlung durch die sogenannte Nachrichtenzentrale, die Ende letzten Jahres startete. Darin bündelt das Unternehmen nicht nur intern verschickte Nachrichten und Chats, sondern auch externe E-Mails und SMS. Sobald Sie also einem Facebook-User, der diese Funktion nutzt, eine Mail oder SMS schicken, speichert Facebook Ihre Daten. Wie genau diese dann verwendet werden, ist im Moment aber noch nicht abzusehen.

Eines haben Freundefinder, App und Nachrichtenzentrale gemeinsam: Sie erinnern an das Schneeballprinzip. Facebook-Nutzer laden ihre Bekannten ein, die sich daraufhin anmelden und ihrerseits andere Menschen einladen. Das ist so effektiv, dass Facebook auch sechs Jahre nach der Gründung noch immer in nahezu jedem Land wächst, in vielen sogar um fünf bis zehn

Prozent monatlich. Für Facebook sind die persönlichen Einladungen ideal, denn wem vertraut man mehr als seinen Freunden?

Im Hintergrund erstellt Facebook damit aber eine Landkarte sozialer Beziehungen. Nicht nur aus dem selbst proklamierten Motiv, die Welt zu verbessern, indem man sie offener und vernetzter gestaltet, sondern um Geld zu verdienen.

Profitabel: Nutzerdaten bringen Geld

 Die rund 600 Millionen Nutzerprofile sowie Milliarden von Fotos, Videos und Nachrichten verwaltet Facebook in fünf großen Datencentern mit je bis zu 8.000 Servern, etwa in London und New York. Im November 2010 begann der 450 Millionen US-Dollar teure Bau der sechsten Serverfarm im US-Bundesstaat North Carolina.

Aber wo kommt das Geld her? Da Facebook (noch) nicht börsennotiert ist, muss das Unternehmen keine genauen Zahlen nennen, das Geld sprudelt aber hauptsächlich aus zwei Quellen: von externen Geldgebern und aus Werbeeinnahmen.

In bisher sieben großen Finanzierungsrunden seit 2004 haben sich Privatpersonen und Unternehmen Anteile an Facebook gekauft, darunter Microsoft (für 240 Mio. US-Dollar) und die russische Investmentfirma DST (400 Mio. US-Dollar), Betreiber des E-Mail-Dienstes Mail.ru. Wie viel Geld Facebook mit den noch sehr dezenten Werbeanzeigen erzielt, ist unklar. Insider schätzen jedoch, dass die Einnahmen damit schon im Jahr 2009 knapp 800 Millionen US-Dollar betragen und einen zweistelligen Millionenbetrag Gewinn generierten.

Facebook betont stets, dass der Dienst kostenfrei bleiben soll – für alle. Dafür muss sich jeder bewusst sein, dass das Unternehmen detaillierte Daten über registrierte Nutzer speichert und in geringerem Maße auch



Facebook sammelt nicht nur viele Daten, sondern verliert sie auch – durch Sicherheitslücken, Bugs und unvorsichtige Drittanbieter.

Beliebte Facebook-Apps (etwa Spiele wie FarmVille oder Texas HoldEm Poker) haben bis Oktober 2010 unerlaubt Nutzer-IDs an mindestens 25 Werbe- und Usertracking-Dienste übermittelt. Durch eine Sicherheitslücke konnten die App-Entwickler die Namen der User und sogar ihrer Freunde sehen. Facebook kündigte an, den Zugriff auf Userdaten stärker einzuschränken.

100 Millionen Facebook-Profil hat der US-Blogger Ron Bowes am 26.7.2010 ausgelesen. Die Daten stammten aus dem öffentlich einsehbaren Namensverzeichnis, ähnlich einem Telefonbuch. Jeder User kann selbst entscheiden, ob er dort aufgelistet wird, doch sind diese Einstellungen nicht leicht zu finden.

Hamburgs Datenschutzbeauftragter

Johannes Caspar hat am 7.7.2010 ein Bußgeldverfahren gegen Facebook eingeleitet. Damit will er das Unternehmen zu einem sensibleren Umgang mit Nutzerdaten drängen, die es etwa durch den Freundefinder gewinnt.

Werbeunternehmen, etwa Googles DoubleClick und Yahoos Right Media, haben bis Mai 2010 von Facebook persönliche Daten der Nutzer erhalten. Wenn User auf Anzeigen von Google oder Yahoo geklickt haben, wurde deren Name, Adresse und Alter übermittelt. Google und Yahoo gefällt das.

Eine Sicherheitslücke führte am 5.5.2010 dazu, dass Nutzer für kurze Zeit die Chats ihrer Kontakte verfolgen konnten. Außerdem konnte man die Kontaktfanfragen dieser User sehen. Erst kurz zuvor hatte Facebook die Datenschutzeinstellungen überarbeitet.

Rund 400 Millionen Mailadressen

sah man am 31.3.2010 auf den Profildaten der User. Ein Systembug war schuld, dass die Daten von drei bis vier Uhr morgens öffentlich waren.

Unsicher: Die eigenen Daten sind bei Facebook nicht immer optimal abgesichert.



QUELLEN: FOTOLIA; ITESTRO, VEGE

über die, die sich von dem Netzwerk fernhalten. Nur leider sind diese Informationen dort nicht immer sicher, wie eine Reihe von Datenkandalen zeigt (siehe Kasten oben). Worüber Facebook großzügig hinwegsieht: Das Unternehmen darf diese Daten überhaupt nicht speichern.

Verboten: Gesetze werden ignoriert



Nur unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt das Bundesdatenschutzgesetz, dass man personenbezogene Daten ohne Einwilligung des Betroffenen er-

heben darf – etwa wenn gesetzliche Regelungen dies verlangen. Auf Facebook treffen diese Ausnahmen nicht zu, weshalb es unzulässig ist, Daten von Menschen wie Laura, die dort nicht registriert sind, zu speichern. „Streng genommen verstoßen schon die User gegen das Datenschutzrecht, wenn sie Mailadressen Dritter ohne deren Einwilligung an Facebook übermitteln“, so Hagen Hild, Fachanwalt für IT-Recht.

Doch solche Detailfragen, die neue Webdienste wie Facebook aufwerfen, beantworten die veralteten Gesetze nicht. Die rechtliche



Offenes Buch: Facebook-User zeigen gern Fotos ihrer Freunde – egal, ob die bei Facebook sind.

Grundlage ist daher die eine Frage, dieses Recht durchzusetzen eine ganz andere. Zwar muss Facebook sich an deutsche Gesetze halten, da es eine deutschsprachige Version der Seite anbietet.

Welche Funktionen aber noch zulässig sind und welche nicht, müssen Juristen im Einzelfall prüfen – so wie derzeit der Bundesverband der Verbraucherzentralen mit einer Klage vor dem Landgericht Berlin.

Eine andere, aber eher theoretische Möglichkeit wäre, eine Unterlassungserklärung gegen denjenigen zu erwirken, der Ihre Daten

an Facebook übermittelt hat. Diesen Fall hat es laut Hagen Hild aber bisher noch nicht gegeben.

Mühsam: Schwacher Schutz für User

 Wollen Sie dennoch aktiv werden, rät Hild, sich an den Datenschutzbeauftragten Ihres Bundeslandes zu wenden (für Bayern beispielsweise finden Sie ihn unter www.datenschutz-bayern.de). Dieser sammelt Beschwerden und tritt bei Bedarf direkt mit Facebook in Verbindung. Schon seit Monaten verhandelt etwa Hamburgs Daten-

schutzbeauftragter Johannes Caspar mögliche Änderungen am Freundefinder – bislang jedoch ohne Einigung.

Unterdessen müssen Sie sich selbst gegen die Datensammelwut wehren. Facebook bietet dafür zwei Möglichkeiten – doch auch dies bedeutet im Grunde nur eine Wahl zwischen Pest und Cholera.

Die erste Option: Unter jeder Einladungsmail finden Sie einen Link, mit dem Sie Facebook untersagen können, weiterhin Mails zu schicken. Der Haken dabei ist, dass Facebook zum Abgleich Ihre Mailadresse speichern muss – und somit auch weiterhin erfährt, wer Ihnen Einladungen schickt.

Tief in den Hilfeseiten hat Facebook die zweite Option versteckt. Unter dem Link www.facebook.com/help/contact.php?show_form=database_removal können Sie alle über sich gespeicherten Daten aus den Facebook-Datenbanken löschen lassen. Der Nachteil hierbei ist, dass Facebook Sie damit „vergisst“, Sie also zukünftig Einladungsmails bekommen und dann erneut im Datenpool landen. Sie müssen also nach jeder Einladung Ihre Daten entfernen.

Diese Methode ist leider die einzige, um Ihre Daten von Facebook fernzuhalten. Wenn Sie das nicht tun, werden Sie eher früher als später ein Teil des Netzwerks. Denn inzwischen führen alle Wege nicht mehr nach Rom, sondern zu Facebook.

In jüngster Zeit versuchen zudem einige Spamanbieter, auf den fahrenden Facebook-Zug aufzuspringen. Hier rechts im Bild sehen Sie eine aktuelle E-Mail an eine deutsche E-Mail-Adresse, die auf den ersten Blick von Facebook zu kommen scheint.

Wenn Sie nicht schon dadurch misstrauisch werden, dass die Mail auf Englisch verfasst ist, dann sollten Sie mal den Mauszeiger auf einen der Links in der Mail setzen, aber auf keinen Fall klicken – kontrollieren

DATENSCHUTZ



Datenschutzrichtlinien überarbeitet

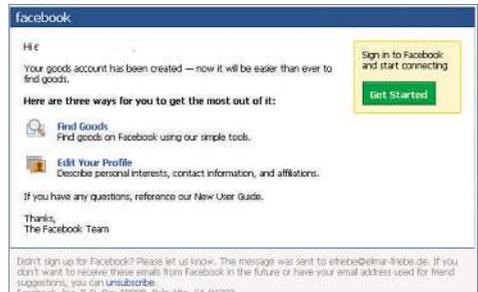
Während der Produktion dieses Sonderhefts hat Facebook eine neu gestaltete Übersicht über die Datenschutzrichtlinien auf einer eigenen Seite (<https://www.facebook.com/about/privacy/>) vorgestellt. Inhaltlich hat sich wenig geändert, durch das neue Design wirken die Angaben aber nun etwas übersichtlicher. Die bisherige Darstellung der Datenschutzrichtlinien ist zuvor oft kritisiert worden.



QUELLEN: FOTOLIA; ITESTRO; NYUL

Sie erst links unten im Statusbereich Ihres Browsers, welche Webadressen sich hinter den einzelnen Links verbergen. In diesem Beispiel landen Sie auf irgendwelchen anderen Seiten, aber nicht bei Facebook.

CLAUDIO MUELLER ■



Spam: Sieht aus wie Facebook, hat aber nichts mit Facebook zu tun. Sofort löschen!



Enthüllt: Unbemerkt durchleuchtet

Facebook ist längst die neue digitale Macht im Internet. Das Kapital des Netzwerks: die persönlichen Daten der User. Mit welchen Techniken der Konzern arbeitet, um an diese Infos heranzukommen, verrät der Beitrag.

Negative Schlagzeilen produziert Facebook zur Genüge. Kein Wunder, denn mit dem Datenschutz nimmt es Facebook-Gründer Mark Zuckerberg nicht allzu genau. Seiner Ansicht nach spielt die Privatsphäre im Internet nur noch eine untergeordnete Rolle; dies lässt sich zahlreichen Interview-Äußerungen des 26-jährigen Konzernlenkers entnehmen. Doch es sind nicht nur solche Statements, die die Kritiker auf den Plan rufen: Facebook lockert in regelmäßigen Abständen seine ohnehin freizügig gehaltenen Datenschutzbestimmungen und macht quasi über Nacht Informationen allgemein zugänglich, die bis dato nur einem ausgewählten Freundeskreis innerhalb von Facebook zugänglich waren. Davon betroffen sind letztendlich auch Nichtmitglieder, denn auch deren Daten verleiht sich der Konzern ein – ein Faktum, das wohl nur wenigen Menschen richtig bewusst ist.

Und seit sich der „Gefällt mir“-Button sowie diverse andere Facebook-Social-Plugins geradezu flächendeckend über das Internet

ausbreiten, geraten immer mehr Websites und deren Besucher ins Visier des sozialen Netzwerkes. Kurzum: Facebook weiß schon bald ebenso viel über das Web und seine Bewohner wie der Suchmaschinenengigant Google. Der kleine, aber entscheidende Unterschied: Im Gegensatz zu Google ist Facebook in der Lage, diese Informationen zu personalisieren, also jeden Mausklick einer konkreten Person zuzuordnen – für Datenschützer verständlicherweise ein Albtraum.

Datenfalle: Private Adressbücher

Selbst wenn Sie bei Facebook noch nicht angemeldet sind – das soziale Netzwerk weiß im Regelfall über Sie Bescheid und kennt vermutlich bereits Ihre E-Mail-Adresse und damit Ihr soziales Umfeld. Und das funktioniert so: Wer sich bei Facebook einloggt und noch keine Freundschaften mit anderen im sozialen Netzwerk geschlossen hat, wird direkt auf die „Willkommen“-Seite weitergeleitet. Dort fordert ein Formular mit dem unübersehbaren Hinweis „Durchsuche dei-

Sicher ist sicher: Gewähren Sie Facebook niemals Zugriff auf Ihr privates E-Mail-Adressbuch.

ne E-Mail-Adresse nach Freunden, die bereits bei Facebook sind“ zum Handeln auf. Sobald man auf dieser Seite das Passwort seines E-Mail-Accounts einträgt, liest Facebook das dazugehörige Adressbuch aus und übernimmt sämtliche Kontaktdaten in die Facebook-Datenbank. Ob die Daten zum Beispiel von einem GMX-Account stammen oder von einem Smartphone aus übertragen werden, spielt dabei keine Rolle. Damit das möglichst reibungslos funktioniert, bietet der Konzern Smartphone-Besitzern übrigens eine kostenlose App an, die die Adressbestände sozusagen auf Knopfdruck transferiert.

Wenn Sie zufälligerweise in einem solchen Adressbuch gelistet sind, kennt Facebook Sie natürlich mit Vor- und Nachnamen sowie Ihrer E-Mail-Adresse – lange vor Ihrer Anmeldung. Da Facebook mittlerweile weltweit über 600 Millionen User hat – davon leben rund 17 Millionen in Deutschland –, können Sie mit ziemlicher Sicherheit davon ausgehen, dass irgendwer diese Daten bereits exportiert hat. Und da Sie mit großer Wahr-

scheinlichkeit nicht nur in einem, sondern in mehreren Adressbüchern stehen, ist es für Facebook eine leichte Übung, über die Verknüpfung von wenigen Grunddaten bereits erste Rückschlüsse über Ihre sozialen Kontakte zu ziehen.

Und so kommt es, dass Facebook Ihnen gleich nach der Erstanmeldung eine Auswahl

FACEBOOK-AGB

Datenschutzgesetze sind schön und gut – doch ein im Ausland ansässiger Konzern wie Facebook muss sich nicht daran halten. So kann es durchaus sein, dass das soziale Netzwerk seine Datenschutzregeln über Nacht ändert, aber die User nicht per E-Mail darüber informiert. Wer böse Überraschungen vermeiden möchte, sollte deshalb die Seite „Facebook Site Governance“ (www.facebook.com/fbsitegovernance) per „Gefällt mir“ zu seinem Profil hinzufügen. Änderungen in den AGB werden dann automatisch auf Ihrer persönlichen Newsfeed-Seite bekanntgegeben.

an Kontakten beziehungsweise Personen präsentiert, die Sie aus Ihrem privaten oder beruflichen Umfeld kennen. Wenn nicht, haben Sie glücklicherweise Freunde und Kollegen, die den Umgang mit persönlichen Daten ernst nehmen und nicht blindlings auf jeden Button bei Facebook klicken.

Datenfalle: Kommentar-Funktion

Wenn Sie häufiger im Internet unterwegs sind, haben Sie sicherlich bemerkt, dass immer mehr Website-Betreiber eine spezielle Kommentarfunktion nutzen, die mit Facebook verknüpft ist. Bei Stern.de und Focus.de setzt man mittlerweile voll und ganz auf „Facebook Comments“, wie diese Option auch genannt wird. Ein Trend, der nicht nur bei den Online-Auftritten von Zeitschriften und Tageszeitungen zu beobachten ist, sondern mittlerweile auch private Homepages erfasst. Rein technisch wird Facebook Comments

über ein sogenanntes Social-Plugin realisiert, das von Facebook kostenlos zu haben ist und sich ohne großen Aufwand in die jeweilige Homepage integrieren lässt (siehe Seite 184).

So praktisch diese Option für den Webmaster beziehungsweise Betreiber der Site auch ist: Facebook Comments verändert nicht nur schleichend die Diskussionskultur im Internet, sondern trägt auch dazu bei, dass Facebook noch mehr Infos über seine User sammeln kann. Denn alle Meinungsäußerungen laufen natürlich über die Server von Facebook und können dort automatisiert ausgewertet oder für alle Ewigkeit gespeichert werden. Facebook erfährt so zum Beispiel, wer mit wem kommuniziert, wer zu den Meinungsführern zählt, welche Themen gerade en vogue sind und vieles mehr.

Theoretisch könnten auch bestimmte Äußerungen herausgefiltert beziehungsweise blockiert werden, wie dies bei Spam bereits

The screenshot shows a Facebook interface for 'Leser-Kommentare' (Reader Comments) on the website stern.de. The main content area displays three comments from users: Ludwig Paul Häußner, Dirk Matschuk, and Joachim Friedrichsen. Each comment includes the user's profile picture, name, and the text of their comment. The comments are dated from Saturday, June 21, 2014. On the right side of the page, there are two sections: 'stern.de auf Facebook' with a 'Gefällt mir' button, and 'Meistverschickt' (Most Shared) featuring a list of popular articles such as 'Osteuropäische Pflegekräfte Billig und illegal' and 'stern.de verschenkt Software Die Finanzen im Auge behalten'. At the bottom right, there is an advertisement for 'stern - jetzt im Handel' (stern - now in stores) with an image of the magazine cover.

Trendsetter: Die Illustrierte STERN verzichtet auf eigene Foren. Nur wer bei Facebook Mitglied ist, darf zukünftig Artikel kommentieren.

FARMVILLE & CO.: DATEN ERNTEN LEICHT GEMACHT

Auf den ersten Blick sieht es nach einem harmlosen Vergnügen aus: Spiele wie Farmville & Co. halten ein Millionenpublikum bei Laune – sicherlich einer der Erfolgsfaktoren von Facebook. Doch die kleinen Browser-Games für zwischendurch haben unerwünschte Nebenwirkungen: Jeder, der sich als neuer Spieler bei Farmville, Mafia Wars und ähnlichen Pausenfüllern anmeldet, erteilt Zynga – dem Hauptanbieter solcher Spiele-Apps – nicht nur einen Freibrief für den Zugriff auf das eigene Profil, sondern auch auf die Profildaten, Fotos und sonstigen Infos seiner Freunde. Schützen kann man sich nur mit einem Fake-Account, der schlimmstenfalls die Löschung des Spielerkontos zur Folge hat – ein vergleichsweise geringes Risiko.



Datenschleuder: Wer seinen Facebook-Account für Farmville & Co. freischaltet, öffnet den Datensammlern Tür und Tor.

schon jetzt der Fall ist. Um Spam aus einem Diskussionsverlauf zu filtern, experimentiert Facebook mit verschiedenen Techniken. So kommt unter anderem ein Rating-System zum Einsatz, das die Glaubwürdigkeit der einzelnen User analysiert. Hier fließen verschiedene Faktoren in die Berechnung mit ein, etwa die Bewertung des Beitrags durch andere Leser. Zusätzlich stuft Facebook jeden Kommentar, auf den andere Nutzer antworten, höher als diejenigen Anmerkungen ein, auf die niemand reagiert. Anonyme Meinungsäußerungen in einem Forum entfallen zukünftig, da sich jeder Kommentar automatisch einem bestimmten Facebook-User zuordnen lässt. Einziger Ausweg aus diesem Dilemma wäre ein getürkter Account, also eine falsche Facebook-Identität.

Datenfalle: „Gefällt mir“

Davon können Meinungsforschungsinstitute nur träumen: Mit seinen knapp 600 Millionen Mitgliedern bildet Facebook zugleich den repräsentativen Querschnitt der Inter-

net-User ab. Was diese Menschen denken, was sie mögen, wem sie vertrauen, lässt sich durch einen einfachen Button ermitteln: den „Gefällt mir“-Button. Die Schaltfläche mit dem kleinen Daumen-Symbol hat sich wie ein Lauffeuer über zahllose Webseiten verbreitet, allein in Deutschland sind es schätzungsweise über 350.000 Sites, auf denen der Facebook-Daumen prangt. Und jeder Mausklick darauf liefert Facebook frisches Datenmaterial, das sich – entsprechend geschickt aufbereitet – problemlos vermarkten lässt.

Doch nicht nur das: Verknüpft man die Surfstatistik von angemeldeten Facebook-Usern direkt mit dem jeweiligen Account, so ist der Weg zum gläsernen Surfer nicht mehr weit. Wer sich für welche Seiten und Themen interessiert, wer ähnliche Interessen hat, wel-





Ausspioniert:
Mit dem „Gefällt mir“-Button erforscht Facebook die letzten Winkel des Internets.

Kurzum: Wer den „Gefällt mir“-Button in seine Website einbaut, schenkt Facebook in seine Website einbaut, schenkt Facebook seine Besucherstatistiken und gewährt dem Konzern so einen tiefen Einblick in den eigenen Internetauftritt. Was Facebook mit diesen Informationen anstellt, ob und in welcher Weise sie mit anderen Daten verknüpft werden – niemand weiß es.

Datenfalle: Taggen von Fotos

Die Geburtstagsparty steigt, die Stimmung ist ausgelassen – da fällt nicht auf, dass sich noch ein weiterer Besucher unbemerkt unter die Gäste gemischt hat. Die Rede ist von Facebook, dessen Nutzer täglich mehr als 100 Millionen Foto-Tags an private Schnappschüsse heften. Damit ist es übrigens einer der meistgenutzten Foto-Dienste im Internet. Das sogenannte „Taggen“ funktioniert ganz simpel: Man knipst ein Bild – etwa mit dem Handy – und veröffentlicht es in Facebook. Sind Personen auf dem Bild zu sehen, markiert man sie und schreibt den Namen dazu

die Freunde die gleichen Seiten abrufen – all das ist für Facebook leicht zu ermitteln, solange man eingeloggt ist.

Selbst anonymisiert sind diese Daten von unschätzbarem Wert, verraten sie doch, welche Seiten besonders beliebt sind, wie die Besucherströme fließen und vieles mehr. Dazu gehören beispielsweise die IP-Nummern der Besucher, ihre regionale Herkunft nach Land, Stadt oder Landkreis, Browserversion und Betriebssystem oder Informationen darüber, von welchem Link aus sie auf die Website gelangt sind. Damit verfügt Facebook letztendlich über die gleichen Informationen, wie Google sie mit Diensten wie „Analytics“ und „Adsense“ ermittelt – nur eben in personalisierter Form.



Datenleck: Stellen Sie in Facebook keine privaten Fotos online. Sie könnten es bereuen.

– fertig. Schon weiß Facebook, mit wem Sie gerne feiern oder etwa in Urlaub fahren.

Damit nicht genug: Als Nächstes will Facebook seine Mitglieder mit einer automatischen Gesichtserkennung beglücken – erste Versuche laufen bereits. Geplant ist, dass beim Hochladen eines Fotos ein Datenabgleich mit ähnlichen Bildern stattfindet und die Software dem Nutzer entsprechende Namens-Tags vorschlägt. Noch ist das Projekt auf wenige amerikanische User beschränkt, dabei wird es erfahrungsgemäß aber nicht bleiben. Zumal solche Bildanalyseverfahren ganz neue Perspektiven eröffnen: Theoretisch könnte man dann die sozialen Beziehungen zwischen Facebook-Mitgliedern zukünftig bereits aus den online gestellten Fotos ableiten. Ein Grund mehr, Facebook nicht mit privaten Schnappschüssen zu füttern.

JÖRG REICHERTZ ■

DATENSCHUTZ



Wer hat mein Profil besucht?

Facebook ist bekannt für seinen freizügigen Umgang mit den privaten Daten seiner Mitglieder. In einem Punkt jedoch ist das soziale Netzwerk so verschlossen wie eine Auster: Sie werden niemals erfahren, wer Ihr Profil besucht hat. Deshalb tauchen in regelmäßigen Abständen Betrüger auf, die genau dies versprechen. Der Trick funktioniert so: Sie erhalten einen Link, der Sie aber nicht zur gewünschten Facebook-App führt, sondern auf irgendeine Abzocker-Seite im Internet. Dort erwarten Sie zum Beispiel Spam, Trojaner, obskure Angebote aller Art – schlagen Sie also einen großen Bogen um vermeintliche Apps wie etwa „Who views my Profile most“. Für den angeblich existierenden und viel gewünschten „Dislike-Button“ (Gefällt-Mir-Nicht) gilt übrigens das Gleiche.

Privatsphäre: Schützen Sie Ihr Facebook-Profil



Facebook will Ihre Daten – keine Frage. Doch was Sie wirklich von sich preisgeben, entscheiden noch immer Sie. Lesen Sie, auf welche Einstellungen es ankommt und welche Fehler man vermeiden sollte.

Gute Gründe, Facebook zu nutzen, gibt es viele. Sei es, dass Sie sich mit Freunden und Arbeitskollegen vernetzen wollen, die im Ausland leben beziehungsweise tätig sind, sei es, dass Sie sich berufliche Vorteile davon versprechen oder Facebook einfach einmal ausprobieren wollen. Die Motive, Facebook beizutreten, sind so vielfältig wie die Menschen, die sich in diesem sozialen Netzwerk tummeln. Was also tun, wenn man gerne Kontakte knüpft, sich mit ande-

ren zwanglos austauschen möchte, aber nicht gleich zu einem Datenstriptease vor Millionenpublikum bereit ist?

Vorsicht auf der Willkommen-Seite

Der größte Fauxpas, den man unmittelbar nach der Anmeldung bei Facebook begehen kann, ist der Upload eines Adressbuchs. Es ist zwar verführerisch, gleich auf der „Willkommen-Seite“ das E-Mail-Passwort einzutippen und auf den Button „Freunde finden“



Keine Datenspur:
Wenn Sie Facebook nicht beruflich nutzen wollen, sollten Sie möglichst keine unnötigen Informationen in Ihrem Profil preisgeben.

QUELLEN: FOTOLIA; RAVEN; FLIPPINE

zu klicken – lassen Sie es besser bleiben. Sie servieren Facebook sonst die Kontaktdaten Ihrer Freunde und Arbeitskollegen auf dem Silbertablett.

Wesentlich harmloser ist der Button „Profil bearbeiten“, der Sie ebenfalls auf der „Willkommen-Seite“ begrüßt. Für Selbstdarsteller ist das zugehörige Profilformular sicherlich sehr verlockend: Wer unbedingt möchte, darf der ganzen Welt an dieser Stelle zum Beispiel seinen Wohnort oder das Geburtsdatum mitteilen – nebst diversen Details zur persönlichen Lebensführung.

Wer bei dieser Gelegenheit seinen Beziehungsstatus mitteilt, sollte sich auf peinliche Fragen aus dem Freundeskreis gefasst machen, wenn sich dieser Status eines Tages ändert. Solange Sie die Grundeinstellungen zur Privatsphäre nicht ändern, taucht diese Info nämlich auf Ihrem schwarzen Brett und im News-Feed Ihrer Freunde auf.

Unerwünschte Personen ausblenden

Eine Mitgliedschaft in Facebook birgt auch immer die Gefahr, von Personen kontaktiert zu werden, um die man im realen Leben

einen großen Bogen macht. Vergleichsweise harmlos ist das, wenn es sich dabei nur um verflorsene Liebschaften oder ähnliches handelt, denkbar sind aber auch Kontaktversuche, die sich als Stalking entpuppen.

So weit sollte man es erst gar nicht kommen lassen und unliebsame Zeitgenossen gleich im Vorfeld abblocken. Dafür bietet Facebook eine spezielle Option an, die Sie in der Menüleiste oben über „Konto“ und „Privatsphäre-Einstellungen“ erreichen. Klicken Sie auf der folgenden Seite ganz unten bei „Blockierlisten“ auf „Bearbeite deine Listen“. Es erscheint eine Formularseite: Dort geben Sie im Abschnitt „Nutzer blockieren“ den Namen ein, beispielsweise „Mustermann“. Sobald Sie die Schaltfläche „Diesen Nutzer blockieren“ aktivieren, erscheint eine Liste mit allen Personen, die unter diesem Nachnamen bei Facebook angemeldet sind. Alternativ können Sie auch eine E-Mail-Adresse eintragen.

Um den jeweiligen User zu blockieren, müssen Sie ihn auswählen und bestätigen. Es ist nicht möglich, alle Personen mit diesem Nachnamen in einem Rutsch auszuschließen!



Blockade: Wer im täglichen Leben lieber einen Bogen um bestimmte Menschen macht, kann sie auch in Facebook blockieren.

Was du tun kannst

Bitte wähle eine dieser Optionen aus:

- Das ist mein Profil, aber ich habe keinen Zugriff mehr darauf
- Dieses Profil gibt vor, jemand zu sein oder ist gefälscht
- Unangebrachtes Profilbild
- Unangebrachte Profilinformationen
- Diese Person belästigt oder schikaniert mich

Wähle die Option unten aus, wenn du diese Person blockieren möchtest:

Max Müstermann blockieren

Durch das Blockieren einer Person kannst du diese nicht mehr auf Facebook sehen oder kontaktieren und umgekehrt.

Ist dies dein geistiges Eigentum?

Weiter **Abbrechen**

TIPP



Profildaten herunterladen

Facebook sammelt und speichert ohne Unterlass Daten – nur welche? Das können Sie zumindest ansatzweise herausfinden, indem Sie Ihre Profildaten herunterladen. Diese Option bietet Facebook erst seit kurzem – der wachsende Druck durch Datenschützer hat es möglich gemacht. Klicken Sie auf „Konto“ und „Kontoeinstellungen“. Im Abschnitt „Lade deine Informationen herunter“ wählen Sie „Mehr dazu“ und aktivieren auf der folgenden Seite den grünen Button „Herunter“ und folgen den Instruktionen. Wichtig: Es dauert eine Weile, bis Facebook alle Infos zusammengestellt hat. Sobald dies der Fall ist, erhalten Sie von Facebook eine E-Mail mit weiteren Hinweisen.

Private Gruppen einrichten

Bislang waren Facebook-Gruppen für jeden einsehbar. Doch nicht jeder möchte private Dinge oder andere Themen (Gesundheit, Politik usw.) in aller Öffentlichkeit ausbreiten. Seit kurzem bietet Facebook deshalb die Möglichkeit, private Gruppen beziehungsweise Foren zu gründen, die nur für die jeweiligen Mitglieder einsehbar sind. Um eine Gruppe von der Öffentlichkeit abzuschotten, müssen Sie Gründer beziehungsweise Administrator sein – nur dann stehen Ihnen die entsprechenden Optionen zur Verfügung. Als einfaches Mitglied haben Sie keinen Einfluss auf die Sichtbarkeit Ihrer Beiträge.

Sie müssten in einem solchen Fall jeden einzelnen in die Liste aufnehmen. Die Person, die Sie blockieren, erfährt übrigens nicht, dass Sie die Kontaktaufnahme unterbunden haben.

Entpuppt sich einer Ihrer Freunde erst im späteren Verlauf als unliebsame Person – das wäre zum Beispiel bei einem gefakten Account denkbar –, so können Sie diesen Kontakt auch im Nachhinein blockieren. Dazu öffnen Sie die jeweilige Profilseite und klicken in der linken Spalte („Pinnwand“,

„Info“, „Freunde“) ganz unten auf „Diese Person melden/blockieren“. Es erscheint eine Dialogbox, in der Sie die entsprechende Option auswählen und mit „Weiter“ bestätigen.

Neue Kontakte filtern

Wer bei Facebook von vornherein befürchten muss, von Stalkern verfolgt zu werden, für den sind die beiden gerade geschilderten Varianten ideal. Wenn Sie aber grundsätzlich offen für neue Bekanntschaften sind, sollten Sie sich für die alternative Variante entscheiden: Gestatten Sie all denjenigen die Kontaktaufnahme, die bereits Teil Ihres erweiterten sozialen Netzwerkes sind. Dazu gehören diejenigen Personen, die bereits in einer der Kontaktlisten Ihrer Freunde aufgeführt sind, aber bislang noch nicht mit Ihnen befreundet sind.

Diesem Personenkreis können Sie sozusagen einen „Freibrief“ ausstellen: Dazu klicken Sie oben in der Menüleiste auf „Konto“ und „Privatsphäre-Einstellungen“. Auf der folgenden Seite wählen Sie im Abschnitt „Auf Facebook vernetzen“ (oben auf der Seite) den Link „Einstellungen anzeigen“. Auf der nächsten Seite können Sie auswählen, auf welche Weise Sie sich auf Facebook mit anderen Mitgliedern vernetzen wollen.

Hier im Beispiel geht es darum, wer Ihnen Freundschaftsanfragen schicken darf (das ist der zweite Punkt von oben in der Liste). Ändern Sie die Option von „Alle“ (Standardvorgabe) auf „Freunde von Freunden“. Facebook speichert die Einstellung automatisch. Bei dieser Gelegenheit sollten Sie die Option



Wähle deine Privatsphäre-Einstellungen aus ▶ Auf Facebook vernetzen

← Zurück zu Privatsphäre

Vorschau für mein Profil

Dein Name, Profilbild, Geschlecht und deine Netzwerke sind für alle sichtbar (mehr dazu). Wir möchten dir zudem empfehlen, die anderen allgemeinen Einstellungen unten für alle sichtbar zu machen, damit dich deine Freunde finden und sich mit dir verbinden können.

 Nach dir auf Facebook suchen	Dadurch können dich Freunde und Familienmitglieder mithilfe der Facebook-Suche finden. Wähle „Alle“ aus, um keine Freundschaftsanfragen zu verpassen.	 Nur Freunde ▼
 Dir Freundschaftsanfragen schicken	Dadurch können dir Freundschaftsanfragen geschickt werden. Wähle „Alle“ aus, um dich mit allen Personen verbinden zu können, die du kennst.	 Freunde von Freunden ▼
 Dir Nachrichten schicken	Dadurch kannst du sicherstellen, dass du die Personen kennst, die du als Freunde hinzufügen möchtest.	 Nur Freunde ▼
 Deine Freundesliste anzeigen	Dadurch kannst du dich aufgrund von gemeinsamen Freunden mit Personen verbinden. Deine Freundesliste steht Anwendungen immer zur Verfügung. Die Verbindungen mit deinen Freunden können unter Umständen an anderer Stelle ebenfalls sichtbar sein.	 Nur ich ▼
 Deine Ausbildung und deinen Beruf anzeigen	Dadurch kannst du dich mit Klassenkameraden sowie Arbeitskollegen verbinden und neue berufliche Möglichkeiten entdecken.	 Alle ▼
 Deinen derzeitigen Wohnort und deine Heimatstadt anzeigen	Dadurch kannst du mit Nachbarn und alten Freunden Kontakt aufnehmen. Hinweis: Auf der Privatsphäre-Hauptseite kannst du separat festlegen, wie die Orte, die du besuchst, geteilt werden.	 Alle ▼

Chef liest mit: Schotten Sie Ihr Profil gegen unerwünschte Besucher und neugierige Blicke ab.

„Wer darf Dir Nachrichten schicken“ von „Alle“ auf „Freunde von Freunden“ oder – noch restriktiver – auf „Freunde“ abändern.

Wer von Stalkern bedroht wird, sollte zusätzlich die Anzeige von Anschriften und E-Mail-Adressen unterdrücken. Dazu klicken Sie auf „Zurück zu Privatsphäre“, wählen „Benutzerdefinierte Einstellungen“ und ändern ganz unten auf der Seite die Vorgaben im Abschnitt „Kontaktinformationen“. Setzen Sie alles auf „Nur ich“.

Vorsicht mit Fake-Accounts

Es gibt gute Gründe, sich in einem sozialen Netzwerk unerkannt zu bewegen. Angenommen, Sie sind begeisterter Spieler, möchten aber nicht, dass jemand aus Ihrem Freundes- oder Kollegenkreis mitbekommt, dass Sie sich sehr häufig bei Farmville oder ähnlichen Facebook-Games herumtreiben. Oder

Sie wollen zum Beispiel an einer Facebook-Gruppe teilnehmen, die sich mit gesundheitlichen Problemen beschäftigt.

Im Prinzip gibt es für diesen Fall nur eine Lösung: einen sogenannten Fake-Account, bei dem keinerlei Hinweis auf die echte Identität des Inhabers zu finden ist. Der Haken: Falls Sie sich bei Facebook unter falschem Namen anmelden, verstoßen Sie automatisch gegen die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Facebook nimmt sich dann das Recht, solche Accounts zu löschen, falls sie entdeckt werden.

Das geht schneller als man denkt, denn Facebook durchkämmt seinen Datenbestand regelmäßig, um genau solche fingierten Accounts zu finden und zu löschen. Dafür gibt es eine Reihe von automatisierten Verfahren, die zum Beispiel überprüfen, ob die Einwahl bei beiden Accounts über die gleiche



Falsche Identität: Ob ein Facebook-Account wirklich echt ist, lässt sich nicht immer feststellen. Das Gleiche gilt für angebliche Freunde im Profil.

UNGEWOLLTE ANZEIGEN



Werbung verhindern

Facebook ist immer für eine Überraschung gut: Stellen Sie sich vor, einer Ihrer Facebook-Freunde entdeckt plötzlich in Facebook eine Werbeanzeige mit Ihrem Profilbild. Keine angenehme Vorstellung, vor allem dann, wenn man auch gar nichts davon weiß, dass man als Werbeträger missbraucht wird. Wenn Sie zuverlässig verhindern wollen, dass Facebook Ihr Profilfoto für unerwünschte Reklamezwecke nutzt, dann klicken Sie auf „Konto“ und „Kontoeinstellungen“. Aktivieren Sie die Registerkarte „Facebook-Werbeanzeigen“ und setzen Sie darin die Optionen bei „Einstellungen für Werbeanzeigen von Drittanbietern bearbeiten“ sowie bei „Einstellungen für soziale Werbeanzeigen bearbeiten“ jeweils auf „Niemand“.

IP-Adresse stattfindet, für beide Konten die gleichen Passwörter verwendet werden und vieles mehr.

Tipp: Falls Sie den berechtigten Verdacht haben, dass ein anderer unter Ihrem Namen beziehungsweise Ihrer Identität in Facebook unterwegs ist, können Sie dieses Profil sofort melden. Dazu klicken Sie auf der Profilseite des jeweiligen Users links unten auf „Diese Person melden/blockieren“. Es erscheint eine Dialogbox, in der Sie verschiedene Optionen auswählen können.

Freundeslisten einrichten

Eine der wichtigsten Datenschutzooptionen von Facebook ist die Möglichkeit, sogenannte Freundeslisten einzurichten. In einem zweiten Durchlauf werden diese Listen mit bestimmten Leserechten verknüpft. Kon-

kret bedeutet dies: Sie richten als Erstes eine Liste ein, auf die Sie Ihre „echten“ Freunde setzen. Die zweite Liste könnte beispielsweise alle Bekannten, wichtige Arbeitskollegen oder Ihre Farmville-Mitspieler umfassen. Sie stecken also jeden in die passende Schublade und schotten ihn oder sie von den übrigen Kontakten ab – eine praktische Sache.

Damit lässt sich auch ganz elegant die Frage lösen, wie man sich gegenüber seinem Chef verhalten soll, wenn er via Facebook eine Freundschaftsanfrage stellt. Akzeptieren Sie die Anfrage einfach! Anschließend setzen Sie Ihren Chef zum Beispiel auf die Liste „Arbeitskollegen“ oder legen eine weitere Liste an – nur für Vorgesetzte. Selbstredend schränken Sie anschließend die Leserechte Ihres Chefs auf ein Minimum ein, sodass er keinen Zugriff auf Ihre Fotos hat oder keine privaten Einträge auf Ihrer Statusseite mitlesen darf.

Solche Listen lassen sich innerhalb kurzer Zeit beziehungsweise mit wenigen Mausklicks anlegen. Sie dürfen übrigens bis zu 100 solcher Listen aufstellen, jede Liste kann bis zu 1.000 Personen umfassen – das sollte in der Regel reichen. Und so funktioniert es:

1 Klicken Sie links in der Spalte unter Ihrem Profilfoto auf „Freunde“. Die Seite wird aktualisiert und oben rechts erscheint die Schaltfläche „Freund bearbeiten“, die Sie direkt anwählen.

2 Nun sollte der Button „Liste erstellen“ zu sehen sein (rechts oben). Aktivieren Sie ihn und tragen Sie in der darauffolgenden Dialogbox „Neue Liste“ zum Beispiel „Freunde“, „Arbeitskollegen“, „Kontakte“ oder etwas Ähnliches als Listenbezeichnung ein.

Mehr Privatsphäre: Wenn Sie „Freundeslisten“ nutzen, können Sie genau festlegen, wer über bestimmte Aktivitäten, Nachrichten oder sonstige Dinge informiert wird.

3 Jetzt klicken Sie einfach die Profilfotos derjenigen Personen an, die Sie der jeweiligen Liste hinzufügen möchten. Mit „Liste erstellen“ schließen Sie den Vorgang ab.

Diese Liste können Sie ab sofort einsetzen, etwa wenn Sie auf Ihrer Statusseite eine Nachricht veröffentlichen möchten, die aber nur für einen ausgewählten Freundeskreis bestimmt ist.

4 Als Erstes tippen Sie die Nachricht ein. Dann klicken Sie auf das kleine Symbol mit dem Schloss. Wählen Sie aus dem Kontextmenü die Optionen „Benutzerdefiniert“ und anschließend bei „Dies sichtbar machen für“ die Variante „Bestimmte Personen“ (siehe Bild oben).

5 Im leeren Eingabefeld darunter tippen Sie den Namen der Liste ein, etwa „Freunde“, und aktivieren diese. Der Name der Liste erscheint dann blau hinterlegt im Eingabefeld. Mit einem Häkchen können Sie diese Einstellung als Standard festlegen. Mit „Einstellungen sichern“ schließen Sie die Dialogbox. Nur noch die Personen, die auf der angegebenen Liste eingetragen sind, können nun die Nachricht lesen, alle anderen bekommen davon nichts mit.

JÖRG REICHERTZ ■



Privatsphäre: Für Kinder und Jugendliche

Mitglied eines sozialen Netzwerks zu sein, ist für die meisten Teenager eine Selbstverständlichkeit. Ein Grund mehr für Eltern, sich um das Thema Privatsphäre ausführlicher zu kümmern.

Der soziale Druck auf Kinder und Jugendliche wächst: Sind erst einmal die Freunde und Klassenkameraden in Facebook, fällt es sehr schwer, auf eine Teilnahme zu verzichten. Online zu sein, ist heutzutage in der „Generation Facebook“ eine Selbstverständlichkeit. Vor allem Jugendliche nutzen soziale Netzwerke, um ihre Freizeit zu organisieren oder sich mit ihren Freunden auszutauschen.

Wie gut Jugendliche vernetzt sind, zeigt eine gerade veröffentlichte Studie des High-tech-Verbandes BITKOM (www.bitkom.org), der mehr als 1.350 Unternehmen aus der Telekommunikationsindustrie und den neuen Medien vertritt. Demnach nutzen 98 Prozent der 10- bis 18-Jährigen das Inter-

net – selbst jüngere Teenager von 10 bis 12 Jahren sind zu 96 Prozent online. 77 Prozent aller Befragten sind in sozialen Netzwerken angemeldet, zum Beispiel bei Facebook, SchülerVZ oder Wer-kennt-wen.de; 74 Prozent der Kinder und Jugendlichen nutzen solche Communitys auch aktiv.

Es geht deshalb für Eltern längst nicht mehr darum, ob ihre Kinder an sozialen Netzwerken wie Facebook teilnehmen sollten beziehungsweise dürfen. Die Frage ist vielmehr, wie man Heranwachsende für die Gefahren sensibilisiert, die ihnen zweifellos drohen. So wurde bereits jedes sechste Mädchen (16 Prozent) schon einmal sexuell belästigt, 10 Prozent dieser Übergriffe gingen dabei auf das Konto von Erwachsenen.

Keine wahllosen Kontakte

Eine der wichtigsten Regeln für Kinder und Jugendliche lautet deshalb: Nimm nur solche Kontakte in dein soziales Netzwerk auf, die du persönlich kennst und denen du vertraust. Deshalb sollten Eltern ihren Kindern auch deutlich machen, dass sich hinter einem Facebook-Profil unter Umständen völlig fremde Personen verstecken können, deren Absichten nicht zu durchschauen sind.

Profil allgemein halten

Ebenfalls wichtig: Kinder und Jugendliche sollten ihre Profildaten nur einem kleinen Kreis zugänglich machen. Konkrete Angaben zu Wohnort, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse sind von vornherein tabu. Bieten Sie Ihren Kindern an, gemeinsam die Privatsphäre-Einstellungen bei Facebook durchzugehen und das Profil gegen unerwünschte Zugriffe abzuschotten, etwa mit Hilfe der sogenannten Freundeslisten.



Keine verdeckten Kontrollen

Was generell zwecklos ist: Wenn Eltern mit dem Gedanken spielen, ihre Sprösslinge heimlich zu kontrollieren oder zum Beispiel Facebook um die Herausgabe der Zugangsdaten zum Konto ihres Kindes bitten, werden sie bei dem sozialen Netzwerk von vornherein auf Granit beißen.

Denn wie heißt es ausnahmsweise so klar in den allgemeinen Geschäftsbedingungen des Konzerns: „Uns ist es durch Datenschutzgesetze generell untersagt, Personen nicht autorisierten Zugang zu Konten zu geben, die diesen nicht gehören. Bitte beachte, dass alle Nutzer ab 13 Jahre als autorisierte Kontoinhaber gelten und damit unter diese Richtlinie fallen.“ Auch verdeckte Kontrollen, die sich mit einem gefakten Profil durchaus durchführen lassen, sollte man sich tunlichst verkneifen. Solche Maßnahmen bewirken nur eines: Sie verlieren das Vertrauen Ihrer Kinder.

Eltern in der Verantwortung:
Für kleine Kinder sind soziale Netzwerke wie Facebook tabu.



Infos, Communitys und Multimedia

Internet-Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen | (10- bis 18-Jährige in Deutschland)



Fotoquelle: Elements of Art



Social Communitys: Facebook und Co. stehen bei Teenagern oben auf der Beliebtheitskala.

Freundschaft mit Eltern

Rein theoretisch können Eltern in Facebook natürlich auch mit ihren Kindern befreundet sein. Ob das sinnvoll ist, hängt immer von der jeweiligen Familiensituation und dem Alter der Kinder ab. Gehen Sie im Regelfall aber

davon aus, dass es den meisten Teenagern eher peinlich ist, wenn im Facebook-Profil die eigenen Eltern auftauchen.

Verbieten ist zwecklos

Facebook gestattet bereits Anmeldungen ab einem Alter von 13 Jahren. Nun sind Sie aber vielleicht der Meinung, dass Facebook nichts für Ihr Kind ist und fordern, dass Ihr Kind das Profil löscht. Das ist aber insofern problematisch, als sich Ihr Sohn oder Ihre Tochter auch von anderen Computern – etwa bei Freunden – Zugang zu Facebook verschaffen kann. Statt Verboten ist es sinnvoller, sich Zeit zu nehmen und gemeinsam mit dem Kind die Probleme durchzusprechen, die sich durch ein Facebook-Profil ergeben können. Wenn Teenager erst einmal unter falschem Namen in einem sozialen Netzwerk wie Facebook abtauchen, haben Sie überhaupt keine Eingriffsmöglichkeit mehr. **JÖRG REICHERTZ ■**

KINDER IM NETZ

Eltern haften für ihre Kinder

Wie wichtig es ist, dass sich Eltern frühzeitig mit Facebook & Co. auseinandersetzen, zeigt die KIM-Studie 2010 des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest: Bereits jeder Dritte der zehn- bis elfjährigen Internet-Nutzer hat ein Profil in einer Community, bei den Zwölf- bis 13-Jährigen sind es dann fast doppelt so viele, so die Untersuchung. Und das, obwohl Kinder in diesem Alter gemäß den allgemeinen Geschäftsbedingungen von Facebook & Co. noch gar keinen Account besitzen dürfen.

QUELLEN: FOTOLIA; BERGFFEE

CHIP
FOTO
VIDEO

Jetzt gratis testen!

Testen Sie eines der größten Fotomagazine Europas: CHIP FOTO-VIDEO

Lesen Sie CHIP FOTO-VIDEO und entdecken Sie jeden Monat:

- ▶ die neuesten Trends beim digitalen Fotografieren und Filmen
- ▶ ausführliche Kaufberatung und umfangreiche Kameratests
- ▶ detaillierte Praxistipps rund um Fotos, Videos und Bildbearbeitung

1x GRATIS



Sichern Sie sich jetzt eine Gratis-Ausgabe unter www.abo.chip.de/foto-gratis2011

Ja, ich teste 1x CHIP FOTO-VIDEO kostenlos.

Name, Vorname										
Straße, Nr.										
PLZ						Ort				
E-Mail										
Tel.								Geb.		

Test ohne Risiko: Ich bestelle eine Gratis-Ausgabe von CHIP FOTO-VIDEO. Nachdem ich die Ausgabe erhalten habe, kann ich 8 Tage prüfen, ob ich das Magazin weiter beziehen will. Lasse ich in dieser Zeit nichts von mir hören, erhalte ich jeden Monat CHIP FOTO-VIDEO zum Vorzugspreis von 4,15 € pro Ausgabe inkl. MwSt. und Porto (Jahresabpreis: 49,90 €) statt 4,50 € im Einzelhandel. Ich gehe keine langfristige Verbindung ein. Möchte ich das Magazin nicht mehr erhalten, genügt eine kurze Nachricht von mir an den CHIP AboService, Postfach 225, 77649 Offenburg oder per E-Mail an abo@chip.de. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland (Auslandskonditionen bitte auf Anfrage unter abo@chip.de).

Ja, ich bin einverstanden, dass die CHIP Communications mich per E-Mail über interessante Vorteilsangebote informiert. Meine Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Dieses Einverständnis kann ich selbstverständlich jederzeit widerrufen.

Datum Unterschrift 711FA05N3

Coupon ausschneiden und schicken an: CHIP AboService, Postfach 225, 77649 Offenburg oder im Internet bestellen unter:

www.abo.chip.de/foto-gratis2011

So einfach können Sie bestellen:

Telefon: 07 81 / 639 45 26
(Mo.–Fr. von 8 bis 18 Uhr)

Internet:
www.abo.chip.de/foto-gratis2011

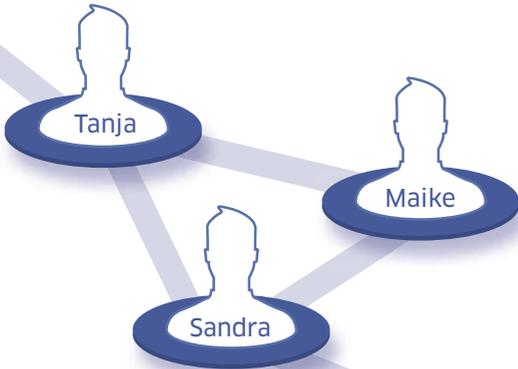
Telefax: 07 81 / 84 61 91

E-Mail: abo@chip.de

CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: CHIP Communications GmbH, Pockstraße 11, 80336 München, Geschäftsführer: Thomas Pyczak, Handelsregister: AG München, HRB 136615. Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: Abonnenten Service Center GmbH, CHIP AboService, Markener Straße 6, 77956 Offenburg. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.



Das Phänomen: facebook



Allein in Deutschland sind bereits rund 17,5 Millionen Menschen Mitglied bei Facebook, was sich übrigens fast gleichmäßig in Frauen und Männer aufteilt (Stand: 31.3.2011). Im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt 31.3.2010 hat sich die Mitgliederzahl in Deutschland mehr als verdoppelt – ein deutliches Zeichen dafür, dass soziale Netzwerke insgesamt und Facebook im Besonderen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Die Zahlen für die weltweite Verbreitung sind noch beeindruckender: Inzwischen ha-



Aus einem Online-Netzwerk für Studenten der Harvard-Universität entwickelte sich in wenigen Jahren ein Web-Angebot mit inzwischen weit über 600 Millionen Mitgliedern auf der ganzen Welt. Doch was ist Facebook?

ben mehr als 600 Millionen Menschen ein Profil bei Facebook eingerichtet. Offen ist dabei allerdings, ob es sich wirklich um 600 Millionen aktive Nutzer handelt und wie viele zwar noch angemeldet, aber nicht mehr aktiv sind. Denn das Löschen eines einmal eingerichteten Facebook-Profiles ist bekanntlich nicht ganz einfach.

Allerdings gibt es nach wie vor auch noch einige große Flächen auf der Weltkarte, die nahezu Facebook-frei sind. Das liegt unter anderem daran, dass in einigen Ländern auf

Gemeinsam stark: In der Online-Gruppe, umringt von vielen Freunden, scheint das Web mehr Spaß zu bringen.



SOZIALE NETZWERKE

Auch wenn Facebook inzwischen alle anderen sozialen Netzwerke überholt hat und auf Platz eins der Beliebtheitsskala steht: Es gibt eine Vielzahl an weiteren Plattformen, in denen es ebenfalls darum geht, sich online zu treffen, Kontakte zu pflegen, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen.

Fast immer bildet dabei das eigene Profil die Basis für alle Aktivitäten im Netz: Im Profil sind Namen, Fotos und weitere persönliche Angaben etwa zu eigenen Interessen abgelegt. Über die Profile lassen sich dann zum Beispiel andere Mitglieder mit vergleichbaren Interessen aufspüren.

Zu den wichtigsten sozialen Netzwerken in Deutschland gehören (nach Besucherzahlen laut Google Ad Planner) neben Facebook:

wer-kennt-wen.de
stayfriends.de
meinivz.net
schuelervz.net
xing.com
jappy.de
studivz.net
myspace.com



andere Plattformen gesetzt wird. Beispiel Brasilien: Hier spielt Orkut eine viel größere Rolle als Facebook. In China etwa dominiert Qzone, in Russland trifft man sich online eher bei vkontakt.ru.

Verfolgt man die aktuellen Entwicklungen in den sogenannten Maghreb-Staaten, stellt man fest, dass Facebook mittlerweile auch eine nicht unerhebliche Rolle bei politischen Prozessen spielt. Gerade in den afrikanischen

Mittelmeer-Anrainerstaaten ist Facebook inzwischen weit verbreitet. Das zeigt auch eine Karte (siehe Seite 171 unten), die auf der Webseite von



Kai

Rianovosti, einer russischen Agentur für internationale Informationen, Anfang 2011 zu sehen war.

Betrachtet man die Mitgliederzahlen, stellt sich Facebook längst als Massenphänomen dar. Dabei sollte man die Zahlen allerdings durchaus skeptisch beurteilen: Niemand weiß genau, wie viele „Karteileichen“ in Facebook vorhanden sind. Denn es ist gar nicht so einfach, sein Profil zu löschen (siehe Tipps ab Seite 186). Erstaunlich auch, in welcher kurzen Zeit Facebook diese weltweite Durchdringung erreicht hat: Facebook gibt es erst seit 2004, in deutscher Sprache seit März 2008.

Facebook für jede Altersgruppe

Unter der Webseite www.thomashutter.com lassen sich derzeit aktuellere Daten zu Facebook finden als beispielsweise auf der Wikipedia-Seite (<http://de.wikipedia.org/wiki/Facebook>). Schaut man sich an, welche Altersgruppen aus Deutschland in Facebook vertreten sind, dominiert derzeit die jüngere Generation bis 34 Jahre.

Die Gruppe der 13- bis 17-Jährigen stellt 3 Millionen Mitglieder. Die Gruppe von 18-25 Jahren liegt mit 5,5 Millionen Mitgliedern ganz vorn, gefolgt von den 26- bis 34-Jährigen mit über vier Millionen Mitgliedern.

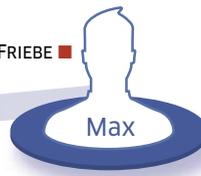
Aber auch immer mehr Senioren finden den Weg zu Facebook – hier sind derzeit die stärksten Zuwächse zu verzeichnen. Auffallend aber: Während insgesamt etwa gleich viele Männer und Frauen angemeldet sind, sieht das Verhältnis bei den sogenannten Silver Surfern anders aus. Bei der Altersgruppe ab 64 Jahren scheint das Interesse der Männer an Facebook deutlich höher zu sein als bei Frauen.

Das allgemeine Interesse an Facebook belegt auch der Erfolg des Kinofilms „The Social Network“. Immerhin kassierte der Film 2011 sogar drei der begehrten Oskars.

ELMAR FRIEBE ■



Bettina



Max

Facebook: Netzwerk für alle Generationen

Rund 18 Millionen Deutsche haben ein eigenes Profil in Facebook, alle Altersgruppen sind dabei vertreten. CHIP war neugierig, ob es Unterschiede in der Facebook-Nutzung gibt.

Längst ist nahezu jede Altersklasse in Facebook vertreten, wobei die Gruppe von 18 bis 24 Jahren zahlenmäßig vorne liegt (siehe auch Seite 170). Wir waren neugierig, ob und wie sich die Nutzung von Facebook bei jüngeren und älteren Menschen unterscheidet. Dazu haben wir zwei Vertreter der Generation über 60, zwei der Altersgruppe über 20 und eine Facebook-Nutzerin unter 18 Jahren befragt.

Überraschendes Resultat schon bei der ersten Frage, wie oft Facebook aufgerufen wird und wie lange dann jeweils der Besuch dauert. Michael Dantine, 64 Jahr jung, ist demnach mehrmals täglich in Facebook und dann fast rund um die Uhr online. Mehrmals täglich sind auch alle anderen in Facebook unterwegs: Die Schülerin Nicola Illenberger



Dominik, 23

(16 Jahre) ist bis zu drei Stunden täglich in Facebook aktiv, Heinz Reinke (64 Jahre) dagegen nur fünf Minuten. Zudem fällt auf: Vier von fünf Befragten sind 2010 Mitglied bei Facebook geworden, nur Dominik Mayer (23 Jahre) ist schon seit Mitte 2008 dabei.

Kommunikation steht im Mittelpunkt

Für alle gilt: Sie haben sich angemeldet, um mit Freunden und Bekannten in Kontakt zu bleiben und mit ihnen zu kommunizieren. Und diese Erwartung hat sich auch bei allen erfüllt. Heinz Reinke wollte zudem Facebook als Marketing-Instrument für seinen eigenen Internetshop nutzen. Dies habe aber bislang überhaupt nicht funktioniert.

Besonders beliebt ist bei allen befragten Facebook-Nutzern die Chat-Funktion – die Kommunikation steht im Vordergrund. Alle haben auch frühere Freunde oder Bekannte über Facebook wiederentdeckt – und der Kontakt wird durchaus nicht nur über Facebook aufrechterhalten.



Nicola, 16

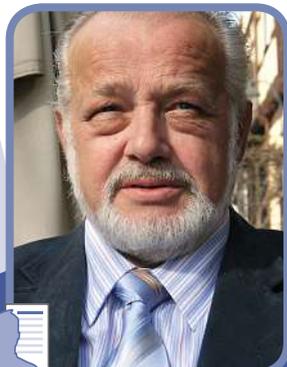


Elisabeth, 21

Alle Befragten sind zudem Mitglieder von verschiedenen Gruppen, um über aktuelle Themen und Produkte informiert zu sein. Gleiches gilt für die sogenannten Fan-Seiten – Nicola Illenberger etwa ist bekennender Fan des FC Bayern München.

Unterschiedliches Interesse an Spielen

Zu den weltweit am häufigsten genutzten Facebook-Anwendungen gehören Spiele wie etwa Cityville, an dem sich rund 100 Millionen Menschen beteiligen. Hier zeigen sich erste Unterschiede zwischen Jung und Alt: Während die Generation 60 plus überhaupt kein Facebook-Spiel nutzt, spielen Dominik Mayer und Nicola Illenberger durchaus regelmäßig. Nur für Elisabeth Stange (21 Jahre) sind Spiele ebenfalls uninteressant.



Michael, 64



Heinz, 64

Wer sich mit anderen austauschen möchte, wird auch Fotos zeigen wollen. Alle Befragten haben mehrere Fotos in Facebook eingestellt, obwohl sich alle auch darüber einig sind, dass Datenschutz nicht gerade zu den Stärken von Facebook gehört. Das zeigt sich auch daran, dass alle Befragten ihre Privatsphäre-Einstellungen bearbeitet haben: Für Elisabeth Stange etwa war es wichtig, dass nur Freunde Zugriff auf Pinnwand, Fotos und Meldungen haben.

Auf Freundschaftsanfragen reagieren alle Befragten sehr differenziert: Ist die anfragende Person bekannt, wird die Anfrage meist angenommen. Aber nicht immer: Vor allem die Generation 60 plus wählt gezielt aus.

Auf die Frage, was bei Facebook vermisst wird, kommt die erwartete Antwort: Einen „Gefällt mir nicht“-Button fänden fast alle wünschenswert. Heinz Reinke vermisst zudem die Möglichkeit, die Anzahl der Besucher des eigenen Profils zu sehen, Nicola Illenberger wünscht sich auch bessere Suchfunktionen für andere Mitglieder.

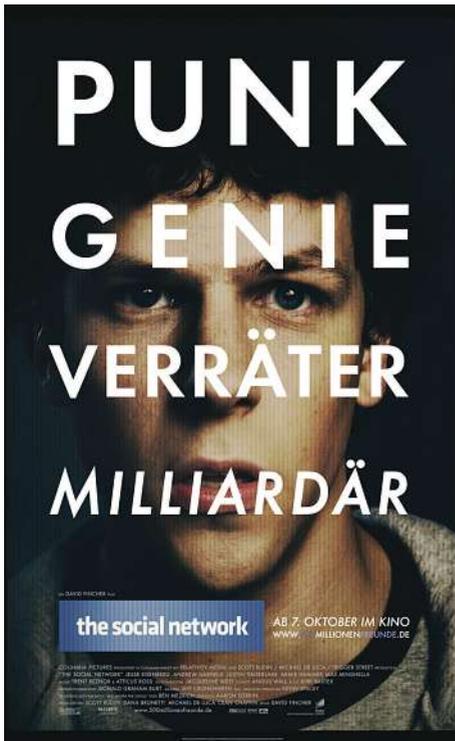
Facebook ist übrigens nicht das einzige soziale Netzwerk, in dem die Befragten aktiv sind. „Lokalisten“ ist bei den Jüngeren beliebt, die Generation 60 plus nutzt Netzwerke wie Stayfriends, Live.de und Multiplay.

Fazit: Insgesamt gibt es deutlich weniger Unterschiede in der Nutzung, als wir erwartet hatten. Die Haupte Erwartung aller Befragten – Kontakte zu pflegen – wird bei allen vollständig erfüllt, sodass sich Facebook insgesamt als praktische, Generationen überspannende Plattform erweist.

ELMAR FRIEBE ■



Wachstum ohne Ende: Aus einer Uni-Webseite entsteht schnell ein weltumspannendes Netzwerk. Der Kinofilm dazu konnte jedenfalls Millionen Zuschauer beeindruckten.



Der Film: The Social Network

Gleich mit drei Oscars wurde 2011 der Film über den Facebook-Gründer Mark Zuckerberg ausgezeichnet. Die Grenzen zwischen Fakten und Fiktion verschwimmen darin.

Erfolgreich im Kino: Der Film handelt weniger von Facebook selbst; er konzentriert sich mehr auf Rechtsstreitigkeiten des Facebook-Gründers Mark Zuckerberg.

QUELLEN: THE SOCIAL NETWORK / SONY PICTURES



Facebook gibt es erst seit sieben Jahren. Ein wenig davon, wie alles begann, vermittelt der Film „The Social Network“, der auf einem Buch von Ben Mezrich basiert mit dem Titel „Milliardär per Zufall: Die Gründung von Facebook – eine Geschichte über Sex, Geld, Freundschaft und Betrug“. Natürlich handelt es sich nicht um einen Dokumentarfilm, aber viele Aspekte der Facebook-Historie, wie man sie etwa bei Wikipedia nachlesen kann, sind durchaus zu erkennen.

Die Story von Facebook

Neu an der Uni in Harvard erlebt der 19-jährige Mark Zuckerberg im Jahr 2003 eine Enttäuschung, als sich seine Freundin von ihm trennt. Zuckerberg zieht sich an seinen Computer zurück und baut eine Webseite zusammen, die er Facemash nennt. Auf der Seite stellt er Fotos von Studentinnen vor, die andere Studenten bewerten sollen. Dazu bedient er sich – ohne jegliche Genehmigung – bei den Bildern, die er in verschiedenen

Uni-Datenbanken und in den Online-Jahrbüchern findet.

Facemash wird schnell populär – so populär, dass fast die Server der Uni zusammenbrechen. Die Uni sperrt den Zugang und stellt Zuckerberg zur Rede. Dieser kommt aber mit einer Art Bewährungsstrafe davon.

Die beiden Zwillinge Cameron und Tyler Winklevoss, übrigens erfolgreiche Ruderer mit einem Platz 6 bei den letzten Olympischen Spielen, studieren ebenfalls in Harvard und planen ein soziales Netzwerk für die Harvard-Studenten. Sie hören von Zuckerberg und fragen ihn, ob er bei der Programmierung mithelfen könne. Zuckerberg sagt zu, entwickelt aber parallel eine eigene neue Webseite, die er „thefacebook.com“ nennt – und so im Grunde die Idee der Zwillinge für sich selbst umsetzt.

Unterstützt wird Zuckerberg dabei von Eduardo Saverin, der das notwendige Startkapital mitbringt. Doch dann trifft Zuckerberg auf Sean Parker, den Mitbegründer der Musikausbörse Napster. Dieser erkennt



Facebook-Gründer Mark Zuckerberg während eines Abschlussvortrags auf einer Entwicklerkonferenz im Jahr 2010.

das Potential des sozialen Netzwerks schnell und besorgt weitere finanzstarke Kapitalgeber – was letztlich dazu führt, dass Eduardo Saverin aus dem neuen Unternehmen gedrängt wird. Aus „thefacebook.com“ wird ganz einfach „facebook.com“. Und sehr schnell wächst Facebook weit über die Grenzen von Harvard hinaus.

Später klagen sowohl Saverin als auch die Winklevoss-Zwillinge gegen Facebook. Saverin wird in unbekannter Höhe abgefunden, die Zwillinge, die wegen Diebstahl geistigen Eigentums geklagt hatten, bekommen 2008

eine Abfindung in Höhe von 65 Millionen Dollar, aufgeteilt in Bargeld und in Anteile an Facebook, deren Wert sich heute auf rund 140 Millionen belaufen soll. Nachdem Facebook inzwischen aber auf einen Wert von mehreren Milliarden Dollar geschätzt wird, haben die Winklevoss-Zwillinge Anfang 2011 eine neue Klage eingereicht (Quelle: Spiegel.de). Die Klage ist aber inzwischen abgewiesen worden.

Wer den Film gesehen hat, für den bekommt das Prinzip der „Freunde“ eine völlig neue Bedeutung. Der Film stellt den Facebook-Gründer als Eigenbrötler ohne jedes Unrechtsbewusstsein dar, der sich ohne Gewissensbisse und ungehemmt jederzeit aus anderen Quellen für seine eigenen Vorhaben bedient. So gesehen ist es nicht wirklich verwunderlich, dass unter anderem Facebook Deutschland den sogenannten BigBrother Award 2011 im Bereich Kommunikation verliehen bekam (<http://www.bigbrotherawards.de/2011>). In der Begründung wird eine gezielte Ausforschung von Menschen und ihrer persönlichen Beziehungen genannt.

Doch auch wenn der Schutz der eigenen Daten ein großes Thema und das Problem allgemein bekannt ist – dies hat allein in Deutschland mehr als 17 Millionen Menschen nicht daran gehindert, Teil des großen Facebook-Netzwerks zu werden und andere – positive – Aspekte in den Vordergrund zu stellen.

Die Entwicklung von Facebook passt übrigens in eine Zeit, in der eine ganze Reihe von Netzwerken entstand, die ähnliche Zwecke verfolgten. So bildeten sich Ende der 1990er Jahre an vielen Universitäten sogenannte Alumni-Netzwerke, über die ehemalige Absolventen in Kontakt bleiben konnten. In Deutschland entstand zum Beispiel noch vor Facebook ein Business-Netzwerk, das zunächst als OpenBC bekannt wurde und später in Xing umbenannt wurde.

ELMAR FRIEBE ■

QUELLEN: FACEBOOK

NEU 2011

CHIP FOTO VIDEO

12 Ausgaben + Geschenk für nur 49,90 €

Für Sie zum Vorzugspreis

12X zum Sparpreis + Geschenk gratis sichern!



AB SOFORT: 16 SEITEN MEHR INHALT!

Bestellen Sie jetzt und sichern Sie sich folgende Vorteile:

- ▶ 12 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO zum Vorzugspreis
- ▶ Pünktlich und frei Haus geliefert
- ▶ Extra Sammel-Titelbild nur für Abonnenten
- ▶ 16 Seiten mehr Inhalt, für noch ausführlichere Beiträge
- ▶ Kostenloser Zugang zur CHIP Fotowelt: Eigene Bilder verkaufen, bewerten und kommentieren lassen auf <http://fotowelt.chip.de>



GRATIS ZUR WAHL!



Abgebildete Inhalte sind nicht im Lieferumfang enthalten.

Joby Gorillapod

- ▶ Gelenke lassen sich in nahezu jede Position bringen
- ▶ Kann sich fast überall festklammern
- ▶ ¼-Zoll-Stativgewinde
- ▶ Maße: 150 x 30 x 30 mm, Gewicht: 45 g

Foto-Notebook-Rucksack

- ▶ Fotorucksack mit roten Leuchtbändern, Platz für eine SLR mit Objektiven, Zubehör sowie ein 15-Zoll-Notebook
- ▶ Ergonomische Schultergurte und integriertes Regencap
- ▶ Zwei Außentaschen, Vordertasche mit Zusatzfächern

Gleich Coupon ausfüllen und abschicken oder unter www.abo.chip.de/foto-05 bestellen.

So einfach können Sie bestellen:

- ☎ 0781 / 6 39 45 26 (Mo.–Fr. von 8 bis 18 Uhr)
- 🌐 www.abo.chip.de/foto-05
- 📠 0781 / 84 61 91
- @ abo@chip.de

Weitere Angebote finden Sie unter www.chip-abo.de/fotovideo



CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: CHIP Communications GmbH, Pöschstr. 11, 80336 München, Geschäftsführer: Thomas Pyczak, Handelsregister: AG München, HRB 136615. Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: Abonnenten Service Center GmbH, CHIP Abo Service, Markener Str. 4, 71636 Offenburg. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Ja, ich bestelle 12x CHIP FOTO-VIDEO und erhalte als Geschenk gratis dazu:

Bitte nur ein Geschenk ankreuzen: Joby Gorillapod (0263) Foto-Notebook-Rucksack (C74)

Ich bestelle 12 Ausgaben von CHIP FOTO-VIDEO zum Vorzugspreis von nur 49,90 € (4,15 € pro Ausgabe inkl. MwSt. und Porto statt 4,50 € im Einzelhandel) und erhalte ein Geschenk meiner Wahl gratis dazu. Diese Version enthält keinen Datenlogger. Möchte ich CHIP FOTO-VIDEO nach Ablauf der 12 Monate weiter beziehen, brauche ich nichts zu tun. Nach Ablauf des Jahres kann ich die Belieferung jederzeit schriftlich kündigen. Es genügt eine kurze Nachricht von mir an den CHIP Abo Service, Postfach 225, 71649 Offenburg oder per E-Mail an abo@chip.de. Mein Geschenk erhalte ich nach Zahlungseingang. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland (Auslandskonditionen bitte auf Anfrage unter abo@chip.de) und nur solange der Vorrat reicht.

Name, Vorname _____ Straße, Nr. (kein Postfach) _____ Geburtsdatum _____
 PLZ _____ Ort _____ Telefon _____

Ich zahle bequem per Bankinzug und erhalte eine Ausgabe gratis! Kontonummer _____ Bankleitzahl _____ Geldinstitut _____

Mit folgender Kreditkarte: per Rechnung VISA Eurocard/Mastercard Kreditkarten-Nr. (Bitte unbedingt 3-stellige Prüfziffer mit angeben.) _____ gültig bis _____

@ Gehören Sie zu den Ersten, die die neuesten Informationen zu Produkten und Angeboten rund um CHIP erhalten! E-Mail _____

Ja, ich bin einverstanden, dass die CHIP Communications GmbH mich per E-Mail über interessante Vorlesungsangebote informiert. Meine Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Dieses Einverständnis kann ich selbstverständlich jederzeit widerrufen. Datum _____ Unterschrift _____ 711FA6P5

Coupon ausschneiden und schicken an: CHIP Abo Service, Postfach 225, 71649 Offenburg oder im Internet bestellen unter: www.abo.chip.de/foto-05

Sandra Cantzler * Heiko Haupt * Florian Oertel Facebook, Twitter & Co. ganz leicht

Wer über den Tellerrand hinausschauen und sich informieren möchte, was es neben dem Platzhirsch Facebook an weiteren sozialen Netzwerken gibt, der sollte zu diesem Werk aus dem Hause Data Becker greifen. Auf 160 Seiten gibt das Büchlein aus der Reihe „Auf die Schnelle“ einen Überblick über die wichtigsten Web-2.0-Plattformen: Neben Facebook

sind das der Kurznachrichtendienst Twitter, die Netzwerke StudiVZ, SchülerVZ und MeinVZ, Lokalisten und einige andere. Auch spezialisierte Angebote wie etwa der Bilderdienst Flickr oder das Radiportal Last.fm werden vorgestellt. Und auch wie die einzelnen Netzwerke intelligent miteinander verknüpft werden können, erfährt der Leser. Immer wird praxisnah erklärt, wie der

Einstieg funktioniert: Wie richte ich mein Konto ein, wie lege ich ein Profil an, worauf muß ich achten etc. Fazit: Wer ganz „auf die Schnelle“ – wie der Reihentitel nahelegt – den Einstieg in die Welt der sozialen Medien finden will, der macht mit diesem Werk nichts falsch.



Facebook, Twitter & Co.

Autor: Sandra Cantzler
Heiko Haupt, Florian Oertel
Umfang: 160 Seiten
Preis: 8,95 Euro
ISBN: 978-3-8158-1775-9
Verlag: Data Becker

Annette Schwindt Das Facebook-Buch

„Treten Sie näher – hier gibt's für jeden etwas.“ Mit diesem Satz lädt Annette Schwindt den Leser ein, sich mit ihr auf Forschungsreise durchs Facebook-Universum zu begeben. Und dieser Satz könnte auch als Motto für ihr Buch gelten: Der absolute Facebook-Neuling erfährt, wie er ein Facebook-Konto und sein persönliches Profil anlegt und erhält Tipps, was er zum Beispiel bei den Privatsphäre-Einstellungen beachten muss. Aber auch Leser, die schon bei Facebook aktiv sind, werden in diesem Buch sicher einige neue Aspekte des sozialen Netzwerks entdecken. Wie kann man zum Beispiel Umfragen auf Seiten durchführen?

Oder wie lässt sich Facebook mobil nutzen? Wie schaltet man Werbung auf Facebook? Annette Schwindt lässt keine dieser Fragen offen. Besonders positiv: Das Buch ist äußerst übersichtlich gegliedert, die Texte sind kurz und präzise, jeder Schritt wird durch ein Bildschirmfoto optisch veranschaulicht. Das im Mai 2008 erschienene Buch ist seit April 2011 in komplett überarbeiteter Neuauflage erhältlich.



Das Facebook-Buch

Autor: Anette Schwindt
Umfang: 312 Seiten
Preis: 17,90 Euro
ISBN: 978-3-89721-589-4
Verlag: Verlag O'Reilly

Dan Zarrella

Das Social Media Marketing Buch

Die Reichweite sozialer Medien steigt rasant: Weltweit mehr als 600 Millionen Menschen sind auf Facebook vertreten, aber auch Twitter, Youtube oder die Fotocommunity Flickr ziehen Millionen von Nutzern an. Was liegt also näher, als diese weit verbreiteten Medien auch für das eigene Marketing zu nutzen? Dan Zarrella gibt in seinem „Social Media Marketing Buch“ zunächst einen Überblick über die Plattformen, die sich in seinen Augen dafür eignen, sich und/oder seine Produkte in die Öffentlichkeit zu bringen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Blogs, da sie als Drehscheibe für alle möglichen Social-Media-Marketingaktivitäten dienen können. Aber auch Twitter, Facebook oder die Business-Plattformen Xing oder LinkedIn werden vorgestellt. Neben diesen bekannten und weit verbreiteten sozialen Medien lernt der Leser auch Dienste kennen, die (noch) eher ein Nischendasein führen, aber für Marketing-Zwecke eine wichtige Rolle spielen können.



Das Social Media Marketing Buch

Autor: Dan Zarrella
Umfang: 250 Seiten
Preis: 17,90 Euro
ISBN: 978-3-89721-657-0
Verlag: O'Reilly

Rainer Bartel

Alles Wichtige zu Facebook

Etwas Zeit sollte man mitbringen, wenn man mit Autor Rainer Bartel die ersten Schritte in die Facebook-Welt unternehmen will. Das Buch startet mit den Grundlagen (Registrieren, Profil anlegen, Einloggen etc). Anschließend dreht sich alles ums Thema Kommunikation: Wie finde ich Freunde? Wie versicke ich Nachrichten, nehme an Gruppen teil oder nutze die Chat-Funktionen? Auch das wichtige Thema „Spiele in Facebook“ kommt nicht zu kurz. Abgerundet wird diese recht umfassende Einführung in Facebook durch eine Tipps-Sammlung, die die wichtigsten Praxis-Fragen im Umgang mit der Online-Plattform beantwortet. „Facebook – Alles, was Sie wirklich brauchen“ verspricht der Autor im Untertitel sei-

Alles Wichtige zu Facebook

Autor: Rainer Bartel
Umfang: 288 Seiten
Preis: 19,95 Euro
ISBN: 978-3-8158-3066-6
Verlag: Data Becker



nes Buches etwas vollmundig. Doch dieser universell formulierte Anspruch trifft sicher nicht auf jeden Leser zu. Informativ geschrieben und gut aufgebaut ist das Werk aber auf jeden Fall. Besonders hervorzuheben: Verschiedene Warnzeichen im Text machen den Leser darauf aufmerksam, dass hier bei bestimmten Aktionen Gefahren drohen, etwa für die eigene Privatsphäre oder den Bestand von Freundschaften.

Tamar Weinberg

Social Media Marketing – Strategien für Twitter, Facebook & Co.

Wie setzt man Community-Plattformen professionell ein? Um diese Frage dreht sich alles bei Tamar Weinberg. Sehr viel ausführlicher als beispielsweise Dan Zarrella im „Social Media Marketing Buch“ widmet sie sich der Frage, was Social Media Marketing eigentlich so neu und besonders macht, wie man sich die richtigen

Ziele setzt und eine eigene Strategie formuliert. Worauf lässt man sich eigentlich ein und was kann man falsch machen beim Einsatz des Social Media Marketing? Nicht mehr viel, wenn man dieses umfassende, gut geschriebene und mit Fallbeispielen versehene Buch durchgearbeitet hat. Auch hier erfährt man natürlich, wie man Blogs einsetzt, Social



Social Media Marketing – Strategien für Twitter, Facebook & Co.

Autor: Tamar Weinberg
Umfang: 390 Seiten
Preis: 29,90 Euro
ISBN: 978-3-89721-969-4
Verlag: O'Reilly

Bookmarking betreibt oder Youtube und Flickr nutzt. Im Vordergrund steht jedoch immer die eigene Strategie und die Frage, wie sich diese mit den verschiedenen Community-Medien umsetzen lässt. Etwas Zeit muss man aber investieren, um die 390 Seiten durchzuarbeiten.

Reto Stuber

Erfolgreiches Social Media Marketing mit Facebook, Twitter, Xing & Co.

Einen sehr praxisorientierten Ansatz verfolgt der Schweizer Reto Stuber in seinem Buch. Anhand von Fallbeispielen zeigt der Autor auf, wie erfolgreiche Kampagnen aussehen können beziehungsweise wo die Fallstricke im Social Media Marketing liegen. Das liest sich sehr spannend und

erleichtert somit auch dem Einsteiger den Weg in dieses eigentlich recht komplexe Thema. Von den Profis lernen – und auch aus deren Fehlern, das ist das Motto des Autors. Interviews mit Experten aus dem Bereich Social Media Marketing geben zusätzliche Einblicke in die Welt der Profis. Dann geht es ans „Eingemachte“: Wie wird eine Strategie



Erfolgreiches Social Media Marketing mit Facebook, Twitter, Xing & Co.

Autor: Reto Stuber
Umfang: 354 Seiten
Preis: 29,95 Euro
ISBN: 978-3-8158-3063-5
Verlag: Data Becker

entwickelt, wie definiere ich meine Ziele – und natürlich: Welche sozialen Medien kann ich wie für meine Ziele einsetzen. Als Handwerkszeug dient dabei die vom Autor entwickelte „ZEMM-MIT-Methode“: Ziele definieren, Entdecken, Mitmachen, Managen.

SOFTWARE

Fanpage-Designer für Facebook

Sie betreiben ein Unternehmen, haben als Autor oder Künstler schon einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht oder möchten Ihre Musikgruppe promoten? Dann sollten Sie darüber nachdenken, Ihre eigene Facebook-Seite einzurichten (siehe auch Beitrag auf Seite 118). Das geht ganz einfach, zumal wenn Sie ein eigens dafür entwickeltes Programm wie den Fanpage-Designer von Data Becker einsetzen. Diese leider nicht gerade preiswerte Software erlaubt es, die Fanpage ganz einfach nach einem Baukastensystem zusammenzustellen. Die Inhalte werden per Drag & Drop hinzugefügt. Die intelligente Vorschaufunktion zeigt die Seite sofort so an, wie sie später auf Facebook aussieht. Facebook-Objekte wie der „Gefällt mir“-Daumen

Fanpage-Designer für Facebook

Preis: 178,50 Euro
Erhältlich: ab Mai 2011
Verlag: Data Becker



oder Kommentarfunktionen werden problemlos eingebunden, genauso wie Media-Dateien wie Flash-Filme oder Fotos. Auch das Erzeugen weiterer Unter- oder Nebenseiten zur Fanpage ist kein Problem. Besonders interessant ist auch die „Fan-Gating“-Funktion: Damit lassen sich unterschiedliche Inhalte für unterschiedliche Nutzer anlegen.

ANGELIKA REINHARD ■

CHIP - Kompakt Umfrage



Ihre Meinung ist uns wichtig!
Daher bitten wir Sie, an einer kurzen Umfrage teilzunehmen. Wie gefällt Ihnen diese CHIP-Kompakt-Ausgabe? Zu welchen Themen hätten Sie gern CHIP-Sonderausgaben?

Mitmachen lohnt sich!

Unter allen Teilnehmern verlosen wir drei USB-Sticks (je 2 GB) und drei aktuelle CHIP-Pocket-Ausgaben „Faszination iPad“

Über diesen Link kommen Sie direkt zur Umfrage:
www.chip.de/facebook-kompakt

Facebook-Kommentare auf eigenen Webseiten

Wer im Web stöbert, stößt auf vielen Seiten auf Buttons wie „Gefällt mir“, die von Facebook stammen. Völlig neu und für viele Webmaster interessant: Auch eine Kommentar-Funktion lässt sich nun aus Facebook heraus in die eigene Webpräsenz einbinden.

Bei über 600 Millionen Nutzern weltweit liegt es nahe, ein möglichst umfassendes Angebot unter einem Dach zu gestalten: Mailen, Chatten und vieles mehr, ohne Facebook verlassen zu müssen. So etwas gab es – manch einer wird sich daran erinnern – früher schon einmal: AOL etwa ging diesen Weg.

Im Vergleich zu AOL geht Facebook inzwischen aber nicht nur einen, sondern gleich mehrere Schritte weiter. So ist es schon länger möglich, dank eines kleinen Code-Schnipsels auf beliebigen Webseiten den bekannten „Gefällt mir“-Button einzufügen. Blog-Betreiber, die etwa ihr Angebot mit einem Content Management System wie Wordpress gestalten, können auch einfach eines der zahlreichen Plugins hochladen, aktivieren, fertig. Fan-

boxen und vieles mehr sind weitere Beispiele, wie enge Verzahnungen zu Facebook auch von Webseiten außerhalb des Netzwerks eingerichtet werden können.

Neu ist hingegen das Einbinden einer Kommentar-Funktion. Dies erspart einem Webseiten-Betreiber, selbst nach einer passenden Funktion zu suchen und sie auf seinen Seiten einzubinden. Die Kommentarbox bietet folgende Funktionen:

- Kommentieren ist dank des Codes auf jeder Seite möglich, ob man in Facebook angemeldet ist oder nicht.
- Eine automatische Anmeldung in Facebook ist möglich.
- In den Kommentaren werden Foto und Name des Kommentierenden aus Facebook angezeigt.
- Der Kommentar erscheint auf Wunsch gleichzeitig auch auf der Nachrichtenseite des Kommentierers in Facebook und verweist auf die Seite, wo der Kommentar erfolgte.
- Es ist möglich, auf einer Webseite auch mehrere Kommentarboxen gleichzeitig zu verwenden.

Facebook auf Stern.de: Mit Klick auf das „i“ wird ein riesiges Fenster mit Datenschutzinformationen sichtbar.



Das Stern-Magazin hat übrigens diese Kommentar-Funktion auf dem Web-Angebot schon eingeführt. Für eigene Webseiten ist das Einbinden in wenigen Schritten erledigt.



Große Auswahl: Facebook bietet viele verbindende Plugins für externe Webseiten.

Farbe angepasst: Die Kommentabox lässt sich entweder mit hellem oder wie hier mit dunklem Hintergrund einbauen.

Facebook Comments einbinden

Die Kommentarfunktion ist Teil der sogenannten Social Plugins, zu denen auch der „Gefällt mir“-Button gehört. Diese Plugins finden Sie unter folgender Adresse: <http://developers.facebook.com/docs/plugins/>

Nun sehen Sie eine Übersicht über die verfügbaren Plugins, die Sie auf externen Webseiten einfügen können. Für die Kommentarfunktion klicken Sie auf „Comments“.

Geben Sie unter „URL to comment on“ nun die Adresse Ihrer Seite an, auf der Sie die Funktion einbinden wollen. Praktisch: Wenn Sie etwa die Pixelangabe für die Breite ändern, sehen Sie die Auswirkung sofort in der Vorschau darunter.

Klicken Sie nun auf „Get Code“, wird ein Fenster mit dem Code eingeblendet. Den kopieren Sie am besten in die Zwischenablage und fügen ihn anschließend in den Quellcode der Seite und an der Stelle ein, wo die Kommentarfunktion zu sehen sein soll.

Das war schon alles. Ab sofort kann auf Ihrer Seite munter kommentiert werden.

ELMAR FRIEBE ■



DATENSCHUTZ BEACHTEN

Da durch das Einbinden der Codes eines Facebook-Plugins ein Datenaustausch zwischen Nutzer und Facebook auch ohne Wissen des Webseitenbetreibers stattfindet, muss der Webbetreiber in seinen Datenschutzhinweisen über den Einsatz der Plugins informieren. Mehr Infos und eine Vorlage zur Gestaltung der Hinweise finden Sie unter <http://www.drweb.de/magazin/facebook-social-plugins-einbinden-vorsicht-datenschutz>.

QUELLEN: FOTOLIA, JANSZ



Die besten Tipps für facebook

So einfach sich die Oberfläche von Facebook auch gibt – es lauern doch einige Fallstricke. Wir zeigen, wie Sie diese umgehen und Facebook noch besser nutzen können.

Ständig kommen bei Facebook neue Funktionen hinzu und alte ändern sich – aber selten erfährt man das. Neue Nutzer sind von den umfangreichen Einstellungsmöglichkeiten ohnehin schnell überfordert. Das Problem: Wenn Sie die Standardeinstellungen übernehmen, kann die ganze Webwelt sehen, was Sie schreiben und wer Sie sind – selbst Nicht-Facebook-User. Die Suchmaschine **youropeanbook.org** zeigt, wie viele Nutzer ihre persönlichen Daten, politische Einstellung oder Partyerlebnisse öffentlich machen – meist wahrscheinlich ungewollt.

Ein Tutorial, das die wichtigsten Einstellungen erläutert, könnte dies verhindern. Auf Facebook fehlt das. Wir erklären deshalb, wie Sie die allzu freigiebigen Grundeinstellungen von Facebook ändern, die Datensammelei

The screenshot shows the Facebook interface for the 'CHIP Magazin' page. At the top, there's a search bar and navigation links for 'Startseite', 'Profil', and 'Konto'. The main header area displays the 'CHIP' logo and a 'Seite bearbeiten' button. Below this, there's a section for 'Aktuelle Ausgabe' with a collage of magazine covers. The main post area shows a status update from 'CHIP Magazin' with a photo of a person working on a computer. The right sidebar contains a list of administrators, a section for 'Du und CHIP Magazin' with 46 likes, and a 'Schnelle Tipps' section.

Feedback und mehr: Diskutieren Sie mit uns unter www.facebook.com/chip über das Heft und aktuelle Themen. Hier erfahren Sie auch Neues über Facebook selbst.

neugieriger Drittanbieter unterbinden und sich vor Account-Hackern schützen. Auch die Fotofunktion von Facebook können Sie mit unseren Tipps jetzt optimal nutzen.

Bei dem Innovationstempo von Facebook sollten Sie sich aber nicht auf ein einmal optimiertes Profil verlassen. **Unser Tipp:** Informieren Sie sich auf Seiten wie insidefacebook.com oder auf unserer CHIP-Facebook-Seite (www.facebook.com/chip) über die aktuellen Neuerungen.

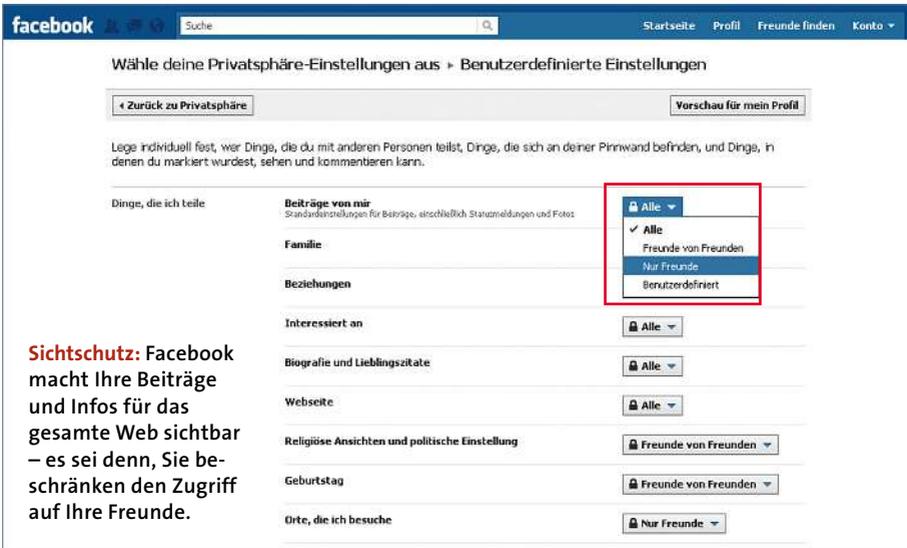
1 Sicherer Start: So schützen Sie Ihre Pinnwand

Ändern Sie nach der Registrierung die laschen Grundeinstellungen von Facebook, bevor Sie Ihre Freunde kontaktieren.

Statusmeldungen, Bilder und biografische Angaben sind standardmäßig für

alle User sichtbar. Diese Inhalte sollten Sie nur Ihren Freunden zugänglich machen. Gehen Sie dazu auf „Konto | Privatsphäre-Einstellungen | Benutzerdefinierte Einstellungen“ und wählen Sie unter „Dinge, die ich teile“ im Drop-down-Menü jeweils die Option „Nur Freunde“.

Außerdem ist es zwar nett, wenn Freunde an Ihre Pinnwand schreiben, es kann aber auch unangenehm sein, wenn andere diese oft sehr privaten Beiträge sehen. Unter „Konto | Privatsphäre-Einstellungen | Benutzerdefinierte Einstellungen“ stellen Sie unter „Dinge, die andere Personen teilen“ ein, ob man an Ihre Pinnwand schreiben darf, und wenn ja, dass diese „Pinnwandeinträge von Freunden“ nur für Sie sichtbar sind. Klicken Sie dazu auf das nebenstehende Drop-down-Menü, wählen Sie „Benutzerdefiniert“ und anschließend „Dies sichtbar machen für | Nur ich“.



Sichtschutz: Facebook macht Ihre Beiträge und Infos für das gesamte Web sichtbar – es sei denn, Sie beschränken den Zugriff auf Ihre Freunde.

Wenn Sie nicht jeden Beitrag mit allen teilen wollen, sortieren Sie Ihre Freunde in Gruppen. Gehen Sie dazu auf der Hauptseite zu „Freunde|Freunde bearbeiten|Liste erstellen“ und teilen Sie Ihren Facebook-Zirkel etwa in Familie, Freunde und Kollegen auf. Beim Posten können Sie dann über das Schloss-Symbol neben dem „Teilen“-Button und „Benutzerdefiniert“ einzelne Freunde oder ganze Freundeslisten per Texteingabe ein- oder ausschließen. Ausführlichere Informationen erhalten Sie im Artikel „Freunde & Freundeslisten“ ab Seite 50.

INFO



Sichere Verbindung zu Facebook

Ihre Kommunikation auf Facebook sollte immer über eine sichere HTTPS-Verbindung laufen. Das Kürzel steht für „Hypertext Transfer Protocol Secure“, also die abgesicherte Variante des Web-Übertragungsprotokolls. Aktivieren Sie dazu unter „Konto|Kontoeinstellungen|Kontosicherheit|ändern“ den Haken bei „Sicheres Durchstöbern (https)“.

2 Mehr Privatsphäre: Daten-Zugriff anderer beschränken

Drehen Sie Anwendungen und Websites von Dritten den Datenhahn ab. Nur so stellen Sie sicher, dass Ihre privaten Daten auch tatsächlich privat bleiben.

Nutzen Ihre Freunde Facebook-Anwendungen (Apps), erfahren deren Anbieter auch viele Details über Sie. Dies können Sie jedoch in den „Privatsphäre-Einstellungen“ abstellen. Klicken Sie unter „Anwendungen und Webseiten“ auf „Bearbeite deine Einstellungen“ und dann bei „Informationen, die durch deine Freunde zugänglich sind“ auf „Einstellungen bearbeiten“. Dort können Sie dann sämtliche Häkchen entfernen.

Damit Facebook-Partner wie beispielsweise Bing, Pandora oder Trip Advisor Ihre persönlichen Daten nicht erhalten, gehen Sie wieder zu den Einstellungen für Anwendungen und Webseiten (über „Konto|Privatsphäre-Einstellungen|Bearbeite deine Einstellungen“). Klicken Sie rechts neben „Umgehende Personalisierung“ auf „Einstellungen bearbeiten“, und schließen Sie das



Reklameschild: In Werbeanzeigen blendet Facebook ungefragt Ihren Namen ein, wenn Ihnen das Produkt gefällt – es sei denn, Sie deaktivieren dies.

aufpoppende Fenster, das Ihnen ein Video zum Verständnis der Personalisierung anbietet. Entfernen Sie nun den Haken vor der Checkbox „Umgehende Personalisierung auf Partnerseiten zulassen“.

Sind Sie auf Facebook Fan eines Unternehmens, könnten Sie in dessen Werbeanzeigen auftauchen (siehe Bild oben), ohne dass Sie zuvor um Ihr Einverständnis gebeten werden. Dies ist eigentlich eine Frechheit! Um so etwas zu verhindern, gehen Sie auf „Kontoeinstellungen | Facebook-Werbeanzeigen“ und wählen Sie in beiden Drop-down-Menüs die Option „Niemand“.

3 Versteckte Einstellungen: Bessere Fotos, mehr Sicherheit

Sorgen Sie für mehr Qualität – mit wenigen Tricks verschönern Sie Ihr Profil. Und auch der Spamschutz darf nicht fehlen.

Laden Sie Profilbilder mit maximal 180 x 540, normale Fotos mit maximal 720 x 720 Pixel hoch, da Facebook sie sonst herunterrechnet – auf Kosten der Quali-

tät. Gehen Sie auf Ihrer Profseite auf „Fotos | Mehr Fotos hochladen | Fotos auswählen“ und nach der Bildauswahl auf „Qualität | Hohe Auflösung“. Anschließend können Sie auch Bilder mit bis zu 2.048 Pixeln Kantlänge hochladen.

Die Facebook-Apps für Smartphones fragen nach der Installation, ob Sie Ihr Telefonbuch mit Ihrem Account synchronisieren wollen. Wählen Sie hier „Stimme nicht zu“, da sonst alle Namen, Telefonnummern und Mailadressen im Facebook-Datenpool landen.

Damit Account-Hacker Ihr Profil nicht missbrauchen, sollten Sie die Geräte im Profil hinterlegen, mit denen Sie sich einloggen. Gehen Sie dazu auf „Kontoeinstellungen | Kontosicherheit | ändern“ und setzen Sie den Haken bei „Sende mir eine E-Mail“ unter „Anmelde-Benachrichtigungen“. Meldet sich nun ein fremdes Gerät oder ein unbekannter Computer an Ihrem Account an, bekommen Sie eine Mail. In diesem Fall sollten Sie unter „Kontoeinstellungen | Passwort“ sofort Ihr Passwort ändern.



HD-Bilder: Facebook beschränkt die Bildgröße von Fotos – es sei denn, Sie nutzen die gut versteckte Upload-Option für hochaufgelöste Bilder.

Zum Schluss noch ein Tipp zum nervigen Mailspam einiger App-Anbieter: Dies verhindern Sie, indem Sie unter „Kontoeinstellungen | Benachrichtigungen | Andere Anwendungen“ sämtliche Häkchen entfernen.

4 Facebook-Fragen: Umfragen auf der Pinnwand

Nach und nach wird auch bei deutschen Nutzern die Funktion „Facebook-Fragen“ für immer mehr Konten freigeschaltet. Ob Ihr Konto schon dazugehört, sehen Sie, wenn

INFO



Fragen lassen sich – einmal gestellt – nicht mehr deaktivieren, wie der Hilfebereich von Facebook lapidar mitteilt. Sind sie einmal veröffentlicht, stehen sie also „für immer“ an der Pinnwand der fragenden Facebookseite, im Newsfeed der Fans, an der Pinnwand des antwortenden Fans und im Newsfeed der Freunde eines antwortenden Fans.

Sie www.facebook.com/questions aufrufen. Wenn die Freischaltung vorliegt, können Sie mit Klick auf „Zu den Fragen“ weitermachen. Andernfalls lesen Sie einen Hinweis.

Sie sehen nun eine neue Seite mit Umfragen, die Ihre Freunde bereits gestartet haben. In der linken Sidebar ist der Link „Fragen“ zu sehen. Wenn Sie oben neben „Teilen“ auf „Fragen“ klicken, können Sie entweder eine offene Frage stellen oder eine Umfrage mit vorgegebenen Antworten starten, indem Sie auf „Umfrageoptionen hinzufügen“ klicken.

Die Option „Allen Nutzern das Hinzufügen von Optionen gestatten“ ist standardmäßig aktiviert und bedeutet, dass vorgegebene Antworten nicht nur angekreuzt werden können, sondern es auch möglich ist, zusätzliche Antworten hinzuzufügen.

Freunde sehen die Umfrage ebenfalls auf ihrer Startseite und ebenso die bisherigen Antworten. Wer am weiteren Verlauf der Umfrage interessiert ist, klickt entweder direkt auf „Folgen“. Oder er klickt auf die Frage und im folgenden Fenster auf „+1 Folgen“.



Facebook-Fragen

Erhalte Antworten von den Personen, denen du vertraust.

Hole dir jetzt die Fragen-Funktion

Wir werden Fragen bald für alle freischalten. Allerdings kannst du den Code schon jetzt aufrufen.



Lerne von deinen Freunden

Erhalte Empfehlungen für Restaurants, Musik und mehr.



Finde mehr über andere heraus

Erstelle eine kurze Umfrage, um Meinungen zu sammeln und mehr über deine Freunde zu lernen.



Teile dein Wissen

Beantworte Fragen oder gib deinen Freunden hilfreiche Tipps.

Facebook-Fragen: Diese Funktion ist in Deutschland noch nicht bei jedem Konto freigeschaltet.

Umfragen lassen sich nun ganz einfach im Profil, auf der Startseite und auf Fanseiten einfügen.



Wird eine Frage beantwortet, erhält der Fragende sofort eine Benachrichtigung.

Vor allem für Fanseiten ist der Nutzen von Umfragen sehr groß, denn der Kreis möglicher Adressaten erweitert sich von den Fans zu den Freunden der Fans – die virale Reichweite ist daher enorm.

Eine denkbare Einsatzmöglichkeit für Facebook-Fragen besteht übrigens darin, eine Art „Gefällt mir nicht“-Funktion einzuführen: So kann mit dem Thema eines Beitrags gleich im Anschluss eine Frage mit den Antwortmöglichkeiten „Gefällt mir“ und „Gefällt mir nicht“ formuliert werden.

5 Schluss mit Facebook: Konto endgültig löschen

Wer irgendwann nicht mehr Teil des riesigen Facebook-Netzwerkes sein will, kann über „Konto | Kontoeinstellungen“ im Register „Einstellungen“ sein Konto „deaktivieren“. Das hat zweierlei zur Folge: Zum einen sind das Profil und alle damit verbundenen Informationen verschwunden. Per Suche kann man also nicht mehr entdeckt werden. Zum anderen sind aber alle Daten nach wie vor bei Facebook gespeichert. Wer also nach Wochen oder Monaten meint, sich wieder beteiligen zu wollen, kann dies jederzeit tun. Es reicht,



Löschen: Damit verschwindet Ihr Profil auf Nimmerwiedersehen – aber Ihre Spuren im Netz bleiben dennoch erhalten.

sich einfach wieder mit seiner E-Mail-Adresse und dem Passwort anzumelden.

Endgültig ist eine Löschung, wenn Sie die Seite https://www.facebook.com/help/contact.php?show_form=delete_account aufrufen. Nach Klick auf „Absenden“ ist das Profil zwei Wochen später wirklich verschwunden und lässt sich nicht mehr wie nach einer Deaktivierung wiederherstellen.

Sie sollten sich allerdings darüber im Klaren sein, dass Sie dennoch viele Spuren in Facebook hinterlassen haben. Denn Beiträge auf den Pinnwänden Ihrer Freunde, Fotos, die bei anderen zu sehen sind, und vieles mehr werden nämlich nicht gelöscht.

6 Seiten-Administrator: Facebook als Seite verwenden

Betreiber offizieller Seiten haben seit der Neugestaltung von „Seiten“ Anfang 2011 die Möglichkeit, sich auch als Seite einzuloggen, statt etwa als Administrator mit dem persönlichen Profil auf der Seite aktiv zu sein. Dazu

TIPP



Falls Sie Ihr Konto deaktivieren und auch keine Mails mehr von Facebook erhalten wollen, müssen Sie nach dem Klick auf „deaktivieren“ im folgenden Fenster einen Haken bei „Ich möchte in Zukunft keine E-Mails mehr von Facebook erhalten“ setzen.



Vom persönlichen Profil aus kann man sich nun auch als „Seite“ mit dem Seitennamen in Facebook einloggen.

ist in solchen Fällen im Menü „Konto“ nun auch die Option „Facebook als Seite verwenden“ vorhanden.

Vorteil: Wer sich als Seite einloggt, kann nun auch unter dem Namen der Seite auf anderen Seiten kommentieren. Und nur so werden auch neue Aktivitäten und Benachrichtigungen auf der Seite sichtbar.

7 Einfacher gefunden werden: Namensadresse festlegen

Haben Sie nach der Anmeldung bei Facebook einmal auf die URL Ihres Profils geschaut? Die sieht ziemlich kryptisch aus – sie hat etwa die Form <http://www.facebook.com/profile.php?id=100001111111111>. Ist Ihr Konto aber bestätigt, können Sie auch eine sogenannte Namensadresse, etwa mit Vornamen und Nachnamen, einrichten – Facebook nennt das dann Nutzernamen. Rufen Sie dazu nach dem Einloggen die Seite www.facebook.com/username auf.

Facebook schlägt Ihnen von sich aus bereits einige Kombinationen aus Ihrem Namen vor. Gefällt Ihnen nichts davon, klicken Sie auf „Mehr“. Danach können Sie einen beliebigen Namen eingeben. Klicken Sie auf „Verfügbarkeit prüfen“ – immerhin sind mehr als 600 Millionen Menschen bei Facebook, da kann es mit verfügbaren Namen schon eng werden. Haben Sie einen freien Namen gefunden, werden Sie gefragt, ob Sie den Namen verwenden wollen.



Nutzernamen: Ist ein Name frei, wird dieser auch für die URL Ihres Profils verwendet. So werden Sie noch besser gefunden.

Beachten Sie aber: Mit einem Nutzernamen lässt sich keine „Seite“ anlegen (siehe auch Beitrag auf Seite 124). Falls Sie dies planen, sollten Sie also besser auf den Nutzernamen verzichten.

TIPP

Beachten Sie: Wenn Sie einen neuen Nutzernamen eintragen, dürfen Sie keine Umlaute, keine Sonderzeichen, keine Unterstriche und keine Bindestriche verwenden. Ein Punkt oder Großbuchstaben sind jedoch erlaubt.

8 Weg mit einer App: Anwendungen wirklich entfernen

Sie können Anwendungen, die Sie einmal eingerichtet haben, zwar mit einem Klick auf das „X“ von Ihrer Startseite entfernen, aber weg sind sie damit nicht. Facebook verbirgt sie jetzt nur, doch die Apps greifen weiterhin munter auf Ihre Daten zu.

Um eine Anwendung wirklich zu entfernen, müssen Sie daher etwas tiefer in die Einstellungen gehen: Klicken Sie auf „Kon-

to“ und „Privatsphäre-Einstellungen“. Ganz unten links auf der Seite folgen Sie dem Link „Bearbeite deine Einstellungen für Anwendungen, Spiele und Webseiten“. Klicken Sie rechts neben „Anwendungen, die Du verwendest“ auf die Schaltfläche „Einstellungen bearbeiten“. Nun können Sie jede App durch ein Klick auf das „X“ und eine anschließende Bestätigung tatsächlich entfernen.



Weg damit: Nur so lassen sich überflüssige Anwendungen wirklich entfernen.



Foto-Uploads:
Laden Sie mehrere Bilder gleichzeitig hoch und nutzen Sie die Albenfunktion.

9 Bilder-Uploads: Fotos zu Alben zusammenfassen

Fotos sind toll und wecken bestimmt das Interesse Ihrer Freunde. Wenn Sie allerdings jedes Bild einzeln an Ihre Pinnwand posten, werden diese schnell genervt sein. Besser ist es da, Alben zu erstellen – am besten gleich beim Hochladen. Besonders einfach geht dies etwa mit Tools wie dem Free Facebook Uploader (auf Heft-CD). Es funktioniert aber auch über die Facebook-Seite selbst. Klicken Sie hier jedoch statt auf „Foto | Foto hochladen“ lieber auf „Foto | Album erstellen“ und laden Sie mehrere Fotos hoch.



Achtung: In Facebook gibt es keine Möglichkeit, Profilbesucher zu zeigen. Wer das vorgibt, will nur etwas Böses von Ihnen.

10 Vorsicht Virus: Angebliche Infos über Profilbesucher

Das wäre doch toll, wenn man sehen könnte, wer alles auf das eigene Profil geklickt hat. Leider geht das nicht – Facebook hat bewusst auf eine solche Funktion verzichtet. Dennoch

TIPP



Wenn Sie einen Beitrag löschen, mit dem zusammen Sie ein oder mehrere Fotos hochgeladen haben, bleiben die Fotos im Album erhalten. Wer also den Beitrag und die zugehörigen Fotos löschen will, muss auch das Fotoalbum bearbeiten.

bleibt die Neugier – was sich Hacker zunutze machen. Sie locken damit, dass man einfach nur ein Script in die Adresszeile des Browsers kopieren müsse, um zu sehen, wer wie oft auf dem eigenen Profil war. Hierzu gibt es sogar Schritt-für-Schritt-Anleitungen im Internet.

Nutzer, die darauf hereingefallen sind, infizieren ihren PC mit einem Schadprogramm. Falls es Ihnen auch so ergangen ist, hilft nur ein gründlicher Virenscan. Am besten schützen Sie sich künftig vor solchen Fallen, indem Sie auf einen Virenschutz inklusive Webfilter setzen. Ansonsten bleibt die alte Regel gültig: Erst nachdenken, dann klicken.

CLAUDIO MÜLLER, ELMAR FRIEBE,
THORSTEN FRANKE-HAVERKAMP ■



Ihr Probeheft

Testen Sie jetzt 1x **CHIP** mit DVD kostenlos!

Lesen Sie CHIP mit DVD und entdecken Sie jeden Monat:

- aktuelle News und Reportagen
- unbestechliche Tests durch das eigene Testlabor
- detaillierte Workshops und clevere Praxistipps
- faszinierende Ausblicke in die digitale Zukunft
- Gratis-DVD mit wertvollen Top-Vollversionen, Multimedia-Programme, große CHIP-Tool-Editionen und viel Begleit-Software zum Heft

1x gratis testen!



Gleich Coupon füllen und abschicken oder unter www.abo.chip.de/chip-gratis bestellen. ✂

Bestellen ist so einfach:

☎ **07 81 - 6 39 45 26**
(Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr)

☎ **07 81 - 84 61 91**

@ **abo@chip.de**

🌐 **www.abo.chip.de/chip-gratis**

Weitere Angebote finden Sie unter: www.chip-abo.de



CHIP mit DVD erscheint im Verlag: CHIP Communications GmbH, Pöckstr. 11, 80336 München, Geschäftsführer: Thomas Pyczak, Handelsregister: AG München, HRB 136615. Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: Abonnenten Service Center GmbH, CHIP AboService, Marlene Straße 4, 77656 Offenburg. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Ja, ich teste 1x **CHIP** mit DVD kostenlos!

Test ohne Risiko: Ich bestelle eine Gratis-Ausgabe von CHIP mit DVD. Nachdem ich die Ausgabe erhalten habe, kann ich 8 Tage prüfen, ob ich das Magazin weiter beziehen will. Lasse ich in dieser Zeit nichts von mir hören, erhalte ich jeden Monat CHIP mit DVD zum Preis von 4,99 € pro Ausgabe inkl. MwSt. und Porto (Jahresabpreis: 59,88 €). Ich gehe keine langfristige Verbindung ein. Möchte ich das Magazin nicht mehr erhalten, genügt eine kurze Nachricht von mir an den CHIP AboService, Postfach 225, 77649 Offenburg oder per E-Mail an abo@chip.de. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland (Auslandskonditionen bitte auf Anfrage unter abo@chip.de).

Name, Vorname _____ Straße, Nr. (kein Postfach) _____ Geburtsdatum _____

PLZ _____ Ort _____ Telefon _____



Gehören Sie zu den Ersten, die die neuesten Informationen zu Produkten und Angeboten rund um CHIP erhalten!

E-Mail _____

Ja, ich bin einverstanden, dass die CHIP Communications GmbH mich per E-Mail über interessante Vorteilsangebote informiert. Meine Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Dieses Einverständnis kann ich selbstverständlich jederzeit widerrufen.

▶ Datum

✗ Unterschrift

311CA02NG

Coupon ausschneiden und schicken an: CHIP AboService, Postfach 225, 77649 Offenburg oder im Internet bestellen unter: www.abo.chip.de/chip-gratis



facebook® Mitmachen im größten Social Web!

FÜR ALLE

■ Erste Schritte in Facebook

Von der Anmeldung bis zum ersten Beitrag: Alle wichtigen Funktionen ausführlich vorgestellt

■ Die besten Apps für Facebook

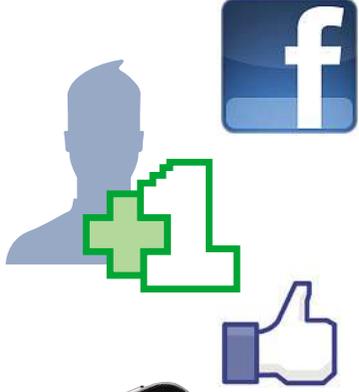
Cityville & Co.: Entdecken Sie Top-Anwendungen und Spiele für stundenlanges Vergnügen

■ Datenschutz und Privatsphäre

Bestimmen Sie selbst, welche Informationen Sie der ganzen Welt preisgeben und welche privat bleiben

■ Facebook mit iPhone, iPad & Co.

So können Sie Facebook auch mobil clever nutzen. Übersicht: Die besten Apps für Smartphones



12,95 Euro
 Österreich, Niederlande, Luxemburg,
 Belgien: € 15,- Schweiz sfr 25,-
64139 • 2. Ausgabe 2011